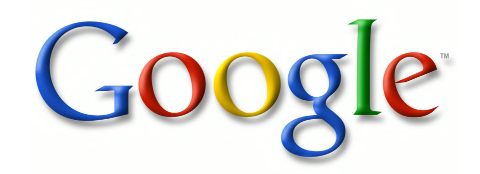
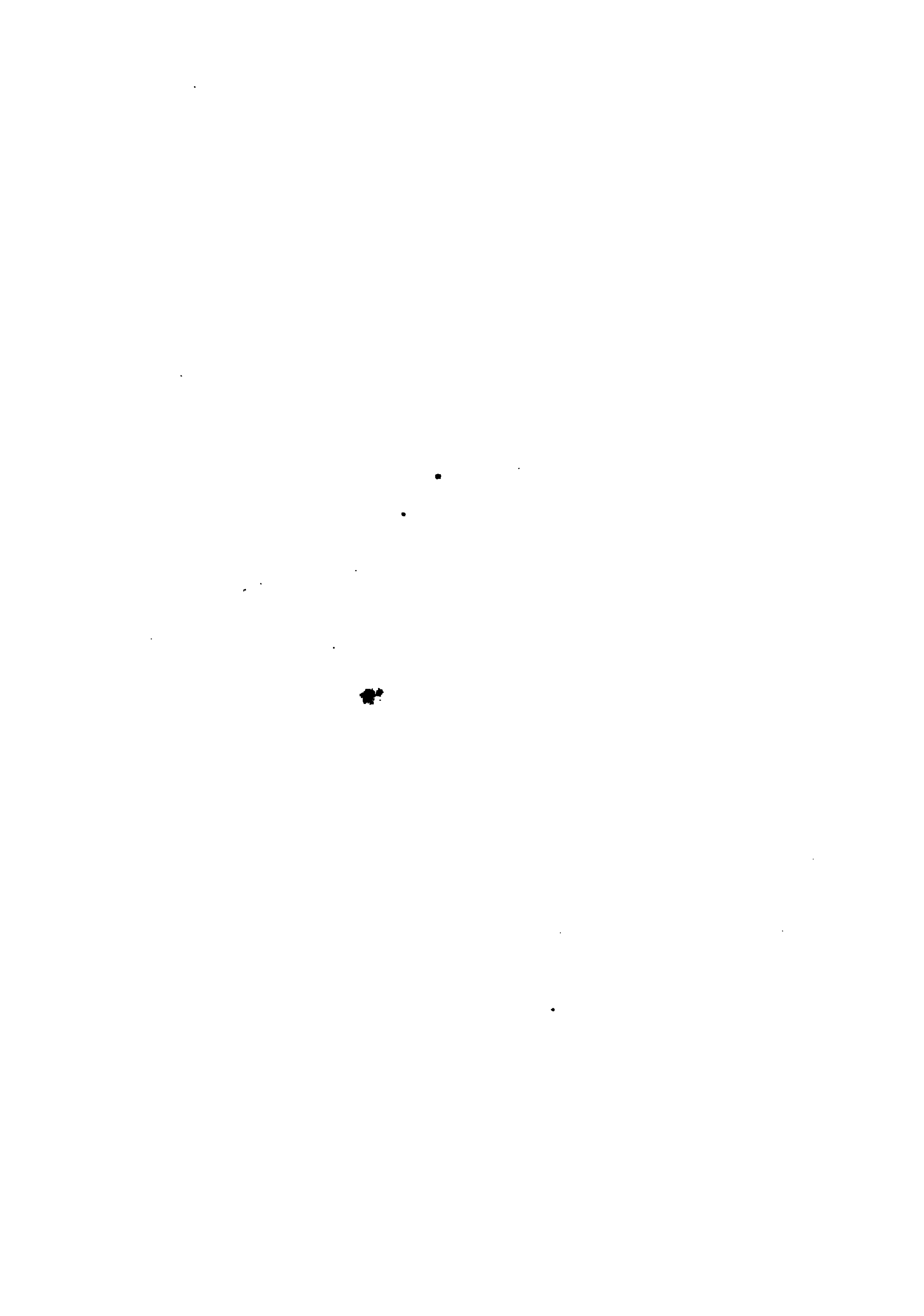










NEUE

LYKISCHE STUDIEN

VON

MORIZ SCHMIDT

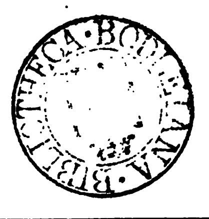
UND

DAS DECRET DES PIXODAROS

VON

W. PERTSCH.

MIT ZWEI LITHOGRAPHISCHEN TAFELN.



JENA
MAUKE'S VERLAG
(HERMANN DUFFT)
1869.



diesen zwei Verzeichnissen ergiebt, springt in die Augen. Das erste ermöglichte zunächst eine sichere Worttrennung in denjenigen Inschriften und Stellen der Xanthusstele, welche entweder in *scriptura continua* abgefaſst sind, oder in Folge von Steinschäden und Verflüchtigung der Schrift ihre Worttheiler eingebüſst haben. Ich bediene mich des Zeichens (:), um meine durch sichre Combination erschlossne Worttrennung anzudeuten, und habe die Resultate dieser Combination unbedenklich im zweiten Verzeichnisse verwerthet. Alsdann ermöglicht dasselbe Verzeichniſs eine theilweise Erkennung der Wortstämme, der Flexionsendungen, der Weiterbildungen durch Suffixe (—ΨΞN—ᛏΞN—) und der Composita, sowie durch Elision oder Krasis enger verbundener Worte. So ist es z. B. ein nicht unbedeutender Ertrag grade dieser Anordnung, daſs wir jetzt auch über die Declination der Feminina in ᚦ klaren Aufschluſs gewinnen. Wenigstens zweifle ich, daſs das S. 38 aufgestellte Paradigma ʌᚦΔᚦ von irgend welcher Seite begründeter Anfechtung ausgesetzt werden könne. Was aber die Erscheinung der Elision und Krasis betrifft, so steht diese für mich aus Beispielen wie MᛏPᚦFᚦIEIᚦ, ΞTOFᛏPE+ᚦ (vgl. S. 61) ebenso fest, wie für Herrn Dr. W. Pertsch aus ΓEΨᛏΔᚦPᛏKᚦT(ᚦMNᚦ+) und ʌᚦΓᚦPᚦΓOʌᛏNEΔᚦ. Es läſst sich sogar behaupten, daſs ᚦ+ᚦ zu ᚦ, ᚦ+ᛏ oder ᛏ+ᚦ zu ᛏ wird und daſs E den nachfolgenden Vocal verschlingt. Drittens gewinnen wir durch den ersten Index eine ziemlich genaue Uebersicht über ganze Wortclassen, beispielsweise die Pronominalformen, welche man unter ᛏB— ᛏΓ S. 24. 25 und S. 27 zusammengestellt findet. Da dieselben jedoch dort von andern Worten ab und zu unterbrochen werden, glaube ich den Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie an dieser Stelle noch einmal vereinigt biete. Am häufigsten erscheint ᛏ+BE, und zwar zweimal als Nominativus der Einzahl weiblichen Geschlechts, gewöhnlich als Dativus

der Einzahl sowohl bei Masculinis wie Femininis. Die lateinische Uebersetzung ist dann „*eius*“ oder „*suo*, *suae*“. Dazu bildet der Dativus pluralis 𐊀+BEɪ𐊀 (suis). Denn Xanthus 4, 4 𐊀+BEɪ𐊀+E scheint auf einem Schreibfehler zu beruhen. Den Accusativus pluralis giebt 𐊀+BEʃ (suos), womit 𐊒ᴹEʃ und KXᴹEʃ zusammenzustellen sind. Ein von diesem Pronomen abgeleitetes Wort scheint 𐊀+BEɪ𐊀ΔE zu sein. Wohl zu unterscheiden von diesem Pronomen possessivum ist das ihm der Form nach sehr ähnliche Demonstrativum. Dasselbe entbehrt des +. Seine kürzeste Form scheint 𐊀B𐊀, 𐊀B𐊒, 𐊀B𐊀E gewesen zu sein, woran sich weiterhin 𐊀B𐊀+E, 𐊀B𐊀+𐊒, 𐊀B𐊒+𐊒, 𐊀BEɪ𐊀+E geschlossen haben dürften. Aus 𐊀B𐊀 und B𐊀— (Limyra 3, 1. Antiphellus 5, 4) zusammengesetzt, ist 𐊀B𐊀Eɪᚦ (vgl. *μῶνυξ χαλκόπτης*), obschon es auch in der getrennten Form 𐊀B𐊀—ᴹ𐊀TEB𐊀Eɪᚦ erscheint. Dem Genus nach von ihm verschieden ist 𐊀B𐊒Ξᴺ𐊒, was auch in den Formen 𐊀B𐊒Ξᴺ𐊀, 𐊀B𐊒ΞᴺE, 𐊀B𐊒ᴺ𐊒, 𐊀BΞᴺX, 𐊀Γ𐊒Ξᴺ𐊒, VΓ𐊒Ξᴺ𐊒 auftritt. Nur ᚦPᚦFᚦΞEɪᚦ und VᴼΓᚦ werden mit 𐊀B𐊀Eɪᚦ verbunden, VᴼΓ𐊒, VᴼΓᴼ, ΓPΞᴺᚦF𐊒 mit 𐊀B𐊒Ξᴺ𐊒 Dafs aber auch von 𐊀B𐊒Ξᴺ𐊒 der Stamm 𐊀B ist, beweist die Häufigkeit des Wortbildungselementes 𐊒Ξᴺ, 𐊀Ξᴺ. Uebrig sind nun noch die Pronominalformen 𐊀BTT𐊀, 𐊀BTT𐊀+E, 𐊀ΓTT𐊀, 𐊀ΓTT𐊀+E, 𐊀ΓTT𐊀+𐊀, welche nur graphisch verschieden sind, und das vielleicht auf Irrthum beruhende 𐊀B𐊀TT𐊀. Obschon diese Formen das + nicht führen, scheinen es doch Possessiva zu sein, deren Bedeutung S. 27 ausreichend erörtert ist. Endlich aber zeigt der erste Index, wie schwankend bereits die Rechtschreibung im lykischen zu der Zeit geworden war, welcher unsre Sprachdenkmäler angehören. Der Wechsel von ᚦ und 𐊀 in ᚦTᴧE, ᚦʃ𐊒ᴺ𐊒ᴹᴧᚦ, ᚦPᚦFᚦIEɪᚦ, Tᚦ B𐊒ᴺᚦ u. a. m., vornehmlich aber von 𐊀 und 𐊒, 𐊒 und ᴼ, über welchen ich ausführlich zu ᴹ𐊒ᴺ𐊀 S. 46 und zu TᴼF𐊀ᴹ𐊀ΔE S. 68 gehandelt habe, wird na-

mentlich zu beachten sein, wenn es sich um Erkennung von Flexionsendungen und Suffixen handelt (vgl. ΞΤΡΤΡΔΨ, ΞΤΡΤΛΤΨ, ΞΤΡΤΨΤΨ, ΓΡΞ^{N}ΡΓΡΤΛ, ΓΡΞ^{N}ΡΓΡΤΨ, ΓΡΞ^{N}ΡΓΛΤΨ, ΓΡΞ^{N}ΡΓΨΤΨ u. s. f.).

Das zweite Verzeichnifs bedarf kaum einer gleichen besondern Empfehlung. Winke, wie ich dasselbe benutzt und verwerthet zu sehen wünsche, habe ich selbst schon in genügender Menge eingestreut (man vgl. S. 81. 92. 93. 101. 105. 112. 116. 117); und das wenige, was ich nur mit philologischen Mitteln ausgerüstet gleichwohl bereits sicher gestellt habe, läfst mich hoffen, dafs es den vereinten Bemühungen der Philologie und Glottik schliefslich doch gelingen werde, mit Hilfe dieses zweiten Index die Bedeutung so stark vertretener Endungen, wie ΕΙΡ, ΔΕ, Ψ^{N}Ρ, Ρ(Λ, Ψ)ΤΨ, ^{M}Λ, ^{N}Λ, ^{M}Ψ, ^{N}Ψ, ^{M}Ε, ^{N}Ε, ΤΕ zu ermitteln. Gleichsam zur Ermuthigung der Mitforscher habe ich die Rubrik „Miscellen“ mit einem Versuch zur Herstellung einiger lykischen Inschriften eingeleitet. Die sechste Xanthische Inschrift z. B. glaube ich mit völliger Sicherheit restaurirt zu haben und glaube folgenden Uebersetzungsversuch Preis geben zu dürfen. Eben dieses : Erbbegräbnifs : dies hier : schaffte sich : NN. : Torlis' : Sohn : für : Descendenten : seinige : und . . . . seinige : wer irgend : hineinlegt : jemanden : zahlt : dem Demos (?) : Ada's : o — : wer (ergänze : hineinlegt in das) : untre : (Grab) : Ada's : ||| —. In das ΨΤΡΕ : ΞΤΡΤΨ kommen nach Xanthus 1 die *οἰκεῖοι* (ΓΡΞ^{N}ΛΙΕ); wir werden also in den Λ/ΛΔΨΞ^{N}ΛΓΕ VΞ^{N}Ρ+Ε ebenfalls entferntere Angehörige zu erkennen haben, denen hier ein abgesonderter Begräbnifsraum zugewiesen wird; während Xanthus 1 Ahybadis, Sohn des Pisibidis, das obere Gemach seinem Weibe und den Λ/ΛΔΨΞ^{N}ΛΓΕ, das untere den ΓΡΞ^{N}ΛΙΕ zuweist. (ΓΕΙΛΤΨ). So viel zur Verständigung über den Hauptinhalt des vorliegenden Buches. Eingeleitet ist dasselbe durch einen inter-

essanten Nachtrag zu dem *corpus of Lycian Inscriptions*, welchen Herr Bibliothekar Dr. Wilhelm Pertsch in Gotha beizusteuern die Güte hatte. Derselbe war ursprünglich für die Schriften der deutsch-morgenländischen Gesellschaft bestimmt. Da es jedoch einerseits wünschenswerth erschien, alle Forschungen und Mittheilungen über lykische Epigraphik an e i n e r Stelle und in Werken d e s s e l b e n Verlags zu vereinigen, zum andern die Pertsch'sche Arbeit durch meine Vermittlung früher zur Kenntnifs der Gelehrten gelangen konnte, als es der Redaktion der Zeitschrift d. D. M. Ges. zu bewerkstelligen möglich gewesen wäre, so hat Herr Prof. Dr. L. Krehl keinen Anstand genommen, das bereits von ihm angenommene Manuscript mir mit liebenswürdigster Zuvorkommenheit zu überlassen. Dafs übrigens aufser diesem Decret des Pixodaros das Corpus noch durch weitre belangreiche Inschriften zu bereichern gewesen wäre, bezweifle ich stark. Zwar tauchte im Sommer dieses Jahres das Gerücht auf, dafs Herr Meier in Smyrna eine ganze Sammlung von Felstrümmern mit lykischen Inschriften besitze. Allein Herr Consul J. G. von Hahn*),

*) Sollte wider Erwarten an dem Gerüchte etwas Wahres sein, so werde ich nicht versäumen, über das Resultat der Erkundigungen, welche Herr von Hahn einzuziehen gütigst zugesagt hat, in den Beiträgen von Kuhn und Schleicher sofort Bericht zu erstatten. Hier sei es vergönnt, den Raum, welchen mir die Vorrede noch gestattet, zu einer andern Mittheilung zu benutzen, welche ich der Güte des Herrn v. Hahn verdanke, wenn gleich dieselbe nicht streng hieher gehört. Als wir nämlich diesen Sommer unter anderm auch auf Kreta zu sprechen kamen, brachte er eine in seinem Besitze befindliche Gemme aus Polyrrhenia auf Kreta zum Vorschein, von der mir noch ein guter Siegelwachsabdruck vorliegt. Der Stein ist eisenschwärzlich, geringen Glanzes und von grofser Härte. Dargestellt ist auf derselben H a r p o c r a t e s, den Finger der Rechten am Munde, in der Linken ein Ruder (?), sitzend auf einem aus einem Schiffe mit gebogenen Schnabel aufkeimenden Lotus. Zu Häupten mit den Scheeren abwärts drei Scorpione, rechts ein Stern und drei Habichte, links die abnehmende Mondsichel nnd drei Antilopen oder Hirsche, unter dem Schiff drei aufgerichtete Fische (Schlangen?) und ein Flufskrebs. Auf dem Reverse in fünf Zeilen, die letzte zerstört bis auf ΑΙ, die griechischen Vocale ΙΕWΑΙΗΟVΕ, VΙΑΗΙΑWΑΕ, VWΗWΑΙΗW, ΕVΗΑΙΙΑW, auf 4 Zeilen, auf der Facette in scharfen klaren Buchstaben:

ΕΖΑΝΑΙV□ΨΑΤΙWΕΚΠΑΘΑΘ9ΝΕΞΕΝΘΙ

welchem der Mann persönlich bekannt ist, glaubte mich versichern zu dürfen, dafs, wenn sich derartiges im Besitze des Herrn Meier befinde, das Gerücht sich einer Verwechslung von Lydisch und Lykisch schuldig mache, da ihm M.'s Interesse für lydische Königsgräber wohl bekannt sei.

Was ich endlich unter dem Titel Miscellen am Schlusse meines Buches zusammengefafst habe, sind kleine Streifzüge auf dem Gebiete der Sprachen Klein-Asiens, die ich im Anschlufs an meine Studien über griechische Dialecte unternommen hatte. Sie waren anfänglich nicht für den Druck bestimmt. Dafs diese losen Blätter dennoch hier zur Mittheilung kommen, mögen meine Freunde verantworten, welche der Meinung waren, dafs ihr Inhalt auch für andre nicht ohne Interesse sein dürfte. Und da diese Schnitzel nun einmal zum Abdruck gelangt sind, so bekenne ich gern, dafs es mich aufrichtig freuen würde, wenn wenigstens die Herren Prof. R. Gosche in Halle und Prof. P. de Lagarde in Schleusingen auch den letzten Seiten dieses Buches einige Beachtung schenken und sich gelegentlich darüber vernehmen lassen wollten.

Jena, den 10. Oktober 1868. **Moriz Schmidt.**

EINE UNEDIRTE LYKISCH-GRIECHISCHE BILINGUIS.

MITGETHEILT

VON

W. PERTSCH.

Mit Veröffentlichung der auf vorstehender Tafel abgebildeten lykisch-griechischen Bilinguis*) komme ich einem Versprechen nach, welches ich bei Gelegenheit einer Anzeige von M. Schmidt's *Lycian Inscriptions* in No. 18 des diesjährigen Centralblattes gegeben habe. Fellows spricht von dieser Inschrift an verschiedenen Stellen (*The Coins of ancient Lycia.* London 1855 p. 8 und 17, und *Travels and Researches in Asia Minor.* London 1852 p. 499), am ausführlichsten an letzterem Orte, wo er die Art ihrer Auffindung beschreibt. Wie mir ein am Britischen Museum angestellter Freund, welchem es durch die gütige Bereitwilligkeit des Herrn C. T. Newton, M. A., Conservators der griechischen und römischen Alterthümer, möglich geworden ist, mir einen wohlgelungenen Papierabklatsch der Inschrift zu verschaffen, schreibt, besteht der Stein, auf welchem sich dieselbe befindet, aus einem länglich-viereckigen, unten abgebrochenen Marmorpostament, dessen breitere, die Inschriften tragende Seiten etwa 18—21 Zoll lang sind, während die schmäleren, unbeschriebenen, nur 12 — 14 Zoll messen. Die eine dieser schmäleren Seiten ist gänzlich zerstört und endet mehr in eine Spitze, als in eine Fläche; gekrönt ist das ganze Postament mit einem niedrigen, capitälartigen Vorsprung, auf dessen oberer Fläche keine Spur weder einer eingelassen gewesenen Statue, noch einer schalenartigen Vertiefung, wie man sie häufig an Altären findet, zu bemerken ist. Der Bruch des Postamentes

*) Der griechische Theil derselben ist allerdings bereits im Jahre 1847 von Leake in den *Transactions of the Roy. Soc. of Literature.* 2[d] Series Vol. II p. 35 herausgegeben, in das *Corpus inscriptionum* aber, so viel ich sehen kann, nicht aufgenommen worden.

mufs nicht in horizontaler, sondern in schräger Richtung, von der lykischen Seite nach der griechischen abwärts erfolgt sein, da von der letzteren, welche aufserdem kleiner und enger geschrieben ist, eine gröfsere Fläche erhalten ist, als von der ersteren.

Zu dem fragmentarischen Zustande der beiden Inschriften, welcher sich aus dieser Beschreibung ergiebt, kommt noch, dafs fast die ganze Fläche des griechischen Textes sehr gelitten hat und zum Theile sogar gänzlich zerstört ist. Diese beiden ungünstigen Umstände zusammengenommen lassen aus der Inschrift leider beiweitem nicht diejenigen Resultate gewinnen, welche diese Bilinguis von gröfserer Ausdehnung und weniger formelhaftem Inhalte, als alle anderen bis jetzt bekannten, wahrscheinlich ergeben haben würde, wenn sie uns vollständig und wohl erhalten vorläge. Was den Inhalt derselben betrifft, so hat bereits Fellows (a. a. O. Travels p. 499) die beiden vor der Hand wohl einzig erkennbaren Daten ausgesprochen: erstens nemlich, dafs in der Inschrift von einem Geschenke des karischen Dynasten Pixodaros, Sohnes des Hekatomnos (oder Hekatomnas), die Rede ist, und dafs somit, da Pixodaros in den Jahren 341/0 — 335 v. Chr. regierte (s. Clinton, Fasti Hellenici 3[d] ed. Vol. II (Oxford 1834) p. 246 [287]), in unserer Inschrift der erste bestimmt datirte lykische Text vorliegt; und zweitens, dafs das erwähnte Geschenk mit den Städten Xanthus, Tlos und Pinara in Verbindung steht, wahrscheinlich — wie Fellows mit Bestimmtheit ausspricht — an dieselben gemacht wurde. Dafs ᚦPⵊ^{N}ᚦ, welches sich in der zweiten Zeile des lykischen Textes findet, dem griechischen *Ἄρνα*, nach Steph. Byz. einem alten Namen von Xanthus, entspricht, ist schon längst mit grofser Wahrscheinlichkeit vermuthet (zuerst von Sharpe bei Fellows, *Discoveries* p. 457), ebenso, dafs TΛᚦFᚦ*) der lykische Name für *Τλῶς* ist (Fellows, *Coins* p. 8); beide Annahmen werden durch unsere Inschrift bestätigt, indem die Ergänzung von Z. 1 Ende und Z. 2 Anfang des griechischen Textes zu

. . . . (ΞΑ)
ΝΘΙΟ(ΙΣ)ΤΛΩΙ(ΤΑ)ΙΣ . . . . . .

*) Vergl. *θάβακος* für *θῶκος*: javamas *ζωμός*. lavacrum *λωτρόν*. (Schmidt.)

wohl kaum bedenklich sein dürfte. Spuren von der dritten Stadt, *Πίναρα*, in den folgenden Zeichen der griechischen Inschrift zu finden, wird freilich kaum möglich sein; doch scheint der Anfang dieses Namens in der lykischen Inschrift erhalten zu sein (Γ, vielleicht sogar Spuren von Ξ am Ende der zweiten Zeile, durch ʃΛ mit dem vorhergehenden TᐱᑭFᑭ verbunden, wie dieses mit ᑭPΞᴺᑭ); und daſs von dieser Stadt überhaupt die Rede ist, läſst das — freilich nicht ganz sichere — Ende der neunten Zeile des griechischen Textes schlieſsen (ΠIᴺAP....).

Mit diesen Vermuthungen über den Inhalt unserer Inschriften müssen wir uns begnügen. Es ist wohl möglich, und sogar wahrscheinlich, daſs ein gerade in diesem Zweige der griechischen Alterthumskunde bewanderter Gelehrter noch mancherlei Vermuthungen über Ergänzung einzelner Phrasen und über den Inhalt der ganzen Inschrift wird aufstellen können; das Resultat für die Deutung des lykischen Textes wird aber selbst dann nur ein sehr geringes sein können, da derselbe, abgesehen von der durch die fehlende Worttrennnung erschwerten Lesung, gar zu arg verstümmelt ist, und gerade da gänzlich fehlt, wo der griechische Text wieder etwas vollständiger und sicherer wird, nemlich gegen das Ende des letzteren. Nicht ohne Wichtigkeit ist indeſs schon die bloſse Existenz unserer Inschriften, indem sie uns lehrt, daſs im lykischen Alterthume auch noch andere, als die wegen ihrer Kürze und Formelhaftigkeit an Ausbeute so armen Grabinschriften, in bilinguer Gestalt vorhanden waren, und daſs wir somit hoffen dürfen, durch ein günstiges Geschick noch einmal in den Besitz einer oder der anderen derselben, vielleicht sogar — da sich dieselbe auf d r e i Städte bezieht — einer besser erhaltenen Doublette der vorliegenden zu gelangen. Für die Entzifferung der lykischen Sprachmonumente würde ein derartiger Fund nicht hoch genug angeschlagen werden können; denn er würde uns mit einem male ein sicheres Fundament bieten, auf welchem weiterzubauen dann eine verhältniſsmäſsig leichte Aufgabe wäre.

Doch wenn wir auch nicht im Stande sind, für die eigentlich sprachliche Seite eine Ausbeute aus unserer Bilinguis zu erzielen, so gewinnt dieselbe doch für das g r a p h i s c h e Element

des Lykischen dadurch Wichtigkeit, daſs sie, wie uns scheint, das Mittel an die Hand giebt, den lautlichen Werth eines bis jetzt noch nicht ganz sicheren Buchstaben genauer zu bestimmen. Pixodaros war, wie wir aus griechischen Quellen zur Genüge wissen, ein Sohn des Hekatomnos, und wir können somit die Eigennamen der ersten Zeile mit voller Bestimmtheit so herstellen: *Πιξώδαρος Ἑκατόμνου* im Griechischen, und ΠΕVΛΔΡΡΛΚΡΤΧ(Ρ)^{MN}Ρ+ im Lykischen. Die lykische Form des Namens Hekatomnus ergiebt sich aus dem zweisprachigen Monument von Kadyanda (*Corp. Inscr.* No. 4225). Von dem fehlenden Final-*a* im Namen ΓΕVΛΔΡΡ soll weiter unten die Rede sein; was zunächst unser Interesse in Anspruch nehmen muſs, ist der Umstand, daſs der lykische Buchstabe V hier an Stelle des ξ in der griechischen Form des Namens erscheint. V wurde bekanntlich früher stets und ohne Bedenken für γ gehalten, theils wegen seines Vorkommens in dem Namen ΡΡΓΓΡVΟʃ = *Ἅρπαγος*, theils wegen der Variante ‹ΟΓV = VΟΓV. Dagegen hat M. Schmidt in Kuhn's und Schleicher's Beiträgen V p. 260 und in *Lycian Inscriptions* p. IV, 2 nachgewiesen, daſs dieser Buchstabe auſser in den beiden angeführten Fällen niemals griechischem γ, sondern stets einem Kappa entspricht. Da nun aber für den Laut *k* im lykischen Alphabete schon anderweitig, nemlich durch griechisches Kappa selbst, gesorgt ist (wie z. B. gleich in dem obigen Namen Hekatomnos), so kann der Laut des V doch auch nicht mit dem des *k* geradezu identisch sein. Da ferner V auch kein χ sein kann, durch welches es in griechisch umschriebenen Wörtern niemals wiedergegeben wird, so glaubte M. Schmidt keinen anderen Ausweg vor sich zu haben, als den: in dem zweifelhaften Buchstaben ein *kh*, d. h. aspirirtes *k*, wie es im Sanskrit vorhanden ist, zu erkennen. Sehen wir, ob sich nicht doch noch eine andere, mehr Wahrscheinlichkeit bietende, Annahme finden läſst.

In unserer Inschrift steht V = ξ, d. h. für denjenigen griechischen Laut, welcher sonst stets lykisch durch Vʃʃ ausgedrückt wird (s. M. Schmidt a. a. O. p. 276 und *Inscriptions* p. V, 1), und man könnte sich deshalb versucht fühlen, den Ausfall des ʃʃ, sowie auch des Final-*a* einfach als einen Fehler des Steinhauers zu betrachten. Indessen macht die Inschrift in so hohem

Grade den Eindruck der sauberen und gewissenhaften Ausführung, dafs sich kaum annehmen läfst, der Steinhauer habe dieselbe gleich mit einem doppelten Versehen begonnen; es ist aufserdem so unwahrscheinlich, dafs gerade der Name des Fürsten, dem zu Ehren oder auf dessen Veranlassung die Inschrift als ein öffentliches Document gesetzt ist, in doppelt verstümmelter Gestalt erscheinen sollte; es ist endlich so bedenklich, bei einer Inschrift in erst zu entziffernder Sprache ohne die zwingendsten Gründe Fehler des Steinmetzen anzunehmen, dafs wir, da uns ein anderer Ausweg offen steht, von dieser Annahme gänzlich absehen. Wie V durch griech. ξ wiedergegeben werden kann, ist ohne Annahme von Zwischengliedern allerdings schwer zu erklären; allein *Πιξώδαρος* scheint auch die officielle (weil auf unserer Inschrift und Münzen vorkommende) griechische, in der zweiten Sylbe stark gräcisirte Form des Namens zu sein, während eine andere Form desselben Namens, wie sie in der Inschrift von Pinara *Corp. Inscr.* v. 4253 vorliegt, nemlich *Πισέδαρος* *) sicher der lykischen Form 𐊓𐊆V𐊒𐊅𐊀𐊕𐊀 näher steht; es spricht hierfür schon das ε der zweiten Sylbe **). In dieser Form des Namens ist also V durch griech. σ wiedergegeben; irgend eine Verwandtschaft zwischen V und ξ mufs aber doch obwalten, da das eine sonst eben unter keinen Umständen an Stelle des anderen erscheinen könnte, und wir haben somit Beispiele, dafs lykisches V mit den griech. Buchstaben γ, κ, ξ und σ ***) wiedergegeben wird. Was dürfen wir hier ausschliefsen? Ich denke: erstens,

---

*) nach Schmidt, zur Gesch. d. karischen Fürsten und ihrer Münzen (Göttinger Gymnasial-Programm von 1861) p. 14 Anm. 68 soll in dem Kataloge der Münzsammlung Vandamme's p. 74 eine Münze des Pixodaros mit der Inschrift ΠΙΣΩΔΑ angegeben sein, also gleichfalls mit σ statt des gewöhnlichen ξ. Es ist indefs, wie auch Schmidt bemerkt, in dieser Angabe ein Irrthum zu befürchten, da der Name auf Münzen sonst ohne Ausnahme mit Ξ erscheint, und bei mangelhafter Erhaltung ein Ξ ja sehr leicht als Σ verlesen werden kann.

**) wie hier in *Πιξώδαρος* das lykische 𐊒 in ω gräcisirt erscheint, so ist umgekehrt das griechische ω zu 𐊒 lykisirt in *Ἀπολλωνίδης* = 𐊀𐊓ΟΛ𐊒ΝΙ𐊅𐊀 (Lewisii Z. 1).

***) vielleicht auch mit ζ, denn in Handschriften erscheint auch die Variante *Πιζώδαρος*, s. Ellendt zu Arrian. I. 23, 10 und Dindorf zu Diodor. XVI. 74, 35. Aus Inschriften läfst sich diese Schreibung nicht nachweisen.

dafs V einen Laut repräsentirt, welchen die Griechen*) nicht kannten, also mit ihrem Alphabete nicht wiedergeben konnten, zu dessen Umschreibung sie vielmehr, je nach dem Gehöre des Umschreibenden, zu verschiedenen Mitteln greifen mufsten, deren keines doch recht genügen wollte; zweitens, dafs der Laut des V im Wesentlichen ein *k*-Laut war, denn am häufigsten wird es durch *k* wiedergegeben; drittens endlich, dafs in der Aussprache des V auch ein *s* gehört werden konnte. Dies zugegeben, so liegt, wie mir scheint, die Annahme sehr nahe, dafs wir in dem V denjenigen Laut zu suchen haben, welcher, noch in dem alten Sanskrit durch das palatale ç (श) repräsentirt, in den indogermanischen Sprachen sich entweder zum reinen *k*-Laut, oder zum reinen *s*-Laut entwickelt hat, also ursprünglich in seiner Aussprache zwischen beiden gestanden haben mufs. Schleicher (Compendium, zweite Ausgabe I p. 17), Steinthal (Typen des Sprachbaues p. 334) und Lepsius (*Standard Alphabet* p. 94 und 77) vergleichen denselben treffend mit unserem deutschen *ch* nach *i* (wie in *Sichel, ich, nicht* u. dgl.), und ich möchte deshalb auch vorschlagen, die Lepsiusische Umschreibung dieses Lautes, nemlich χ́, für lykisches V zu adoptiren. Um sich zu überzeugen, wie nahe dieser Laut, dessen Qualität als *k*-Laut niemand bestreiten wird, doch einem *s* steht, braucht man nur ein Kind Wörter, wie die oben erwähnten, aussprechen zu lassen: man wird etwas sehr Aehnliches wie *Sisel, is, nist* hören. Aus dieser Annahme erklärt sich, wie ich glaube, vollkommen, wie die Griechen bei der Umschreibung des V zwar die *k*-Laute bevorzugen, aber doch zwischen diesen und *s* schwanken, ja sogar — freilich ungeschickt genug — zu der Vereinigung beider, dem ξ, greifen konnten. Vielleicht beruht auch die Gestalt des Zeichens V auf der von uns angenommenen Aussprache desselben: bekanntlich erscheint V in griechischen (freilich nicht kleinasiatischen) Alphabeten für χ, und die Lykier, denen das eigentliche griechische χ gefehlt zu haben scheint, hätten dann dieses Zeichen für ihr verwandtes χ́ adop-

*) Vergl. jedoch ἐξ, ἐγ, ἐκ, ἐσσ, ἐς letzteres im Boeotischen Dialect, womit G. Curtius Grundzüge II p. 310 litauisch *isz* vergleicht. Lateinisch *ex*, *ec*, *eke*, ital. *ess*, wie *exemplum*, *essempio*, *esempio*. (Schmidt.)

tirt, ähnlich wie wir ja im Deutschen auch beide Laute, χ und $\acute{\chi}$, mit demselben Zeichen ausdrücken.

Nun noch wenige Worte von dem in ΓΕѰᛏΔᚹΡ fehlenden Final-*a*. Dafs ein solches überhaupt fehlt, kann wohl Keinem, der sich mit den Formen der Namen auf lykischen Inschriften bekannt gemacht hat, zweifelhaft sein. Da wir nun, aus den oben angeführten Gründen, der Meinung sind, dafs wir, so lange sich die Möglichkeit einer anderen Erklärung bietet, von der Annahme eines Steinmetzfehlers abzusehen haben, so müssen wir nach einer solchen Erklärung ausschauen: und diese bietet sich in der Annahme einer Elision des finalen *a*, um den Hiatus mit dem folgenden ᛏ zu vermeiden. Sehen wir uns nach analogen Fällen um, und zwar — um bei dem am sichersten Erkannten stehen zu bleiben — nach solchen, in denen zwei Eigennamen mit Hiatus zusammentreffen, so finden sich dergleichen in den Inschriften (bei M. Schmidt) Obelisk Süd 25, Limyra 22 und 41, Kyaneae 1, Antiphellus 4 und Telmessus 1. In allen diesen Fällen nun ist der Hiatus bewahrt, und sie bieten also für die uns vorliegende Elision keine Analogie. Anders ist es in der Inschrift Lewisü 1, der bekannten Bilinguis: die griechische Namengruppe *Λαπάρας Ἀπυλλωνίδυυ* erscheint dort im Lykischen als ΛᚹΓᚹΡᚹΓΟΛᛏΝΙΔᚹ+, was von Sharpe in den *Transactions of the philol. Soc.* Vol. I p. 198 in ΛᚹΓᚹΡᚹ : ΓΟΛᛏΝΙΔᚹ+ : getrennt wird, während Lassen in der Zeitschrift der D. M. G. X, 349 *Lapara Apolenidau* mit Bewahrung der beiden *a* schreibt, als ob so im Text stünde, und M. Schmidt in seinem Eigennamen-Register durch die Schreibung · ΓΟΛᛏΝΙΔᚹ und die Einreihung des Namens unter ᚹ andeutet, dafs er auch die lykische Form des Namens zu ᚹΓΟΛᛏΝΙΔᚹ ergänzt wissen will. Die Richtigkeit dieser letzteren Ansicht scheint uns durch die Art dargethan zu werden, in welcher derselbe Name ganz kurz vorher, in derselben Zeile, nochmals vorhanden ist: dort steht ΓΡΞΝᚹFѰT . . . ΟΛᛏΝΙΔᚹ mit Andeutung eines ausgefallenen Ѱ am Ende des ersten Wortes und dann einem Raume für zwei am Anfange des Namens verschwundene Buchstaben. Scheint es uns somit höchst wahrscheinlich, dafs *Ἀπολλωνίδης* auf Lykisch ᚹΓΟΛᛏΝΙΔᚹ, nicht ΓΟΛᛏΝΙΔᚹ hiefs, so werden wir die beiden Namen *Laparapoleni-*

dah nicht ***Lapara Polenidah***, sondern ***Lapar' Apolenidah*** trennen, und also hier dieselbe Erscheinung der Elision, wie in dem ***Piχedar' Ekatamnah*** unserer Bilinguis finden. Sogar über den Grund, weshalb in diesen zwei Inschriften die Elision beliebt, in den übrigen oben aufgezählten unterlassen ist, möchte ich mir wenigstens eine Vermuthung erlauben, die glaub' ich der Wahrscheinlichkeit nicht entbehrt. Alle diejenigen Inschriften nemlich, in welchen der Hiatus bewahrt ist, sind mit Worttrennung geschrieben, während dieselbe bei den beiden elidirenden, der unseren und der von Lewisü, fehlt, und es ist wohl nicht zu läugnen, daſs das Fehlen der Worttrennung einen engeren Anschluſs der Wörter an einander, dadurch ein stärkeres Auffallen des Hiatus und hiermit auch eine gröſsere Neigung zur Beseitigung desselben bedingt.

Gotha, d. 24. April 1868.

ZWEI

LYKISCHE WÖRTERVERZEICHNISSE

ANGELEGT

VON

MORIZ SCHMIDT.

𐊀.

: ▵ Lewisü Z. 3; ein Zahlzeichen.

: 𐊀 . . . Inschrift von Limyra 14, 2. Lies ^𐊀TE.

Ἀβάσιος C. I. G. 4315[d]. Eigenname im Genetiv, besprochen in den Vorstudien S. 14.

|𐊀BP𐊀|^M ᛏBᛏETETBᛏTE Antiphellus 1, 2; offenbar mehrere Worte, vermuthlich drei.

: 𐊀Δ𐊀 : Limyra 36, 4. Cadyanda 1, 6. Lewisü 3. Xanthus 1, 4. 5. 3, 8. 4, 7. 6, 5. 7, 4. Steht unmittelbar vor Zahlzeichen in der Formel, welche die Strafsumme angiebt.

: 𐊀Δ𐊀E Pinara 2, 3.

: 𐊀Δ𐊀EIѰ : Inschrift von Sura Z. 6.

: 𐊀Δ𐊀EIѰ ||⌐ Inschrift von Telmessus 3, 4 mit Zahlzeichen, wonach zu ergänzen die Karische Inschrift 1, 4 [𐊀Δ.ᐯ||||.

(:)𐊀^Δ𐊀EIѰ(:) Rhodiopolis a 4, ohne Divisoren.

: 𐊀Δ▵ΔΞ^N𐊀Iᛏ : Limyra 14, 2. (44, 2) Dativ eines corrumpirten männlichen Eigennamens.

: 𐊀ΔE : Inschrift von Myra 6, 4: vgl. 5, 2.

: 𐊀ΔE^M ᛏIѰ : Inschrift von Myra 5, 2.

: 𐊀Δᛏ : Obelisk Ostseite Z. 55. 57.

. . . . 𐊀Δᛏ : Obelisk Ostseite Z. 40, Worttrümmer.

: 𐊀Δᛏ^M Ѱ : Obelisk Ostseite Z. 61.

(:)𐊀ΔP^O Δᛏ : (?) ebenda Z. 47.

: 𐊀ΔX^M 𐊀+E : ebenda Z. 9; eine Weiterbildung daraus war wohl das verstümmelte Wort Ostseite Z. 6 . . ΔX^M ᛏΔE:

: 𐊀ETᐯT𐊀; Limyra 5, 3. Vgl. Antiph. 4, 6.

: 𐊀F𐊀+𐊀E : Inschrift von Limyra 17, 2 zweimal.

𐊀II𐊀^Λ ᐯ : Obelisk Nordseite Z. 10.

|𐊀II𐊀^Λ ᐯE : Obelisk Ostseite Z. 59.

: 𐊀+𐊀T𐊀+𐊀 : ebenda Z. 47.

ᚹ+ЖЖᚹΔE: Inschrift von Xanthus 1, 2, Eigenname. Aehnlich sieht aus Stele Südseite Z. 32.

:ᚹK . . . . Inschrift von Xanthus 5, 2.

:ᚹ^ᚹΔE^^ᛏIᛏTE: Inschrift von Myra 6, 4; Worttheilung unklar.

:ᚹ^ᚹΔᛏ+ᚹ^E: So Xanthus 1, 4. Statt dessen giebt Xanthus 7, 4 ᚹ^ᚹΔᚹ+ᛏ^E; Xanth. 4, 7. Limyra 17, 3. Cadyanda 1, 5 ᚹ^ᚹΔᚹ+ᚹ^E und Lewisü 3 ᚹ^ᚹΔᚹ+ᚹΔE. Ueber die letzte Form suspendiren wir unser Urtheil. Die ersten drei mögen gleich berechtigt sein: da auch sonst ᚹ und ᛏ wechseln, z. B. ᚹPᚹFᚹIEIᚹ, ᚹ/Ψ^NΨ^M^ᚹ, ᚹT^E, IEPΨΓ^ᚹ, TᚹBΨ^Nᚹ, Ж^ᚹBE u. a. m. neben ᛏPᚹFᚹIEIᚹ, ᛏ/Ψ^NΨ^M^ᚹ, TᛏBΨ^Nᚹ u. s. f.

:ᚹ^ᚹΔᛏ+Ψ^Nᛏ . . . Inschrift von Limyra 14, 4 (zweifelhaft).

:ᚹ^ᚹΔᛏ+VVV^Nᛏ: (?) Antiphellus 4, 5. Siehe IVVΨ^Nᚹ.

:ᚹ^ᚹ+ᚹΔE: Inschrift von Antiphellus 2, 2. Limyra 14, 3. 36, 2. In der Inschrift von Limyra 44, 3 aber ist getheilt: :ᚹ^ᚹ:+ᚹΔE: Limyra 14, 4 ist davon nur | +ᚹΔE: übrig.

:ᚹ^ᚹ+ᚹΔETE: Limyra 4, 4 (vgl. 8, 2). Antiph. 4, 9.

ᚹ^ᚹ+KΔEᛏ: Limyra 20, 1, verschrieben oder verlesen.

:ᚹ^ᚹ/EΔᚹ^{ΔO}Γᛏ: Stele Westseite 36, wohl zwei Worte.

:ᚹ^BᚹVΨ: Obelisk Westseite Z. 36.

:)ᚹ^B^{MO}BΨ: Obelisk Westseite Z. 7.

)ᚹ^BPΨ^NᚹKᛏ: ebenda Z. 4.

:ᚹ^BΨΓᛏ: ebenda Z. 38.

:ᚹ^E: Obelisk Nordseite Z. 56. Danach ist wohl auch Westseite Z. 3 :ᚹ^E(:) abzutrennen.

:ᚹ^MΨ^Nᚹ(:)^ᚹΨ: Nordseite 61; vgl. 53. 59—60.

ᚹΛTXE: Pinara 1, 8; zweifelhaft. Vermuthlich ^ᛏIΨE in der Form ^ᛏIXE.

:ᚹ^{MO}ΓIᚹΓE(:)Tᛏ^E: Limyra 32, 2 [?]

:ᚹΓᚹ+VTE: Limyra 14, 5. Vgl. ^ᚹ++VTE, ΞTᚹ+VTE u. ä.

:ᚹΓΞ^NVTᚹ^Mᚹ Myra 3, 1. Eigennamen. Vgl. X. 2, 4 ᛏΓΞ^NΨ^ME.

:ᚹΓΞTᚹΔE: Stele zu Xanthus Westseite Z. 33. Vgl. Nordseite 56 wegen der Form ᛏΓΞTᚹΔE.

ᚹΓ^{O}^ᛏ^NIΔᚹ(:) Eigenname. Lewisü 1, wo der griechische Text Ἀπολλωνίδης bietet. Davon das Folgende der Genetiv.

(:)ÞΓOΛ↑NIΔÞ+(:) Lewisü 1. Der Steinmetz scheint ein Grieche gewesen zu sein: ein Lykier hätte ÞΓOΛ↑NEΔÞ+ gesetzt. Vgl. W. Pertsch Aufsatz S. 9.

:ÞPÞ: Stele zu Xanthus Südseite Z. 29.

ÞPÞFÞIEIÞ: St. z. Xanthus Ostseite Z. 38. Vgl. Süds. 17.

:ÞPÞFÞIEIÞ: Limyra 32, 1. ÞPÞF/ Lim. 32, 2.

:ÞPÞFPIEI↑: Stele z. Xanthus Ostseite Z. 46.

:ÞPÞFÞIEI↑Δ↑: St. z. X. Süds. 16. Vgl. Süds. 27. Ueber die Form ↑PÞFÞIEIÞ siehe Xanth. 5, 7. Limyra 19, 1 und das Wort in der Crasis: M↑PÞFÞI | Stele Osts. 39.

:ÞPÞFѰ: Limyra 43, 2.

:ÞPE+Þ: Stele zu Xanthus Ostseite Z. 60. Vgl. ΞTOF↑PE+Þ.

Ἀρμαλαγίμιος Eigenname C. I. G.

Ἄρνος Eigenname Steph. Byz. p. 123, 13.

:ÞPΞNÞ: Münzlegende.

[ÞPΞNÞ] Decret des Pixodaros Z. 2.

:ÞPΞNÞ: Stele zu Xanthus Ostseite Z. 49. 53. Vergl. 30 und Südseite Z. 29. Davon wahrscheinlich das ἐθνικόν:

:ÞPΞNÞT↑: Stele Nordseite Z. 20. d. i. Ἀρνάτης wie Ἀρνεάτης und Ἐρευάτης bei Stephanus Byz.

:ÞPOFѰT | Stele Ostseite Z. 41. Vgl. Þ/OFѰTE.

ÞPOFѰTEI↑(/)E Münzlegende.

(:)ÞPOFѰTEI↑/E: Stele Ostseite 18. Vergl. ‾EI↑/E Ostseite 21.

(:)ÞPO/Ξ: Stele zu Xanthus Nordseite 16.

:ÞPO/Ξ: ebendaselbst Ostseite 6. Nords. 16.

:ÞPΓΓÞѰO+ Stele zu Xanthus Südseite Z. 25, Eigenname. Genetiv des folgenden

:ÞPΓΓÞѰO/: Stele Nordseite Z. 58, Ἄρπαγος im griechischen Epigramme.

ÞPTTOXΓÞPÞ Münzlegende. Wohlein Compositum mit ÞPTTO.

:ÞPTTO⋈ΓÞPÞ: Pinara 2, 3. Vgl. Limyra 16, 3 XΓÞPÞ+↑ und ΓTOXΓÞPѰ.

:ÞPXΓÞEM↑ΔE: Stele zu Xanthus Westseite 21. Wohl Weiterbildung aus PXΓÞEME Antiphellus 1, 7 und aus dem folgenden.

(:)ÞPXΓѰ:) Stele zu Xanthus Westseite Z. 10. Der Stein hat

zwar ᚦΓXΓѴ, allein die Correctur legt der vorige Artikel nahe.

:ᚦʃᚦ: Obelisk Nordseite Z. 56.

:ᚦʃᚦFѴʃᚦ^ᚦ: Inschrift von Telmessus 3, 2: ein *συγγενικόν*, vgl. Vorstudien S. 49.

:ᚦʃѦTE: Obelisk Ostseite Z. 37.

(:)ᚦʃ°FѰTE: Obelisk Nordseite Z. 44.

:ᚦʃTTѦ: Obelisk Ostseite Z. 50.

:ᚦʃѰᴺѰᴹ^ᚦ:) Obelisk Westseite 64—65. Erscheint Nords. 40 auch in der Form Ѧʃ Ѱᴺ Ѱᴹ^ᚦ:), welche Westseite 13 aus ѦʃѰ.Ѱ | herzustellen ist, und Wests. Z. 37 als ѦʃѦᴺѰᴹ^ᚦ:).

:ᚦʃѴ. ‖ ·....E◣Pᚦ^ᚦᴹ°Eᚦ:) Stele Westseite Z. 43—44. Es scheinen drei Worte zu sein ᚦʃѴ(ᴺѰᴹ^ᚦ:)(C)EΔPᚦ^ᚦ(:)ᴹ°Fᚦ:).

ᚦT^ᚦ+E: Limyra 3, 4. Xanthus 1, 7. Davon wohl

(:)ᚦT^ᚦ+Ѧ: Obelisk Südseite Z. 18.

:ᚦ:T^.+E(:)ᴹѦΓѰTE(:?)+ѴѴVᚦTE: Inschrift von Sura 4, unsichrer Lesart. Der Versuch die Worttheiler zu setzen dürfte zutreffen.

:)ᚦT^ᚦʃE: Obelisk Westseite Z. 56.

:)ᚦT^E | Obelisk Westseite Z. 10.

:ᚦT^E: Limyra 7, 2. 28, 3. 37, 2, o h n e voraufgehende Praeposition +PΓΓE, mit nachfolgendem Pronom. possess. Ѧ+BE, wodurch es sich als Dativ singul. eines Femininum auf -ᚦ erweist, wie ^ᚦΔᚦ .^ᚦΔE, was m. s. Auf +PΓΓE folgt es Limyr. 2, 2 (= 35, 2) 5, 1. 23, 1. 39, 2. Myr. 2, 2. Sura 2. Zerstört ist die Formel Limyra 10, 2 (+)PΓΓEᚦT(^E:Ѧ)+(B)E: und Limyra 26, 2 TPΓΓE (sic) ·ᚦ.EѦ+BE: — Nebenform ist ѦT^E Limyra 19, 4 :PΓΓEѦT^EѦ:BE. — Sura 2 :ᚦT^P:

:ᚦTPѴ: Obelisk Ostseite 43.

:ATTᚦ^Ѧ°Σ Inschrift von Limyra 23, halb griechische, halb lykische Charactere. Eigenname.

Ἀτύμνιος bei Homer. Iliad. 16, 317, Eigenname auf -Eιᚦ, etwa ᚦTѰᴹᴺEιᚦ.

:ᚦTѴᴺᚦ⊥ | Stele Ostseite Z. 27.

:ᚦTѴᴺᚦʃ: Stele Nordseite Z. 3.

:ᚦXᴹѴᴹᚦ: Inschrift von Limyra 5, 3. Vgl. damit ѴXᴹѴᴹᚦ Limyr. 13, 3. 4. Rhodiopolis b, 4.

:▸V▸: Obelisk Nordseite Z. 15. S. das folgende.

:▸VΨ: Südseite 29 und | ▸VΨ: Südseite 30. Wohl der Accusativ des Vorigen; siehe unter ^▸Δ▸.

(:)▸VΨT▸T▸(:)ᴹ▲ | Rhodiopolis a, 4.

(:)▸VΨTE(:) Inschrift von Limyra 32, 1.

B.

Βάλα C. I. Gr. 4276 b, Eigenname.

Βάλβουρος Stephan. Byz. p. 179, 23 ed. Meinek.

B▲ Vgl. den zweiten Theil des Wörterverzeichnisses.

B▲EI▸: Inschriften von Limyra 3, 1. Antiphellus 5, 4. Vergl. Limyra 11, 16 +PΓΓEB▲EI▲ und Ж^▸+EB▲EI▲+E auf der Stele Nordseite Z. 7.

Βισιναρις C. I. Gr. n. 4315 d. Wohl ΓEIEᴺ▸PE.

ᵖbOIO Inschrift von Telmessus 2, 1. Scheint vielmehr VOΓO.

:BO/▸FFIᴺ | ▲▸: Stele Westseite 41. Das einzige sichere Beispiel eines mit B beginnenden Wortes, wenn anders die Lesung richtig ist, woran FF zweifeln läfst. Ich möchte fast vermuthen, dafs kein lykisches Wort mit B begann, es müfsten denn unter den mit ᴹ▲B— und /▲B— beginnenden Artikeln dergleichen stecken.

‹.

Nur einmal ist ‹OΓΨ für VOΓΨ geschrieben.

Δ.

Δαίδαλος Stephan. Byz. 216, 10 ed M. Eigenname auf ^▸.

:Δ▸F▸.Ψᴹ▸. Inschrift von Limyra 15, 2. 25, 2. Eigenname.

Δ▸Γ▸F(P) Lewisü 1. Die griechische Inschrift beweist, dafs der Eigenname aus ^▸Γ▸P(▸) (*Λαπάρας*) verschrieben ist. In Vorstudien S. 26. 30 ist auf den Lykischen Eigennamen *Λαπεών*, *Λαπαιών* Meineke zu Steph. Byz., hingewiesen, der an das kretische *Λάππα* erinnert.

:Δ▸VB▸^▸ΔΨ: Antiphellus 1, 4; ungewifs ob, und wie zu trennen.

:ΔΔ⊦F𐊅⊦⊦PT⊦: Inschrift von Limyra 4, 1. Ein Eigenname. Andre lasen ΔΔ⊦F𐊅Γ⊦PT⊦.

:ΔΔ⊦ΓʃʃX^M⊦: Inschrift von Pinara 2, 1. Eigenname.

:ΔΔ⊦Ж⊦ʃ⊦] Inschrift von Myra 4, 1. 2. Eigenname. Vorstudien S. 14. 15, wo *Τραύαλα* zuzufügen aus Steph. Byz. 631, 19.

(:)? ΔΔ𐊂: Obelisk Ostseite Z. 29.

:ΔΔ𐊂ΔE: Inschrift von Limyra 6, 2 (29, 2), hinter einem Genetiv, so dafs man es für ein *συγγενικόν* halten könnte.

:ΔΔ𐊂EΓ^N𐊂^OVEI𐊌^NET𐊂P^Λ: Inschrift von Sura 4, wenigstens drei Worte, eins auf 𐊂^O, eins auf 𐊌^NE.

Δελεπίου C. I. Gr. n. 4308° Eigenname, lykisch mit ΔΔ𐊂^Λ𐊂Γ— beginnend. Etwa ΔΔ𐊂^Λ𐊂ΓE⊦+ ?

:ΔΔ𐊂^Λ^OΓ𐊂^ΛEI: Obelisk Westseite Z. 60.

:ΔΔ𐊂^N𐊂F𐊂^Λ𐊂 Münzlegende (.^Λ𐊂ᖷ𐊂.... retrograde, nicht wie Grotefend wollte Näfäläddä = *Νέφελις*. Siehe ***Essay sur la numismatique des Satrapies et de la Phénicie sous les rois Achemenides par H. de Luynes.*** Paris 1846 p. 52 (Supplément, Planche VII n. 4). Friedländer und Pinder Beiträge I p. 79 n. 33. 34.

:ΔΔ𐊂ΓΞ^N𐊂F𐊂+: Inschriften von Limyra 1, 1. 34. Eigenname im Genetiv.

:ΔΔ𐊂PEI𐊂^M𐊂I𐊂: Obelisk Ostseite 17, ein Dativ. Wenn es Eigennamen ist, entspricht *Δηρίαμμις*, wie *Δηριάδης*. Denn 𐊂 nach E klang *ā*: vgl. *Πυβιάλης*, *Πυρίματις*, *Σιδάριος*.

:ΔE: Obelisk Nordseite Z. 59—60. Siehe ^Λ⊦V⊦ΔE.

Διάδης Eigenname bei Steph. Byz. 229, 17, ein lykischer Heros. Vielleicht richtiger *Δίαδις*, doch warnt *Πυβιάλη*.

Δίεσος Monument von Cadyanda, Eigenname auf ^O(ʃ).

[ΔEΓ𐊂: Stele Nordseite Z. 33.

:ΔFEI: Inschrift von Antiphellus 1, 5. Siehe Theil 2, unter — EI und :ʃ𐊂B𐊂F𐊂.

:Δ𐊂E^ME(:) Inschrift von Limyra 31, 1.

:Δ𐊂FEʃ: Obelisk Ostseite Z. 56.

:Δ𐊂Γ𐊂Δ𐊂ʃ: Antiphellus 1, 4.

:Δ.ΔΔ𐊂^OTPBB𐊂ET:𐊂^M𐊌: Stele Nordseite Z. 10. Das erste Wort scheint hinter —𐊂^O zu enden.

E.

:E | Stele Ostseite Z. 19 *).

:EᚦΞΞEIѦ: Inschrift von Myra 3, 5. Offenbar verderbt, da Ξ kein I, sondern nur T hinter sich duldet.

EBVѦ Münzlegende. Vgl. TѦPEBΨI/.

EBΨΞNΨ Kandyba 1, 1, gewöhnlich ѦBΨΞNΨ.

:EΔᚦMᚦVIIᚦ: Inschrift von Antiphellus 4, 3; Eigenname, wovon die Accusativform:

:EΔᚦMᚦVIIΨ. Antiphellus 4, 7.

:EIPѦΔE: Stele Südseite 30. 36. 40.

:EIᚦMᚦPᚦ: Inschrift von Rhodiopolis a, 2; Eigennamen. Dazu der Dativus:

EIᚦMᚦPᚦIѦ Rhodiopolis b, 1.

:EIᚦѦO/ᚦ/ | Stele Südseite Z. 47.

:EIᚦ/Ѧ: Inschrift von Sura 4. Rhodiopolis b, 8.

:EIѦ Inschrift von Limyra 6, 2, unsicher.

:EIѦ/E: Stele Westseite 48. Antiphellus 1, 5. 6. Denn an letzter Stelle ist ...ᚦ(:)EIѦ(/E:), an vorletzter (:)EIѦ/E: zu corrigiren. Siehe FIIᚦ:

:EIѦTPOVѦ: Inschrift von Xanthus 3, 3. Eigenname, vielleicht das griechische Ἰητροκλῆς.

:EIΨNE/Ξ: Stele Ostseite Z. 27.

.... E/Ξ: ebenda im Anfang der Zeile.

:EIΨNΨ: Stele Südseite Z. 47.

:EΛΨNѦ: Stele Westseite Z. 37. Davon

:EΛΨMѦΔEIѦ: ebenda Z. 68.

:ENѦ: Inschrift von Sura 6. Hier geben die Divisoren wenigstens eine gewisse Garantie für Vollständigkeit des Worts. Anders liegt die Sache bei der Münzlegende ENѦ.

:E/BᚦIE: Inschrift von Limyra 32, 2.

:ETѦ+Ѧ: Obelisk Ostseite Z. 25.

:ETΛѦ+E: Inschriften von Limyra 42, 2. Myra 4, 5. Rhodiopolis b, 6. Antiphellus 2, 3. 4, 9. Dazu kommt Limyra 20, 3:

---

*) Die geringe Anzahl der mit E beginnenden Worte darf als ein Beweis mehr für den Ansatz E = ἰῶτα gelten, wovon gehandelt ist *the Lycian inscriptions* p. VI.

ᴹᴧᴺᴧ:ETᴧᴧIE:TᴼB.., wo ETᴧᴧ+E:TᴼBᴧETE zu corrigiren ist. Uebrigens muſs Antiph. 2, 3 TᴼBᴧETE:TP(X)ᴹEᴧE: +ᴼFᴧΔPE: hergestellt werden.

:EVTΔЖ⩛: Antiphellus 1, 2 arg verdorben. Frühere Lesung war FVTΔ‡⩛:

:EVTTP: Inschrift von Antiphellus 3, 2. Eigenname im Nominativ, vom Griechischen Text *Ἴκτας* wiedergegeben; womit zu vergl. *Τεδίκτα* (d. i. TᴧΔEVTTP+).

Ἴκαρος Steph. Byz. p. 216, 10; etwa EVPPP.

Ἰφεύς Homer. Iliad. 16, 417.

Ἰωτάτη C. I. G. n. 4278*f*.

F.

:FPFPΔPP: Obelisk Südseite Z. 27.

:FPFV: Obelisk Ostseite Z. 45.

:FPPPƩEIᴧ(:) Obelisk Westseite Z. 70. Vgl. Antiphellus 1, 1 :FEPPƩPIP—.

:FPϟPIP: Inschrift von Xanthus 3, 4, *συγγενικόν*?

:FPVƩP: Obelisk Nordseite Z. 51. 60.

:FPVƩP: ebenda Z. 45. 49.

:FPVƩE: ebenda Z. 43.

:FPVƩƩP:) Obelisk Westseite Z. 56.

:FPVƩƩPΔE: ebenda Z. 30. 31.

(:)FPVƩƩᴧ(:) Stele Südseite Z. 44. Die Orthographie des untern Theils der Nordseite ist also eine weniger strenge.

:FE⁄ Obelisk Nordseite 11.

:FEITTPƩΓΓPIΞ:) Stele Nordseite Z. 49. Erinnert an Vistaspa.

:FEIᴧΔPE: Obelisk Nordseite Z. 46.

:FEIᴧΔPEBᴧ: Obelisk Westseite Z. 42.

:FEPPƩPIPIPTXVP⩛: Antiphellus 1, 1; mindestens zwei Worte. Frühere Copien geben: FEPP.. PIPPPTPVPᴹ. Vgl. FPPPƩEIᴧ.

:FIIP: Obelisk Westseite Z. 48. An der Verbindung von FII wird, da Antiphell. 1, 5 und Westseite 48 sich gegenseitig stützen, nicht zu zweifeln sein, und F ist deshalb in die

Tabelle der Verdoppelung wirkenden Buchstaben, von welcher in den Vorstudien S. 9 gehandelt wird, aufzunehmen. Der Laut dürfte dem griechischen Psi **noch** näher gestanden haben, als Γʃʃ, und recht eigentlich ΦΣ entsprochen haben, das in einzelnen Dialekten fast wie Σ geklungen haben muſs. Vgl. das tarentinische von Hesych. Vol. I p. 297, 7644 den Rhintho entlehnte *ἄσεκτος* d. i. *ἄψεκτος* (Soping. z. St. und Ahrens Dor. Dial. II p. 99, 12) und — was uns hier noch näher berührt — das aus Hermonax geschöpfte kretische *σεῖφα· σκοτία* für *ψέφας*, *ψάφα*, *ζόφος*: Vol. IV p. 18, 359; wonach auch die Neutra der dritten Declination in —*ας* das Schluſssigma abwarfen.

:FIIFΞꞁ𐊀ʃE: Inschrift von Antiphellus 1, 5. Auch die Elemente zu Anfang der Zeile 6 ⊦Ξꞁ𐊀 gehören wohl diesem Worte an. ⊦ wird daraus für F Z. 5 herzustellen sein; Ξ ist entschieden falsch und in E zu emendiren. Mithin liegen die **zwei** Worte FII⊦:Eꞁ𐊀ʃE: vor, wie Stele Westseite Z. 48. Vgl. Eꞁ𐊀ʃE.

F𐊀Δ Münzlegende.

:F𐊀ΔP𐊀: Obelisk Ostseite Z. 30. Antiphellus 3, 4 ist vermuthlich ʃ𐊀(:)F𐊀ΔPE(:) gemeint.

:F𐊀ΔP𐊀Ξᴺ E: Inschrift von Rhodiopolis b, 7.

(:)F𐊀ΔPѰΞᴺE: ebenda b, 4. Dasselbe wie das vorige, wie denn 𐊀 und Ѱ überaus häufig wechseln.

(:)F𐊀ΔPѰΞᴺ𐊀+E(:) Rhodiopolis a, 3.

:F𐊀^E:) Inschrift von Antiphellus 1, 7.

:F𐊀P | Westseite Z. 6; vgl. Z. 19 | ΓF𐊀PE:

:F𐊀ϟ: Inschrift von Antiphellus 1, 4.

:F𐊀Vʃʃ𐊀P𐊀: Münzlegende (auch F𐊀Vϟϟ und Γ𐊀Vʃʃ𐊀P𐊀:

:F𐊀xxE: Obelisk Südseite Z. 21.

(:)FΞᴺE: Siehe Westseite 41, Nordseite 47 und Tᴼᴺ𐊀FΞᴺE.

(:)FΞᴺ𐊀: Vgl. TP𐊀^𐊀FΞᴺ𐊀.

:FѰTE: Inschrift von Limyra 13, 2.

|FѰTE: Inschrift von Limyra 11, 3.

I.

:I) Inschrift von Antiphellus 1, 5.

:IᚹΔᚹT^{O}: Inschrift von Limyra 36, 4.

:IᚹIᚹTE: Obelisk Westseite 32, Nordseite 35.

Iᚹ(+)ᚹ^{M}ᚹ: Inschrift von Limyra 4, 1, Eigenname. Das verloschene + ist ergänzt aus der Accusativform desselben Namens Z. 2. Sie lautet freilich Iᚹ+Ψ^{N}Ψ, so daſs nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Name Iᚹ+X^{M}ᚹ oder Iᚹ+Ψ^{M}ᚹ hieſs. Auf ^{N}ᚹ dürfte er jedoch nicht geendet haben.

:IᚹYᚹBᚹ: Obelisk Südseite Z. 37.

:IᚹʃΔE: Inschrift von Antiphellus 4, 8.

IᚹVᚹ+ᚹ Münzlegende.

(:)IBᚹ$^{\wedge}$ET/ Obelisk Westseite Z. 20.

:IBѦTΨ: Obelisk Südseite Z. 28.

:IE: Inschrift von Kyaneae 1, 1.

(:)IEF.E: Obelisk Nordseite Z. 55—56; ein Buchstabe scheint zu fehlen. Ist auch Antiphellus 1, 8 (:)IEFᚹ$^{\wedge}$:Ψ: zu trennen?

:IEΓϟϟѦ: Inschrift von Antiphellus 1, 1.

(:)IEPѦE^{M}Ѧ^{M}ѦΔE: Obelisk Nordseite Z. 45. Hiernach dürfte zunächst Westseite Z. 2 zu

[I]EPѦE^{M}ѦΔE zu ergänzen sein, und die Frage, ob die sechs- oder fünfsylbige Form die rechte sei, zu Gunsten der letzten entschieden werden wegen Nordseite 33: ^{M}Ѧ(:)IEPѦE^{M}ᚹ:

:IEPΨΓ$^{\wedge}$ᚹ: Inschrift von Antiphellus 1, 2. Vgl. das folgende und Nordseite 37 ѦPΨΓ$^{\wedge}$EI, Nords. 60 ^{M}ѦΔѦPΨΓ$^{\wedge}$Ѧ, Nords. 64—65 ʃѦBѦPΨΓ$^{\wedge}$E.

:IEPΨΓ$^{\wedge}$Ѧ: Obelisk Nordseite Z. 60.

:IE^{N}E: Obelisk Westseite Z. 15.

:IETE: ebenda Z. 47.

:IIᚹıᚹᚹ+: Inschrift von Limyra 6, 2 (vgl. Xanthus 5, 1).

:IIEΔE | Obelisk Ostseite Z. 40. Vgl. TEΨ:

:IIE^{M}ᚹIE: Inschrift von Limyra 22, 2, *συγγενικόν*. Ein Dativus feminini, wie $^{\wedge}$ᚹΔE, w. m. s., da doch wohl die Apposition auch im Dativ stand. Was Vorstudien S. 49* gesagt ist, geht fehl.

:IѦ+E: Obelisk Südseite Z. 44.

:I↑OϟE: Obelisk Ostseite Z. 62. Vgl. IOϟE.

:I↑TEP↑P:EI↑ Limyra 6, 2: unklar. [Vgl. Myr. 6, 4 —I↑TE und ↑PE↑ Limyra 25, 2]. Siehe auch T↑ЖEP:

(:)IᐱOB↑KOMᑭIᑭ: Inschrift von Limyra 13, 1. Der Stelle im Satze nach ein Eigenname, oder zwei. Vergl. z. B. ↑BENOB↑.

(:?)IOϟE: Vgl. ↑FⲮN↑IOϟE: Westseite Z. 20.

:IOϟ↑ΔΔΨOI/ Obelisk Westseite 19, dunkel.

IOTPEᑭ+ Inschrift von Telmessus 1, 2, Eigenname.

:IOX / Obelisk Nordseite Z. 17.

(:)IOXMⲮ: Inschrift von Limyra 8, 2.

:IOXMⲮΞN↑TE: ebenda 8, 2. Dies Wort in zwei zu zerlegen geht trotz des vorigen Artikels nicht an, da kein lykisches Wort mit ΞN sondern nur mit ΞT beginnen konnte. Ein Compositum kann es sein, wie vielleicht auch ↑BⲮΞN↑, ΓΞTPⲮΞNE, ↑T↑ΞN↑PE, ↑ϟ↑ΔⲮΞN↑FE; vgl. MEPⲮΞNE, ⲮΞN↑E und ⲮΞN↑.

(:)IΓ|P^E: Obelisk Nordseite Z. 35—36. Trotzdem der Stein am Ende von Z. 35 zerstört ist, scheint doch nichts zu fehlen; aber ᑭ Anfang Z. 36 kann weder P noch I gelesen werden, wie Schönborn gestattet, sondern mufs mit Fellows als Γ gelten. Siehe Westseite Z. 43.

:IΓE^EΔ↑: Inschrift von Antiphellus 1, 2.

:IΓΓ^E: Obelisk Westseite Z. 43. Nordseite Z. 35—36.

:IPBB^Ψ: Obelisk Nordseite Z. 41. 44. S. Antiph. 1, 8.

:IPENᑭ^E: ebendaselbst Z. 51.

:IPEЖᑭ^E: Obelisk Westseite Z. 32.

:IPOFΨTᑭ: Obelisk Westseite Z. 56. Siehe ΨOIPOFΨTEI.

IPΓΓ↑ΔONE Obelisk Westseite 6 Erinnert an Sarpedon.

|IPΓΓOΔ↑EN↑: Stele Ostseite Z. 46.

:IPⲮTⲮNE: Obelisk Nordseite Z. 48. 53.

:IPⲮTⲮNEI: ebendaselbst Z. 56.

:IPЖЖETE(?) desgl. Z. 45, ob richtig?

:IⲮXTEIᑭ: Obelisk Südseite Z. 36. Das T nach X ist höchst auffällig, da der Regel nach nur M, Γ und Ж darauf folgen. Vorstudien S. 21.

:IⲮNᑭNONETE: Obelisk Westseite Z. 59. Wohl zwei Worte IⲮNᑭ(:) u. s. w.

:IVѴᚦIᚦ: Stele Ostseite Z. 77. Davon
:IVѴᚦIEIᛦ: ebenda Z. 3 und
:IVѴᚦIѴE(:) Stele Nordseite Z. 6.
(:)IѴEΔPᚦſᚦΔE:) Stele Westseite Z. 70.
:IVѴѴ[N]ᚦ(:) Stele Südseite Z. 49. Sollte nicht auch Antiphellus 4, 5 unter: ᚦ^ᚦΔᛦ+VѴѴ[N]ᛦ: dieses Wort stecken, da drei Ѵ unmöglich sind (siehe [MAO]VѴѴTE), die Verdoppelung des Ѵ aber nach I, was mit + leicht zu verwechseln war, so häufig ist; also ᚦ^ᚦΔᛦ(:)IVѴѴ[N]ᛦ:?
:IVѴѴTᛦ: Stele Nordseite Z. 3.
:IXΓBP: Inschrift von Antiphellus 1, 8; unsicher.
:IXΓΔᛦᛦſᛦTE(:) Obelisk Westseite Z. 45: wohl in zwei Worte zu zerlegen. Siehe ᚦſᛦTE Ostseite Z. 36.
:I..ᛦBᚦ^E[M]ᛦΔE: Inschrift von Antiphellus 1, 3. Texier's Abschrift giebt IѰ.Bᚦ^E[M]ᛦΔE.

ᛦ.

:ᛦ | Obelisk Ostseite 16, Südseite 11, Südseite 3.
:ᛦ: Inschrift von Antiphellus 1, 2.
:ᛦᚦΔE: Inschrift von Rhodiopolis b, 1. Dahinter folgt ᛦ+BE, es wird also Schreibfehler für ^ᚦΔE sein, dem Dativ. sing. von ^ᚦΔᚦ.
:ᛦBE^Δ] Inschrift von Antiphellus 4, 9. Da ᚦ^ᚦ+ᚦΔETE darauf folgt, was Limyra 4, 4 selbstständiges Wort ist, liegt Contraction vor, oder Elision.
:ᛦBEIᛦ+E: Inschriften von Limyra 5, 3. 14, 6. 36, 3. 4 und Antiphellus 3, 4, immer in der Formel Ѱ[N]E:X^ᚦ+E:ᛦBEIᛦ+E: In der Inschrift von Xanthus 4, 4 steht ᛦ+BEIᛦ+E.
:ᛦBE[NO]Bᛦ: Stele Nordseite Z. 40.
(:)ᛦBᛦ(:) Inschrift von Limyra 3, 1. Antiphellus 5, 4 in der ganz singulären Formel ᛦBᛦѴ[O]Γᚦ[M]ᛦTEBᛦEIᚦ.
:ᛦBᛦE: Inschriften von Limyra 18, 2. 5. 27, 8. Antiphellus 4, 9.
:ᛦBᛦEIᚦ: Inschriften von Limyra 19, 1. 36, 3. Daraus zu corrigiren :ᛦB.EIᚦ(:) Stele Ostseite Z. 61—62.
:ᛦBᛦ+E: Inschriften von Limyra 17, 2. 36, 2. Lewisii Z. 3. Rhodiopolis b, 11.

𐊠BIXE: Inschrift von Limyra 8, 1.
\B𐊠^E: Inschrift von Limyra 9, 1.
𐊠B𐊠+Ψ(:) Inschrift von Rhodiopolis a, 5; vgl. 𐊠BΨ+Ψ.
:𐊠B𐊠^{M}Ρ∫Ρ: Stele Nordseite Z. 66.
[..]𐊠Ξ^{N}Ψ: Decret des Pixodarus Z. 1, wohl zu 𐊠B𐊠Ξ^{N}Ψ zu ergänzen, Nebenform von 𐊠BΨΞ^{N}Ψ, wie z. B. 𐊠T𐊠Ξ^{N}𐊠PE auch 𐊠TΨΞ^{N}𐊠PE geschrieben sein könnte. Das griechische ΕΔΩΚΕΝ entsprach dem leider verlorenen Verbum.
|𐊠B𐊠TT𐊠(:) Inschrift von Rhodiopolis b, 13.
:𐊠BΞ^{N}Ӿ: Inschriften von Limyra 13, 2. 36, 1. Sura 3; Nebenform von 𐊠BΨΞ^{N}Ψ. Am Schlufs Ӿ für Ψ auch in der Inschrift von Kirmet.
(:)𐊠BTT𐊠: Inschrift von Limyra 9, 2, nebst
:𐊠BTT𐊠+E: in derselben Inschrift Z. 1 nur orthographisch verschieden von 𐊠ΓTT‾, wie auch für 𐊠BΨΞ^{N}Ψ umgekehrt 𐊠ΓΨΞ^{N}Ψ auftritt.
:𐊠BΨ: Inschrift von Rhodiopolis b, 8.
:𐊠BΨ+Ψ: Obelisk Südseite Z. 13; vgl. 𐊠B𐊠+Ψ.
𐊠BΨ^{N}Ψ: Inschrift von Pinara 4, 1.
𐊠BΨΞ^{N}E Inschrift von Limyra 10, 1.
𐊠BΨΞ^{N}𐊠(:) Inschrift von Xanthus 3, 1. Dieselbe Form scheint in der Inschrift von Telmessus 2, 1 unter den Zügen | 9W𐊠 zu stecken. Sie steht auch Antiphellus 4, 3 sicher.
:𐊠BΨΞ^{N}Ψ: Obelisk Südseite Z. 14. Inschriften von Limyra 2, 2. 4, 1. 5, 1. 6, 1. (7, 1). 11, 1. 12, 1. 13, 1. 22, 1. 23, 1. 24, 1. 25, 1. 26, 1. 38, 1. 39, 1. 44, 1. Myra 1, 1. 2, 1. 3, 1. 4, 1. 5, 1. 6, 1. (8, 1). Lewisü 1. Sura Z. 1. Rhodiopolis a, 1. Antiphellus 3, 1. 5, 5. Tlos 2, 1. Telmessus 1, 1. 3, 1. Pinara 2, 1. 3, 1. Xanthus 1, 1. 2, 1. 4, 1. 6, 1. 7, 1. 3. 8, 1. Die Endung ist zerstört in Myr. 7, 1 und der karischen Inschrift ⩓B.E..
:𐊠Δ | Inschrift von Xanthus 5, 1.
:𐊠ΔE | Inschrift von Antiphellus 2, 6.
:𐊠Δ𐊠FΨ𐊠^{MO}: Obelisk Ostseite Z. 39.
:𐊠ΔX)(PΨ: Obelisk Westseite Z. 1. Scheint wie das vorige ein Compositum. Denn 𐊠FΨ— ist Wortanfang Westseite 20, X)(PE und X)(PΨ als selbständiges Wort sehr häufig, und

andre Composita damit bieten Antiphellus 1, 1 und 6 nebst Westseite 29.

:⩚EIᚦЖ.I) Inschrift von Antiphellus 1, 1, wo frühere Copien ^EIᚦEI geben, was ebenso dunkel ist.

:⩚EX: Obelisk Westseite Z. 56.

:⩚F☩ᴺ⩚Iᴼ≶E: Obelisk Westseite Z. 20. Vermuthlich zwei Worte ⩚F☩ᴺ⩚(:) u. s. f.

:⩚+BE: Obelisk Ostseite 52—53. Nordseite Z. 16. Inschriften von Limyra 1, 2. 2, 2. 4, 2. 5, 1. 7, 2. 9, 1. (10, 2). 11, 2. 12, 2. 14, 2 als :+BE; 19, 3 als ⩚:BE; 19, 4. 22, 1. 23, 1. 26, 2. 2. 28, 3. 36, 1. 1. 37, 2. 38, 1. 39, 2. Myra 1, 2. 2, 2. 2. 3, 3. 4, 2. 3. Sura 2. Antiphellus 3, 2. 4, 4. Rhodiopolis b, 1. Tlos 1, 2. Cadyanda 1, 2. Pinara 2, 2. 4, 4. Xanthus 1, 5. 2, 5. Vertritt die Stelle eines Pronomen possessivum masc. und femin. im Dativus singularis, und femin. im Nominativus singularis. Letztres zweimal 12, 2. 23, 1 :ʃ⩚:^ᚦΔᚦ:⩚+BE, *et uxor eius.*

:⩚+BEI/ Obelisk Südseite Z. 21.

:⩚+BEI⩚: Obelisk Ostseite Z. 46. 56—57. Inschriften von Limyra 2, 2. 10, 3. 22, 2. 37, 2. 38, 2. Myra 1, 2. 5, 1. Sura 2. Antiphellus 3, 3. Pinara 4, 5. Vertritt die Stelle eines Pronom. poss. im Dativ Pluralis.

:⩚+BEI⩚/ Obelisk Südseite Z. 18.

|⩚+BEI⩚ΔE: Obelisk Südseite Z. 36—37. 41.

⩚+BEI⩚+E: Xanthus 4, 4; vgl. ⩚BEI⩚+E.

:⩚+BE≶: Inschrift von Limyra 5, 2. Ein accusativus pluralis, wie ☩ᴹEʃ.

:⩚+⩚T⩚+E: Obelisk Ostseite 48, ebenda Z. 48—49 steht verstümmelt :⩚+⩚T⩚.. Vgl. Südseite 29.

(:)⩚KᚦTᚦᴹ^ᚦ(:) Monument von Cadyanda. Der Eigenname Ἑκατόμνας. Seine richtigere Schreibung mit X vor ᴹ blickt durch aus dem Decret des Pixodăros Z. 1 (:)⩚KᚦTX[ᴹ^ᚦ+]. Das ^ nach dem ᴹ in ᴺ zu ändern liegt, so leicht die Aenderung ist, zunächst kein Grund vor.

:⩚^ᴼFEΓ⩚: Obelisk Westseite Z. 41. Ob zwei Worte? wenigstens ist —ᴼFE: sehr häufig; doch enden auch viele Worte auf —Γ⩚:.

:ᐱᴼᴺ✥: Inschrift von Limyra 20, 4. (6, wo :ıᐱᴼᴺ✥: steht). Siehe Stele Nordseite Z. 6 (:)ᴺᐱᴼᴺᐱ:

:ᐱΓ ·:· Inschrift von Sura Z. 6.

:ᐱΓEΔ | .. Obelisk Ostseite Z. 49.

:ᐱΓEΔᐱ: Obelisk Südseite Z. 36.

:ᐱΓE.E Inschrift von Limyra 13, 6.

:ᐱΓᐱEıᐱ: ebendaselbst 9, 2.

:ᐱΓᐱЖIE | Obelisk Westseite Z. 45.

:ᐱΓ𐊆(:) Inschrift von Limyra 9, 2.

(:)ᐱΓ𐊆ᴺB⁹E: Inschrift von Antiphellus 1, 2. ᴺBB:) haben wir Nordseite Z. 35, ᴬBBᐱ: Antiph. 1, 7.

:ᐱΓ𐊆ᴺ✥ᴺE: Inschrift von Xanthus 2, 4. Eigenname.

:ᐱΓ𐊆TꟼΔE/ Obelisk Nords. Z. 56. Die Orthographie ꟼΓ𐊆TꟼΔE stand Westseite Z. 33.

:ᐱΓ𐊆Tᐱ: Inschriften von Limyra 8, 3. 11, 5.

:ᐱΓ𐊆TEBꟼIꟼ+: Inschrift von Limyra 40, 2. Eigenname.

:ᐱΓ𐊆TE/ᐱΔE: Inschrift von Limyra 20, 6.

(:)ᐱΓ𐊆VᴼVꟼI: Inschrift von Limyra 31, 1. Eigenname? Schlecht copirt, denn I mufs + sein, und auf 𐊆 kann kein V folgen.

:ᐱΓPEKᐱ: Obelisk Westseite Z. 47.

:ᐱ ΓPETE: Obelisk Nordseite Z. 14. Der Raum von zwei Buchstaben zwischen ᐱ und Γ war schwerlich ie beschrieben, da der Steinschaden alt ist.

(:)ᐱΓTTᐱ(:) Inschrift von Limyra 23, 1. Vgl. 9, 2 wegen der andern Orthographie mit B, die auch für die folgenden drei Artikel gilt.

:ᐱΓTTᐱ+E: Inschrift von Xanthus 4, 6. Dasselbe ist gemeint Limyra 23, 1 mit (:)ᐱΓTTᐱ⚹F(:)

(:)ᐱΓTTᐱ+ᐱ(:) Inschrift von Lewisü Z. 2. Das Wort vertritt auch ein Pronomen possessivum, unterscheidet sich aber im Gebrauch von ᐱBEıᐱ+E und ᐱ+BEıᐱ darin, dafs es zu mehren Gegenständen tritt, die wenigstens zweien oder mehren Personen gemeinsam angehören; während letztres anzeigt, dafs einer der Besitzer mehrer Gegenstände ist.

ᐱΓ✥𐊆ᴺ✥(:) Inschriften von Limyra 37, 1 und die sehr alter-

thümliche von Kirmet, in der das Anfangs-Ѧ als Ѱ erscheint

:ѦP/ Inschrift von Xanthus 5, 7.

:ѦPᑭFᑭIEIᑭ: Inschriften von Limyra 19, 1 und von Xanthus 5, 7. Andre Orthographie ist ᑭPᑭFᑭIEIᑭ.

:ѦPBBE: Obelisk Ostseite Z. 35.

ѦPBBEᴺᑭ Münzlegende.

:ѦPBBEᴺᑭ+Ѧ: Obelisk Südseite Z. 20.

:ѦPBBѦΔE: Obelisk Süds. Z. 42, Osts. Z. 19 :ᴹѦᴺѦPBBѦΔE: Nordseite Z. 13.

:ѦPEΔᑭΔE/ Inschrift von Antiphellus 2, 5.

:ѦPEIѰᴺᑭ: Obelisk Ostseite Z. 4.

:ѦPEѦ (?) Inschrift von Limyra 25, 2.

:ѦPEKᐱѦBѦ: Obelisk Westseite Z. 17. Vgl. +ѦPEKᐱѦ | und ΓѦPEKᐱѦ.

:ѦPEᴹΞᴺO+ᑭ: Inschrift von Myra 2, 1. Eigenname.

:ѦPᴹѦΔѦᐱѦᐱE: Obelisk Nordseite Z. 63. Da hiernach die Verbindung ѦPᴹ— gesichert ist, erwähnen wir an dieser Stelle die nur in griechischen Inschriften vorkommenden mit *Ἑρμ*— beginnenden lykischen Eigennamen:

Ἑρμακότας	C. I. G. n. 4255. 4278.
Ἑρμανδειμάσιος	C. I. G. n. 4208c.
Ἑρμασάλας	C. I. G. n. 4303 h².
Ἑρμένδαδις	C. I. G. n. 4315f.
Ἑρμοῦνδις	C. I. G. n. 4269d (vgl. Lim. 23, 1).

(:)ѦPTᑭѴSSE(:) Obelisk Ostseite Z. 59. Vorher euphonisches I.

:ѦPTѦᐱEIѦSѦ+: Limyr. 22, 1. Eigenname. Würde im Griechischen etwa durch *Ἀρτελίασις, ιος* wiedergegeben sein.

:ѦPXᴹѦᴺѰᴺE: Inschrift von Limyra 23, 1. Eigenname, der an *Ἑρμοῦνδις* anklingt.

:ѦSBѦΔE: Obelisk Südseite 31. Vgl. KEBѦᴹѦPѦΔE.

(:)ѦSBѦ+E(:) Inschrift von Limyra 32, 1.

:ѦSBѰTѦ: Obelisk Nordseite Z. 10.

:ѦSΔѦ: Inschrift von Limyra 20, 4.

:ѦSѦ: Limyra 16, 2. Obelisk Südseite Z. 28. 39. 43. 47. 49.

:ѦSѦΔѦΓᐱѰᴹE: Inschrift von Myra 1, 1. Eigenname, von welchem in der Inschrift von Limyra 17, 1 auch der Dativ

erhalten ist, mit eigenthümlicher Trennung der Wortbestandtheile :𐊀ʃ𐊀Δ𐊀Γ$^{\wedge}$:Ψ^{M}𐊀ı𐊀:

𐊀ʃ𐊀Δ𐊀I^{N}𐊀Γ𐊀 Inschrift von Kyaneae 2, verschrieben oder verlesen aus 𐊀ʃ𐊀Δ𐊀Ξ^{N}𐊀F𐊀, wiewohl Γ für F vielleicht zu retten ist.

𐊀ʃ𐊀Δ𐊀Ξ^{N}𐊀FE(:) Inschrift von Xanthus 4, 3. 6. Auch Xanthus 6, 3 ʃ𐊀ʃ𐊀Δ𐊀Ξ^{N}𐊀FF: verstehe: ʃ𐊀:𐊀ʃ𐊀Δ𐊀Ξ^{N}𐊀FE: Endlich Limyra 10, 3 sind die Trümmer zu :[𐊀ʃ𐊀]Δ𐊀[Ξ]^{N}𐊀[FE] zu ergänzen. Die nur in der Orthographie verschiedene Form (vgl. zu I^{O}X^{M}ΨΞ^{N}𐊀TE) ist herzustellen in der Inschrift von Myra 5, 2 aus 𐊀ΔΨΞ^{N}𐊀EΨ als:

[𐊀ʃ]𐊀ΔΨΞ^{N}𐊀FΨ: Das Vorige.

:𐊀ʃ𐊀^{N}Ψ$^{M\wedge}$Ρ:) Obelisk Westseite Z. 37. Siehe auch ΡʃΨ— und 𐊀ʃΨ—

:𐊀ʃ𐊀PETΡΔE: Inschrift von Limyra 36, 2. Vgl. +PΓΓETΡΔE.

:𐊀ʃ𐊀T𐊀— Inschrift von Limyra 39, 2; Eigenname.

:𐊀ʃ𐊀T.$^{O\wedge}$𐊀:𐊀+(:) Inschrift von Limyra 28, 2.

:𐊀ʃΨ^{N}Ψ$^{M\wedge}$Ρ: Obelisk Nordseite Z. 40. Daher wird die Herstellung Westseite 13 mit 𐊀ʃΨ[^{N}]Ψ[$^{M\wedge}$Ρ] das Rechte treffen. Vgl. ΡʃΨ— und 𐊀ʃ𐊀—

(:)𐊀TEΓ^{O}FVE: Obelisk Ostseite Z. 42. Vorher euphonisches ı.

:𐊀T𐊀Ξ^{N}𐊀PE: Inschrift von Antiphellus 1, 7. Es ist **ein** Wort, wie 𐊀Ξ^{N}𐊀 = ΨΞ^{N}𐊀 zeigt.

(:)𐊀T$^{\wedge}$E(:) Inschrift von Limyra 19, 3. Nebenform von dem häufigen ΡT$^{\wedge}$E.

:𐊀T$^{\wedge}$𐊀 | Inschrift von Limyra 13, 2.

:𐊀TPEıΡΔΡ: Inschrift von Antiphellus 1, 3.

:𐊀TPЖЖE(:) Westseite Z. 1.

:𐊀V𐊀T𐊀EıΡ Inschrift von Limyra 26, 1. Eigenname.

'Ελευθώ Hesych.

'Ελμιδαυᾳ C. I. G. 4315 [b] p. 1146.

'Ερεθύμιος Hesych. vol. II p. 184, 16 *ὁ Ἀπόλλων παρὰ Λυκίοις, καὶ ἑορτὴ 'Ερεθύμια* (codex *—ια*). Vgl. L. Ross Reisen nach Cos Cypern p. 58:

. . EΘIMI
. YIEPPT

Lykisirt etwa ᐃPXXWMEIP zu bilden.

'Ερεύα Steph. Byz. 276, 10 weiblicher Eigenname: *'Ερευάτης· πόλις Λυκίας, ἀπὸ 'Ερεύας τῆς καὶ 'Ελευθέρας. τὸ ἐθνικὸν 'Ερευάτης*, wo Meineke mit Hinweis auf p. 265, 15 *'Ερεύας τῆς [Ἀπόλλωνος] καὶ* vermuthet. Der Rhedigeranus hat an erster Stelle *'Ερευάτης*, was falsch; an zweiter *'Ερεβάτη* (*'Ερευάτης* AV) was vorzuziehen: vgl. PPΞNPTᐃ:

'Ερηάσας C. I. G. n. 4313 vol. III p. 163.

'Ερπιδασῆ C. I. G. n. 4300 p. 1132. Dies Wort fing wahrscheinlich nicht mit ᐃ an, sondern ist +PΓΓEΔP/ᐃ zu umschreiben.

'Ερύμας Quintus Smyrn. *Μεθομ.* 3, 321.

'Ερωαρούδος C. I. G. 4224 e.

'Εχίος Homer. Iliad. 16, 417.

+.

(:)+PBOΔP+: Inschrift von Kandyba 2.

:+PΔ | Obelisk Südseite Z. 6.

:+PᐃEI(:)ΞTᐃFᐱXC/): Inschrift von Sura 6. Die Trennungspuncte habe ich vermuthungsweise eingesetzt, da auf —EI ebenso oft Worte schliefsen, wie mit ΞTᐃ— beginnen.

(:)+PTV.ᐃETVNVE: Obelisk Ostseite Z. 12. Sicherlich mehre Worte.

(:)+PVᐱPIP: Obelisk Südseite Z. 46.

:+BVTE: Obelisk Südseite Z. 47.

:+EIᐃΔE(:) Obelisk Ostseite Z. 29. Das darauf ohne Divisor folgende ΔΔᐃ: habe ich abgelöst, da ΔΔ fast überall im Anlaut steht, und auf —EIᐃΔE zahlreiche Worte enden.

:+EIV: Obelisk Ostseite 28, also auch Z. 24 hinter dem Wort der Divisor zu setzen.

:+ᐃᐱᐃΔEIᐃ: Obelisk Ostseite Z. 74.

:+ᐃPEKᐱᐃ | Obelisk Südseite Z. 45. Vgl. ᐃPEKᐱᐃBᐃ:

:+ᐃVE/ | Obelisk Ostseite Z. 34.

(:)+ᐱP+(:) Inschrift von Antiphellus 3, 2. Der entsprechende

griechische Eigenname der Bilingue ist *ΛΛ*, d. i. *Λᾶ*. Pausan. 3, 24, 10. Choerobosc. p. 1182: ὁ *Λάας* τοῦ *Λάα*, *Λάα* περὶ λίθων γλυφῆς. In dem corruptenFragment Limyra 33 ꟻ^ΛΓ+ steckt vermuthlich derselbe Genetiv.

(:)+^ΛX^ME(:) Inschrift von Myra 4, 4. 4.

:+Ξ/ Obelisk Ostseite Z. 5.

:+Ξ^NΛΔE: Stele Ostseite Z. 31.

:+ΞTPF𐊙: Stele Nordseite Z. 55.

:+ΞTE: Stele Ostseite Z. 23.

(:)+^OFΛΔPE: Inschriften von Myra 4, 5. 6. Antiphellus 4, 9. Daraus ist zu corrigiren Antiphellus 2, 3, wo Schönborn :+^OFΛΔPΓ zu lesen glaubte. +^O scheint ὁ-, ἁ-, *sa*, *sam*.

:+^OM^ΛΛEIΛ: Inschrift von Myra 1, 2. Adiectivum, bestimmender Zusatz zu TEΔΛE^MΛ, wie andernorts P/PF𐊙IP^ΛP. Vorstudien S. 49. Ob von gleichem Stamm mit ^MP^ΛE, ^MP^ΛEIΛ+E, ^MP^ΛEIP+E, ^MΛ^ΛΛE^MΛ? —+^O gleich *sam*.

:+^OMPVVV: Obelisk Südseite Z. 50.

:+^OΓ: . . . . Inschrift von Limyra 13, 2. Das Γ ist nicht eben sicher; vier Buchstaben fehlen.

Ὕρτιος Homer. Iliad. 14, 511. Ließe sich ganz bequem durch +^OPTTEIP übertragen, wenn der Spiritus asper nothwendig ausgedrückt werden müßte. Aber Myra 8, 2 hat den Eigennamen ^OPTTEIP ohne Asper. Siehe W. Pertsch, Lit. Centralbl. No. 18.

+^OPTT^OFΛTΛ+: Inschrift von Xanthus 3, 3—4; Eigenname im Genetiv. Derselbe ist offenbar zusammengesetzt, da wir die Bestandtheile ^OPTT^O und ^OFΛTΛ besonders vorfinden.

(:)+ΓΓEIΓPΞ^NΛIE(:) Inschrift von Xanthus 8, 2: fehlerhaft, wie das I zeigen kann. Ob +[P]ΓΓE(:)? oder +PΓΓEIΛ?

:+PP^MV: Inschrift von Sura 4, 5 in richtigerer Schreibart +PX^MV Rhodiopolis b, 8. Ein ähnlich lautendes ꭓPX^MV finden wir Obelisk Ostseite Z. 44.

:+PE . . . . . Myra 5, 2.

:+PEPΔP+PΔE: Inschrift von Limyra 5, 2. Doch wohl zusammengesetzt aus +PE und P^ΛP+PΔE, w. m. s.

+PEBΛ^OFΛ^ΛP+PΔETE: Inschrift von Limyra 8, 8. Hier scheint Crasis stattzufinden; vgl. Limyr. 4, 4. Antiph. 4, 9.

:+PEIᗑPOFᗑTETE: Inschrift von Limyra 9, 2. Zwei Worte? und Γ statt P?

:+PE ^ᐅΔETE: Inschrift von Limyra 13, 5, zerstört.

:+PEV𐊖TᐅFᐅ | Tᐅ+E: Obelisk Südseite Z. 46.

+PEVTTBE^E(:?)ᴹᐅ ᴺᐅ Inschrift von Tlos 1, 1.

:+PEVXᗑ. Inschrift von Myra 6, 1. Die Syntaxis verlangt hier einen Eigennamen im Nominativ; der folgende Satz zeigt, dafs +PEVXᴹᐅ zu lesen ist.

:+PE:VXᴹV: Inschrift von Myra 6, 2. Accusativ des vorigen. Die Trennungszeichen mitten im Wort sind nicht zu beanstanden, vielmehr werthvoll für uns zur Beurtheilung der voranstehenden mit +PE componirten Worte, Am klarsten ist die Sache bei +PEV𐊖TᐅFᐅTᐅ+E.

:+PIIE: Xanthus 1, 5. Cadyanda 1, 4. Antiphellus 4, 5. 6. Danach beurtheile man Sura 2 :+PII..IEIV:

(:)+POTT^ᐅ: Inschrift von Limyra 36, 3.

+PΓΓᐅE Inschrift von Cadyanda 1, 2. Nur eine andre, und, wenn richtig überliefert, sehr beachtenswerthe offenbar ältre Nebenform des folgenden Wortes.

:+PΓΓE: Limyra 1, 1. 2, 2. 10, 2. 20, 1. 22, 2. 25, 2. 36, 1. 37, 1. 38, 1, Myra 1, 2. 2, 2. 3, 3. (4, 2. 6, 3). Sura Z. 2. Antiphellus 4, 4. Kyaneae 2, 1. Kandyba 1, 2. Telmessus 3, 3. Pinara 2, 2. 4, 4. Xanthus 3, 5. 4, 3. 7, 3. — Nur das + ist davon erhalten Telmessus 1, 3. — In der Bilingue von Lewisü Z. 2 steht +PI IE mit Lücke und ohne Divisoren; auch dies ist zu lesen :+PΓΓE: Denn die Verletzung des Steines hat vor der Inschrift stattgefunden. — Auch Inschrift von Limyra 31, 1 (:)I/OE/ ist Unsinn: es mufs +PΓ(Γ)E heifsen. — Von der Form PΓΓE ohne Asper siehe unten.

+PΓΓEBᗑEIᗑ: Inschrift von Limyra 11, 6. Vgl. damit Limyra 1, 3. Antiphellus 5, 4 (:)ᴹᗑTEBᗑEIᐅ(:)

:+PΓΓEIᗑ(:) Inschrift von Antiphellus 4, 8.

:+PΓΓEIᴹᴺE!ᐅΔE Inschrift von Limyra 11, 4. Entschieden fehlerhaft geschrieben oder gelesen, da I vor ᴹ unmöglich.

:+PΓΓETᐅΔE: Inschrift von Limyra 12, 2; 5, 2; 32, 2. Zu

vergleichen sind ΞΤΑΓΕΤϷΔΕ, ΞΤΑΓΕΤΨ^{N}(Α), ΞΤΑΓΕΤVΤΕ, ΞΤΑΓΕΤVΤ^{O} und ΑΣΑΡΕΤϷΔΕ.

:+ΡΓΓΕΣΑ^{M}ΑΕι Inschrift von Sura Z. 3.

:+ΡΓΓΕΤΤV^{N}Α(:) Inschrift von Rhodiopolis b, 10.

:+ΡΓΓΕΤVΤΕ(:) ebenda a, 5.

ΙΡΓΓΕ:Τ^{O}Τ^{O}: Inschrift von Antiphellus 2, 2. Dürfte vom Vorigen wenig unterschieden sein.

:+ΡΓΓΑ | Inschrift von Rhodiopolis b, 11.

:+ΡΧ^{M}V: Richtiger als +ΡϷ^{M}V, w. m. s.

:+Ψ^{M}Α^{N}ΑΔΕ: . Obelisk Südseite Z. 31.

:+ΨΤϷ+Α: Obelisk Südseite Z. 37. 38. 39. 41. 42—34. 45. 47. 48. 50. Ostseite Z. 56.

+ΧΓΡV^{M}Ϸ: Inschrift von Xanthus 2, 5. Eigenname.

+ΧΓΡV^{M}Α+: ebenda 1, 3. Eigenname im Genetiv vom Nominativ +ΧΓΡV^{M}Ε.

:+)Κ()ΚΔϷΕ/ Obelisk Südseite Z. 32; kaum richtig.

ι.

Der Fricativlaut ι beginnt, soweit unser inschriftliches Material reicht, niemals ein Wort, sondern dient der Euphonie wie in ΣΑιϷΤ$^{\wedge}$Ε, d. i. ΣΑ:ϷΤ$^{\wedge}$Ε, u. dgl. m. (Vorstudien S. 2. 3), oder hat seinen Platz in den Endungen ϷιΑ, ΑιΑ, ΕιϷ u. s. f. — Auf Stele Nordseite Z. 39 ΤΡΧ^{M}Ε$^{\wedge}$Ε:ιϷ: ist nichts zu geben.

K.

Κάδρεμα Steph. Byzant. 346, 12 *ἑρμηνεύεται δὲ σίτου φρυγμός ἡ πόλις*, nach Salmasius' Correctur; die Handschriften Pp RV haben *φυγμός*, A *φριγμός*.

:ΚϷ$^{\wedge O}$:) Obelisk Westseite Z. 47.

)ΚϷΓΣϷΧ: Antiphellus 1, 7. Frühere Copien ΧϷΓΣϷΧΧ: Mir scheint Χ wahrscheinlicher als Κ.

:ΚΒϷΤΡϷ/ Inschrift von Myra 3, 5.

:ΚΒΕ: Inschriften von Limyra 4, 3. 11, 4. 14, 3. 4. (13, 3. 4.) Myra 4, 3. Antiphellus 4, 8. Rhodiopolis b, 2. 10.

:ΚΒΕ/ Obelisk Ostseite Z. 46.

:KBE+ᴼ: Obelisk Ostseite Z. 6. 7. 7.

:KBEIᐱ+E: Inschrift von Limyra 4, 3. Rhodiopolis b, 3. Davon

:KBEIᐱ+E/: Inschrift von Xanthus 4, 5.

(:)KBEIᐱ+ᐱΔE(:) Decret des Pixodaros Z. 5.

:KBEIΨTE: Obelisk Nordseite Z. 4. Ob zwei durch das euphonische I verbundene Worte? Obelisk Westseite Z. 57 steht ähnlich :TPXᴹEᴬEIΨTE:

:KBE/ΞTVTP: Inschrift von Limyra 13, 4 und 13, 3. An letzter Stelle KBE/ΞTVTP/. Ungewifs ob Compositum oder zwei Worte KBE(:)/ΞT

:KΔE P: Inschrift von Antiphellus 1, 8. Früher las man hier :KΔP : P :

(:)KΔᴼΞTEIVE: Inschrift von Myra 6, 3. Der Anfang ist sicherlich verlesen. Da TEIVE anderweit als Wort für sich auftritt, und Ξ im Auslaut nicht grade selten ist, scheint dazwischen der Worttheiler zu fehlen.

:KEBᐱ: Obelisk Westseite Z. 50. 53.

:KEBᐱEᴹᐱE: ebenda Z. 51.

|KEBᐱᴹᐱPᐱΔE:) desgl. Z. 29. 30. Können zwei Worte sein, da ᴹᐱPᐱΔE zu ᴹᐱPᐱ+E steht, wie ᐱ/BᐱΔE zu ᐱ/Bᐱ+E u. a.

:KEBᐱᴼFᐱᴺᐱᴼ: Obelisk Nordseite Z. 59.

(:)KEEE/EᴼᴼTᐱTᴼ Obelisk Nordseite Z. 57. Sehr verdächtiges Wort, was wohl mit KEFE begann.

(:)KEIIPΓPΞᴺP: Obelisk Nordseite Z. 11. 14. Davon der Accusativus

(:)KEIIPΓPΞᴺV: Obelisk Nordseite 15. Im carischen heifst *γίσσα* der Stein nach Steph. Byz. p. 456, 4. 5. Also etwa *λιϑουργός*? *λιϑοδόμος*? da doch wohl der zweite Theil des Wortes ΓPΞᴺP von dem Worte ΓPΞᴺPFV und ΓPΞᴺPFPTV (d. i. *κατεσκευάσατο, εἰργάσατο*) nicht getrennt werden kann.

:KEIᐱIΨ Obelisk Ostseite Z. 22.

:KEᴧᴧᐱT PBᴬ⋈ Inschrift von Antiphellus 1, 8, wo frühere Copien :KEᴧᴧᐱTƆPBᴬ⋈ geben. Zum Schlusse vgl. IPBBᴬΨ.

:KEPᴼ+: Inschrift von Limyra 40. Eigenname auf ᴼ/.

:KETᐱFΨXTᴼᴺᴬEΞЖ Obelisk Westseite Z. 22; ein ganz fehlerhaft überliefert Wort. X ist unsicher, T kann auch I

sein nach Schönborn. Aber auch ^ und Ξ kann unmöglich richtig sein.

:KETʃʃ♠^.X: Obelisk Westseite Z. 69—70.

:KEVPVTEIEFP^:V: Antiphellus 1, 8. Aehnlich die früheren Copien :KEVPVTEIEEF^V: Es sind wahrscheinlich zwei Worte — TE(:)IE —

:KE..^OM♠I♆: Inschrift von Limyra 9, 3.

:K♠ΔEʃ♠: Obelisk Westseite Z. 46.

:K♠+EVΞTP: Obelisk Nordseite Z. 13. Zwischen V und Ξ ist zwar ein Raum von zwei Buchstaben frei, allein derselbe kann nicht wohl beschrieben gewesen sein, da ein alter Steinschaden den Steinmetz hinderte.

(:)K♠M^♆(:) und (:)K♠M^ | Obelisk Westseite Z. 3.

:K♠ΓE: Inschrift von Limyra 13, 5. Vgl. 14, 3.

:K♠Γ♠N | Obelisk Westseite Z. 49.

:K♠P♠: Obelisk Nordseite Z. 40.

:K♠PT/ Inschrift von Limyra 13, 3.

:K♠PXXE: Obelisk Ostseite Z. 10. 49. 55. Darum habe ich Kandyba 2 vorgeschlagen K♠PXXE(:)+PBOΔP+ zu trennen.

:K^PVP: Inschrift von Antiphellus 1, 2.

:K^^♠EMP: Obelisk Nordseite Z. 46.

:K^^♠EM♠(:) Obelisk Westseite Z. 61.

:K^^♠EM♠ΔE: Obelisk Nordseite Z. 50. 61.

:K^♠EM♆: Inschrift von Limyra 9, 2.

:KΞTP♠: Obelisk Westseite Z. 41.

:KOΔP^P+: Inschrift von Xanthus 8, 1. Eigenname.

:KOΔE: Nordseite 38. 46. 62. Antiphellus 1, 1. Vgl. |OΔE:

:KOMPIPTE: Inschrift von Sura Z. 6.

:KOM♠I | Stele Ostseite Z. 44.

:KOM♠IEIP: ebenda Z. 51. 53. 54. 54—55.

:KOM♠I♠ETE: Inschriften von Sura Z. 5 und von Rhodiopolis b, 6. b, 12.

:KOM♠I♠ETETE: Stele Ostseite Z. 39.

:KOM♠+E: Inschrift von Sura Z. 6. Rhodiopolis b, 11.

:KOM♠TEIP | Obelisk Ostseite Z. 8.

:KOM..♠T/ Obelisk Südseite Z. 23.

:KOΓ/ Obelisk Westseite Z. 11.

(:)KOΓΛΛE Münzlegende.
:KOΓΛΛΛ/ Stele Nordseite Z. 39.
(:)KOΓPEMΛ(:) Inschrift von Antiphellus 1, 3. Oder reicht das Wort bis —ſE(:)?
(:)KOΓPEMΨ:): ebendaselbst.
:KOΓPENE: Stele Westseite 16. Etwa nach dem Vorigen zu berichtigen? oder ein verschiednes Wort?
:KOΓPETE: Stele Nordseite Z. 48. Vgl. ΛΓPETE.
:KOΓPΛ | Stele Südseite Z. 16.
KOΓPΛΛE Münzlegende. Die Abkürzungen siehe auf Tafel V des Corpus Inscr. Lyc. Soll *Καβαλλίς* sein.
:KPEΔΛſE: Obelisk Nordseite Z. 55.
|KPIIVNΡ: Obelisk Südseite Z. 48. Man vergleiche Ostseite Z. 52 VPIIVNE.
:KPΛſΛ: Obelisk Nordseite Z. 43.
:KPOſTTE: Inschriften von Limyra 32, 1.
:KT: Inschrift von Antiphellus 1, 2. Früher ⊢Γ ohne Theilungspunkte.
(:)ΚΥΛMOΥΡ+Ρ+Λ(:) Inschrift von Telmessus 2, 2. Man verlangt hier einen Eigennamen im Genetiv.
(:)KXMΡ: Inschrift von Rhodiopolis b, 4.
:KXMΡſΡΔE: Inschrift von Antiphellus 1, 2; frühere Copien :EΓMΡſΡΔE(:). Dafs aber Schönborn richtig gelesen hat, zeigt die Xanthusstele Westseite Z. 62, wo :KXMΡſΡΔE(:)
:KXMEſ: Inschriften von Limyra 12, 2. 27, 9. Das Wort ist ein Accusativ der Mehrzahl, und besagt soviel als griechisches *τοὺς προδηλουμένους*. Siehe Vorstudien S. 35. Dazugehörige Nominative endigten auf E; dafs diese das ſ abwarfen, die Accusative es conservirten, hat seinen Grund darin, dafs letztere —*n̄s* lauteten.
(:)K.ΛΓΛ: Obelisk Nordseite Z. 35.
:K.IΛΨTE: Inschrift von Limyra 14, 5.
Κυβερνίσκος Herodot. VII, 98.

Λ.

:ΛΡΔΡ: Inschriften von Limyra 5, 1. 11, 2. 12, 2. 23, 1. Lewisü 2. Tlos 1, 2. Xanthus 4, 4. Die griechische Uebertragung giebt *γυνή*. Wurzel *la* = *las*; wie *γάστη· πόρνη*.

:ΛΡΔΕ: Inschriften von Limyra 1, 2. 7, 2. 10, 2. 19, 4. 22, 2. 25, 2. 26, 2. 28, 3. 37, 1. 38, 1. 39, 2. Myra 1, 2. 3, 3. 4, 2. 8, 3. Pinara 4, 4. Telmessus 3, 3. Kandyba 1, 2. Kyaneae 2, 1. Antiphellus 3, 2. 4, 4. Sura Z. 2. Xanthus 1, 5. 3, 5. 7, 3. Siehe auch ΑΡΔΕ Rhodiopolis b, 1.

:ΛΡΔΨ: Inschriften von Limyra 4, 2. 8, 3. 36, 1. Myra 4, 3. 6, 4. Antiphellus 4, 7.

ΛΡΔΡ als Nominativ Singularis steht sicher aus Limyra 12, 2, wo Medemydis oder Medemundis und sein Weib sich gemeinschaftlich ihre Gruft bauen; und aus Limyra 23, 1, wo Erumenunis (*Ἑρμοῦνδις?*) und sein Weib als Erbauer des Familienbegräbnisses genannt werden.

ΛΡΔΡ als Accusativ Singularis (also für —*am*) hat Limyra 5, 1, wo Sçytrasis bestimmt ihn und sein Weib in der Gruft beizusetzen. Da in der dort gewählten Phrase an vielen andern Stellen, wo sie vorkommt, ΛΡΔΨ üblich ist, würde man an einen Fehler denken können, wenn nicht einmal von sprachwissenschaftlichem Standpunkt aus an sich gegen ΛΡΔΡ nichts einzuwenden wäre und wenn nicht zweitens auch Limyra 11, 2 aller Wahrscheinlichkeit nach ΛΡΔΡ:Α+ΒΕ Accusativ wäre. Denn die Lücke der ersten Zeile hinter ΓΡΞΝΡFΡΤΨ ist durch ΜΨΝΑ (oder ΜΑ) :ΞΤΑΓΕΤΨΤΕ zu ergänzen, und wie viel dem verstümmelten Eigennamen —ΟFΨΜΕ, der nach ΓΡ. stand, vorn an Buchstaben fehlt, würde genau anzugeben sein, wenn wir wüfsten, ob ΜΑ oder ΜΨΝΑ gewählt war.

ΛΡΔΡ als Plural steht sicher aus der Bilingue von Lewisü 2 (:)+ΡΓΓΕ(:)ΛΡΔΡ(:)ΑΓΤΤΑ+Α(:) = *ἐπὶ ταῖς γυναιξὶν ταῖς ἑαυτῶν*. Doch wohl Dativ? Nach +ΡΓΓΕ begegnet

ΛΡΔΡ noch einmal Xanth. 4, 4 :+ΡΓΓΕ —ʃΑ(:)ΞΟΡΤΤΨΕ:ΛΡΔΡ(:). Endlich bietet es das Fragment der Inschrift von Tlos 1, 2 |+Ε(:)ΟFΑ+Ε(:)ʃΑ(:)ΛΡΔΡ(:)Α+ΒΕ.

^ᚩΔ▼ als **Accusativus singularis** ist ganz sicher durch Limyra 4, 2 Iᚩ+V^{N}▼:ʃᛘ:^ᚩΔ▼:ʃᛘ:TEΔᛘE^{M}Eʃ:ᛘ+BE(ʃ), desgl. 8, 3 ᛘΓΞTᛘ:^ᚩΔ▼:Ψ^{M}E:ʃᛘ(:)TEΔᛘE^{M}Eʃ:Ψ^{M}Eʃ, desgl. 36, 1 ᛘBΞ^{N}Ψ:ʃᛘ:^ᚩΔ▼:ᛘ+BE, wonach zu beurtheilen Myra 4, 3 ΞTᛘΓᚩTᛘIE:ʃᛘ:^ᚩΔ▼:ᛘ+BE. An zwei weiteren Stellen erlaubt Zerstörung der Schrift kein sichres Urtheil, Myr. 6, 3 hat jedoch ^ᚩΔ▼ am Anfang der Zeile, während Z. 2 auf eine Verbalform ...VTE schliefst: und da Antiphellus 4, 7 —^{M}ᚩVII▼ der Accusativ des männlichen Eigennamens EΔᚩ^{M}ᚩVIIᚩ ist, wird auch ʃᛘ(:)^ᚩV wohl ʃᛘ(:)^ᚩΔ▼ gewesen sein.

^ᚩΔE eine **Singularform** (vgl. IIE^{M}ᚩIE) erscheint gewöhnlich in Verbindung mit der Praeposition +PΓΓE oder PΓΓE (ἐπὶ c. dat.) Lim. 1, 2. 37, 1. 38, 1. Myr. 1, 2. 3, 3. 4, 2; 8, 3. Cyan. 2, 1. Antiph. 3, 2. 4, 4. Pinar. 4, 4 u. a. St. Da jedoch +PΓΓE auch fehlen kann :ΓPΞ^{N}ᚩFᚩTΨ—ᚩT^E: ᛘ+BE:ʃᛘ:^ᚩΔE, so kann es nur **Dativ** sein, wie in Limyr. 7, 2. 28, 3. 37, 2. Auch Xanth. 1, 5 ʃᛘ:ΓEIᛘTΨ:+PIIE: ΞTᚩ(T)Ψ:^ᚩΔE:ᛘ+BE ist es Dativ. — Auch ᚩT^E mufs ein solcher Dativ eines weiblichen Hauptworts auf ᚩ sein, da ᛘ+BE possessiv ist. — Wir gewinnen dadurch wenigstens mit ziemlicher Sicherheit drei Singularformen und eine Pluralform von Femin. *a*-Stämmen. Leider ist keine Genitivform sing. zu ermitteln. Das Paradigma ist:

Sing.			Plur.
	Nom.	^ᚩΔᚩ	?
	Acc.	^ᚩΔ▼, seltner ^ᚩΔᚩ	?
	Genet.	?	?
	Dativ	^ᚩΔE	^ᚩΔᚩ

Zu den zwei Accusativformen tritt, wenn auch V^{O}Γᚩ Femininum ist, noch eine dritte auf ^{O} als Vermittlerin beider, wobei indefs die Möglichkeit offen bleibt, dafs ^{O} nur andre Orthographie für ▼ ist. Doch stellt sich auch hier das Verhältnifs so, dafs V^{O}Γ▼ 23 Mal, V^{O}Γᚩ nur 4 Mal, V^{O}Γ^{O} 7 Mal vorkommt. Beachtenswerth erscheint dabei, dafs V^{O}Γᚩ mit ᛘBᛘ+E oder ᛘBᛘ-^{M}ᛘTEBᛘEIᚩ verbunden wird, wie ᚩΓᚩFᚩIEIᚩ mit ᛘBᛘEIᚩ, V^{O}Γ^{O}(Ψ) mit ᛘBΨΞ^{N}Ψ(ᛘ, E). — ΓPΞ^{N}ᚩFᚩ kommt nicht vor, aber ΓPΞ^{N}ᚩF^{O}(Ψ) und ΓPΞ^{N}ᚩFE. — Das Synonym

ΞΤΡΤΨ ist sicherer Accusativ. Lewisü 1 (bilingue *μνῆμα*) also auch X. 1, 5. 6 abhängig vom Verb ΓΕΙΑΤΨ, und Tlos 2, 1 in der Form ΞΤΡΔΨ. Dagegen (Ξ)ΤΡΤΡ accus. Cadyanda 1, 4. Xanth. 1, 4 (vgl. ΞΤΡΔΡ Stele Westseite 18). — Endlich finden wir ΓΡΙΒΡ|ΙΕ, ΓΡΙΒΟ und ΓΡΙΒΨ; ΡVΡ, ΡVV; ΧΧΚΡΕ, ΧΧΚΡΨ; ΛΡ/ΜΡΡ, ΛΡ/ΜΡΕ, ΙΟΚΡΕ, ΙΟΚΡΨ.

:ΛΡFΕΤVΝΟ: Limyra 9, 2.

:ΛΡ++VΤΕ: Inschrift von Pinara 2, 3, mit befremdlicher Verdopplung des +

:ΛΡΙΡΤΡ: Inschrift von Antiphellus 1, 4, nach allen Copien.

(:)ΛΡ/ΜΡΡ: Westseite Z. 34. Nordseite Z. 38. Daher auch Nordseite Z. 34—35 (:)ΞΤΑ(:)ΛΡ/ΜΡΡ: zu schreiben sein wird. Dativ davon scheint

:ΛΡ/ΜΡΕ: Obelisk Nordseite Z. 44.

(:)ΛΡΓΡΡΡ(:) Inschrift von Lewisü 1, griechisch durch *Λαπάρας* (vgl. *Λαπαιών*, *Λάππα*) wiedergegebener Eigenname. In der Inschrift selbst steht allerdings: ΛΡΓΡΡΡΓΟΛΑΝΙΔΡ+, allein W. Pertsch hat gezeigt, daſs Crasis stattfindet von ΛΡΓΡΡΡ:ΡΓΟΝΑΝΕΔΡ+. Fehlerhaft ist ΔΡΓΡFΡ im lykischen Text der Bilingue.

:ΛΡΙΡ.. Inschrift von Limyra 14, 3.

(:)ΛΡΤΕ(:) Inschrift von Myra 4, 2, wonach zu emendiren Limyra 14, 2 :ΨΚΑ:ΛΡΤΕ:ΜΞΝΟ+Α:

(:)ΛΡV: Obelisk Nordseite Z. 61; halte ich für Abbreviatur, obschon auch ΤΕV: Ostseite 40 vorkommt; denn auch hier ist dem Doppelpuncte nicht zu trauen.

(:)ΛΡVΡ:ΔΕ: Stele Nordseite Z. 59—60. Kurz vorher Z. 53 ist jedoch ohne Divisor (:)ΛΡVΡΔΕ: geschrieben. Vgl. Z. 48 :ΟΛΡVΡΔΕ: und ΚΛΡVΡ Antiphellus 1, 2.

:ΛΒΒΑ: Inschrift von Antiphellus 1, 6.

:ΛΒΕΙΨΕ: Westseite der Stele Z. 40. Das vorige Wort endet in —Α: Man könnte also an Contraction denken und Abstoſsung eines Α oder Ρ vor ΛΒ.

:ΛΕΔΑΒΑ: ebenda.

(:ΛΕ+ΒΑΙΑ: Stele Ostseite Z. 56.

:ΛΕΙΑΝΔFΑΙ: Obelisk Westseite Z. 52. Da die Verbindung ΝΔ sich sonst nicht findet, dagegen Antiphellus 1, 1 ΛΕΙΑΝΟFΕ,

wird auch hier ΛΕΙ𐊀ΝΟϜ𐊀Ι zu corrigiren sein, und nur fraglich bleiben, ob Ι oder + das Wort schleſs.

:ΛΕΙ𐊀ΝΟϜΕ: Siehe vorigen Artikel.

:Λ𐊀ӾӾΕЖΛΨ: Stele Ostseite Z. 61. Entweder ein Compositum oder zwei Worte — Ε(:)Ж —. Die Verbindung von Worten auf ӾΕ mit dem folgenden scheint eine engere gewesen zu sein, welche (:) gestattete. Vergl. Κ𐊀ΡӾӾΕ+ÞΒΟΔÞ+, Τ𐊀ӾӾΕϜ𐊀ΕΒΕ. ЖΛÞ oder seine Casus sind sehr häufig.

:Λ𐊀Λ𐊀Β𐊀ΔΕ: Stele Nordseite Z. 42.

(:)ΛΕΟϜ𐊀: Obelisk Westseite Z. 61. Aber Z. 60 stand ΝΕΟϜ𐊀.

:ΛΟΥΨΤΟ: ebendaselbst Z. 60.

:ΛΟʃÞΛΕΙÞ: ebenda Z. 58.

:ΛΟʃÞʃΕ: ebendaselbst Z. 13.

:ΛΟʃΨ: Inschriften von Limyra 6, 2. Myra 6, 2. Fehlerhaft oder starke Abbreviatur ist wohl :ΛΟʃΞ: in der Inschrift von Limyra 16, 2.

:ΛΟʃΨΤΡÞ+Ξ: Inschrift von Myra 6, 2. 2. Dafür ist Limyra 6, 2 getrennt ΛΟʃΨ:ΞΤ.Ρ:Þ+Ξ: geschrieben.

:ΛΨΧΓ𐊀: Obelisk Nordseite Z. 64.

M.

:Μ | Obelisk Westseite 4, Südseite 26.

:ΜÞÞΤΤΕ: Inschrift von Limyra 14, 4. 5. An zweiter Stelle fehlerhaft ΜΔÞΙΤΕ, obwohl auch an erster das zweite Þ verdächtig genug aussieht.

|ΜÞΔΟΝΕΜΕ: Stele Südseite Z. 34.

:ΜÞΔΡÞΝ𐊀: Inschrift von Antiphellus 1, 1.

(:)ΜÞϜÞΤ𐊀: Stele Nordseite Z. 46, wonach Z. 49 zu corrigiren aus Μ:ÞϜÞΤ𐊀:

:ΜÞϜΕΛΕ(:) Stele Nordseite Z. 61.

(:)ΜÞ+ÞΝÞ+Ε— Inschrift von Myra 8, 2.

:ΜÞ+ΕΝÞΙÞ: Inschrift von Limyra 41, 2. Nach der Stellung im Satze ein *συγγενικόν*.

(:)ΜÞΛΕΙÞ+Ε(:) ebendaselbst a, 3. Die Worttheilungspuncte stehen Stele Nordseite 5; daher ebenda Z. 7—8 für ʃ𐊀ΜÞΛϜΙÞ+Ε zu lesen ist ʃ𐊀(:)ΜÞΛΕΙÞ+Ε(:)

:ΜÞΛΕΙ𐊀+Ε: Stele Südseite Z. 38. Diese Form in —𐊀+Ε

kommt von obigem MÞΛE, die andre in —Þ+E wohl von MÞΛEIÞ.

:MÞPÞIÞ: Stele Nordseite Z. 4.

:MÞPΨI | Stele Westseite Z. 63.

Μάρις Homer. Iliad. 16, 319. Eigenname MÞPE.

ΜΑΣΑΚΟΑΤÀ Limyra Z. 42. Eigenname.

:MÞʃÞʃÞ+: Inschriften von Limyra 2, 1. 20, 1. (35, 1.) (Kandyba 3, 1.) Antiphellus 2, 1. Doch ist Limyr. 20, 1 irrig X statt + gesetzt, und 35, 1 + ganz weggeblieben. Eigenname im Genetiv.

:MÞʃÞʃE: Stele Nordseite Z. 37.

:MÞʃΓETE: Inschrift von Rhodiopolis b, 9.

:MÞʃVVÞ: Stele Westseite Z. 68. cf. 24.

:MÞʃVVÞTEIΛ: desgl. Z. 65.

:MÞVΨ: Obelisk Südseite Z. 11.

(:)MEIO(:) Monument von Cadyanda. Eigenname.

:MEIΓΛTEIΛ(:) Inschrift von Sura 1. Davon

:MEIΓΛTEIΛ+Λ: ebendaselbst Z. 6. Eigenname.

:MEΞTÞ: Inschrift von Cadyanda 1, 4.

:MEΞTE: Limyra 17, 1. Antiphellus 4, 5. Telmessus 2, 2. Pinara 2, 3. Carien 1, 3. Xanthus 1, 3. 4, 7. 7, 4. Vgl. MΞTE:

:MEΞTΛ Inschrift von Rhodiopolis b, 9.

:MEΞTΛ+E: Inschrift von Limyra 8, 1.

:MEPΛ: Obelisk Westseite Z. 40. 3.

:MEPΛKΛΔEIΛ: Ostseite Westseite Z. 67—68. Vergl. Z. 38 MΛKΛΔEIΛ. Ob also MEPΛ(:)KΛΔEIΛ?

:MEϫPÞΓÞTÞ: Obelisk Ostseite Z. 16 und Münzlegende. Auch die verstümmelte Münzlegende ϫÞΓ scheint hierherzuziehen.

:MEOÞʃʃE: Inschrift von Antiphellus 1, 4. Frühere Lesung war MBβÞʃʃE. Glaublich ist keine.

:MΛ | Stele Nordseite Z. 3.

:MΛ: Inschrift von Limyra 14, 2, wo ʃΛ zu erwarten war. Vgl. MΛIEPΛEMÞ, MΛMONE, MΛΓPIIΨ, MΛTTΛEΔE, MΛVBÞΔEI, MΛVΛPENÞIΞ, MΛЖΛEIO.

:MΛÞE: Inschrift von Sura Z. 5, Antiphellus 1, 1. Aber an letzter Stelle lesen andre MΛPE, was glaublicher ist.

)M𐊀BOΔEI𐊀: Antiphellus 1, 1. Frühere Lesung M𐊀BOΔEK𐊀.

:M𐊀ΔBEIͰ+𐊀: Stele Südseite Z. 43.

:M𐊀ΔEI𐊀(:)TEK𐊀: Stele Nordseite Z. 62.

:M𐊀Δ𐊀: Inschrift von Xanthus 2, 3—4. Daher ich auch Stele Nordseite Z. 35 :M𐊀Δ𐊀(:)IΓΓ^E: lesen möchte, zumal :IΓΓ^E: ein eignes Wort ist.

:M𐊀Δ𐊀MOΔE: Inschrift von Limyra 12, 1. Eigenname, den ich rücksichtlich seiner Endung Vorstudien S. 42 mit *Μενέμυδις* und seines Anfangs mit *Μενεδήμιον* verglichen habe.

:M𐊀Δ𐊀PΨΓ^𐊀: Stele Nordseite Z. 60. Vgl. oben p. 22 unter IEPΨΓ^Ͱ.

:M𐊀Δ𐊀T𐊀FO) Inschrift von Sura 5.

:M𐊀Δ𐊀TO | V𐊀IX: Stele Westseite Z. 35—36. Zwischen den Zeilenanfängen und -Enden fehlt nämlich nichts, da der Steinschaden älter ist als die Schrift. Aber ob und wie zu theilen weiſs ich nicht. Vgl. indeſs Z. 58 —M𐊀ΔOTO:

:M𐊀E: Inschriften von Limyra 17, 2. Antiphellus 4, 6. 8. Myra 4, 3. 4. 5, 1. Vgl. M𐊀ΞT𐊀.

:M𐊀EB𐊀EΓ𐊀: Inschrift von Antiphellus 1, 5.

:M𐊀EI𐊀^BVMͰ: Stele Westseite Z. 27; wohl Crasis aus M𐊀EI𐊀 (:)Ͱ^BVMͰ.

:M𐊀EI𐊀N𐊀: Inschrift von Rhodiopolis a, 5.

(:)M𐊀ENEΓ𐊀(:) Inschrift von Myra 4, 3; zwei Worte?

(:)M𐊀EN𐊀(:) Inschrift von Rhodiopolis a, 4.

:M𐊀EΓΞ: Inschrift von Myra 3, 4.

:M𐊀ETE: Stele Südseite 6, Nordseite Z. 9. Inschrift von Limyra 8, 1. Vollere seltnere Form für M𐊀TE, wie M𐊀E für M𐊀, ΞT𐊀E für ΞT𐊀.

:M𐊀ET𐊀: Inschrift von Limyra 32, 2.

:M𐊀ETI/ Stele Ostseite Z. 3.

:M𐊀F𐊀^ΓOME: Westseite der Stele Z. 48.

:)M𐊀FΨNΨ: Westseite Z. 62.

:M𐊀IEP𐊀EMͰ: Stele Nordseite Z. 33. Da Nordseite Z. 45 —TE(:)IEP𐊀EM𐊀ΔE steht, wird hier auch M𐊀(:)IEP𐊀EMͰ zu trennen sein.

:M𐊀IͰΔV: Inschrift von Limyra 17, 1. 32, 1.

:M𐊀K𐊀ΔEI𐊀: Stele Westseite Z. 38. Vgl. MEP𐊀K𐊀ΔEI𐊀:

:M𐊀Λ𐊀Ͱ.E: Inschrift von Limyra 8, 8. Vermuthlich ist M𐊀Λ𐊀EME zu schreiben. Sieh das Folgende.

:M𐊀Λ𐊀EM𐊀: Inschrift von Cadyanda 1, 4.

:M𐊀MONE: Stele Westseite Z. 34. Da Westseite Z. 27 :MONE: ein Wort für sich ist und Limyra 9, 2 :MONE KΛ𐊀EMV deutlich zwei Worte sind, möchte man auch hier M𐊀(:)MONE vermuthen.

:M𐊀N Stele Ostseite Z. 19. Der Schlufsvocal ist elidirt oder durch Crasis verschlungen. Es folgt 𐊀PBB𐊀ΔE.

:M𐊀N𐊀: Limyra 4, 4. 6, 1. 20, 3. 36, 1. 44, 2. Myra 4, 1. 3. 5; 7. Sura Z. 3. 7. Rhodiopolis a, 1. Antiphellus 2, 3. (4, 8.) 3, 4. Lewisü 1. Telmessus 1, 1. Pinara 4, 1. Xanthus 1, 1. 3, 2. Verschrieben in 𐊀I𐊀 Pinara 3, 1. ... 𐊀 Kandyba 2, 1. Nebenform ist MΨN𐊀, Synonyme sind M𐊀TE und MΨTE.

|M𐊀N𐊀OF𐊀ΛVT𐊀: Stele Westseite Z. 55. Scheinen zwei Worte —O(:)F— Vgl. Westseite 15 |𐊀N𐊀O:IENE:

(:)M𐊀ΞNͰ | Decret des Pixodarus Z. 3. Vgl. ʃ𐊀ΞNͰ.

:M𐊀ΞΛ𐊀: Stele Nordseite Z. 14. Schreibfehler, da Ξ vor Λ nicht statthaft. Lies

:M𐊀ΞN𐊀: wie Xanthus 4, 5, und vgl. :ʃ𐊀ΞN𐊀.

:M𐊀ΞT𐊀:ΓEPΨTE: Inschrift von Limyra 12, 2. Vergl. die gleichbedeutenden Wendungen in The Lycian inscriptions Pl. C., wonach auch noch M𐊀(:)ΞT𐊀 zu sondern sein dürfte, d. h. M𐊀͡ΞT𐊀 als Crasis von M𐊀E:ΞT𐊀 zu betrachten, nach Antiphellus 4, 6. 7.

:M𐊀OBO+VTV: Obelisk Nordseite Z. 4.

:M𐊀OFͰΔPͰVE: Obelisk Südseite Z. 28.

:M𐊀OF𐊀K𐊀MEΨIΔE: Obelisk Nordseite Z. 45.

):M𐊀OF𐊀M𐊀: Inschrift von Antiphellus 1, 3.

:M𐊀PͰFͰI | Stele Ostseite Z. 39. Sieht sehr wie eine Crasis von M𐊀(:)𐊀PͰFͰI— aus.

:M𐊀P𐊀: Stele Südseite Z. 3. Ostseite Z. 25.

:M𐊀P𐊀+E: Xanthus 8, 1. Sonach ist wohl Obelisk Südseite Z. 12 —𐊀(:)M𐊀P𐊀+E: zu theilen.

Μεριμανάσα C. I. Gr. 4216 p. 1117.

Μεϱινδάσα C. I. Gr. 4300 v. x. p. 1134.

(:)M↑PT↑M↑+E: Stele Nordseite Z. 8 *συγγενικόν*?

:M↑ΓPIIΨ: Stele Südseite Z. 23. Ich möchte theilen M↑(:) ΓPIIΨ wegen Südseite Z. 28 :ΓPII↑: und Limyra 22, 1 ΓPIIEΔE.

:M↑ʃETΨNE: Stele Ostseite Z. 61.

:M↑TᚦFᚦ: Inschrift von Limyra 8, 2.

:M↑TE: Obelisk Südseite Z. 29. — Inschriften von Limyra 3, 1. 4, 1. 11, 1. 13, 1. (14, 1 M. T.). 19, 1. 20, 1. 22, 1. 23, 1. (25, 1.) 44, 1. Myra 3, 1. 8, 1. Antiphellus 2, 1. 3, 1. 4, 3. Sura 1. (Rhodiopolis b, 9) Carien Z. 1. Xanthus 4, 1. 7, 3. Andre Formen sind M↑ETE Lim. 8, 1 und MΨTE; synonyme sind M↑N↑ und MΨN↑.

:M↑T↑: Inschrift von Sura Z. 2.

:M↑TON↑O(:)ΓPEI↑ΛEI↑Δ | Obelisk Westseite Z. 28. Die Doppelpuncte rechtfertigen sich durch Z. 35 ΓPEI↑ΛEIᚦ.

:M↑T|OP↑N↑T↑ʃΨNE: Stele Westseite Z. 34—35. Ein Buchstabenausfall zwischen T|O hat nicht stattgefunden. Wo aber Wortenden anzunehmen sind, weiſs ich nicht; eines vielleicht ↑:T↑ʃΨNE.

:M↑TTΛ↑ | Inschrift von Limyra 5, 2.

:M↑TTΛEΔE: Inschrift von Limyra 11, 6. 13, 3. 5. 36, 3. Vgl. TTΛEΔ— und ʃ↑TTΛEΔE; also ist der enge Verband in M↑(:)TTΛEΔE zu lösen.

:M↑TXM↑(:)VBᚦΔ↑: Obelisk Nordseite Z. 64. Die Doppelpuncte habe ich gesetzt nach Rhodiopolis b, 9 MOΓXM↑ und wegen des oft vorkommenden :VBᚦΔ—.

:M↑VBᚦΔEI: Nordseite Z. 38. Da Nords. Z. 50—51 :VBᚦΔEI: für sich giebt, lies M↑(:)V—

:M↑(:)V↑PE..II: Stele Westseite Z. 53—54. Vergl. Z. 45, wonach ich (:) gesetzt, und [Nᚦ] ergänze.

:M↑ЖΛEIO: Stele Westseite Z. 59. Mit ЖΛ beginnen so viele Worte, daſs der Annahme M↑:ЖΛ— wenig entgegensteht.

:MΛᚦT | Obelisk Westseite Z. 14.

:MΛᚦTE: Obelisk Westseite Z. 48. 51.

:MΛᚦTPᚦIᚦ: Obelisk Ostseite Z. 40.

:*Μλανσει* C. I. Gr. vol. III p. 1146 n. 4315b. Eigenname, den

ich in den Vorstudien S. 46 gegen Joh. Franz voreilige Aenderung in *M[α]λαύσει* geschützt habe.

:ᴹᴬᴼ+EΔᑭIᑭ: Inschrift von Sura Z. 1. 4. Davon

:ᴹᴬᴼ+EΔᑭI𐊗E: ebenda Z. 4.

:ᴹᴬ:ᴼᴺ⩚PEᴼ: Inschrift von Antiphellus 1, 6. Frühere Copien geben die mittlern Punkte nicht.

:ᴹᴬᴼ𐊗𐊗𐊗TE: Westseite der Stele Z. 61. Wegen 𐊗𐊗 zweifelhaft.

ᴹᴬ⩚ʃET⩚ᴹᑭ: Stele Ostseite 50?

:ᴹᴬ⩚T⩚Δ⩚P.. Inschrift von Limyra 24, 1. Eigenname.

:ᴹ‡ᴺᴼ+⩚: Eigenname, zu gewinnen aus der Inschrift von Limyra 14, 3. 1. 2 :ᴹ‡ᴺᴼ+⩚:, :ᴹ‡ᴺᴼI⩚... und ...⩚+ᴺᴼ+⩚: und Limyra 44, 1. 2 :ᴹ+ᴺᴼ+⩚: und |ᴹ‡ᴺΔP⩚|.

:ᴹ‡ᴺᴼʃᑭᴹᑭ: Inschrift von Antiphellus 1, 4.

:ᴹ‡TE: Inschrift von Xanthus 3, 8 für ᴹE‡TE.

:ᴹᴼFᑭTᑭ: Stele Nordseite Z. 56.

:ᴹᴼFᑭ𐊗𐊗: Obelisk Westseite Z. 52. Vermuthlich ist Antiphellus 1, 6 aus :ᴹᴼFᑭKΦ: eine Form desselben Wortes herzustellen. In der That geben frühere Copien :ᴹᴼFᑭ𐊗 (Lücke).

:ᴹᴼFEᴬᑭΔ⩚: Obelisk Nordseite Z. 56. Ein ähnliches Wort mag sich in der Inschrift von Antiphellus 1, 7 unter ᐯᴼFᑭΔᴬᑭΔE: bergen, wo vor Schönborn ᴬᴼFᑭΔᴬᑭΔE stand.

:ᴹᴼF⩚T⩚: Inschrift von Limyra 11, 3. Daraus zu beurtheilen Antiphellus 1, 2)𐊗ᴹᴼF⩚T⩚: Denn vor Schönborn las man da ᶜ𐊗 ᴹᴼF⩚T⩚:

ᴹᴼ+ᴼI⩚ Münzlegende.

:ᴹᴼKᑭᴬ⩚: Stele Südseite Z. 48.

Μολλιανός C. I. Gr. n. 904 p. 529.

Μολλίσιος, *Μολλέσιος*, *Μοννέσιος* C. I. Gr. n. 4224*f.* 4380*k*[4] und sonst. Genetive des Namens *Μόλλισις* dessen lykische Formen

ᴹᴼᴬ⩚ʃ⩚+ die Inschrift von Limyra 7, 2 und

ᴹᴼᴬᴬE+Eʃ⩚+ die Bilingue von Lewisü 1 bieten. (ᴹᴼᴬᴬE+⩚ʃ⩚+ Forbes). — E+E ergiebt griechisches ῑ wie in ΓᴼPE+Eᴹ⩚TETE *Πυρίματις*.

:ᴹᴼᴬ⩚ᴺEΓ⩚: Obelisk Westseite Z. 43.

(:)ᴹᴼᴺᑭETE: Inschrift von Myra 6, 3.

:MONE: Stele Westseite Z. 27. (34. Limyra 9, 2)

:MONEK^ΛEM⩛: Limyra 9, 2. Zwei Worte? Vgl. K^^ΛEM—
Μονιδάβη C. I. Gr. 4269^d p. 1124. Eigenname mit eben jenem MONE zusammengesetzt.

:MONΛETᚦ: Obelisk Ostseite Z. 20.

:MOΓXMΛ: Inschrift von Rhodiopolis b, 9.

:MOPE: Obelisk Nordseite Z. 41.

:MOPΛE: ebenda Z. 51.

Μόρνα C. I. Gr. Vol. III p. 1146 n. 4315^b.

(:)MOPVIᚦ+: Inschrift von Sura Z. 1. Eigenname.

:MOP⩛NΛΔE: Obelisk Nordseite Z. 58.

:MOTᚦ^ᚦ: Stele Westseite Z. 33.

:MOVʃʃᚦ: ebenda Z. 39.

(:)MPBB⩛NΛΔE: Stele Südseite Z. 33. Ostseite Z: 5.

:MPM | Stele Westseite Z. 48.

:MP/ѡ /ʍ] Stele Nordseite Z. 33. 38. 44.

:MPʃʃVV: Stele Westseite Z. 12. Hierher gehört auch offenbar Westseite 24 Mᚦʃʃ VᚦTE:

:MV+VE: Inschriften von Limyra 4, 4. Myra 4, 6. Antiphellus 4, 8. Vgl. Mᚦ+VE.

(:)M⩛I⩛TEK.. Inschrift von Myra 6, 4. Voraufgeht ᚦΔE

:M⩛ME: Stele Nordseite Z. 60—61.

:M⩛MPΛFΛBOFΛMΛΔOTO: Stele Westseite Z. 58. Wie zu zerlegen? Oben hatten wir :MΛΔΛTO(:)

:M⩛MPOFE: Inschrift von Xanthus 4, 2. Eigenname.

:M⩛NᚦΔV(:) Inschrift von Myra 5, 1. Oben hatten wir MΛIᚦΔ⩛: mehremale. Die Worte sind der Bedeutung und Etymologie nach wohl dieselben, denn wie hier VOΓ⩛:M⩛NᚦΔV: steht Limyra 32, 1 ᚦPᚦFᚦIEIᚦ:MΛIᚦΔ⩛: grade so wie in der nämlichen Formel MΛ, MΛE, MΛNΛ, M⩛NΛ wechseln.

:M⩛NΛ: Inschriften von Limyra 5, 1, Kyaneae 2, Antiphellus 5, 5, Xanthus 2, 2 seltnere Form statt MΛNΛ, wie M⩛TE, MΛTE; ΛʃΛN⩛MΛᚦ, Λʃ⩛N⩛MΛᚦ; ΛʃΛΔΛΞNΛFE, ΛʃΛΔ⩛ΞNΛFE; FΛΔPΛΞNE, FΛΔP⩛ΞNE; ΛBΛ+⩛, ΛB⩛+⩛; ΛBΛΞN⩛, ΛB⩛ΞN⩛; ΛTΛΞNΛPE; ΞTΛN⩛, ΞT⩛N⩛ u. s. w.

:M⩛ʃΛFΛ+: Stele Nordseite 6. Ein Genetiv.

:M⩛TE: Inschriften von Limyra 7, 1. 9, 1. 10, 1. 12, 1. 24, 1.

26, 1. 37, 1. 38, 1. 39, 1. Myra 1, 1. 2, 1. Antiphellus 5, 5. Telmessus 3, 1. Tlos 2, 1. Pinara 2, 1. Xanthus 8, 1. Soviel wie MᛏTE.

:MѰTѰ: Inschrift von Antiphellus 3, 3.

N.

(:)NᚦYOPᚦ+E: Obelisk Ostseite Z. 14.

:NᚦYO | ebenda Z. 22, wahrscheinlich dasselbe Wort.

(:)NᚦPVE: ebenda Z. 62.

:NᚦʃᚦBᚦΛᚦ: Inschrift von Limyra 16, 2.

:NᚦʃᚦOTEOᛏ: Inschrift von Limyra 32, 2. Zweifelhaft.

(:)NᚦTPE: Stele Nordseite Z. 34.

:NᚦTPETEMΛOM: Stele Nordseite Z. 49. Vgl. Z. 34.

:NᚦVᚦT Münzlegende.

(:)NᚦVV: Obelisk Ostseite Z. 34.

:NBB:) Stele Nordseite Z. 35. Vgl. Antiphellus 1, 6 ΛBBᛏ:

:NEIᛏʃO Inschrift von Xanthus 4, 5.

:NEKᛏ: Stele Nordseite Z. 43.

:NEKXЖPEMEI: Stele Westseite Z. 29. 30—31. Entweder ein dreifach zusammengesetztes Wort oder drei Worte. Vgl. ᛏΔXЖPѰ:

:NEOFᛏ: Stele Westseise Z. 60. Siehe ΛEOFᛏ Z. 61, was daraus verschrieben scheint.

:NᛏBOPѰNE: Stele Westseite Z. 56.

:NᛏEIXᛏ: ebenda Z. 70. Jedenfalls fehlerhaft, da X vor ᛏ unmöglich ist. Sollte X(M)ᛏ zu schreiben sein? diese Endung ist häufig.

:NᛏETᚦΛV:) Nordseite der Stele Z. 52.

:NᛏKEKᛏ: Inschrift von Antiphellus 1, 6.

:NᛏKEPᛏΛᛏʃE: ebenda Z. 7.

:NᛏΛᛏ: Südseite der Stele Z. 41.

:NᛏΛᛏΔ | ebenda Z. 14.

:NᛏΛᛏΔᛏ: ebenda Z. 29. 37. 38.

:NᛏΛᛏIᛏ | ebenda Z. 22.

:NᛏΛᛏΛEVᚦ: Inschrift von Antiphellus 1, 2.

:NᛏMO: Stele Ostseite Z. 38.

:N⩚N⩚: Inschrift von Antiphellus 1, 8 (?)
:N⩚N⩚(:)ѰΛ⊦ | Stele Nordseite Z. 16. Vgl. Südseite Z. 45.
[N⩚ON⩚: Stele Nordseite Z. 6. Vgl. Z. 59 und ⩚ON⩛:
(:)N⩚Γ⩚: Stele Ostseite Z. 50.
:N⩚P⩚: Inschrift von Antiphellus 1, 2.
(:)N⩚ʃTT⩚: Stele Westseite Z. 51.
:NO𐊛TѰT⊦: Inschrift von Limyra 36, 3.
(:)NON⩚TT(:) Inschrift von Limyra 23, 1: *συγγενικόν*?

𐊛.

:𐊛K⩚: Inschrift von Limyra 14, 2. Lies ⩛K⩚:
(:)𐊛T⊦Δ⊦(:) Stele Westseite Z. 18.
𐊛T⊦ΔѰ: Inschrift von Tlos 2, 1, ein Accusativ singul. Dagegen in der Inschrift von Xanthus 7, 4 ein Verbum zu sehen und 𐊛T⊦[T⊦]Δ⩛ zu corrigiren. Siehe 𐊛T⊦T— folgg.
(:)𐊛T⊦F⩛T⩛(:) Inschrift von Rhodiopolis a, 4.
:𐊛T⊦+⩛TE | Inschrift von Sura Z. 2.
:𐊛T⊦PEI⩚Oʃ⩚+⩚· Stele Ostseite Z. 59. Sind wohl zwei Worte —⩚(:)O—
:𐊛T⊦T— Inschrift von Antiphellus 2, 1.
:𐊛T⊦T⊦: Inschrift von Xanthus 1, 4. Cadyanda 1, 4.
(:)𐊛T⊦T⊦Δ⩛: Inschrift von Carien 1, 3. Xanthus 1, 3. 6, 4.
:𐊛T⊦T⩚T⩛: Inschrift von Xanthus 3, 7. 7, 2.
:𐊛T⊦.⩛: Inschrift von Xanthus 1, 5. Das ist
:𐊛T⊦T⩛: ebenda Z. 6. Lewisü Z. 1.
:𐊛T⊦T⩛T⩛: Inschrift von Xanthus 4, 7. Cadyanda 1, 3.
(:)𐊛TEΓ⊦ T⩚IE(:) Inschrift von Myra 4, 3.
:𐊛T⩚: Stele Südseite 30. Westseite 22. Nordseite Z. 34. Antiphellus 4, 6. Decret des Pixodarus Z. 6.
:𐊛T⩚ | Inschrift von Antiphellus 4, 9.
:𐊛T⩚ ⊦ET⩛TE(:) ebenda 4, 6. vgl. Limyra 5, 3.
:𐊛T⩚EΓ | Inschrift von Limyra 44, 2. Trotz der Verstümmelung eine höchst beachtenswerthe Stelle. Denn da über die Ergänzung :M⩚N⩚:𐊛T⩚E(:)Γ(ET⩛TE) kein Zweifel sein kann, gewinnen wir die Form 𐊛T⩚E als die vollere für 𐊛T⩚, wie M⩚ETE für M⩚TE, M⩚E für M⩚.

:ΞTѦF^)(ʃ: Inschrift von Sura Z. 6. Zweifelhaft.

:ΞTѦFЖ: Stele Ostseite Z. 38. 62. (63) Südseite Z. 20. 21. 22.

(:)ΞTѦ(:)K | Decret des Pixodarus Z. 6.

:ΞTѦ^E: Inschrift von Antiphellus 1, 4.

(:)ΞTѦ^EIÞ: Stele Nordseite Z. 57.

(:)ΞTѦ^Ѧ(:)ÞETE ebenda Z. 17. So scheinen die Worte zu trennen. Vorausgeht ѰKѦ(:)

:ΞTѦ^MΛѦ | ʃE: Stele Westsite Z. 39—40. Zu fehlen scheint am Anfang der Zeile nichts.

:ΞTѦ^NѦΓ^OKѦTE: Stele Nordseite Z. 47.

:ΞTѦ^NЖѰP^OFE: Inschrift von Sura Z. 5. In beiden Massen scheinen je zwei Worte zu stecken; —Ѧ(:)Γ— und Ж(:)Ѱ—. Siehe das Folgende.

:ΞT.^NЖ: Stele Westseite Z. 46—47. Wird nach dem Vorigen zu ΞTѦ^NЖ oder nach S. 8 zu ΞTЖ^NЖ zu ergänzen sein.

:ΞTѦΓE: Südseite der Stele Z. 19 (45). Nordseite Z. 15. 18. Inschrift von Limyra 13, 5. Auch Ostseite Z. 45 ist vielleicht zu (:)ΞTѦΓ[E:] uu ergänzen. Durch dies Wort wird leider undeutlich, ob in den folgenden Artikeln hinter ΞTѦ oder ΞTѦΓE der Doppelpunct seine Stelle hat. Es scheint jedoch letzteres der Fall zu sein, da auf +PΓΓE dieselben Formen, wie auf ΞTѦΓE zu folgen pflegen, und Myra 4, 3 vor TѰTE Raum frei läſst.

|ΞTѦΓETÞΔE(:) Inschrift von Myra 4, 5. So ist auch zu corrigiren Xanthus 4, 6 statt ΞTѦΓETÞ^| und abzutrennen Limyra 4, 3 TE(:)ΞTѦΓETÞΔE. Endlich gebe ich zu erwägen wieweit Myra 5, 2 (:)ΞTѦÞETÞʃΞTE(:) hieher gehört.

:ΞTѦΓETѰTE: Inschriften von Limyra 5, 1. 4, 2. 14, 3, wo nur .....TѰTE: davon übrig ist; 36, 1. Myra 4, 3, wo zwischen ΞTѦΓE und TѰTE ein freier Raum gelassen ist; 6, 1—2. Antiphellus 5, 5. Beide Doppelpunkte stehen nur Limyra 5, 1. Je einer, mehrentheils der letzte an den übrigen Stellen. Siehe übrigens Vorstudien S. 34 folg. The Lycian inscr. Pl. C.

ΞTѦΓETѰT^O Inschrift von Myra 4, 3.

:ΞTѦΓ(E)TѰ^N— ebenda 6, 3. Das E ist meine Ergänzung. We-

gen des fehlenden Buchstaben am Schlufs vgl. +ΡΓΓΕΤΨ[N]Ѧ; woneben, wie hier, +ΡΓΓΕΤᚦΔΕ, +ΡΓΓΕΤѰΤΕ(ᴼ) auftritt.

ΞΤѦΡѦFѦΤѦ+Ε: Stele Ostseite Z. 8.

(:)ΞΤѦΤΕ: Limyra 5, 2.

:ΞΤѦΤѦ: Inschrift von Antiphellus 1, 8.

:ΞΤѦѰᴼᴧΤΤΕ: Inschrift von Sura Z. 5.

(:)ΞΤᴼΒѦ(:)ΨѦΡ/ Obelisk Nordseite Z. 13.

:ΞΤᴼFѦΤΨ[N]Ε: Westseite Z. 29. 31. Nordseite Z. 46—47.

(:ΞΤᴼFѦΡΕ+ᚦ: Stele Ostseite Z. 57. Es sind dies zwei durch Crasis verbundene Worte, deren letztes ᚦΡΕ+ᚦ war, wie aus Z. 60 erhellt. Die Endung des ersten war wohl Ѧ. Vgl. ʃѦıѦʃΤΤѦΒѦᴧΕ.

:ΞΤ.Ρ:ᚦ+Ξ: Inschrift von Limyra 6, 2. Voraufgeht ᴧᴼʃѰ: Da nun Myra 6, 2 :ᴧᴼʃѰΤΡᚦ+Ξ: steht, ist zweifelhaft wie die Worte lauteten.

(:)ΞΤΨ[N]Ψ: Stele Südseite Z. 8, wie Westseite Z. 46—47 hergestellt werden mufs, wenn nicht dort die Form ΞΤѦ[N]Ψ stand.

O.

:ᴼΒ | Stele Ostseite Z. 12.

:ᴼFᚦ: Inschrift von Limyra 13, 4.

:ᴼFᚦΔΡᚦ: Stele Westseite Z. 34. Vgl. FᚦFᚦΔΡᚦ Ss. 27.

:ᴼFᚦΤΕʃѦ+: Kyaneae. Eigenname im Genetiv.

:ᴼFΕΞΤѦ: Inschrift von Limyra 22, 2.

:ᴼFѦΔᒷ | Stele Nordseite Z. 36.

(:)ᴼFѦ+Ε. Inschrift von Tlos 1, 2.

:ᴼFѦΤΕ: Stele Westseite Z. 7. Nordseite Z. 39. Wohl auch Inschrift von Limyra 37, 2 (:)ᴼFѦΤ — zu suchen. — Vgl. noch Жᚦ[NO]FѦΤΕ:

ᴼ+ı Münzlegende.

:ᴼ+ᚦΙᚦΤᚦ: Stele Ostseite Z. 45. Inschrift von Sura Z. 5, Rhodiopolis b, 7. 11.

:ᴼ+ѦΡΕıѦ+: Inschrift von Antiphellus 4, 3. Eigenname.

:ᴼᴧᚦѰᚦΔΕ: Stele Nordseite Z. 48. Siehe ᴧᚦѰᚦΔΕ.

:ᴼᴧѦ | Stele Südseite Z. 44.

:ᴼ[N].ᚦΒѰΧ[M]ѦʃѦ[M]Ψ(:) Stele Nordseite Z. 11. Ungewifs wie

zu theilen. Indessen geben doch Worte wie +PEVXᴹ𐊏, ᴹ𐊀TXᴹ𐊀, ᴹᴼΓXᴹ𐊀, ΓEVXᴹ𐊍+, TᴼΓXᴹ𐊀 einen Fingerzeig, dafs —ᴹ𐊀(:)ʃ𐊀— oder —ᴹ𐊀(:)𐊀ʃ— (Crasis) anzunehmen ist.

:ᴼᴺET𐊏Γ𐊀: Stele Westseite Z. 63.

:ᴼΓ𐊂IE(:) Cadyanda 1, 1 Eigenname *Ἄβασις*, worüber ich Vorstudien S. 14 gehandelt habe.

:ᴼΓ𐊂IEı𐊏ᴺ: Inschrift von Sura Z. 6. Vorstudien S. 48 fg.

:ᴼΓᴬ𐊀IEI: Nordseite der Stele Z. 58.

:ᴼΓᴬ𐊀ʃEI: andre Orthographie des Vorigen. Stele Westseite Z. 29—30. 31. Sind das die Hopliten, von denen das griechische Epigramm der Nordseite spricht, ᴼΓᴬ𐊀IE = *ὁπλεύς* wie ʃᴼP𐊀IE — *Σουρεύς?* —*εύς*, ensis.

:ᴼP | Stele Westseite Z. 16.

Ὀπραμόαν C. I. Gr. n. 4324 p. 166, ein Eigenname lykisch ᴼΓPXᴹᴼ+𐊂?

:ᴼP𐊂ʃᴬΓ | Obelisk Westseite Z. 54. Das Γ am Ende unsicher.

:ᴼP𐊀BEᴬᴬ𐊂+𐊂: Inschrift von Pinara 2, 2. Eigenname. Vgl. die unsichern Züge auf dem Monument von Cadyanda :P𐊀ᴼBᴬ.

(:)ᴼPᴼBᴬE/ Stele Ostseite Z. 42.

:ᴼPᴼBᴬEı𐊀ΔE: ebenda Z. 34.

:ᴼPᴼBᴬEı𐊏: Stele Nordseite Z. 9 und wohl auch Ostseite Z. 55 am Ausgang.

:ᴼP𐊂ʃX... richtiger ᴼPʃʃXᴹ. Limyra 25, 1. 15, 2. Eigenname. Was folgt ..EK𐊀IE: betrachte ich als ein *ἐθνικόν* auf 𐊀IE, wie ʃᴼP𐊀IE:

:ᴼPTᴼ: Stele Westseite Z. 12.

:ᴼPTᴼF𐊏(:) Stele Westseite Z. 24.

:ᴼPTᴼI: Stele Westseite Z. 63.

ᴼP∓∓Eı𐊂(:) Inschrift von Myra 8, 2. Höchst wahrscheinlich der Eigenname *Ὕρτιος*.

:)ᴼPTTᴼ: Stele Westseite Z. 50.

(:)ᴼʃ𐊀+𐊀 Stele Ostseite Z. 59.

Ὀσσύβας C. I. Gr. n. 4269[d] p. 1124.

:ᴼT𐊂KEı𐊂: Stele Nordseite Z. 53.

:ᴼTX𐊐PEᴹE: Inschrift von Antiphellus 1, 6. Vgl. T𐊀𐊐PEʃΞT𐊀, ᴺEKX𐊐PEᴹEI und 𐊀ΔX𐊐P𐊏.

Г.

:Г/ Stele Südseite Z. 29.

:ГꝬB^ᐯTE(:) Inschrift von Myra 5, 4.

:ГꝬBP.ꝬTE: Obelisk Südseite Z. 46. Vgl. Г°BPꝬTE.

(:)ГꝬΔ^ᴍP°FꝬ/Ꝭ: Stele Nordseite Z. 39. (Zweifelhaft.)

(:)ГꝬΔPETꝬ+E: Stele Ostseite Z. 53.

(:)ГꝬΔP↑T↑: Stele Nordseite Z. 51.

:ГꝬΔP⩛TꝬ+↑ΔE: Stele Südseite Z. 32. Fortbildung aus dem Vorigen, da offenbar auch hier ↑ und ⩛ in oft erwähnter Weise gewechselt haben.

ГꝬΔPXᴹꝬ+: Inschrift von Pinara 2, 1. Eigenname.

:ГꝬIᴹ⩛ᴺ↑: Inschrift von Limyra 19, 2—3. Der griechische Text bei Forbes giebt *Παρμένοντος*, was wohl *Παρμενόνιος* zu lesen wäre, wenn nicht Schönborns ΠΑΤΙΕΝΤ Σ auf eine nur dreisylbige Form des Nominativ führte, wie *Πάρμενις* oder *Πάρμονις*.

:ГꝬ^ꝬPᐯ: Inschrift von Antiphellus 1, 5.

Πάνδαρος Homer. Iliad. 2, 827. Strab. XIV, 665.

:ΠꝬP: || — Inschrift von Telmessus 2, 2 am Schluſs einer Formel, wo sonst ꝬΔꝬ steht.

(:)ГꝬPIIꝬ: siehe unter /↑(:)ГꝬPIIꝬ:

....↑(:)ГꝬPTꝬE/↑ΔE: Obelisk Ostseite Z. 33.

(:)ГꝬ/BꝬ/E: Westseite Z. 36. 37. Vgl. ГE/BꝬ/.

:ГꝬ/B°:) Stele Westseite Z. 50, kaum verschieden vom folgenden.

:ГꝬ/B⩛: Inschrift von Antiphellus 1, 2. Stele Nordseite Z. 33. 47. 57. Steht zum Vorigen, wie ᐯ°Г⩛ zu ᐯ°Г° und ГPIᴺꝬF⩛ zu ГPIᴺꝬF°.

πατάρα Stephan. Byz. p. 511, 11 ed. Meineke führt aus den Lyciacis des Alexander an: *μεθερμηνεῦσθαι δὲ τὴν πατάραν ἑλληνιστὶ κίστην*. Davon

Πάταρος Steph. Byz. 511, 1. Eigenname.

:ГꝬXᴹE/I(:) Inschrift von Pinara 2, 2.

ГΔ | Obelisk Ostseite Z. 31. — Limyra 5, 3?

:ГΔΔ⩛(:) Inschriften von Sura Z. 7. Rhodiopolis b, 10.

(:)ГΔΔᐯI/ Obelisk Ostseite Z. 1.

(:)ГΔΔ⩛ᴺ↑+XᴹE: Inschrift von Limyra 8, 1. Da Stele Nord-

seite Z. 6 :XME: selbständiges Wort ist, entsteht die Frage ob hier auch zu trennen ist.

:ΓΔΔ:Ψ^N↑K↑: Stele Südseite Z. 40 mit auffälliger Setzung des Doppelpunkts.

:ΓΔΔVTÞ+E: Stele Ostseite Z. 52.

:ΓΔΔVTE | Stele Nordseite Z. 5.

:ΓΔΔVVΞTÞ: Inschrift von Pinara 4, 2. Eigenname.

:ΓΔ^OPÞΔE: Stele Nordseite Z. 47. 54.

(:)ΓIIEΔ↑I↑ʃ: Stele Ostseite Z. 9.

:ΓIIETE: Stele Westseite Z. 16. Danach

(:)ΓIIIETE: Stele Nordseite Z. 43.

:ΓEBEI↑TE: Stele Ostseite Z. 44. Danach zu theilen Rhodiopolis a, 3. 5 (:)ΓEBEI↑TE(:)

(:)ΓEB↑P↑ | Obelisk Ostseite Z. 36.

:ΓEΔ↑^N↑IΨ: Inschrift von Limyra 14, 6 vgl. 9, 3.

:ΓEΔPETΨ^NE: Stele von Xanthus Nordseite 57.

:ΓEIEBEΔ↑+: Inschrift von Xanthus 1, 2; Eigenname.

:ΓEIIETE: Inschrift von Limyra 1, 1. Eigenname.

:ΓEI↑^AOMA↑I: Stele Westseite Z. 39.

(:)ΓEI↑TE: Stele Westseite Z. 37.

(:)ΓEI↑TΨ: Inschrift von Xanthus 1, 5. 6. Also ergänze Xanthus 5, 6 (:Γ)EI↑TΨ(:) Nur orthographisch verschieden ist davon das Folgende.

(:)ΓEIΨTΨ: Inschrift von Antiphellus 4, 4.

:ΓEKÞʃÞ: Stele Westseite Z. 44.

:ΓE^NÞ^N↑: Stele Ostseite Z. 30.

:ΓE^NÞTE: Obelisk Nordseite Z. 37.

:ΓEΞTE: Inschrift von Telmessus 3, 4 für ^MEΞTE.

:ΓEP^AE: Stele Nordseite Z. 58.

:ΓEʃBPʃ | Stele Ostseite Z. 80.

(:)ΓEʃ↑: Stele Westseite Z. 25.

:ΓEV↑ΔÞP(Þ) Decret des Pixodaros Z. 1. Der Eigenname *Πιξώδαρος* oder *Πισέδαρος* C. I. G. 4253. 4276.

:ΓEVP↑: Inschrift von Antiphellus 1, 1. *Πίγρης?* C. I. G. n. 4305.

:ΓEVX^M!+: Inschrift von Limyra 18, 1. Eigenname.

:Γ↑Δ↑ΔE: Obelisk Südseite Z. 30.

(:)Γ𐊀^{N}𐊀(:) Obelisk Nordseite Z. 51.

:Γ𐊀^{OM}Ѱ: Inschrift von Antiphellus 2, 6. Zweifelhaft.

Γ𐊀PEK$^{\wedge}$𐊀 Münzlegende. Limyra 16, 2. Davon Γ𐊀PEK$^{\wedge}$𐊀+ Limyra 38, 2. 41; 2 und :Γ𐊀PEK$^{\wedge}$𐊀+𐊀: Limyra 6, 3. Limyra 40.

:Γ𐊀P𐊀: Obelisk Nordseite Z. 62.

:Γ𐊀P𐊀Γǂ(:) Obelisk Westseite Z. 51. So zu trennen nach Limyra 42, 2 ʃ𐊀^{N}𐊀(:)Γ𐊀P𐊀Γǂ:

:Γ𐊀Pǂ | Obelisk Südseite Z. 43.

:Γ𐊀PTE^{N}Þ(:) Limyra 37, 1. Den letzten Doppelpunkt verbürgt Kandyba 2 durch die Genetivform Γ𐊀PTE^{N}Þ+(:) *Πευινάσου* C. I. Gr. n. 4315^{h}.

(:)Γ$^{\wedge}$𐊀 | Obelisk Westseite Z. 15.

:Γ$^{\wedge}$𐊀I𐊀PѰ(:) Stele Westseite Z. 37.

:Γ$^{\wedge}$𐊀$^{\wedge}$EI: Inschrift von Antiphellus 1, 2. 1, 1.

:Γ$^{\wedge\wedge O}$FE: Stele Westseite Z. 61.

|Γ$^{\wedge\wedge O}$FEI Inschrift von Antiphellus 1, 7. Hier weicht Schönborn stark von seinen Vorgängern ab. Diese geben Γ$^{\wedge\wedge O}$FE :I)IÞ^{N}𐊀 u. s. f. Schönborn Γ$^{\wedge\wedge O}$FEIFÞ:^{N}𐊀. Möglich ist beides. Etwa Γ$^{\wedge\wedge O}$FE:FIIÞ: ?

:Γǂ | Antiphellus 1, 6; früher ΓI.

(:)ΓΞ | Decret des Pixodaros Z. 2.

:ΓǂIÞ^{N}Þ... Inschrift von Limyra 14, 6. Eine fehlerhafte Lesung oder Schreibung, da ǂ vor I unmöglich. Die Correctur ΓǂTP𐊀ǂ^{N}E liegt sehr nahe.

:Γǂ^{NO}TÞ+E: Inschrift von Xanthus 8, 2.

Πίναρος Eigenname. Menekrates in seinen Lyciacis bei Steph. Byz. 129, 7 ed. Meineke sagt: *στρογγύλα πάντα πίναρα καλοῦσιν*. Ob der Name ΓE^{N}ÞPÞ oder Γǂ^{N}ÞPÞ lautete, ist schwer zu sagen, da grade an betreffender Stelle die Pixodarosinschrift defekt ist. Da jedoch bei Plin. Hist. Nat. V 28, 101 die Handschriften FR nach Detlefsen Pinnara geben, schliefse ich auf Γǂ^{N}ÞPÞ.

:Γǂ^{N}TP𐊀ǂ^{N}E: Inschrift von Limyra 5, 3: eine wichtige Variante für das übliche folgende.

:ΓǂTP𐊀ǂ^{N}E: Limyra 11, 6. (14, 5. 6).

:ΓǂT | Limyra 14, 5. Siehe das Vorige.

:ΓΞTBÞ+E: Inschrift von Sura Z. 5.

:ΓO....(:Þ) Stele Ostseite Z. 29.

:ΓO | Obelisk von Xanthus Ostseite Z. 14.

:ΓOBPÞTE: Obelisk Nordseite Z. 62. Vgl. :ΓÞBPÞTE:

:ΓOΔ | Stele Ostseite Z. 20.

:ΓOΔV: Inschrift von Myra 3, 4.

:ΓOE/ Obelisk Südseite Z. 8. Nicht recht glaublich, sondern wohl aus ΓOF verlesen.

:ΓOF.TE: Stele Nordseite Z. 9—10.

:ΓOFѦIѦ+Ѧ: Stele von Xanthus Südseite Z. 19.

:ΓOFѦIѦ+Ξ: ebendaselbst Z. 34—35.

:ΓOMÞIÞ: Inschrift von Limyra 22, 1. Eigenname.

:ΓONÞ | Obelisk Ostseite Z. 2.

(:)ΓONÞMÞXXE(:) Inschrift von Lewisü Z. 3.

:ΓONÞMÞΔEIѦΔE: Inschrift von Antiphellus 1, 8 nach Texier, ΓNÞMÞΔEIXΔE nach Schönborn.

:ΓONѦMѦΔѦΞE: Inschrift von Rhodiopolis b, 6. Offenbar verlesen oder verschrieben, da Ξ unmöglich ist. Soll es I sein? Vgl. ΓONVMΔΔѦΔE und ſONѦMÞMÞΔE Südseite Z. 12.

:ΓONѦPѦBѦ: Obelisk Ostseite Z. 35.

:ΓONVMΔΔѦΔE: Obelisk Westseite Z. 64, wo V Variante von Ѧ sein wird, Δ entweder in Ѧ oder Þ zu wandeln.

(:)ΓOPE|+EMѦ..TѦ+Ѧ(:) Inschrift von Lewisü Z. 1—2. Genetiv des Eigennamens, der im griechischen Theile als *Πυριμάτιος* auftritt. C. I. Gr. n. 2424 *f.* Sein Nominativus

ΓOPE+EMѦTETE(:) Inschrift von Limyra 2, 1. 35, 1. Kandyba 3, 1 lautete also graecisirt *Πυρίματις*. E+E für griechisches ῑ hatten wir auch in MOΛE+EſѦ+ (*Μολλίσιος*). Ueber TETE = *τις* weifs ich nichts zu sagen. Ob die Eigennamen *Πόρματις*, *Πόρμματιν* andre Graecisirungsweisen sind? Jedenfalls scheint *Πύρις* hierherzuziehen. Nahe genug liegt übrigens der Gedanke, dafs der erste Theil der Worte mit paru-s = *πολύς* verwandt ist, und der Grieche richtiger *Πολύμητις* übersetzt hätte.

ΓOPE+EMѦEXÞ OFÞTFſѦ+: Inschrift von Kyaneae 1, 3. Wo hier die Doppelpunkte anzubringen sind, ist unklar, doch will ich darauf hinweisen, dafs Limyra 12, 3 XÞNOFѦTE(:)

als selbständiges Wort erscheint, also wenigstens die Ergänzung des ᴼ und Correctur des F in E in unserer Inschrift gesichert sein dürfte.

:ΓᴼP↑ʃ↑: Antiphellus 1, 4, bei Texier ΓᴼΓ↑ʃ↑:

Πόρματις, *Πόρμματιν* Siehe ΓᴼPE+Eᴹ↑TETE.

Πύρις Homer. Iliad. 16, 416. Eigenname.

ΓΓΞʃ Münzlegende.

:ΓΓΞTϷIϷ+: Inschrift von Telmessus 3, 2. Eigenname.

:ΓΓʃ-IE: Obelisk Westseite Z. 52—53.

:ΓPE: Obelisk Ostseite Z. 34.

:ΓPEI↑ᴬEIϷ: Obelisk Westseite Z. 35. Davon

(:)ΓPEI↑ᴬEI↑Δ | ebenda Z. 28 am Ende.

:ΓPEIѰ: Inschrift von Antiphellus 1, 1. Steht zu Vorigen wie ѰᴼΓѰ, ᴬᴼʃѰ, Ж↑ᴬE zu ѰᴼΓ↑ᴬEIᴼ, ᴬᴼʃϷᴬEIϷ, Ж↑ᴬ↑ᴬEIϷ.

:ΓPEIѰᴹϷ: Inschrift von Antiphellus 1, 5.

:ΓPEIѰᴹE: ebenda 1, 4.

:ΓPIIEΔE(:) Inschrift von Limyra Z. 32, 1.

:ΓPII↑ | Obelisk Südseite Z. 28. Wonach auch Südseite Z. 23 wohl ᴹ↑(:)ΓPIIѰ zu trennen ist.

:ΓP↑ΔE: Obelisk Westseite Z. 32. Nordseite Z. 43.

:ΓP↑T↑ | Obelisk Nordseite Z. 52.

:ΓPᴬϷPϷEᴹϷ: Obelisk Westseite Z. 9, zweifelhaft.

:ΓPᴬᴬ↑ᴬE: Obelisk Westseite Z. 46.

:ΓPΞᴺϷFϷ | Inschrift von Xanthus 5, 8.

:ΓPΞᴺϷFϷTE: Inschrift von Limyra 11, 6.

:ΓPΞᴺϷFϷT↑: Stele Südseite Z. 17. Inschriften von Limyra 1, 1. 2, 1. 16, 1. 2. 18, 1. 36, 1. 40, 1. Sura Z. 1. Cadyanda 1, 1. Auch in der karischen Inschrift 1, 2 ist ΓPΞᵂPFᴬ↑ so zu deuten, resp. zu corrigiren. Häufiger ist die Form:

:ΓPΞᴺϷFϷTѰ: Inschriften von Limyra 4, 1. 5, 1. 6, 1. 7, 1. 10, 1. 11, 1. 12, 1. 13, 1. (14, 1.) 19, 2. 20, 1. 22, 1. 23, 1. (25, 1) 24, 1. 26, 1. 28, 1. 37, 1. 38, 1. 39, 1. 44, 1. Myra 1, 1. 2, 1. 3, 1. 4, 1. 6, 1. 7. 8, 1. Kandyba 1, 1. Antiphellus 2, 1. 3, 1. 4, 3. 5, 5. Tlos 2, 2. Telmessus 1, 1. 3, 1. Xanthus 1, 1. 2, 2—3. 3, 2. 4, 1. 7, 3. 8, 1. ΓP/ Pinara 3, 1. Die griechische Uebersetzung giebt *κατεσκευάσατο* und *εἰργάσατο*.

:ΓPΞ^{N}ÞEE: Inschrift von Antiphellus 4, 6 (—FE).
:ΓFΞ^{N}ÞFFTE(:) Limyra 12, 3. 13, 6.
:ΓPΞ^{N}ÞF↑TѰ: Inschrift von Pinara 4, 2. (↑ = Þ).
(:)ΓPΞ^{N}ÞF^{O}(:) Inschrift von Xanthus 3, 1. 4, 1.
:ΓPΞ^{N}ÞFV: Inschriften von Limyra 37, 1. Myra 2, 1. 4, 1. 7, 1. 8, 1. Sura Z. 1. Rhodiopolis a, 1. Kyaneae 2, 1. Xanthus 1, 1. (6, 1) 8, 1. (Verschrieben Limyra 38, 1. B. PΞ) Südseite Z. 9 (:)ΓPΞ^{N}ÞFV(:)
ΓPWÞFѰ Kirmet 1 und Pinara 2, 1. archaisch.
(:)ΓPΞ^{N}ÞFVT''(:) Inschrift von Lewisü Z. 1. Am Schlufs stand V oder ↑.
ΓPΞ^{N}ÞTѰ Inschrift von Pinara 2, 1.
:ΓPΞ^{N}↑IE: Obelisk Ostseite Z. 56. — Limyra 25, 1. Pinara 2, 2. Cadyanda 1, 2. Xanthus 1, 6. 8, 2. Rhodiopolis a, 4.
:ΓPΞ^{N}↑IEı | Inschrift von Limyra 18, 2.
:ΓPΞ^{N}↑IEı↑+E: Telmessus 1, 5. Lewisü Z. 2.
:ΓP^{O}FÞ) Obelisk Westseite Z. 4.
:ΓP$^{O\Lambda}$EıÞ: Obelisk Ostseite Z. 1. vgl. Südseite 36.
:ΓP^{O}VʃʃE: Obelisk Westseite Z. 53.
:ΓʃʃÞ ‖ IÞıÞ$^{\Lambda}$Þ^{M}↑T↑^{N}↑(:) Westseite der Stele Z. 23—24. Wenigstens zwei Worte.
:Γʃʃ↑ı↑(:)ЖEΔPEΔE: Stele Nordseite Z. 59. Der mittelste Doppelpunct vermuthungsweise.
:Γʃʃ↑ʃE: Stele Westseite Z. 26.
:ΓTTÞPÞ: Stele Südseite Z. 38.
ΓTTÞPÞIѰ Münzlegende, von Grotefend für Patara gehalten, gleichsam *Παταρασσός*. Schwerlich!
:ΓT^{O}XΓÞPV: Inschrift von Limyra 16, 3. Erinnert sehr stark an ÞPTT^{O}XΓÞPÞ. Vgl. XΓÞPÞ+↑.
:ΓѰΔE^{O}: Stele Nordseite Z. 61, was jedoch auch ΓѰ$^{\Lambda}$E^{O} gewesen sein könne; ΓѰΔΞ Fellows.
Πυβιάλη Bilingue von Limyra 19 griechischer Theil. Eigenname, der leider im lykischen Texte stark zerstört ist. Hält man indefs alle Varianten zu Z. $^{4}/_{5}$ zusammen, ergiebt sich :Γ[ЖЖEı↑]$^{\Lambda}$↑ı↑: Anfang und Ende ganz sicher. Dativform.

P.

:P/ Inschrift von Xanthus 5, 9.

(:)PᚦIᚦ+ᛏ: Ostseite der Stele Z. 59.

:PBBE^{N}ᛏIEʃ:) Stele Westseite Z. 53. Dies Wort hängt doch wohl zusammen mit der Münzlegende ᛏPBBE^{N}ᚦ, Tᛏ$^{\wedge}$ᛏBᛏPB-BE^{N}ᚦ und ᛏPBBE^{N}ᚦ+ᛏ (Südseite Z. 20). Die Endung ᛏIE haben wir schon als griechisches *εὺς* (lateinisch ***ensis, esis***) gedeutet, ᛏIEʃ ist Accus. plur.

:PEΓʃʃᛏΔE: Stele Westseite Z. 46.

:PEΓʃʃᛏѰ^{MO}.^{M}ᛏ^{O}.FᛏѰIE: Westseite Z. 55. Das Schlufswort ist wohl :Fᛏ(^)ѰIE: gewesen. Auf —ᛏ^{O} enden wenigstens eine Anzahl Worte. Den ersten Theil der scriptura continua wage ich nicht zu lösen, würde aber am liebsten :PEΓʃʃᛏ(:) theilen.

:PE ʃTTᛏBE: Inschrift von Sura Z. 3.

:PEѰʃʃѰ: Stele Westseite Z. 57.

:PII | Inschrift von Limyra 13, 1. Vgl. +PIIE.

:PᛏI/ Obelisk Südseite Z. 30.

:PΓΓE(:) Inschrift von Limyra 19, 3. Dasselbe wie +PΓΓE:

:PTT^{O}: Inschrift von Limyra 36, 2.

(:)PX^{M}ᚦEı — Inschrift von Limyra 30, 2.

:PX^{M}ᚦIᚦTᚦѰ𝔵𝔵ᚦ: Inschrift von Limyra 36, 4.

:PXΓᚦE^{M}E: Inschrift von Antiphellus 1, 7. Vgl. ᚦPXΓᚦE^{M}ᛏΔE. Es scheint fast als sei beim Zusammenstofs von E : ᚦ und E : ᛏ das ᚦ und ᛏ (siehe PBBE^{N}ᛏIEʃ) abgestofsen worden.

:PXΓᚦ$^{\wedge}$E: Obelisk Nordseite Z. 43. Vgl. ʃᚦΓᚦ$^{\wedge}$ETᛏ|

ʃ.

:ʃ/ Stele Ostseite Z. 17.

:ʃᚦBᚦΔE: Obelisk Nordseite Z. 33.

:ʃᚦBᚦKᚦ: ebenda Z. 65.

:ʃᚦΓᚦ$^{\wedge}$ETᛏ | Stele Westseite Z. 9. Die grofse Lücke hindert zu erkennen, ob nicht das neue Wort mit Tᛏ begann. Uebrigens war ʃXΓᚦ$^{\wedge}$E zu erwarten, wie Nordseite Z. 43 PXΓᚦ$^{\wedge}$E.

:ʃBE◇ᚦIᚦ: Inschrift von Limyra 8, 1. Eigenname?

:ʃBIᚠIᚠ+: Inschrift von Pinara 8, 1. Eigenname im Genetiv. Das I ist ein Fehler.

:ʃBEPT↑: Obelisk Nordseite Z. 33.

:ʃBEPT✱: ebenda Z. 42. 50.

:ʃB↑PEΔ↑: Stele Ostseite Z. 62—63.

:ʃEΔ↑PEIᚠ: Bilingue von Limyra 19, 2. Eigenname, graecisirt Σιδάριος. Auch eine Stadt, Hafen und Vorgebirge Lykiens hieſs Σιδαροῦς nach Steph. Byz. p. 565, 8; bei Scylax im Peripl. 100 Σιδηροῦς genannt.

:ʃEI✱ᴺE: Inschriften von Limyra 8, 1. 9, 1. 13, 5. Nach 9, 1 eine Verbalform, 3. pers. sing. praeteriti.

Σίκα Herodot. VII 98. Genetiv; etwa ΣEVᚠ+?

(:)ʃEK↑: Obelisk Westseite Z. 13. 67. Voraufgeht |B↑ ohne Doppelpunkte, aber siehe das Folgende.

:ʃEK↑(:)T↑ʃE: Obelisk Nordseite Z. 36. 58.

Σίμβρος Steph. Byz. 633, 12 aus Panyasis. Ein lykischer Fluſsname. Meineke schreibt Σίβρῳ, der cod. Rhediger. Σίμβρῳ. Schol. Hom. Il. μ 313 Σίρβις; Bergk Lyr. p. 830.

:ʃEVᴬᚠ: Inschrift von Antiphellus 4, 6. Davon

:ʃEVᴬE: ebenda Z. 5. Ein Dativ singularis, wie u. d. W. ᴬᚠΔE vermuthet ist.

:ʃ↑: (Vgl. ʃ↑E). Decret des Pixodaros, Z. 2. 3. Lewisü Z. 1. 2. Myra 1, 2. 3, 3. 4, 2. 3. 6. 6, 2. Sura Z. 2. 6. Antiphellus 4, 4. 2, 1. Tlos 1, 2. Telmessus 3, 3. Limyra 4, 2. 8, 3. 4. 7, 2. 9, 1. 2. 10, 2 (3). 11, 2. 14, 2. 20, 4. 23, 1. 26, 2. 36, 4. 37, 2. 38, 1. 39, 2. Xanthus 1, 2. 3, 6. 4, 4. 7, 4. ʃ = ʃ↑ Xanthus 6, 3. K↑ = ʃ↑ irrig Limyra 5, 2. :ʃ↑| Nords. 40.

:ʃ↑B↑: Stele Westseite Z. 36—37. 54. Nordseite Z. 33. 34. 42. 57. Inschrift von Antiphellus 1, 2. 3. 4. 6, wie denn überhaupt diese Inschrift im Wortschatz der Xanthusstele am nächsten kommt.

:ʃ↑B↑ | Stele Ostseite Z. 37. vgl. 36.

:ʃ↑B↑B↑(:) Stele Nordseite Z. 53. [?]

:ʃ↑B↑ΔE: ebendaselbst Z. 55.

:ʃ↑B↑Δ✱ᴺ✱: Obelisk Westseite Z. 2.

:ʃ↑B↑ET↑: ebendaselbst Z. 57.

:ſ⍏B⍏F⍏: Inschrift von Antiphellus 1, 5; dahinter bei Schönborn ΔFEI. Bei Texier steht :ſ⍏BF⍏ΔÞEI: Vermuthlich ist herzustellen ſ⍏B⍏F⍏ΔPEI oder ſ⍏B°F⍏ΔPEI, w. m. s.

:ſ⍏B⍏^EI⍏EI: Stele Westseite Z. 60.

:ſ⍏B⍏^⍏^E: Stele Nordseite Z. 37.

:ſ⍏B⍏ᴺЖ: Stele Nordseite Z. 44.

:ſ⍏B⍏(:)ΓÞſB | ÞſE Westseite Z. 36—37. Den Doppelpunct rechtfertigen wohl ſ⍏B⍏:ΓÞſB° u. ä. genügend.

:ſ⍏B⍏P..BÞE: Inschrift von Antiphellus 1, 6, wo aber Texier ſ⍏B⍏KBPE giebt.

:ſ⍏B⍏PЖP^E: Stele Nordseite Z. 64—65. Siehe die Note zu IEPЖΓ^Þ: wonach Contraction zweier Worte stattgefunden haben kann.

:ſ⍏B⍏(:)ѴBÞΔÞſE: Stele Nordseite Z. 40. Den Doppelpunct habe ich eingeschaltet.

:ſ⍏B°F⍏ΔPE: Stele Westseite Z. 54.

:ſ⍏B°F⍏ΔPEI: Stele Westseite Z. 14. Vgl. Antiph. 1, 6.

:ſ⍏BЖ^Þ⍏+⍏TѴ | Inschrift von Limyra 43, 1. Ob nicht mehre Worte?

:ſ⍏BЖᴺÞPE: Stele Nordseite Z. 48.

:ſ⍏BЖ:ᴺ⍏ſEK⍏T⍏Δ⍏ſEK⍏: Stele Westseite Z. 66—7. Schönborn bemerkt ausdrücklich, dafs der mittelste Doppelpunct zweifelhaft sei. Es scheinen vier Worte, da ſEK⍏ anderweit als Wort für sich auftritt.

:ſ⍏ΔÞBѴ Sura 3 und :ſ⍏ΔÞΔѴ: Sura 2 sind sehr bedenklich.

:ſ⍏ΔΔ⍏: Obelisk Ostseite Z. 47. 51.

:ſ⍏ΔΔ⍏F⍏: Obelisk Nordseite Z. 9. Es käme darauf an zu wissen, ob ΔΔ nicht hauptsächlich Orthographie im Anlaut ist.

:ſ⍏Δ⍏FЖ: Stele Ostseite Z. 57.

:ſ⍏Δ⍏K⍏PE(:) Stele Südseite Z. 52. Den Doppelpunct am Schlufs rechtfertigt Westseite Z. 70. Möglich dafs auch vor K⍏PE noch zu interpungiren ist.

:ſ⍏Δ⍏TTE: Inschrift von Limyra 13, 5.

:ſ⍏E(:) Inschrift von Limyra 8, 2. (11, 2).

:ſ⍏EÞVѴ: Inschrift von Rhodiopolis b, 8; wohl zwei Worte. ÞVѴ?

:ʃᛏEᛏΔFEFᛏ+ΞTᛏIE Inschrift von Antiphellus 3, 4. Fehlerhaft gelesen oder geschrieben. Der Anfang war wohl ʃᛏ:FᛏΔPE:

:ʃᛏEıᛏ: Stele Ostseite Z. 20. Inschriften von Limyra 36, 2. Lewisü 2. Cadyanda 1, 3. Xanthus 1, 3. 3, 7. 4, 7. 7, 2. 4. Entspricht einem ᴹᛏEıᛏ.

:ʃᛏEıᛏᴺᛏ: Inschrift von Limyra 12, 2.

:ʃᛏEıᛏTEᛏΔE: Inschrift von Antiphellus 3, 3. Doch wohl zwei Worte.

:ʃᛏE(:)ΞTᛉᴺᛉ: Stele Südseite 8, wie Limyra 11, 2 ʃᛏEΞTᛉ|

:ʃᛏEΓX: Inschrift von Myra 5, 4 (6, 5).

:ʃᛏEΓEıᛉTᛉ: Inschrift von Antiphellus 4, 4. Ich zweifle kaum, dafs man ʃᛏE(:) schreiben mufs.

:ʃᛏEPEıᛉXᴹ | Stele Südseite Z. 35. Scheinen mir drei Worte ʃᛏ:EPEıᛉ:Xᴹ|

:ʃᛏETᛏ^E: Stele Südseite Z. 10.

:ʃᛏEΨᛏ | Stele Nordseite Z. 19.

:ʃᛏ(:)FᚦΨʃʃᛏ(:)ΓΔΔEᴹE: Stele Südseite Z. 44. Mein Versuch, die Worte zu sondern, wird richtig sein.

:ʃᛏFᛏ: Stele Südseite Z. 11. Inschrift von Limyra 5, 3. Stele Ostseite Z. 50. Decret des Pixodarus Z. 6. — Auch Nordseite Z. 12 scheint dies ʃᛏFᛏ gebraucht, ob aber das folgende verstümmelte Wort mit PEı oder einem andern durch Crasis verwischten Vocal begann, weifs ich nicht.

|ʃᛏ(:)+ᚦΨ^ᚦIᚦ: Stele Südseite Z. 46.

ʃᛏı Inschrift von Cadyanda 1, 5. Vorstudien p. 2. 3.

:ʃᛏıᚦT^E: Inschrift von Xanthus 2, 6; ist so viel, wie ʃᛏ:ᚦT^E mit euphonischem ı.

:ʃᛏıᛏ | Stele Ostseite Z. 25.

:ʃᛏıᛏPTᚦΨʃʃE(:) Obelisk Ostseite Z. 59 deute ich ebenfalls als ʃᛏ:ᛏPTᚦΨʃʃE, obwohl auch Crasis ᛏ͡P stattgefunden haben kann.

:ʃᛏıᛏʃTTᛏBᛏ^E: Stele Ostseite Z. 2. Da Z. 50 :ᚦʃTTᛏ: auftritt, ist an Crasis zu denken. Wenigstens vermischt sich ᛏ mit ᚦ auch sonst zu ᛏ. Vgl. ΞTᴼFᛏ͡PE+ᚦ, ᴹᛏ͡PᚦFᚦΞEıᚦ.

:ʃᛏıᛉᴺE: Inschrift von Myra 2, 2. ʃᛏ:ᛉᴺ: Myra 6, 2. An erster Stelle zeigt der Zusammenhang, dafs ʃᛏ (= *καὶ*)

mit Ѱ^{N}E, einem *συγγενικόν*, durch euphonisches ı verbunden ist.

:ʃ↑ıѰTPE: Inschrift von Xanthus 1, 4.

(:)ʃ↑ıѰTP↑(:) Inschrift von Xanthus 6, 5. In beiden Stellen ist :ѰTPE, ѰTP↑ als selbstständiges zweites Wort abzulösen, wenn gleich ʃ↑ı nicht ohne weitres ʃ↑: zu sein scheint.

:ʃ↑^{M}↑Δ↑I↑ΔE: Stele Südseite Z. 32; wohl ʃ↑(:)

:ʃ↑^{M}Ξ^{N}↑Ѱ ↑EΔ↑+↑ | Inschrift von Xanthus 1, 5. Hier wage ich absolut keinen Theilungsversuch.

:ʃ↑^{MO}T↑+: Inschrift von Myra 2, 2. Eigenname. Vgl. damit Nordseite der Stele Z. 20 ʃ↑Γ^{O}I↑+.

:ʃ↑^{N}↑: Stele Südseite Z. 2. Hiernach steht sicher, dafs wir auch in den Inschriften von Limyra 42, 2 und 43, 2 :ʃ↑^{N}↑(:) von Γ↑P↑ΓΞ und T↑ʃ↑TE abzuscheiden haben.

:ʃ↑Ξ^{N}Ϸ: Obelisk Ostseite Z. 28. 29. Vgl. ^{M}↑Ξ^{N}Ϸ.

:ʃ↑Ξ^{N}Ϸ+Ϸ: Inschrift von Limyra 8, 3.

:ʃ↑Ξ^{N}↑: Inschrift von Xanthus 4, 4. Vgl. ^{M}↑Ξ^{N}↑.

:ʃ↑^{O}K↑+↑IEX | Stele Ostseite Z. 32.

:ʃ↑^{O}TΨ^{N}Ϸ: Stele Nordseite Z. 4—5. In diesem und dem vorigen Artikel ist wohl ʃ↑: abzulösen.

:ʃ↑ΓϷPIIϷ: Stele Nordseite Z. 2. 14. Zwei Worte?

:ʃ↑ΓEıϷVϷ$^{M\Lambda}$EΓѰ^{M}↑: Inschrift von Rhodiopolis b, 12. Wie zu theilen?

:ʃ↑(:)ΓEı↑TѰ: Inschrift von Xanthus 1, 5. 6. (5, 6). Da Antiphellus 4, 4 ʃ↑EΓEıѰTѰ steht, ist offenbar ΓEı↑TѰ das zweite Wort; ʃ↑E aber die vollere Form von ʃ↑.

:ʃ↑Γ↑^{N}E | Inschrift von Limyra 9, 3.

:ʃ↑PEı↑(:)KϷB^{O}PΨ: Stele Nordseite Z. 65.

Σερίσαλος C. I. G. 4300^{v} p. 1134.

:ʃ↑Pʃʃ↑EIEı↑ΔE: Stele Ostseite Z. 32.

:ʃ↑(:)PX^{M}ϷEı... Inschrift von Limyra 30, 2. Mit PX^{M}Ϸ beginnen auch andre Worte.

:ʃ↑ʃı | Stele Nordseite Z. 2.

:ʃ↑ʃE: Stele Westseite Z. 66.

:ʃ↑TE: Stele Ostseite Z. 60. Decret des Pixodaros Z. 4.

:ʃ↑TEFE/ Stele Ostseite Z. 10.

:ʃ↑TE$^{\Lambda OM}$Ϸ: Stele Ostseite Z. 21.

:ʃѦTѦ: Limyra 14, 5. Auch 14, 3 :ʃѦTѦ(:)ᴺѦᴧѦ:

:ʃѦTѦTѦPE Inschrift von Rhodiopolis b, 7; vergl. a, 4 ʃѦT-TѦPE, und TѦPѦ. — Siehe Pinara 2, 2 ∀ΞTѦEѦTѦTѦP/

:ʃѦTTETE(:) Inschrift von Limyra 36, 4.

(:)ʃѦTTѦPE(:) Inschrift von Rhodiopolis a, 4. Vgl. Rhodiopolis b, 7 ʃѦTѦTѦPE.

:ʃѦTTᴧEΔE: Inschrift von Limyra 13, 4. Siehe auch ᴹѦT-TᴧEΔE.

:ʃѦ(:)ѰѦѰѦPEϟ: Obelisk Ostseite Z. 4. Scheint nicht ganz richtig. Siehe Ostseite Z. 51, Südseite Z. 42.

:ʃѦЖѦ: Obelisk Ostseite Z. 31.

:ʃѦЖP.Pᚦ+ᚦϟ: Ostseite der Stele S. 11.

:ʃѦᴦᴼΞѦ+ | Stele Nordseite Z. 20. Scheint ein Eigenname, ähnlich wie oben :ʃѦᴹᴼTѦ+:

:ʃᴧ.ΔᚦTE(:) Inschrift von Limyra 32, 2.

:ʃᴧᚦΔ∀E: Inschrift von Limyra 9, 1.

:ʃᴧᚦᴹᚦKѦP/ Stele Westseite Z. 26. Hier befremdet ᚦ statt X vor ᴹ. Mit KѦP/ dürfte ein neues Wort begonnen haben. Siehe ʃѦΔѦKѦPE.

:ʃᴧᚦTE: Stele Nordseite Z. 34.

:ʃᴧᚦT:ᴼᴥFѦʃѦΔE: Inschrift von Antiphellus 1, 5; wo Texier :ʃᴧᚦTᴼ) FѦʃѦΔE: giebt.

:ʃᴧ∀ᴹᚦ |. Stele Nordseite Z. 44.

(:)ʃᴧ∀ᴹᚦTE: ebendaselbst Z. 41. Siehe ʃ∀ᴹᚦTE.

:ʃᴧ∀T | Obelisk Westseite Z. 2.

:ʃᴧXᴹ\EѦ: Inschrift von Pinara 3, 2. Scheint ein Eigenname.

:ʃΞTᚦ: Inschrift von Limyra 14, 6.

:ʃΞTᚦFᚦF∀ Inschrift von Rhodiopolis b, 4.

:ʃΞTᴼΠѦ+(:) Inschrift von Myra 4, 1. Eigenname.

(:)ʃΞTѰTᚦʃ(:) Inschrift von Limyra 13, 3. 4. Da KBE voraufgeht, habe ich (:) gesetzt.

:ʃᴼPѦΞE: Inschrift von Sura 1. 3. 7. Wohl *Σουρεύς*. Wegen ѦΞE vergleiche PBBEᴺѦΞE und Limyra 25, 1 ...EKѦΞE.

:ʃᴼKPE: Obelisk Westseite Z. 71. Dativ?

:ʃᴼKPѦΔE: ebendaselbst Z. 50.

:ʃᴼKPѰ: ebenda Z. 7. Accusativ?

:ʃᴼᴺѦᴹᚦᴹᚦΔE: Stele Südseite Z. 12.

:)ʃʃ:ꘀᴺʃʃ⩛: Inschrift von Antiphellus 1, 8. Bei Texier steht
)ʃʃꘀΓ:ʃʃ⋈: womit ich ebensowenig etwas anzufangen weifs.

:ʃʃꘀ | Ψᴼ: Stele Westseite Z. 55—56.

|ʃ⩛K⩛ᴺꘀ: Stele Westseite Z. 58.

:ʃΨᴹ⊦TE: Stele Südseite Z. 49. Siehe ʃᴧΨᴹ⊦TE.

:ʃ⩛ᴺꘀ: Inschrift von Rhodiopolis b, 6.

:ʃ⩛T⊦: Inschrift von Pinara 2, 3.

:ʃΓΓ⊦PT⊦IE: Stele Ostseite Z. 27. Ebenda Z. 64 das verstümmelte ʃΓΓ⊦PT/

:ʃTT/ Stele Ostseite Z. 15.

:ʃTT⊦ᴧ⊦: Stele Nordseite Z. 5. 7.

:ʃTT⊦TE: Stele Nordseite Z. 5.

(:)ʃTT⊦TEᴹ⩛: Stele Nordseite Z. 7. 9.

:ʃTTP⊦T/ Ostseite der Stele Z. 18.

:ʃTTΨTE: Ostseite der Stele Z. 35.

:ʃXᴹ⊦TE: Inschrift von Xanthus 4, 4.

:ʃXᴹ⊦TEꘀBE: Inschrift von Sura Z. 7.

:ʃX | ᴹ⩛Tꘀ: Stele Westseite Z. 60—61.

:ʃΨΨ⊦E⫶⊦KᴼTE: Stele Westseite Z. 23.

:ʃΨΨᴼTP⊦IE: Inschrift von Limyra 5, 1. 1. Antiphellus 5, 5. Nominativ und Accusativ, Eigenname.
Σκυταλεύς Eigenname.

T.

:T/ Stele Nordseite Z. 14. 18. Ostseite Z. 23.

:T⊦B⊦+⊦I⊦: Stele Ostseite Z. 53.

:T⊦BΨᴺ⊦: Stele Südseite Z. 47. Siehe TꘀBΨᴺ⊦.

:T⊦ΔE: Inschrift von Limyra 12, 3. Sura Z. 3. Ob nicht auch Rhodiopolis b, 2 für (:)TPΔE(:)

:T⊦IΞTᴼF⊦ΔE | Stele Westseite Z. 27. Zwei Worte?

:T⊦ᴧE: Stele Nordseite Z. 63. Vgl. Nordseite Z. 52.

:T⊦PBEΔꘀ: Stele Südseite Z. 41—42.

:T⊦Tᴼ: Inschrift von Limyra Z. 20, 2.

:TBEΓᴧ⩛: Stele Nordseite Z. 54.

:TBEʃᴼ: Stele Nordseite Z. 52. 65.

|TBꘀʃᴼ(:)TᴼʃTTE: Stele Westseite Z. 21.

:TE: Xanthusinschrift 5, 9.
:TEB↑: Inschrift von Limyra 4, 3. Rhodiopolis b, 1.
(:)TEB↑E(:) Inschrift von Myra 4, 4. 4.
:TEB↑ᴹ↑Eᴹ E: Inschrift von Limyra 11, 4; vgl. 14, 4.
:TEB↑TE: Inschrift von Antiphellus 2, 3.
:TEB↑T↑: Inschrift von Limyra 4, 4. 36, 2.
:TEΔEᴹE: Inschrift von Limyra 14, 1. 21, 3. Verschiedene Orthographie von TEΔ↑EᴹE.
:TEΔ↑EᴹE: Südseite Z. 25. Nordseite Z. 2. 16. Limyra 1, 1. 2, 1. 4, 2. 8, 4. 9, 1. 14, 2. 18, 2. 19, 3. 4. 22, 1. 24, 1. 28, 3 (TEΔ↑EΔE); 40. Kandyba 2. Myra 2, 2. 4, 2. Antiphellus 3, 2. 4, 4. Rhodiopolis a, 2. Telmessus 1, 3. 2, 2. 3, 2. Pinara 1, 8. 2, 1. 3, 2. 4, 3. Xanthus 1, 2. 4, 2. 5, 2. (vgl. 6, 2). 8, 1.
:TEΔ↑EᴹE/: Inschrift von Limyra 4, 2. 5, 2. 8, 3.
:TEΔ↑Eᴹ↑: Inschriften von Limyra 1, 2. 2, 2. 7, 2. 10, 3. 22, 2. 26, 2. 37, 2. 38, 1. 39, 2. Myra 1, 2. 3, 3. 4, 2. Kandyba 1, 2. 3, 2. Sura Z. 2. Antiphellus 2, 1. 3,3. 4, 4. Lewisü 2. Pinara 4, 4. Xanthus 3, 6. 7, 4.
(:)TEΔ↑PE: Limyra 32, 1. 34, 1.
:TEΔΞTP: Inschrift von Antiphellus 1, 4.
:TE+↑: Obelisk Nordseite Z. 17.
:TEI/ Obelisk Ostseite Z. 4.
:TEI↑: Inschrift von Limyra 13, 2.
:TEIVE: Inschrift von Myra 5, 4. 6, 3. Xanthus 4, 5. Auch Myra 4, 5 (:)TEIV| scheint am Schlusse das E eingebüfst zu haben.
:TEK↑: Inschriften von Limyra 4, 3. 5, 2. 2. 9, 4. 11, 4. 14, 3. 4 (TᐞEK↑:) 12, 3. 13, 2. 20, 2. 32, 2. 36, 2. 3. 43, 2. Myra 4, 3. 3. 5. Sura Z. 3. 3. Antiphellus 2, 5. 3, 3. 4, 8. Rhodiopolis b, 1. 2. 3. 10.
|TEK↑ETE: Inschrift von Limyra 20, 4.
:TEΞT↑: Inschrift von Limyra 5, 2 (vgl. 4, 3) und Myra 3, 4 :TEΞT↑|
:TEV: Stele Ostseite Z. 40. Es folgt kein vocalisch anlautendes Wort, sondern IIEΔE|. Ich glaube daher, dafs der Doppelpunct ein blofser Steinschaden ist, und man sich

durch ^ᚦѰ: Nordseite Z. 61 und T^{O}PᚦѰ:ʃʃE nicht beirren lassen darf, zumal Nordseite Z. 48—49 :T^{O}PᚦѰʃʃᚦΔE: ohne Divisor auftritt.

:TEѰIIEΔE | Siehe den vorigen Artikel.

:TᛏBᛏTᛏ: Inschrift von Limyra 16, 3. Obelisk Südseite Z. 39. 43.

:TᛏBѰ^{N}ᚦ(:) Stele Südseite Z. 50. Siehe TᚦBѰ^{N}ᚦ.

:TᛏB^{O}Pʃʃᛏ^E: Inschriften von Limyra 6, 1. 16, 11; ein Eigenname.

Τεδίκτα C. I. G. 4315 f. Eigenname im Genetiv, der lykisirt TᛏΔEѰTTᚦ+ lauten würde.

(:)TᛏΔᛏ(:) Stele Westseite Z. 66—67.

:TᛏFE^{N}ᛏIЖE: Inschrift von Telmessus 3, 1—2. Eigenname.

:TᛏFᛏTᛏ(:) Stele Westseite Z. 10. Siehe TᛏFЖTᛏ:

:ʃᛏ(:)TᛏFЖ^{N}E: Stele Ostseite Z. 25.

:TᛏFЖTᛏ: Stele Südseite Z. 48. Vgl. TᛏFᛏTᛏ.

:TᛏIE: Stele Südseite Z. 20. Ostseite Z. 41.

:Tᛏ+^^{O} || . . . ᛏE Stele Ostseite Z. 43. [?]

:Tᛏ^E: Stele Südseite Z. 10. Ostseite Z. 35. Inschrift von Limyra 32, 2.

:Tᛏ^ᛏ: Inschrift von Limyra 9, 1.

Tᛏ^ᛏBᛏ+E+ᛏ Münzlegende.

Tᛏ^ᛏBᛏPBBE^{N}ᚦ Münzlegende. Es stecken darin zwei Worte, deren letztes ᛏPBBE^{N}ᚦ auch Westseite Z. 53 mit dem vorausgehenden contrahirt ist.

:Tᛏ^ЖIE/ Inschrift von Xanthus 5, 3.

:Tᛏ^ЖIEı/ Inschrift von Limyra 16, 4.

:TᛏPEBѰı/ Inschrift von Xanthus 5, 5. Vergleiche die defecte Münzlegende EBѰ.

(:)TᛏPᛏ(:) Inschrift von Rhodiopolis a, 5. b, 11.

Τέρμερις Steph. Byz. p. 647, 7. Eigenname.

:TᛏPΞ: Obelisk Südseite Z. 39. 45. 49. 50. Ostseite Z. 36. (vgl. 12. 17) Nordseite Z. 3. — Inschrift von Rhodiopolis b, 9 hat TᛏPΞᛏ|

:TᛏPʃʃEѰ^ᛏ+: Inschrift von Rhodiopolis a, 2. Eigenname im Genetiv.

:TᛏPЖE: Stele Westseite Z. 22.

:TᴧƩE: Inschrift von Limyra 17, 1. 3. Xanthus 3, 8. 4, 7. (6, 4 TᑭƩP).

:TᴧƩᴧ(:)ᴧBᴧ... Inschrift von Rhodiopolis b, 10.

:TᴧƩ✵TE: Inschrift von Rhodiopolis b, 6. Vergleiche die Inschrift von Limyra 43, 2 Ʃᴧᴺᴧ(:)TᴧƩᴧTE: welches dieselbe Form nur in abweichender Orthographie ist. Siehe p. 46. 68.

:TᴧTBᴧTE: Stele Westseite Z. 33.

:TᴧЖEP: Inschrift von Antiphellus 1, 3. Das folgende Wort beginnt mit einem I.. Texier hat TᴧЖEᑭ:I✵.. Vergl. İᴧTEPᴧP:

:TᴧᵡᵡEFᴧEBE: Stele Ostseite Z. 60—61 und Münzlegende.

:TΞᴹᴼTᴧᴧ Inschrift von Pinara 3, 2. Verdorbener Eigenname im Genetiv. Entweder Ξ oder ᴹ ist falsch; Fellows las den Anfang .PΞᴺ, wonach man an ΓΞᴺᴼTᴧ+ denken könnte.

:TᴧᑭFᑭ: Stele Ostseite Z. 30. Also auch im Decret des Pixodaros Z. 2 (:)TᴧᑭFᑭ(:) zu verstehen.

(:)TᴧᑭFE Münzlegende. Siehe die Abhandlung von W. Pertsch. S. 4. Nach Steph. Byz. 627, 10 war *Τλώς* ein Heros Sohn des *Τρεμίλης* und der Nymphe *Πραξιδίκη*. Meinek. exerc. phil. in Athenae. 1 p. 53 = Analect. crit. Tom. IV p. 189. Panyasis p. 633, 10, 4 hat die Form *Τλῶος*.

:Tᴧᑭ+Ξ: Stele Südseite Z. 42.

:TᴧѰΞ | ᴺᴧᴧᴧ: Südseite der Stele Z. 41.

:Tᴼ/ Obelisk Ostseite Z. 6 und 9.

:TᴼB/ Inschrift von Limyra 20, 3.

:TᴼBEᐞE: Inschrift von Limyra 5, 3.

:TᴼBᴧ: Stele Ostseite Z. 19.

:TᴼBᴧΔEᴧᴧBE: Stele Nordseite Z. 62. Sind wohl zwei Worte.

:TᴼBᴧE(:) Inschrift von Antiphellus 2, 3.

:TᴼBᴧETE: Inschriften von Limyra 4, 4. 43, 2. Myra 4, 5. Antiphellus 4, 8.

:TᴼBᴧ+E: Stele Ostseite Z. 56.

:TᴼBᴼPEI: Stele Nordseite Z. 54. 58. So auch (:)TᴼB|ᴼPEI(:) Westseite Z. 31—32.

(:)TᴼBᴼPᴧ+E: Stele Ostseite Z. 15.

:TᴼFᑭΔᑭ: Inschrift von Xanthus 7, 3; Δ unsicher.

:T°FE: Stele Westseite Z. 34. Ostseite Z. 37. Hiernach Nordseite Z. 51 wohl :T°FE(:) ΓѦᴺѦ(:) ΓᚦΔΡѦΤѦ zu trennen.

:T°FE..BѦF⋈ᴺ⋈ Inschrift von Antiphellus 1, 5. Die Lücke bei Texier ist zu grofs. Es fehlen nur zwei Buchstaben, wie es scheint die Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes.

:T°FEI | Stele Westseite Z. 70; doch wohl :T°FEI(:)

(:)T°FEıΨ | Stele Westseite Z. 1.

:T°FѦᴹѦΔE: Westseite des Obelisken Z. 52. Scheint mir dasselbe wie Antiphellus 1, 6 T°FΨᴹѦΔE, wo Texiers Copie TF⋈ᴹѦΔE: gab, wie Z. 4 TF⋈ᴹ: Ich habe über diesen Wechsel von Ѧ und Ψ (⋈) schon p. 46 geredet. Vgl. noch :ΓEıѦΤΨ, ΓᚦΔΡѦΤѦ, ΓΞΤΡѦΞᴺE, Γ°ᴺѦᴹᚦΔѦΔE, ʃBEPTѦ, ΤѦFѦ(Ψ)ΤѦ, ΤѦʃѦ(Ψ)TE, ΨᴺѦ(Ψ), u. s. w.

:T°FѦPEʃѦ: Inschrift von Sura Z. 5.

(:)T°FѦTE(:) Inschrift von Myra 4, 4.

:T°FѦTѦPE: Obelisk Südseite Z. 15, P ungewifs.

(:)T°FѦT°(:) Inschrift von Myra 4, 4.

(:)T°FѦTΨ: Stele Ostseite Z. 51.

:T°F⋈ᴹѦΔE: Inschrift von Antiphellus 1, 6; auch 1 4 TF⋈ᴹ: Siehe :T°FѦᴹѦΔE:

(:)T°+ѦΔE | Stele Ostseite Z. 28.

:T°+Ѧʃ: Stele Südseite Z. 26. Inschriften von Xanthus 1, 3. K. 2. In TP+Ѧʃ verschrieben Limyra 25, 2. 15, 2. 2; in T°+ᴺı Sura Z. 1; in :T°.^'(:) Limyra 10, 2. Ein *συγγενικόν.*

(:)T°KѦΔPE: Stele Südseite Z. 14. Ostseite Z. 42. 43. 55.

:T°^EıѦE | Stele Nordseite Z. 37. Aber

:T°^EıѦ^E: Stele Nordseite Z. 63.

:T°^EʃѦ^EıѦP/ Stele Westseite Z. 5. Worttheilung ungewifs.

(:)T°ᴹE/ Stele Südseite Z. 17.

:T°ᴹEᴺѦ+E: Stele Südseite Z. 37. Ostseite Z. 40. 49.

:T°ᴹEᴺѦ+Eıᚦ: Stele Ostseite Z. 54.

:T°ᴹEᴺѦʃE: Obelisk Nordseite Z. 55.

:T°ᴺѦFΞᴺE:) Obelisk Westseite 62. Nordseite Z. 64. Siehe unter FΞᴺE S. 21.

:T°Γᚦ: Obelisk Südseite Z. 31.

:TOΓ⩚^EIV: Obelisk Südseite Z. 33. 34. Aehnlich VOΓꟼ, VOΓ⩚^EIO; ^O∫V, ^O∫ꟼ^EIꟼ und dergl.

:TOΓ⩚^⩚IEI⩚: Stele Ostseite Z. 63. 64.

:TOΓ^⩚^⩚E^E/ Stele Nordseite Z. 41.

:TOΓXM⩚: Inschrift von Antiphellus 4, 6.

:TOPꟼV∫∫ꟼΔE: Stele Nordseite Z. 48—49.

:TOPꟼV:∫∫E: Stele Südseite Z. 49. Ueber Doppelpuncte nach V bei nachfolgender Sibilante siehe das unter TEV: gesagte. Die Erscheinung wiederholt sich nach P unter derselben Bedingung.

:TO∫ΞTETE/ Stele Südseite Z. 7.

:TOTꟼ$EI: Inschrift von Antiphellus 1, 6. Der erste Doppelpunct fehlt bei Texier.

:TOVꟼΓꟼΔE:) Inschrift von Antiphellus 1, 8. Hier stimmen beide Copien genau überein.

:TP/ Obelisk Südseite Z. 2.

:TPꟼ^EI⩚: Obelisk Westseite Z. 42.

:TPBEꟼ^ꟼ+ꟼTE: Inschrift von Limyra 8, 2. Sollten dies nicht zwei Worte sein?

:TPBBΔE: Obelisk Nordseite Z. 38. Westseite Z. 27. 34. Dafs dies mit Südseite 41—22 etwas zu thun hat, ist nicht glaublich.

:TPBBE: Stele Ostseite Z. 16. Nordseite Z. 3.

:TPBB⩚TΨ: Stele Südseite Z. 49.

Τρεβελύσιος C. I. Gr. n. 4269[d] p. 1124. Eigenname, etwa TPBB⩚^ΨI⩚+ zu transscribieren.

:TPBBΨNEME: Stele Südseite Z. 39. Ostseite Z. 11 und Münzlegende.

:TPBBΨNETEN⩚KXMVTE: Stele Westseite Z. 64. Worttrennung ungewifs.

:TPBBΨN⩚M⩚: Inschrift von Limyra 32, 1. Ob richtig?

:TPBBΨ.EN⩚+: Inschrift von Limyra 43, 1. Eigenname im Genetiv.

:TPBBΨ∫(:) Stele Südseite Z. 18.

:TPEI⩚PΨ: Stele Ostseite Z. 22. 23.

:*Τρεμίλης*, *Τρεμίλητος* Panyasis beim Steph. Byz. 633, 10. 380, 17. Meinek. ad Athen. vol. IV p. 189, ***. p. 190.

Wenn, wie allgemein angenommen wird, das Lykische TPX^{M}E$^{\wedge}$E griechischem *Τρεμιλεῖς* entspricht, ist das Wort allerdings ein neuer Beleg für E = $\breve{\iota}$, X aber durch $\bar{\varepsilon}$ statt $\bar{\alpha}$ vertreten, würde auf Uebermittlung durch Aeoler führen.

:TPEʃƗ^{N}E: Obelisk Ostseite Z. 45.

:TPEʃ^{O}: Obelisk Westseite Z. 70. Daher auch Nordseite Z. 52 ʃѦΔѦKѦPE(:)TPEʃ^{O}: zu trennen sein wird. Vgl. TBEʃ^{O}.

:TPΙΙ^{O}BE: Inschrift von Limyra 13, 4.

:TPѦEѰÞ$^{\wedge}$E: Obelisk Westseite Z. 25. 69.

:TPѦ$^{\wedge}$/ Stele Ostseite Z. 13.

:TPѦ$^{\wedge}$Ѧ(:)FƗ^{N}Ѧ:) Stele Westseite Z. 40. Den Doppelpunkt einzusetzen habe ich gewagt wegen T$^{O N}$ѦFƗ^{N}E:

(:)TP^{O}FѦ+ѦƗ' ѦʃѦTE | Decret des Pixodarus Z. 4. Der zerstörte Buchstabe kann nur ein ^{N} oder T gewesen sein, höchst wahrscheinlich das erste, da vor dem Ɨ ein Ѧ vorausgeht und nichts gewöhnliches ist als die *σύνταξις* ѦƗ^{N}.

:TP^{O}FѦΓѦEıÞΔE: Stele Ostseite Z. 33.

:TP^{O}.ıѦ$^{\wedge}$E: Obelisk Nordseite Z. 35.

:TP^{O}EıѦ$^{\wedge}$Ѧ: ebenda Z. 60; woraus im vorigen Artikel E zu ergänzen geboten ist.

Τροκόνδας C. I. Gr. 4300^{m}. 4321^{bc} und sonst.

:TP^{O}ʃƗ: Stele Ostseite Z. 15.

:TPΓΓÞ$^{\wedge}$Þ^{O}: Stele Westseite Z. 46. Hiernach haben wir Westseite Z. 28 |^{M}Ѱ^{M}ѦΙƗ(:)TPΓΓÞ$^{\wedge}$E: zu trennen.

:TPΓΓ$^{\wedge}$Ѱ: Obelisk Nordseite Z. 54.

:$_{s}$TPX^{M}E: Inschrift von Antiphellus 1, 2. Bei Texier erscheint davon nur .E..^{M}E:

:TPX^{M}E | Inschrift von Xanthus 5, 4.

:TPX^{M}E$^{\wedge}$ | Stele Südseite Z. 31.

:TPX^{M}E$^{\wedge}$E: Stele Westseite Z. 71. Inschriften von Limyra 42, 2. 43, 2. Myra 4, 5. 6, 5 Antiphellus 4, 9.—TPX^{M}E^{M}EʃѦ: Ostseite Z. 60.

:TPX^{M}E$^{\wedge}$E | Stele Ostseite Z. 26.

:TPX^{M}E$^{\wedge}$EΙ(:) Nordseite der Stele Z. 53.

:TPX^{M}E$^{\wedge}$EıÞ: Stele Westseite Z. 62, wofür Nordseite Z. 39 :TPX^{M}E$^{\wedge}$E:ıÞ: erscheint.

:TPX^{M}E$^{\wedge}$EıѰ | Inschrift von Rhodiopolis b, 6.

:TPXᴹE^EIѰTE: Stele Westseite Z. 57. Möglicherweise soviel als (:)ѰTE mit euphonischem I.

:TPXᴹE^EՏ | Stele Südseite Z. 33.

:TPXᴹE^EՏ⩚: Obelisk Ostseite Z. 60. Ob E(:)Տ⩚:?

:TPXᴹE^⩚: Obelisk Südseite Z. 30. Westseite Z. 11.

(:)TPXᴹE^⩚B⩚T⩚K⩚PE: Stele Westseite Z. 25. Halte ich für mindestens drei Worte.

:TPXᴹEՏ: Stele Ostseite Z. 50—51.

:TPXᴹEՏI: ebenda Z. 29. Steht ganz vereinzelt; daher will ich wenigstens die Vermuthung preisgeben, dafs TPXᴹEՏΞ möglich wäre.

:TP𐊝𐊝 | Obelisk Westseite Z. 12.

:TP𐊝𐊝ᚹՏ: Stele Ostseite Z. 34. Myra 4, 6.

:TP𐊝𐊝EI: Stele Nordseite Z. 65; Z. 35 und Antiphellus 1, 5. Daher auch Westseite Z. 14 [TP]𐊝𐊝EI: zu ergänzen.

:TP𐊝𐊝EΞΓ | Stele Westseite Z. 44; falsch überliefert, weil nach Ξ kein Γ stehen kann. Der Fehler wird aber im Ξ zu suchen sein; I?

:TP𐊝𐊝ΞTᚹՏᚹIE: Inschrift von Antiphellus 1, 8, nach Texier und Schönborn. Auch bestätigen die folgenden Artikel die Richtigkeit der Lesung.

:TP𐊝𐊝ΞTᚹՏE: Stele Nordseite Z. 63.

.Tᚹ𐊝𐊝ΞTᚹ/ Antiphellus 1, 2 am Ende nach allen Copien. Lies TP𐊝𐊝ΞTᚹ...

:TP𐊝𐊝ΞTE: Stele Westseite Z. 17. 71. Ostseite Z. 52.

:TT^E/ Stele Nordseite Z. 15. Vgl. ᴹ⩚TT^EΔE: und Տ⩚TT^EΔE:

Τούβερις Steph. Byz. p. 647, 7. Eigenname.

TѰᴺ⩚VᴼP⩚ } Münzlegenden.
Ѱᴺ⩚Vᴼ }

:TVᴹᚹΔ⩚: Obelisk Ostseite Z. 3.

Τύμηνα Steph. Byz. 640—41: *ἀπό τινος τράγου οὕτως ὀνομαζομένου ὅς ἀπαλλασσόμενος ἀπὸ τοῦ αἰπολίου ἤρχετο τὸν πώγωνα βεβρεγμένος.*

:TVTᴼ: Inschrift von Limyra 11, 5 (Myra 4, 3).

:TXΓ⩚Eᴹᚹ+:(⩚+): Limyra 14, 1. 44, 1. Eigenname ungewisser Endung, —ᴹᚹ oder ᴹE.

:TẊΓ⩚FѰTE:) Stele Nordseite Z. 59. Westseite Z. 57.

:TX)(PE/ΞTᛣ: Stele Westseite Z. 68. Oft erscheint X)(PE: das T davor auch Antiphellus 1, 6.

Ѱ und ᛘ. ᛁ. ⋈.

Mit Ѱ die Worte zu beginnen, scheint nicht Mode gewesen zu sein, wenigstens ist die Zahl derselben verschwindend gering, und nicht einmal alle Beispiele sicher.

:Ѱ^ΔΞ^NEIᛘE: Inschrift von Limyra 20, 1.

:ѰKᚦ: Obelisk Südseite Z. 45.

:Ѱ^ᚦ: Inschrift von Antiphellus 1, 5. Auch 1, 8 hat die Texier'sche Copie :Ѱ^ᚦ: während Schönborns Abschrift :Ѱᚦ:^ᚦ: giebt.

ѰX^MѰ^Mᚦ: Inschrift von Limyra 13, 3. 4. Rhodiopolis b, 4, womit ᚦX^MѰ^Mᚦ in Limyra 5, 3 zu vergleichen. An erster Stelle ist Elision eingetreten (:)ѰX^MѰ^M:)(^ᛣBE: wodurch der auch vocalische Charakter von)(sicher gestellt wird. Durch den Doppelpunct zwischen ^M und ᛘ wird übrigens W. Pertsch's Ansicht widerlegt, die er S. 10 dieses Buches vorträgt.

:ᛘ: Inschrift von Sura Z. 6.

:⋈: Inschrift von Limyra Z. 13, 5.

:ᛘI/ Stele Nordseite Z. 18.

ᛘᛣFᛘ^ME Münzlegende.

:ᛘᛣPᛣᛘᛣPᛣ: Stele Ostseite Z. 51. Vgl. Süds. Z. 42)(ᚦ/TTᛣᛘᛣPΞ und Osts. Z. 4 /ᛣᛘᛣᛘᛣPE/.

:ᛘᛣPC | ... Stele Ostseite Z. 33.

:ᛘKᛣ: Inschrift von Limyra 16, 2. Myra 4, 2.

|ᛘKᛣBᛣEѰ^O/TETᛣ: Stele Nordseite Z. 50. Sind zwei, wonicht drei Worte.

(:)ᛘKᛣΔᛣΓΞ: Stele Westseite Z. 32.

:ᛘKᛣ^E: Limyra 14, 3. 44, 3; doch kann ^ auch Γ sein.

:ᛘ^ME: Inschrift von Limyra 8, 3. Davon

:ᛘ^ME≶: Inschrift von Limyra 8, 3. Accusativ?

:ᛘ^NE: Inschriften von Limyra 5, 3. 36, 3. 4. Antiphellus 3, 4. Dünkt mir Präposition = σύν.

:ᛘ^Nᛣ: Inschrift von Limyra 40, 1. Cadyanda 1, 1 mit dem voraufgehenden Worte durch euphonisches I verbunden. Ne-

benform :ѰᴺѰ: Vgl. über die muthmaſsliche Bedeutung des Wortes Vorstudien S. 47—49.

:ѰᴺΛ+E: Stele Südseite Z. 24. Also (:)ѰᴺΛ+E: Inschrift von Myra 5, 2.

:ѰᴺѰ: Inschrift von Limyra 38, 2; 40. Xanthus 8, 2.

:Ѱ☰ᴺΛ(:) Stele Südseite Z. 27.

:Ѱ☰ᴺΛE: Stele Ostseite Z. 16.

:ѰTE: Stele Südseite 44. Osts. 1. Nords. 5. 7. 9. Rhodiop. b, 2.

:ѰTEFᚦIE...Λ: Limyra 16, 3.

:ѰTPE: Inschrift von Antiphellus 4, 5. Xanthus 1, 6. Stele Südseite Z. 37.

(:)ѰTPΛ: Inschrift von Xanthus 6, 5; mit ʃΛ durch euphonisches ı verbunden. Siehe meine Bemerkung in Schleichers und Kuhns Beiträgen V p. 479.

:ѰTPΛBΛ: Stele Westseite Z. 43. Siehe zweites Verzeichniſs unter BΛ.

X.

(:)Xᴹ/ Stele Südseite Z. 35.

:XᴹE: Stele Nordseite Z. 6.

(:)XᴹΛET. Stele Südseite Z. 9.

:XΓᚦPᚦ+Λ Inschrift von Limyra 16, 3. S. unter ᚦPTTᴼᐊΓᚦPᚦ:

:X)(P|ΛEᴹΛ: Stele Westseite Z. 42—43.

:X)(PE| Inschrift von Antiphellus 1, 7. Vgl. Westseite Z. 66.

:X)(PѰ: Obelisk Westseite Z. 54. Nordseite Z. 49. Vgl. damit ΛΔX)(PѰ, ᴺEKX)(PEᴹEI, ᴼTX)(PEᴹE, TX)(PEʃ☰TΛ.

Ѱ.

:Ѱ/ Inschrift von Xanthus 6, 3.

:Ѱ\| Obelisk Südseite Z. 20.

:ѰᚦBᚦ: Inschrift von Antiphellus 1, 6. Bei Texier steht dafür :ΛᚦB)(ohne zweiten Doppelpunkt.

(:)ѰᚦΔᚦFѰTE(:) Dekret des Pixodarus Z. 3. *Γαδάτου, Γαδάτῃ* C. I. Gr. 4300ᵉ.

:ѰᚦΔE: Inschrift von Sura Z. 6.

:ѰᚦFᚦᴧΛʃ: Obelisk Ostseite Z. 17.

Κάνδυβος Steph. Byz. 354, 4 lykischer Heros, Sohn des Deukalion.

:VᚹOF⩛NEME: Inschrift von Limyra 38, 1.

:VᚹΓᚹVE: Stele Nordseite Z. 43.

:VᚹPEVᚹ Münzlegende.

:VBᚹΔᚹ∫ᚹ: Stele Westseite Z. 36.

:VBᚹΔᚹ∫ᚹΔE(:) Stele Nordseite Z. 46.

(:)VBᚹΔᚹ∫E: ebenda Z. 40.

:VBᚹ..∫EI: ebenda Z. 51—52.

:VBᚹΔEI: Obelisk Nordseite Z. 50—51. Vgl. Z. 38.

:VBPΔ-IΛB⩚: Inschrift von Antiphellus 1, 4. In der Texier'schen Copie steht VBᚹΔSIΛB⩚:

(:)VBᚹ+Ξ: Stele Ostseite Z. 14. Vgl. Ostseite Z. 5 :VBE+Ξ:

:VBᚹN⩚: Stele Südseite Z. 39.

:VBᚹTE: Inschrift von Limyra 8, 2.

:VBEΔ⩚: Stele Südseite Z. 46. Nordseite Z. 2. Also ist auch Nordseite Z. 47 der Doppelpunkt am Schlufs zu setzen und Nordseite Z. 6 ∫⩚(:) abzulösen.

:VBEΔ⩛Ξ.+E: Stele Nordseite Z. 8—9.

:VBE+Ξ: Stele Ostseite Z. 5. Vgl. VBᚹ+Ξ Z. 14.

:VB⩛NEI⩚: Stele Südseite Z. 40.

:VEEENᚹ∫⩚: Inschrift von Antiphellus 1, 5. Die Texier'sche Copie hat VEIEᚹ∫⩚: I, was probabler.

:VENᚹ∫EK⩚: Stele Westseite Z. 66. Wohl zwei Worte.

(:)VE∫TT⩚: Obelisk Südseite Z. 24. 27.

:VEVBᚹTE: Obelisk Nordseite Z. 36. Siehe VBᚹTE:

:VIIOB⩚I⩚+: Inschrift von Pinara 4, 3. Der erste Buchstabe kann auch V gewesen sein. Eigenname.

:VII⩛T⩛Γ⩚ Stele Westseite Z. 44. Westseite 63 endet ähnlich :ONET⩛Γ⩚:

(:)V⩚ | Stele Westseite Z. 8.

:V⩚IENᚹ+: Südseite Z. 26. Ein Genetiv.

:V⩚IPEM⩚+: Inschrift von Telmessus 1, 4. Eigenname auf E (ις) im Genetiv.

:V⩚ΛEI⩛NᚹV∫∫ᚹ+: Inschrift von Limyra 18, 2; Eigenname auf ᚹ im Genetiv. Vorstudien S. 30 wurde das karische *Οὐάναξος* verglichen. Vgl. VOPEI⩛Nᚹ/

:V⩚P/ Stele Südseite Z. 13.

:V⩚PEY | ebenda Z. 25 vgl. 5.

:V⩚PEYᑭ: Obelisk Nordseite Z. 38 und mit eigenthümlicher Setzung eines Doppelpunkts in der Mitte Z. 51. :V⩚PE:Yᑭ: Davon kommt:

(:)V⩚PEYᑭIꞮ: Stele Westseite Z. 45, wonach auch Westseite Z. 53—54 nach Ablösung von (M⩚:) zu ergänzen sein wird (:)V⩚PE[Yᑭ]IꞮ: Ein Schreibfehler steckt Westseite Z. 19 in :V⩚PEYᑭꞮΨ: Ob aber I ausgelassen ist (vgl. VOPIᑭIΨ), oder Ꞁ in I zu verwandeln ist, oder wie sonst zu bessern ist unklar.

:V⩚PEYᑭ+⩚Ж | Stele Südseite 5. Die Lücke hindert die Entscheidung über die Worttheilung. Indeſs ist ⩚(:)Ж.... am glaublichsten.

:V⩚PıV⩚+⩚ Inschrift von Xanthus 8, 2. Das ı ist bedenklich, obwohl es auch in ᑭΓO⩚⩚NıΔᑭ(+) erschien. Ist das Wort identisch mit der Münzlegende VᑭPEVᑭ, oder ist diese Legende vielmehr in V⩚PEYᑭ wiederzufinden?

:V⩚PΨE: Stele Südseite Z. 42. 43. Münzlegende, welche sich dadurch als voll erweist.

:V⩚PΨ+⩚: Stele Ostseite Z. 23.

:V⩚TPO+: Inschrift von Limyra 10, 2. Eigenname im Genetiv.

:V⩚ᑭENᑭ(:) Obelisk Südseite Z. 45.

:V⩚OƒV: Inschrift von Antiphellus 1, 2.

(:)VꞮNᑭ+ᑭ: Obelisk Ostseite Z. 58.

:VꞮNᑭ+E: Inschrift von Xanthus 4, 3 (vgl. 6, 3).

(:)VINᑭ+Ꞁ | Obelisk Südseite Z. 24. Voraufgeht ƒ⩚, was ich ablöse, und corrigire I in Ꞁ.

(:)VꞮNEı⩚ | Westseite der Stele Z. 18.

:VꞮTᑭBᑭEME: Stele Nordseite Z. 44.

:VꞮTᑭBᑭ | ƒE | Stele Nordseite Z. 42.

:VꞮTᑭBᑭTOT⩚TOᑭ⩚: Obelisk Westseite Z. 71. Offenbar stark verschrieben. Vielleicht nützt künftig einmal für die Emendation der Stelle die Hinweisung auf Nordseite Z. 57 OT⩚TO und Westseite Z. 5 ⩚TOΓ⩚.

(:)VꞮTᑭB ¦ O(:) Obelisk Nordseite Z. 34.

:VꞮTᑭBOΓ⩚: Obelisk Westseite Z. 41.

:VΞTᚹBOPᚹ: Inschrift von Limyra 6, 2.

:VΞTᚹBVPᚹ: Inschrift von Limyra 29, 1. Identisch mit dem Vorigen, da zuweilen O und V wechseln.

:VΞTᚹFᚹIᚹ:) Stele Westseite Z. 67. So verführerisch es ist I in T zu wandeln, scheint es für den Augenblick noch zu bedenklich, Steinmetzfehler anzunehmen.

:VΞTᚹFᚹTᚹ: Inschriften von Limyra 6, 3. 38, 2 und Xanthus 8, 2.

:VΞTᚹFᚹTE: Obelisk Ostseite Z. 58. 62. 63.

:VΞTᚹFᚹTEIѦ: ebendort Z. 64.

:VΞ(T)ᚹFᚹTѦΔF: Stele Nordseite 10—11. Der fehlende Buchstabe war entschieden ein T, das F am Schlufs zweifelsohne ein E:

(:)VΞTᚹFᚹTѦ+E: Obelisk Nordseite Z. 8.

:VΞTᚹFᚹTV: Obelisk Ostseite Z. 37.

(:)VΞTѦEѦTѦTѦP | Inschrift von Pinara 2, 2. Vergleichen wir Rhodiopolis b, 7, so könnten gegen die Richtigkeit des E Zweifel erhoben werden.

VΞTѦNOBѦ+: Inschrift von Xanthus 4, 2. Eigenname.

Κινδάνυβος C. I. Gr. 4315h (derselbe griechisch?)

:VΞTΛᚹ(:) Inschrift von Limyra 40, 1. Davon

:VΞTΛᚹ+: In der Inschrift von Xanthus 8, 1. Eigenname im Genetiv.

:VOΔPѦ+EΛᚹ: Inschrift von Kyaneae 2, 1.

[V]OΔPѦ+EΛᚹ: Inschrift von Limyra 40. Eigenname, den ich Vorstudien S. 13 mit *Κυδρῆλος* zusammengestellt habe.

:VOIPΞTᚹ(:) Stele Westseite Z. 8.

:VOIPΞTᚹ | ʃEʃE Stele Nordseite Z. 62—63.

:VOIPOFVTEI:) ebenda Z. 54. Aehnlich Westseite Z. 56 IPOFVTᚹ.

:VOMᚹΛᚹΔѦNѰNEIѦTE: Stele Westseite Z. 65. Das Worttheilungszeichen würde ich nach ΔѦ(:) setzen.

:VOMѦTEIѦ+: Inschrift von Limyra 22, 2. Eigenname im Genetiv.

:VOYᚹ+ᚹ: Stele Ostseite Z. 58.

:VOYᚹʃE: Stele Westseite Z. 67.

:VOΓ/ Westseite Z. 25, vgl. 59.

Ψ°Γ. Inschrift von Telmessus 1, 1 .°Γ. Limyra 44, 1.

Ψ°ΓϷ: Inschrift von Limyra 3, 1. 8, 1. 17, 2. (36, 2) Antiphellus 5, 4. Ist es das karische σοῦαν?

:Ψ°ΓѦ^E|°: Stele Westseite Z. 59. Siehe T°ΓѦ^E|Ψ:

:Ψ°Γ°: Inschriften von Limyra 7, 1. (36, 2) 39, 1. Antiphellus 3, 1. 4, 3. 5; 5, 5.

:Ψ°ΓΨ: Inschriften von Limyra 2, 2. 4, 1. 5, 1. 6, 1. 10, 1. 11, 1. 12, 1. 13, 1. 22, 1. 23, 1. 24, 1. (25, 1) 26, 1. Telmessus 3, 1. 4, 1. Caria Z. 1. Myra 1, 1. 3, 1. 5, 1. 6, 1. Xanthus 2, 1. 7, 3. Dies nebst Ψ°Γ° und Ψ°ΓϷ sind Accusative der Einzahl. Vgl. ^ϷΔΨ. — Wenn wir χ́abu̥ oder khabu̥ transcribieren, so begegnet im Hesych vol. II p. 384, 20 *κάβις· στρωχωρία* (*στενοχωρία* Martin.) und vol. IV p. 267, 1. *χαβόν· στενόν.*

(:)Ψ°PE|Ψ^NϷ | Inschrift von Kandyba 1, 1. Eigenname. Um sicher zu urtheilen müfste man unterrichtet sein, ob hinter dem Worte noch andre standen oder die Inschrift vollständig erhalten ist. Im ersten Falle könnte an einen Eigennamen Ψ°PE|Ψ^NϷΨʃʃϷ gedacht werden. Ueber die Möglichkeit Ψ°PE(:)Ψ^NѦ(:) Vorstudien S. 47—49.

:Ψ°PΙϷΙΨ: Stele Ostseite Z. 44; vgl. ΨѦPE^NϷΙΨ:

:Ψ°PΙEΔѦ: ebenda Z. 43.

:Ψ°ʃTTEKѦ: Stele Westseite Z. 49.

:Ψ°ʃTTѦΔE: Stele Nordseite Z. 34.

Κράγος Stephan. Byz. 380, 17. 453, 16. 633, 14. Heros, Sohn des Tremiles, Gemahl der Milye. Ob in K^ϷΨϷ zu lykisieren?

:ΨPϷΔE: Obelisk Nordseite Z. 60. Wohl ΨBϷΔE:

:ΨPBB^Ϸ: Antiphellus 1, 8. Vgl. 1, 4.

:ΨPBB^ϷTΨ: Stele Nordseite Z. 63.

:ΨP°FϷʃϷΙ:) Obelisk Westseite Z. 59.

:ΨPʃʃΨ^NE: Stele Ostseite Z. 52. Vgl. KPΙΙΨ^NϷ.

(:)ΨʃʃϷΔPϷΓϷ+E: Stele Ostseite Z. 26. d. i. *ξατραπάhι.*

ΨTTϷPX^MϷ Monument von Cadyanda, graecisiert *Κταράμως.* Vorstudien S. 13. 28.

:ΨTTBϷΔE: Obelisk Ostseite Z. 10, also auch in der Inschrift von Rhodiopolis b, 2 (:)ΨTTBϷΔE(:) zu trennen.

:ΨT°TBΨ:TEʃΞT.Ѧ Inschrift von Myra 5, 3, dunkel.

:VΨIBE: Stele Nordseite Z. 55.
:VΨ+B: Stele Südseite Z. 26.
:VΨKBE: Stele Ostseite Z. 7. 49.
:VΨKBEıᚦ: ebenda Z. 54. Die Verbindung KBE ist häufig, auch ΨKB in ЖΞNΨKBᚦ.
(:)VϰϰΨNᚦ: Stele Ostseite Z. 58 und VϰϰΨN| Z. 38.

ϰ.

:ϰOP | Stele Südseite Z. 19.
:ϰOPTTᚦ: ebenda Z. 13. Inschrift von Limyra, 8, 1. 3.
:ϰOPTTΨ: Stele Ostseite Z. 28. Accusativ?
ϰOPTTΨE: Inschrift von Xanthus 4, 4.
:ϰPEΔѦ: Obelisk Ostseite Z. 60.
:ϰPXMΨ: ebendaselbst Z. 44. Siehe +PXMΨ:
:ϰΨKOP | Stele Südseite Z. 15.

Ж.

:ЖᚦıΨ: Inschrift von Antiphellus 1, 4; bei Texier ǂᚦıV:
:ЖᚦNOFѦTE: Inschrift von Limyra 12, 3. Vgl. ΓOPE+EMѦE-Жᚦ.OFᚦTEՏѦ+:
:ЖᚦPᚦIOTᚦIE: Stele Ostseite Z. 41.
:ЖᚦՏTTѦΨѦPΞ: Stele Südseite Z. 42. Zwei Worte?
:)Жᚦ՚TTO: Antiphellus 3, 4.
(:)ЖEΔPᚦΛᚦ: Stele Westseite Z. 49.
(:)ЖEΔPEΔE: Stele Nordseite Z. 59.
:ЖEIѦ: Stele Nordseite Z. 61. Ob ЖEPIѦ?
(:)ЖEPIΨ: ebenda Z. 53. Siehe das Vorige.
:ЖEPIΨ: ebenda Z. 55. Inschrift von Antiphellus 1, 8, nach beiden Copien.
:ЖEЖΛΨNEPѦΔE: Stele Westseite Z. 69.
ЖIIѦMEPΨΞNѦ: ebenda Z. 65.
:ЖѦBѦΛEıᚦ: Inschrift von Limyra 5, 3. Vgl. ЖѦΛѦΛEıᚦ.
:ЖѦ+Ξ | Stele Ostseite Z. 35.
:ЖѦΛEΔѦΛE: Obelisk Westseite Z. 38. Ebenso ist zu ergänzen Z. 50—51 ЖѦΛEΔ.ΛE:

:ЖΛ^Λ^ΕΙΡ: Stele Westseite Z. 63. Vgl. ЖΛΒΛ^ΕΙΡ.

:ЖΛ^Ψ^NΨΤΕ: Inschrift von Antiphellus 1, 8. Das ᛞ für Ψ, und ǂ für Ж.

:ЖΛΡΛΕ^MΛΔΕ:) Inschrift von Antiphellus 1, 2. 7.

:ЖΛΤΒΛ^ΛΕ^MΕ/: Stele Nordseite Z. 36, von

:ЖΛΤΒΛ^ΛΕ^MΡ: ebenda Z. 65.

:Ж^Ρ: Inschrift von Sura Z. 3. 7.

:Ж^ΡΒΕ: Obelisk Ostseite Z. 48. Unten Ж^ΛΒΕ.

:Ж^Ρ+Ε: Nordseite Z. 7. Limyra 5, 3. 14, 6. 36, 3. 4. Antiphellus 3, 4.

:Ж^ΡΙΛΒ: Inschrift von Limyra 11, 6. Unklar. Ein Doppelpunct nach B auch unter ^NBB: und VV+B:

:Ж^ΡΨΛ/Λ: Stele Ostseite Z. 13.

ὑλάμους Steph. Byz. 647, 9 aus Alexander Polyhistor *δὲ τοὺς καρπούς* (so Salmasius, *ρ̄ πούς* d. Hdsch.) *φασι.* Hier sei bemerkt, daſs zwei angeblich lykische Worte keine Aufnahme in unserm Verzeichniſs gefunden haben: *Ἀλόπη* aus Themistagoras bei Cramer Anecd. Oxon. I p. 80, 11 (Et. M.) und Steph. Byz. 77, 13, weil hier *Λυκίας* alter Schreibfehler für *Λυδίας* ist; und *ἀλωρῆται* E. M. 74, 28 was lykische Griechen gesagt haben mögen, aber sicher nicht ursprünglich lykisch ist.

:Ж^Λ: Stele Nordseite Z. 61.

:Ж^ΛΒΕ: Inschrift von Limyra 13, 3. Siehe Ж^ΡΒΕ:

:Ж^ΛΕ^MΡ/ΡΕ: Inschrift von Antiphellus 1, 5.

(:)Ж^V: Ostseite Z. 61 und :Ж^V| Nordseite Z. 12.

:ЖΞ^NV(:) Stele Nordseite Z. 52.

:ЖΞ^NVΚΒΡ: Stele Ostseite Z. 52.

:ЖΞ^NVΤΒΡ: Stele Westseite Z. 8.

:ЖΞΤΡ: ebendaselbst Z. 35.

(:)ЖΞΤΕ(:) ebendaselbst Z. 61.

:ЖΞΤΕΨ | ebenda Z. 47.

:ЖΞΤΡΡ: desgl. Z. 68.

:ЖVΞΤΕ: Inschrift von Rhodiopolis b, 6. Danach der erste Doppelpunkt zu setzen b, 5. Myra 6, 5. Limyra 42, 2.

:ЖΨΤΡΕ+ΛΡ/ Stele Ostseite 21, unklar.

:ЖV/ Stele Westseite Z. 21.

:ӜXӜEK⩚: Inschrift von Antiphellus 1, 7; wo Texier :KXӜEK⩚: bietet.

Nachschrift.

Die geographischen Eigennamen habe ich ausgeschlossen, da Namen wie *Ἄρνα* für Xanthus, Sibros oder Simbros oder Sirbus für den Fluſs Xanthus, Habessus für Antiphellus als die alten Landesnamen nur vereinzelt bekannt sind, die meisten gangbaren aber ein stark griechisches Gepräge tragen, welches kaum noch einen Rückschluſs auf die lykische Form gestattet. Wenige sind so mühelos zu transscribieren wie *Ἀλίμαλα*, *Ἄραξα*, *Ποδάλεια*, *Τραύαλα*, *Ἄλινα*, *Ἀσπίς*, *Πάταλος* u. dgl. Auſser Steph. Byz. p. 786 ed. Meineke siehe besonders Hierocles Synecdemus p. 682 ed. Wesseling.

𐊀.

In dies Verzeichnifs der Worte auf 𐊀 sind auch alle diejenigen einzureihen, welche unten in der Genetivform auf 𐊀+ aufgeführt sind. Z. B. ist aus KOΔ𐊀Λ𐊀+ die Nominativform KOΔ𐊀Λ𐊀 mit Sicherheit zu erschliefsen. Einige Nomina, wie 𐊀ΓOΛ⩚NEΔ𐊀, VΞTΛ𐊀 sind zufällig in beiden Casibus erhalten. Die Dative suche unter —𐊀I⩚, Accusative unter —V; Plurale unter 𐊀+E. Vergleiche auch —𐊀I und 𐊀ʃ.

Obelisk Nordseite Z. 64	FEVʃ𐊀B𐊀Λ𐊀B𐊀:
ebenda Südseite Z. 37	:I𐊀N𐊀B𐊀:
Antiphellus 1, 6	:V𐊀B𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 52	:ϽΞNVKB𐊀:
Obelisk Westseite Z. 8	:ϽΞNVTB𐊀:
Limyra 5, 3	. . . . VB𐊀
Xanthus 1, 4. 5. 3, 8. 4, 7 u. s. w.	:𐊀Δ𐊀:
Xanthus 7, 3	:TOF𐊀Δ𐊀:
Antiphellus 1, 3	:⩚TPEI𐊀Δ𐊀:
Xanthus 4, 4. Limyra 12, 2 u. s. w.	:Λ𐊀Δ𐊀:
Obelisk Westseite Z. 18	[ΞT𐊀Δ𐊀]
Lewisü 1	(𐊀)ΓOΛ⩚NIΔ𐊀(:)
C. I. G. 4300 m. p. 1131	*Τροκόνδας.*
Xanthus 5, 1 fehlerhaft?	Γ𐊀I𐊀F𐊀
Obelisk Ostseite Z. 30 und Decret des Pixodaros	:TΛ𐊀F𐊀:
Lewisü 1. Fehlerhaft	Δ𐊀Γ𐊀F𐊀
Limyra 8, 2	:M⩚T𐊀F𐊀:
Limyra 13, 4	:OF𐊀:
Limyra 37, 1	MOF𐊀|
Obelisk Westseite Z. 4	:ΓPOF𐊀)
Limyra 5, 3 (falsch)	ΞPΓOF𐊀:
Antiphellus 5, 7	ET𐊀ΓOF𐊀

Sura 1. 4 n. pr.	:MΛO+EΔ𐊀I𐊀:
Obelisk Westseite Z. 67	:VΞT𐊀F𐊀I𐊀:
ebenda Ostseite Z. 53	:T𐊀B𐊀+𐊀I𐊀:
Pinara 1, 8. Eigenname	:ʃBI𐊀I𐊀
Limyra 8, 1. Eigenname	:ʃBE◇𐊀I𐊀:
Stele zu Xanthus Südseite Z. 46	:ʃᛏ(:)+𐊀ΨΛ𐊀I𐊀:
Limyra 13, 1 zweifelhaft	:IᐱOBᛏKOM𐊀I𐊀:
Limyra 22, 1. Eigenname	:ΓOM𐊀I𐊀:
Limyra 40, 2	:M𐊀+EN𐊀I𐊀:
Obelisk Nordseite Z. 4 (vgl. —P𐊀I𐊀.+ᛏ)	:M𐊀P𐊀I𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 40	:MΛ𐊀TP𐊀I𐊀:
Xanthus 3, 4 *συγγενικόν*	:F𐊀ʃ𐊀I𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 57 (vgl. Z. 3 und Nordseite 6)	:IVΨ𐊀I𐊀:
Obelisk Westseite Z. 48	:FII𐊀:
Obelisk Nordseite Z. 2. 14	:ʃᛏΓ𐊀PII𐊀:
Antiphellus 4, 3 (vgl. 4, 7). Eigenname	:EΔ𐊀M𐊀VII𐊀:
C. I. G. 4313. Eigenname	Ἐρηάσας
Obelisk Ostseite Z. 2	—ᛏ𐊀:
Obelisk Westseite Z. 41	|ᛏ𐊀:
Pinara 2, 2 n. pr.	:OPᛏBEΛΛ𐊀+𐊀:
Limyra 8, 3	:ʃᛏΞN𐊀+𐊀
Stele von Xanthus Ostseite Z. 58	:VΞN𐊀+𐊀:
ebendaselbst Z. 58	:ΨON𐊀+𐊀:
ebenda Südseite Z. 7	|VN𐊀+𐊀:
ebenda Ostseite Z. 47	:𐊀+𐊀T𐊀+𐊀:
Münzlegende	:I𐊀 V 𐊀+𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 60	:𐊀PE+𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 57	ΞTOFᛏPE+𐊀:
Antiphellus 1, 1, zweifelhaft	:FEP𐊀ʃ𐊀I𐊀I𐊀]?
Obelisk Ostseite Z. 54	:VΨKBEI𐊀:
Limyra 32, 1. Ostseite Z. 38	:𐊀P𐊀F𐊀IEI𐊀:
Limyra 19, 1. Xanthus 5, 7	:ᛏP𐊀F𐊀IEI𐊀:
Stele Südseite Z. 17	|F𐊀IEI𐊀
Obelisk Ostseite Z. 54. Vergleiche:	:KOMᛏIEI𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 8	:KOMᛏTEI𐊀]
Limyra 3, 1. Antiphellus 5, 4	BᛏEI𐊀:
Limyra 19, 1. 36, 3. Ostseite Z. 61. 2	:ᛏBᛏEI𐊀:

Limyra 26, 1 n. pr.	:ᛏΨᛏTᛏEIᚦ:
Obelisk Ostseite Z. 54	:TOMENᛏ+EIᚦ:
Stele zu Xanthus Nordseite Z. 53	:OTᚦKEIᚦ:
Stele zu Xanthus Westseite Z. 58	:ΛOʃᚦΛEIᚦ:
ebendaselbst Z. 62. Nordseite Z. 39	:TPXMEΛEIᚦ:
Limyra 5, 3 (vgl. Westseite Z. 63)	:ЖᛏBᛏΛEIᚦ:
Obelisk Westseite Z. 35	:ΓPEIᛏΛEIᚦ:
ebendaselbst Z. 63 (vgl. Limyra 5, 3)	:ЖᛏΛᛏΛEIᚦ:
Xanthusstele Ostseite Z. 1	:ΓPOΛEIᚦ:
ebenda Südseite Z. 36	|OΛEIᚦ:
Limyra 19, 2 n. pr.	:ʃEΔᛏPEIᚦ:
Xanthus 8, 2	|TPEIᚦ(:?)
Obelisk Ostseite Z. 8 vgl. Z. 54	:KOMᛏTEIᚦ:
Myra 8, 2. Eigenname:	:OPTTEIᚦ:
Stele zu Xanthus Südseite Z. 36	:IΨXTEIᚦ:
Stele zu Xanthus Nordseite Z. 65	:ʃᚦBᚦKᚦ:
ebenda Südseite Z. 45	:ΨKᚦ:
Obelisk Westseite Z. 9	|ᚦΛᚦ:
Inschrift von Limyra 44, 3	:ᚦΛᚦ:
Inschrift von Limyra 16, 2	:NᚦʃᚦBᚦΛᚦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 6	|ᚦΔᚦIᚦΛᚦ:
Cadyanda	EΛᚦƧIᚦΛᚦ
ebendaselbst	*Εἰδασσάλας*
C. I. G. 4303b2	*Ἑρμασάλας*
Tlos 2	N[..]ᛏIIᚦ[..]
Cadyanda	....IIPΛP
ebenda	....IIᚦΛ.
ebenda	IIᚦΛᚦ
C. I. Gr.	*Σερίσαλος*
Inschrift von Telmessus 3, 2 (*συγγενικόν*)	ᚦʃᚦFΨIᚦΛᚦ:
Obelisk Westseite Z. 49	(:)ЖEΔPᚦΛᚦ:
Obelisk Westseite Z. 33	:MOTᚦΛᚦ:
Obelisk Nordseite Z. 5. 7	:ʃTTᚦΛᚦ:
Antiphellus 1, 8	:ΨPBBΛᚦ:
Limyra 40. Eigenname	:ΨOΔPᛏ+EΛᚦ:
Limyra 32, 2	|EΛᚦ:
Stele zu Xanthus Westseite Z. 37	:ᛏʃᛏNΨMΛᚦ:)

Stele zu Xanthus Westseite Z. 64—65	:ÞʃΨNΨMΛÞ:)
Obelisk Nordseite Z. 40. Vgl. Westseite Z. 13	:ΛʃΨNΨMΛÞ:)
Cadyanda	MOΛÞ
Antiphellus 1, 2. Vgl. Nordseite Z. 60. 37	:ΙΕΡΨΓΛÞ:
Limyra 40, 1. Vgl. Xanthus 8, 1 n. pr.	:VΞΤΛÞ:
Limyra 36, 3	[+ΡΟΤΤΛÞ:
Antiphellus 1, 5	:ΨΛÞ:
Antiphellus 4, 6; vgl. 4, 5. Rhodiopolis a, 2	:ʃΕΨΛÞ:
Sura 3, 7 (vgl. ЖΛÞΒΕ, ЖΛΛ, ЖΛΛΒΕ, ЖΛÞ+Ε, ЖΛΨ, ЖΛÞΙΛΒ:)	ЖΛÞ:
Inschrift von Limyra 4, 1. 2	:ΙÞ(+)ÞMÞ
(Var. ΨNÞ etwa —ΨMÞ?)	
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:MΞNOʃÞMÞ:
Myra 3, 2 (Eigenname)	:ÞΓΞNΨΤÞMÞ:
Inschrift von Rhodiopolis b, 4	:ΚΧMÞ:
Pinara 2, 1 (Eigenname)	:ΔΛÞΓʃʃΧMÞ:
Obelisk Westseite Z. 9	:ΓΡΛÞΡÞΕMÞ:
Cadyanda, graecisirt ΚΙÞΡÞΜΩ wohl zu	ΨΓΓÞΡΔΜΡ
corrigiren *Κταράμμας* = VΤΤÞΡΧMÞ?	
C. I. G. III p. 1116.	ΓΗΓΑ..ΜΑΓ
Obelisk Nordseite Z. 46 (vgl. Λ und Ψ)	:ΚΛΛΛΕMÞ:
Inschrift von Antiphellus 1, 5	:ЖΛΛΕMÞ(:)
Obelisk Südseite Z. 8 (uncorrect)	...ΞMÞ:
Obelisk Ostseite Z. 21	:ʃΛΤΕΛOMÞ:
Inschrift von Limyra 15, 2. 25, 2 n. pr.	:ΔÞFÞ.ΨMÞ:
Obelisk Westseite Z. 27 (Crasis)	:MΛΕΙΛΛΒΨMÞ:
Inschrift von Antiphellus 1, 5	:ΓΡΕΙΨMÞ:
Inschrift von Limyra 5, 3	:ÞΧMΨMÞ:
Limyra 13, 3. 4. Rhodiopolis b, 4	:ΨΧMΨMÞ:
Inschrift von Xanthus 2, 5	:+ΧΓΡΨMÞ:
Obelisk Ostseite Z. 50	:MΛΨʃΕΤΨMÞ:
Steph. Byz. 647, 9 ed. Meineke	*ὕλαμοι*
Steph. Byz. 346, 12 ed. Meineke	*κάδρεμα*
Quint. Smyrn. 3, 231	*Ἐρύμας*
Stele Südseite Z. 45	:ΨΛÞΕNÞ]
Münzlegende (vgl. —Þ+Λ)	:ΛΡΒΒΕNÞ:
Münzlegende	:ΤΛΛΒΛΡΒΒΕNÞ:
Stele Nordseite Z. 38	:ΨΛΡΕNÞ:

Inschrift von Limyra 37, 1	:ΓᚨPTENᚦ
Cadyanda	(sic) :ᚨKᚦTΛMΛᚦ
Pixodaros d. Z. 1	(:)ᚨKᚦT(XMNᚦ)
Pixodaros d. Z. 3	(:)MᚨΞNᚦ(:)
Obelisk Ostseite Z. 29	:ʃᚨΞNᚦ:
Decret des Pixod. 2 u. a. O. (vgl. —ᚦʃ)	:ᚦPΞNᚦ:
Stele Nordseite Z. 11. 14 (vgl. Ψ)	:KEIIᚦΓPΞNᚦ:
C. I. G. 4315b p. 1146	*Μόρνᾳ*
Obelisk Südseite Z. 47	:TᚦBΨNᚦ:
Obelisk Südseite Z. 50	:TᚨBΨNᚦ:
Obelisk Ostseite Z. 4	:ᚨPEIΨNᚦ:
Obelisk Südseite Z. 48	|KPIIΨNᚦ:
Obelisk Südseite Z. 22 (vgl. Mᚦ+ΨE)	:Mᚦ+ΨNᚦ|
Inschrift von Kandyba 1, 1 (ΨOPE?)	:ΨOPEIΨNᚦ|
Stele Ostseite Z. 22	|IΨNᚦ:
Stele Nordseite Z. 61	:ᚦΛMΨNᚦ]
Stele Nordseite Z. 12	..ᚦMΨNᚦ(:)?
Inschrift von Antiphellus 1, 3	|ΓΨNᚦ]
Stele Nordseite Z. 4—5	:ʃᚨOTΨNᚦ:
Stele Südseite Z. 49	:ΞVVΨNᚦ
Stele Ostseite Z. 58. 38	:VXXΨNᚦ
Inschrift von Tlos 1, 1	(:)Mᚦ..Nᚦ:
Steph. Byz.	*τύμηνα*
C. I. G. 4324:	*Ὀπραμόας*
Inschrift von Limyra 3, 1	:ΨOΓᚦ:
Obelisk Südseite Z. 29	:ᚦPᚦ:
Decret des Pixod. Z. 1	(:)ΓEΨᚨ(Δ)ᚦP(ᚦ)
Inschrift von Rhodiopolis a, 2	:EIᚦMᚦPᚦ:
Lewisü 1	(*Λαπάρας*) ΛᚦΓᚦPᚦ
Münzlegende	:ᚦPTTOXΓᚦPᚦ:
Plut. de virt. mul. p. 247e	*Ἰσάρας*,
Obelisk Südseite Z. 38	:ΓTTᚦPᚦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 2	|ᚦBPᚦ(:?)
Obelisk Südseite Z. 27	:FᚦFᚦΔPᚦ:
Obelisk Westseite Z. 34	:OFᚦΔPᚦ:
Obelisk Westseite Z. 34	:Λᚦ/ΛPᚦ:
Inschrift von Limyra 6, 2	:ΨΞTᚦBOPᚦ

Obelisk Südseite Z. 11	|↑F↑BOPᚦ:
Obelisk Westseite Z. 66	:K↑BOPᚦ]
Obelisk Westseite Z. 68.	:ЖΞTPᚦ:
Inschrift von Limyra 29, 1	:VΞTᚦBΨPᚦ
Stele von Xanthus Nordseite Z. 56	:ᚦʃᚦ:
Stele von Xanthus Nordseite Z. 39	[ΓᚦΔ /^^POFᚦʃᚦ:
Stele von Xanthus Westseite Z. 54	:ΓEKᚦʃᚦ:
Stele von Xanthus Nordseite Z. 66	:↑B↑Mᚦʃᚦ:
Inschrift von Myra 4, 1. 2	:ΔΔᚦЖᚦʃᚦ:
Stele Nordseite Z. 51. 60	:FᚦVʃᚦ:
Stele Westseite Z. 56	:FᚦVʃʃᚦ:
C. I. Gr. 4300e *Γαδάτας* n. pr. etwa	ΨᚦΔᚦTᚦ?
Xanthus 8, 2. Limyra 6, 3. 38, 2	:VΞTᚦFᚦTᚦ:
Obelisk Ostseite Z. 45	:O+ᚦIᚦTᚦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:^ᚦIᚦTᚦ:
Münzlegende und Ostseite Z. 16	:MEΧPᚦΓᚦTᚦ:
Inschrift von Rhodiopolis a, 4	:ᚦVΨTᚦTᚦ(?:)
Obelisk Ostseite Z. 20	:MON↑ETᚦ:
Antiphellusinschrift 1, 4	:TEΔΞTᚦ:
Inschrift von Cadyanda 1, 4	:MEΞTᚦ:
Obelisk Westseite Z. 8	:VOIPΞTᚦ:
Inschrift von Limyra 14, 6	:ʃΞTᚦ:
Inschrift von Pinara 4, 2	:ΓΔΔΨVΞTᚦ:
Obelisk Westseite Z. 35	:ЖΞTᚦ:
C. I. G. 4300 n.	*Ἑρμαχότας*
Inschrift von Limyra 4, 1	:ΔΔᚦFΨᚦᚦPTᚦ:
Obelisk Südseite Z. 13	:ΧOPTTᚦ:
Inschrift von Antiphellus 3, 2 (*Ἴκτας*)	:EVTTᚦ:
C. I. G. 4315*f*	*Τεδίκτα*
Stele Westseite Z. 56	:IPOFΨTᚦ:
Stele Ostseite Z. 41	|ᚦ+XMΨTᚦ:
Inschrift von Pinara 2, 3	:ʃΨTᚦ:
Inschrift von Limyra 5, 3	:ᚦETΨTᚦ:
Obelisk Südseite Z. 29, 30 (—Ψ N. 15)	:ᚦVᚦ:
Obelisk Westseite Z. 48	|OFᚦVᚦ:
Obelisk Nordseite Z. 59—60	:^ᚦVᚦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 2	:K^ᚦVᚦ:

Inschrift von Antiphellus 1, 2	:ᴺ⩚ᴧ⩚ᴧEΨᑭ:
Münzlegende	:ΨᑭPEVᑭ:
Herod. 7, 98	*Σίκας*
Obelisk Westseite Z. 27	|ᴧΨΓPEIᑭ∫ΨΨᑭ:
Obelisk Westseite Z. 68	:ᴹᑭ∫ΨΨᑭ:
Inschrift von Limyra 36, 4	:PXᴹᑭ∫ᑭTᑭΨ⋈ᑭ
Inschrift von Tlos 2, 2	ᴺ..⩚IIᑭ.ᑭ(:)
Inschrift von Limyra 14, 5	|ᑭ+Bᑭᴧᑭ..ᑭ:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:KΔE ᑭ:

Die Endung E.

Inschrift von Pinara 2, 3	:ᑭΔᑭE:
Obelisk Südseite Z. 32	:+Ж⋈ΔᑭE:
Inschrift von Sura 5	:ᴹ⩚ᑭE:
Limyra 17, 2	:ᑭFᑭ+ᑭE:
Inschrift von Antiphellus 1, 5	Жᴧ⩚Eᴹᑭ(:)∫ᑭE:
Inschrift von Limyra 36, 2	|ᴼ∫⩚ΨᑭE:
BE	
Stele von Xanthus Ostseite Z. 48	:ЖᴧᑭBE:
ebendaselbst Z. 15	:...BBE:
ebendaselbst Z. 35	:⩚PBBE:
ebendaselbst Z. 16	TPBBE:
Münzlegende und Ostseite Z. 60—61	:T⩚⋈EF⩚EBE:
Stele Nordseite Z. 55	ΨΨIBE:
Inschrift von Limyra 13, 3	:Жᴧ⩚BE:
Stele Nordseite Z. 62	:TᴼB⩚ΔEᴧ⩚BE:
Inschrift von Sura 3	:PE ∫TT⩚BE:
Stele Ostseite Z. 52	:⩚+BE:
Inschrift von Myra 3, 5	Ψᑭ+Pᑭ⩚IBE:?
Inschrift von Myra 4, 3	:KBE:
Stele Ostseite Z. 7	:ΨΨKBE:
Inschrift von Limyra 13, 4	TPIIᴼBE:
ΔE	
Stele von Xanthus Südseite 32	....ΔE:
Inschrift von Limyra 11, 4 (vgl. Ostseite 33)	!ᑭΔE:
Stele Ostseite Z. 29	....ᑭΔE:

Stele Nordseite Z. 43	:ı..ᚹΔE:
Inschrift von Myra 6, 4	:ᚹΔE:
Obelisk Nordseite Z. 33	:ʃᚹBᚹΔE:
Obelisk Ostseite Z. 10	:ѰTTBᚹΔE:
Inschrift von Antiphellus 2, 5	:⍋PEΓᚹΔE|
C. I. Gr. 4315*f*	*Ἑρμένδαδις*
C. I. Gr. 4269*d*	*Ἕρμουνδις*
Obelisk Westseite Z. 27	TᚹʃΞTOFᚹΔE
Inschrift von Rhodiopolis b, 1	:⍋ᚹΔE:
Inschrift von Limyra 5, 2	:+PEᚹΔᚹ+ᚹΔE:
Inschrift von Antiphellus 2, 2	:ᚹ^ᚹ+ᚹΔE:
Stele Ostseite Z. 33	TPOF⍋Γ⍋EIᚹΔE:
Inschrift von Xanthus 1, 5 u. a. o.	:^ᚹΔE:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	:MOFᚹΔ^ᚹΔE:
Obelisk Südseite Z. 12	:ʃON⍋MᚹMᚹΔE:
Inschrift von Xanthus 5, 1	|ѰMᚹΔE(:)
Inschrift von Antiphellus 1, 8	TOѰᚹΓᚹΔE:
Obelisk Nordseite Z. 47	:ΓΔOPᚹΔE:
ebendaselbst Z. 60	:ѰPᚹΔE:
ebendaselbst Z. 46	ѰBᚹΔᚹʃᚹΔE:
Obelisk Westseite Z. 70	:IѰEΔPᚹʃᚹΔE:)
Inschrift von Antiphellus 1, 2	:KXMᚹʃᚹΔE:
Obelisk Westseite Z. 30	:FᚹѰʃᚹΔE:
Obelisk Nordseite Z. 45.	:FᚹѰʃʃᚹΔE:
ebendaselbst Z. 48	TOPᚹѰʃʃᚹΔE:
Inschrift von Sura 3	:TᚹΔE:
Inschrift von Limyra 4, 3	:ΞT⍋ΓETᚹΔE:
ebendaselbst 36, 2	:⍋ʃ⍋PETᚹΔE:
ebendaselbst 12, 2	:+PΓΓETᚹΔE:
Obelisk Westseite Z. 33	:ᚹΓΞTᚹΔE:
Obelisk Nordseite Z. 56	:⍋ΓΞTᚹΔE]
Inschrift von Limyra 36, 3	|TTᚹΔE:
Inschrift von Sura 6	:ѰᚹΔE:
Stele Nordseite Z. 53	:^ᚹѰᚹΔE:
ebendaselbst Z. 59	:^ᚹѰᚹ:ΔE:
ebendaselbst Z. 48	:O^ᚹѰᚹΔE:
Inschrift von Xanthus 1, 2	:ᚹ+ЖЖᚹΔE:

Stele Westseite Z. 27	TPBBΔE:
Stele Ostseite Z. 31	Γ^XMᚦΔΔE:
ebendaselbst Z. 31	..TᚦΔΔE:
Obelisk Westseite Z. 12	:...BEΔE:
Inschrift von Limyra 5, 3	:TOBE^E:
ebendaselbst 32, 1	:ΓPIIEΔE]
Obelisk Ostseite Z. 40	:TE⅄:IIEΔE|
Inschrift von Limyra 11, 6	:MѦT^^EΔE:
ebendaselbst 13, 4	:ʃѦTT^EΔE:
Obelisk Nordseite Z. 15 (vermuthlich)	TT^E
ebendaselbst Z. 59	:ЖEΔPEΔE:
Obelisk Westseite Z. 4	¦FEʃEΔE
Stele Ostseite Z. 9. 32	...ѦΔE:
Stele Südseite Z. 42	:ѦPBBѦΔE:
Stele Nordseite Z. 42	:^Ѧ^ѦBѦΔE:
ebendaselbst Z. 55	:ʃѦBѦΔE:
Stele Südseite Z. 31	:ѦʃBѦΔE:
Stele Westseite Z. 64	:ΓON⅄MᚦΔѦΔE:
Inschrift von Limyra 6, 2	:ΔΔѦΔE:
Stele Südseite Z. 30	:ΓѦΔѦΔE:
Inschrift von Antiphellus 3, 3	:ʃѦEIѦ(:)TEѦΔE:
Obelisk Südseite Z. 32	:ʃѦMѦΔѦIѦΔE:
ebendaselbst Z. 32	ΓᚦΔP⅄Tᚦ+ѦΔE:
Decret des Pixodaros	(:)KBEIѦ+ѦΔE(:)
Obelisk Ostseite Z. 28 (vgl. TO+Ѧʃ)	:TO+ѦΔE:
Obelisk Südseite Z. 41	:Ѧ+BEIѦΔE:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:ΓONᚦMᚦΔEIѦΔE:
Obelisk Südseite Z. 27	:...ᚦIEIѦΔE:
Obelisk Ostseite Z. 32	:ʃѦPʃʃѦEIEIѦΔE:
ebendaselbst Z. 29	:+EIѦΔE(:)
Obelisk Westseite Z. 28	ΓPEIѦ^EIѦΔ/
Obelisk Nordseite Z. 45	:MѦOFѦKѦMEIѦΔE:
Obelisk Westseite Z. 3	:...E^ѦΔE:
ebendaselbst Z. 21	:ᚦPXΓᚦEMѦΔE:
Inschrift von Antiphellus 1, 3	:I..ѦBᚦ^EMѦ^E:
Obelisk Nordseite Z. 50	:K^^ѦEMѦΔE:
Obelisk Westseite Z. 2. Nordseite Z. 45	:IEPѦEMѦΔE:

Inschrift von Antiphellus 1, 2	:Ж𐊀Ρ𐊀Ε^{M}𐊀ΔΕ:
Stele Westseite Z. 52	:Τ^{O}Ϝ𐊀^{M}𐊀ΔΕ:
Inschrift von Antiphellus 1, 6	Τ^{O}ϜѰ^{M}𐊀ΔΕ:
Obelisk Ostseite Z. 6	:...ΔΧ^{M}𐊀ΔΕ:
Obelisk Südseite Z. 31	:+Ѱ^{M}𐊀^{N}𐊀ΔΕ:
Obelisk Ostseite Z. 31	:+Ξ^{N}𐊀ΔΕ:
ebendaselbst Z. 5	[^{M}ΡΒΒѰ^{N}𐊀ΔΕ:
Obelisk Nordseite Z. 58	:^{MO}ΡѰ^{N}𐊀ΔΕ:
Obelisk Westseite Z. 69	:ЖΕЖ$^{\wedge}$Ѱ^{N}ΕΡ𐊀ΔΕ:
Obelisk Südseite Z. 30	:ΕΙΡ𐊀ΔΕ:
Obelisk Westseite Z. 29	:ΚΕΒ𐊀^{M}𐊀Ρ𐊀ΔΕ:
ebendaselbst Z. 50	:ʃ^{O}ΚΡ𐊀ΔΕ:
edendaselbst Z. 32	:ΓΡ𐊀ΔΕ:
Obelisk Ostseite Z. 33	:ΓͰΡΤͰΕʃ𐊀ΔΕ:
Inschrift von Limyra 20 6	:𐊀ΓΞΤΕʃ𐊀ΔΕ:
Stele Westseite Z. 46	:ΡΕΓʃʃ𐊀ΔΕ:
Stele Nordseite Z. 34	:Ѵ^{O}ʃΤΤ𐊀ΔΕ
Obelisk Nordseite Z. 41	|^{O}ΔΕ:
ebendaselbst Z. 46	:Κ^{O}ΔΕ:
Inschrift von Limyra 12, 1. Vgl. *Μενέμυδις* C. I. Gr. 38275 p. 1054.	:^{M}𐊀Δ𐊀^{MO}ΔΕ:
Inschrift von Antiphellus 4, 8.	:ΙͰʃΔΕ

FE

Münzlegende (vgl. Τ$^{\wedge}$ͰϜͰ)	:Τ$^{\wedge}$ͰϜΕ:
Inschrift von Antiphellus 4, 6	:ΓΡΞ^{N}ͰϜΕ:
Obelisk Nordseite Z. 55	:ΙΕϜ|Ε:
Obelisk Ostseite Z. 10	:ʃ𐊀ΤΕϜΕ|
Inschrift von Xanthus 1, 6	:𐊀ʃ𐊀ΔѰΞ^{N}𐊀ϜΕ:
Xanthus 4, 3. Cyaneae 2	:𐊀ʃ𐊀Δ𐊀Ξ^{N}𐊀ϜΕ:
Stele Westseite Z. 61	:Γ$^{\wedge\wedge O}$ϜΕ:
Inschrift von Antiphellus 1, 1 (vgl. 𐊀Ι)	:$^{\wedge}$ΕΙ𐊀^{NO}ϜΕ:
Inschrift von Xanthus 4, 2	:^{M}Ѱ^{M}Ρ^{O}ϜΕ:
Inschrift von Sura Z. 5	:ΞΤ𐊀^{N}ѰΨΡ^{O}ϜΕ:
Obelisk Ostseite Z. 37	:Τ^{O}ϜΕ:

IE

Stele Westseite Z. 52—53	:ΓΓʃ...ΙΕ:
C. I. Gr. 4315[d]	*Ἄβασις*

Inschrift von Limyra 32, 2	:EʃBᚦIE:
ebendaselbst 22, 2 (*συγγενικόν*)	:IIE^{M}ᚦIE:
C. I. G. 4303^{e}	... *ὑμμασις*
Inschrift von Cadyanda 1, 1 N. pr.	:^{O}ΓᚦIE(:)
Inschrift von Limyra 5, 1. Eigenname	:ʃVV^{O}TPᚦIE:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:TP)()(ΞTᚦʃᚦIE:
Obelisk Ostseite Z. 4, 1	:)(ᚦPᚦI^{O}TᚦIE:
Ostseite Z. 27. 64	:ʃΓΓᚦPTᚦIE:
Inschrift von Xanthus 1, 5	:+PIIE:
Stele Ostseite Z. 7	... ʃIIE:
Inschrift von Antiphellus 2, 1	:ΨIIE:
Obelisk Westseite Z. 33	|^{N}EKᛏΔᛏIE:
Obelisk Ostseite Z. 35	... X^{M}ᛏIᛏIE:
Inschrift von Rhodiopolis b, 6	Γ^{ON}ᛏ^{M}ᛏΔᛏIE(?)
Inschrift von Limyra 25, 1	... EK$^{\wedge}$IE:
Obelisk Ostseite Z. 56	:ΓPΞ^{N}ᛏIE:
Vergleiche	PBBE^{N}ᛏIEʃ:
Inschrift von Sura 1 (*ἐθνικόν*?)	:ʃ^{O}PᛏIE:
Obelisk Ostseite Z. 41	:TᛏIE:
Inschrift von Myra 4, 3	(:)ΞTEΓᚦTᛏIE(:)
Inschrift von Antiphellus 3, 4	(:)Fᛏ+ΞTᛏIE?
Obelisk Westseite Z. 55	:Fᛏ(^)ΨIE:
C. I. G. 4269^{D} *Τρεβέλυσις* etwa	[TPBBᛏ^ΨIE]

ᛏE

Obelisk Ostseite Z. 43	: —ᛏE:
Inschrift von Myra 4, 4	TEBᛏE:
ebendaselbst	TEBᛏE(:)?
Inschrift von Antiphellus 4, 9	:ᛏBᛏE:
Obelisk Nordseite Z. 50 (zweifelhaft)	ΨKᛏBᛏE(:)?
Inschrift von Antiphellus 2, 3	:T^{O}BᛏE]
Inschrift von Limyra 17, 2	:^{M}ᛏE:
Stele Westseite Z. 51	KEBᛏE^{M}ᛏE:
Inschrift von Sura Z. 3	:+PΓΓEʃᛏ^{M}ᛏE:
Stele Ostseite Z. 16	:ΨΞ^{N}ᛏE:
Stele Nordseite Z. 51	:^{MO}PᛏE:
Inschrift von Limyra 8, 2	:ʃᛏE:

ᚦ+E und ᛦ+E

Die Mehrzahl der folgenden Worte auf ᚦ+E halte ich für Plurale im Nominativ, so dafs, um den Singular zu gewinnen, —+E einfach loszutrennen ist. Vgl. ЖΛᚦ, VΞTᚦFᚦTᚦ, ᴹᚦ+Ψᴺᚦ, welche wirklich überliefert sind, vielleicht auch ᚦTΛᚦ und TPBBᚦ, gewöhnlich ᚦTΛE und TPBBE. Auch wird niemand VՐՐᚦΔPᚦՐᚦ in Zweifel ziehen (d. i. Satrapa), wie denn auch die Masse der Nomina auf Eıᚦ und Xᴹᚦ die Worte ᴹᚦΛEıᚦ (neben ᴹᚦΛE) und ᚦΔXᴹᚦ sicher zu stellen scheint. VΞᴺᚦ+E ist vielleicht VΞᴺᚦ+ᚦ+E von VΞᴺᚦ+ᚦ. Neben VΞTᚦFᚦTᚦ+E steht Nordseite Z. 8 VΞTᚦFᚦTᛦ+E, wie VΞTᚦFᚦTE neben VΞTᚦFᚦTᚦ.

Tlos 1, 2. Südseite Z. 21. 25	|+E:
Inschrift von Xanthus 8, 2	(:)TPBBᚦ+E:
Inschrift von Sura Z. 5	:ՐΞTBᚦ+E:
Inschrift von Xanthus 5, 9	|ᴼ+ᚦ+E:
Stele Nordseite Z. 5. 7—8	:ᴹᚦΛEıᚦ+E:
Limyra 4, 3. Xanthus 1, 7	ᚦTΛᚦ+E:
Nordseite Z. 7. Limyra 5, 3 u. s. w.	:ЖΛᚦ+E:
Ostseite Z. 9	:ᚦΔXᴹᚦ+E:
Inschrift von Myra 8, 2 (zweifelhaft)	:ᴹᚦ+ᚦᴺᚦ+E—
Inschrift von Xanthus 4, 3 (vgl. +Ξ)	:VΞᴺᚦ+E:
Obelisk Ostseite Z. 26	:VՐՐᚦΔPᚦՐᚦ+E:
ebendaselbst Z. 14	:ᴺᚦYᴼPᚦ+E:
Obelisk Südseite Z. 46	:+PEVΞTᚦFᚦ|Tᚦ+E:
Obelisk Ostseite Z. 53	:ՐᚦΔPETᚦ+E:
Inschriften von Xanthus 8, 2	:ՐΞᴺᴼTᚦ+E:
Stele Ostseite Z. 52	:ՐΔΔΨTᚦ+E:

Die Pluralendung ᛦ+E (einmal Xanthus 4, 5 —ᛦ+EՐ), wenn dieselbe auf euphonisches Jota (ı) folgt, läfst sich glatt ablösen, so dafs der Rest des Wortes die Nominativform ergiebt. Vgl. ᛦ+BE, KBE, ՐPΞᴺᛦΙE, ᴹᚦΛE und nach Aanalogie der übrigen TᛦΛΨΙE. Wenn daher vereinzelt Stele N. S. Z. 5 auch ᴹᚦΛEıᚦ+E auftritt, ist dies entweder in ᴹᚦΛEıᛦ+E umzuschreiben, oder wahrscheinlicher die nämliche Form vom Nominativ ᴹᚦΛEıᚦ, wie ᴹᚦΛEıᛦ+E von ᴹᚦΛE. Dafs ᛦ+E Pluralendung, zeigt ՐPΞᴺᛦΙEıᛦ+E *οἰκεῖοι* (Lewisü).

Xanthusstele Nordseite Z. 7	BEıᛦ+E:

Inschrift von Limyra 5, 3 :ѦBEıѦ+E:
Inschrift von Xanthus 4, 4 :Ѧ+BEıѦ+E:
Inschrift von Limyra 4, 3 :KBEıѦ+E:
 Vgl. Xanthus 4, 5 KBEıѦ+Eʃ.
Inschrift von Telmessus 1, 5 :ΓPΞNѦIEıѦ+E:
Stele Nordseite Z. 12 (:)TѦΛѰIEıѦ+E:
Stele Ostseite Z. 13 |ΛѰIEıѦ+E:
Stele Südseite Z. 58 MÞΛEıѦ+E:

Den Formen auf —Ѧ+E stehen auch Formen auf —Ѧ zur Seite, ѦBѦ, TOBѦ, ѰNѦ, MѦPѦ, MEΞTѦ, ѦBTTѦ, ѦΓTTѦ; einigen wie FѦΔPѰΞNѦ+E, VΞTÞFÞTѦ+E Formen auf —E: FѦΔPѰΞNE, VΞTÞFÞTE (MEΞTE). Neben ѦΓTTѦ+E steht Lewisü Z. 2 auch ѦΓTTѦ+Ѧ (Femininum?). Da Xanthus 4, 6 die griechische Seite *γυναιξὶν ταῖς ἑαυτῶν* giebt, ist auch hier Plural oder Dual gesichert, der auch in Obelisk Nordseite Z. 5—8 deutlich durchschimmert. — Von den übrigen Worten verdienen Beachtung TOBOPѦ+E wegen TOBOPEI, was TOBOPE voraussetzt (vgl. unter EI), und TOMENѦ+E wegen Nords. Z. 55 TOMENѦʃE und TOMENѦ+EıÞ (Adjectiv?).

Inschrift von Limyra 17, 2 :ѦBѦ+E:
Stele Ostseite Z. 56 :TOBѦ+E:
Inschrift von Limyra 32, 1 :ѦʃBѦ+E:
Inschrift von Tlos 1, 2 :OFѦ+E:
Stele Südseite Z. 44 :IѦ+E:
Inschrift von Myra 5, 3 E:ΛѦ+E:
Inschrift von Antiphellus 2, 3 :ETΛѦ+E:
Inschrift von Limyra 20, 3 (corrigirt) :ETΛѦıE:
Obelisk Nordseite Z. 8 (*συγγενικόν*) :MѦPTѦMѦ+E:
Inschrift von Sura Z. 6 :KOMѦ+E:
Obelisk Ostseite Z. 40. 49 TOMENѦ+E:
Rhodiopolis a, 3 (vgl. b, 4) :FѦΔPѰΞNѦ+E:
Stele Südseite Z. 24 :ѰNѦ+E:
Stele Ostseite Z. 24 —ѦPѦ+E:
Inschrift von Xanthus 8, 1 :MѦPѦ+E:
Stele Ostseite Z. 15 :TOBOPѦ+E:
Stele Nordseite Z. 8 :VΞTÞFÞTѦ+E:
Stele Südseite Z. 29 |ѦTѦ+E:

Stele Ostseite Z. 8	:ŦT↑P↑F↑T↑+E:
ebendaselbst Z. 48	:↑+↑T↑+E:
Inschrift von Limyra 8, 1	ᴍEŦT↑+E:
ebendaselbst 9, 1	:↑BTT↑+E:
Inschrift von Xanthus 4, 6	:↑ΓTT↑+E:
Inschrift von Limyra 23, 1	:↑ΓTT↑ҲE:(?)

^E

Stele Nordseite Z. 56	:⊦^E:
Inschrift von Telmessus 1, 2	|ᴏΔ⊦^E:
Inschriften von Xanthus 1, 4	:⊦^⊦Δ↑+⊦^E:
[Inschrift v. Antiph. 1, 4 (mir zw. wegen W. 26)	—|ЖPBB^⊦^E:]
Inschrift von Rhodiopolis b, 7	:ᴍ⊦^E:
Obelisk Nordseite Z. 51	:ꟷIPEɴ⊦^E:
Stele Westseite Z. 9	ʃ⊦Γ⊦^E(:?)T↑|
Obelisk Westseite Z. 28	TPΓΓ⊦^E:
Obelisk Nordseite Z. 43	PXΓ⊦^E:
ebendaselbst Z. 63 (vgl. T↑^E)	:T⊦^E:
Obelisk Westseite Z. 69	TP↑EѰ⊦^E:
ebendaselbst Z. 32	:ꟷIPEЖ⊦^E:
ebendaselbst Z. 26	|ЖPBB^E:
Obelisk Ostseite Z. 42	:ᴏPᴏB^E|
Inschrift von Tlos 1, 1	:+PEѴTTBE^E(:)
Stele Nordseite Z. 61	:ᴍ⊦FE^E:
ebendaselbst Z. 41	TᴏΓ^↑^↑E^E/
Stele Westseite Z. 71	:TPXᴍE^E:
Stele Ostseite Z. 2	(:)ʃTT↑B↑^E:
Stele Westseite Z. 38	:Ж↑^EΔ↑^E:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	:F↑^E:
Inschrift von Xanthus 7, 4	:⊦^⊦Δ⊦+↑^E:
Stele Nordseite Z. 35	TPᴏEI↑^E:
ebendaselbst Z. 63	:Tᴏ^EI↑^E/
Inschrift von Limyra 14, 3	ѰK↑^E:
Stele Nordseite Z. 37	:ʃ↑B↑^↑^E:
ebendaselbst Z. 63	:↑Pᴍ↑Δ↑^↑^E:
Stele Westseite Z. 46	:ΓP^^↑^E:
Inschrift von Limyra 6, 1 (n. pr.)	:T↑BᴏPʃʃ↑^E:
Stele Ostseite Z. 35 (vgl. T⊦^E)	:T↑^E:

Stele Südseite Z. 10	:ʃᛏETᛏ$^{\Lambda}$E:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:ΞTᛏ$^{\Lambda}$E:?
Decret des Pixodaros Z. 7	|F$^{\Lambda\Lambda}$E(:)
Münzlegende	:K^{O}Γ$^{\Lambda\Lambda}$E:
Münzlegende	:K^{O}ΓP$^{\Lambda\Lambda}$E:
Antiphellus 1, 1	. . . . ᛏΓ$^{\Lambda}$E:
Stele Nordseite Z. 65	ʃᛏBᛏPΨΓ$^{\Lambda}$E:
ebendaselbst Z. 35—36	:IΓ—P$^{\Lambda}$E:
ebendaselbst Z. 58	:ΓEP$^{\Lambda}$E:
Inschrift von Limyra 2, 2 u. a. O.	:ᚦT$^{\Lambda}$E:
ebendaselbst 19, 3 (dasselbe?)	[ᛏT$^{\Lambda}$E]
Antiphellus 4, 5 (Feminin? vgl. ʃEV$^{\Lambda}$ᚦ)	:ʃEV$^{\Lambda}$E:

^{M}E

Stele Nordseite Z. 44	:VΞTᚦBᚦE^{M}E:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	:PXΓᚦE^{M}E:
Stele Südseite Z. 44	:ΓΔΔE^{M}E:
Inschrift von Limyra 14, 1. 21, 3	:TEΔE^{M}E:
Stele Südseite Z. 16	: . . . . ᛏE^{M}E:
Inschrift von Limyra 31, 1	:ΔᛏE^{M}E(:)
Felsinschriften, oft (vgl. —ᛏ und Eʃ)	TEΔᛏE^{M}E:
Inschrift von Limyra 20, 1	. . ^{O}ΔᛏE^{M}E:
ebendaselbst 18, 4	:^{M}ᛏ$^{\Lambda}$ᛏᚦ.E: scheint E^{M}
ebendaselbst 11, 4	TEBᛏ^{M}ᛏE^{M}E:
Stele Südseite Z. 34	:^{M}ᚦΔ^{ON}E^{M}E:
ebendaselbst Z. 35	|)(ᚦ^{M}ᚦΔ^{ON}E^{M}E[
Stele Ostseite Z. 11	TPBBΨ^{N}E^{M}E:
Inschrift von Limyra 38, 1	Vᚦ^{O}FΨ^{N}E^{M}E:
Inschrift von Antiphellus 1, 6	:^{O}TX)(PE^{M}E:
Stele Westseite Z. 48	:^{M}ᛏFᛏ$^{\Lambda}$Γ^{OM}E:
Inschrift von Antiphellus 2, 1	|Ψ^{M}E:
Inschrift von Limyra 8, 3 (vgl. Ψ^{M}Eʃ)	:Ψ^{M}E:
Münzlegende	ΨᛏFΨ^{M}E:
Inschrift von Limyra 11, 2	|^{O}FΨ^{M}E:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	ΓPEIV^{M}E:
Inschrift von Myra 1, 1	:ᛏʃᛏΔᛏΓ$^{\Lambda}$Ψ^{M}E:
Obelisk Nordseite Z. 60—61	:^{M}Ψ^{M}E:

Obelisk Westseite Z. 6. 38	—X^{M}E:
Obelisk Nordseite Z. 6	:X^{M}E:
Inschrift von Limyra 8, 1	:ΓΔΔΨ^{N}Ѧ+X^{M}E:
Inschrift von Myra 4, 4	[+^{Λ}X^{M}E]
Inschrift von Antiphellus 1, 2	TPX^{M}E:

^{N}E

Inschrift von Limyra 32, 2 (zweifelhaft)	Ꮅ^{MO}ΓIᏢ^{N}E(:?)
Stele Westseite Z. 15	:ΞE^{N}E:
ebendaselbst Z. 16	:K^{O}ΓPE^{N}E:
Inschrift von Limyra 20, 2	|Ѧ^{O}FѦ^{N}E:
Stele Nordseite Z. 47	|FΞ^{N}E:
Stele Westseite Z. 62	T^{ON}ѦFΞ^{N}E:
Inschrift von Rhodiopolis b, 7	:FѦΔPѦΞ^{N}E:
Inschrift von Limyra 5, 3 (auch ΓΞ^{N}TPѦΞ^{N}E)	:ΓΞTPѦΞ^{N}E:
Stele Ostseite Z. 45	:TPEʃΞ^{N}E:
Inschrift von Limyra 10, 1	:ѦBΨΞ^{N}E:
Inschrift von Rhodiopolis b, 4	:FѦΔPΨΞ^{N}E:
Stele Westseite Z. 27. 34	:^{M}Ѧ^{MON}E:
ebendaselbst Z. 27	:^{MON}E:
Inschrift von Myra 6, 3	:ΞTѦΓ.TΨ^{N}—
Inschrift von Limyra 5, 3	:Ψ^{N}E:
Stele Ostseite Z. 25	ʃѦTѦFΨ^{N}E:
Inschrift von Sura Z. 4	(:)VEIΨ^{N}E:
Obelisk Ostseite Z. 52	:VPIIΨ^{N}E:
Inschrift von Limyra 13, 5 (Verb.?)	:ʃEIΨ^{N}E:
Inschrift von Myra 2, 2	:ʃѦIΨ^{N}E:
Inschrift von Cyaneae 1, 4	|^{N}Ψ^{N}E:
Inschrift von Limyra 23, 1	:ѦPX^{M}Ѧ^{N}Ψ^{N}E:
Inschrift von Xanthus 2, 4	:ѦΓΞ^{N}Ψ^{N}E:
Stele Westseite Z. 56	:^{N}ѦB^{O}PΨ^{N}E:
Inschrift von Limyra 20, 1	|ᏢʃΨ^{N}E:
Stele Westseite Z. 29	:ΞT^{O}FETΨ^{N}E:
Stele Nordseite Z. 57	:ΓEΔPETΨ^{N}E:
Stele Ostseite Z. 61	:^{M}ѦʃETΨ^{N}E:
Inschrift von Limyra 12, 3	|^{Λ}ѦTΨ^{N}E:
Stele Nordseite Z. 48	:IPΨTΨ^{N}E:

ΓE

Inschrift von Limyra 36, 4	|F↑ʃ↑NEI↑ΓE:
ebendaselbst 13, 5	:K↑ΓE:
Stele Südseite Z. 19	:ΞT↑ΓE:
Inschrift von Limyra 19, 3 (sic)	PΓΓE:
Inschrift von Myra 1, 2	:+PΓΓE:

PE

Stephanus Byzantius s. v.	*Ἴλαρις*
Hom. Il. 16, 317	*Μάρις*
C. I. G. 4315 ^{d}	*Βισιναρίς*
Stele Nordseite Z. 48	ʃ↑B⋎N↑PE:
Obelisk Westseite Z. 54	ʃ↑BOF↑ΔPE:
Inschrift von Myra 4, 5	[+OF↑ΔPE]
Obelisk Nordseite Z. 46	:FEI↑ΔPE:
Obelisk Südseite Z. 15	:TOK↑ΔPE:
Inschrift von Limyra 32, 1	:TEΔ↑PE:
Obelisk Westseite Z. 19 (zweifelhaft)	|ΓF↑PE:
Obelisk Südseite Z. 52	ʃ↑Δ↑K↑PE:
Obelisk Westseite Z. 25	:TPXMEΛ↑B↑T↑K↑PE:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	:↑T↑ΞN↑PE:
Obelisk Südseite Z. 15	:TOF↑T↑PE:
Inschrift von Rhodiopolis b, 7	:ʃ↑T↑T↑PE:
Inschrift von Pinara 2, 2	(:)⋎ΞT↑E↑T↑T↑P|
Inschrift von Rhodiopolis a, 4	:ʃ↑TT↑PE:
Obelisk Westseite Z. 71	:ʃOKPE:
Obelisk Nordseite Z. 44	:Λ↑ΛΛPE:
ebendaselbst Z. 41	:MOPE:
Obelisk Ostseite Z. 34	:ΓPE:
Obelisk Nordseite Z. 34	|N↑TPE:
Obelisk Südseite Z. 37 (vgl. ⋎TP↑)	:⋎TPE:
Inschrift von Xanthus 1, 4	ʃ↑I(:)⋎TPE:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	XXPE:
Obelisk Ostseite Z. 66	:XXPE(:)
Steph. Byz. 647, 7.	*Τούβερις*
Steph. Byz. 647, 7.	*Τέρμερις*

ʃE

Obelisk Nordseite Z. 42	:ѴΞTᚦBᚦ|ʃE:
ebendaselbst Z. 36	(:)Γᚦʃβᚦʃε:
ebendaselbst Z. 40	(:)ѴBᚦΔᚦʃE:
Obelisk Westseite Z. 56	:)ᚦT^ᚦʃE:
ebendaselbst Z. 67	:ѴONᚦʃE:
Stele Nordseite Z. 37	Mᚦʃᚦʃε;
Stele Westseite Z. 13	:^Oʃᚦʃε:
Stele Nordseite Z. 63	:TPXOXΞTᚦʃE:
ebendaselbst Z. 36	:... EʃE:
Obelisk Nordseite Z. 55	:KPEΔᛏʃE:
Obelisk Westseite Z. 48	:EIᛏʃE:
Inschrift von Antiphellus 1, 5 (falsch)	:FIIFΞIᛏʃE
Münzlegende und Ostseite Z. 18	ᚦPOFѴTEIᛏʃE:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	:NᛏKEPᛏ^ᛏʃE:
Obelisk Westseite Z. 39—40	:ΞTᛏM^ᛏ|ʃE:
Obelisk Nordseite Z. 55	TOMENᛏʃE:
Obelisk Westseite Z. 66	ʃᛏʃE:
ebendaselbst Z. 26	:Γʃʃᛏʃε:
Inschrift von Xanthus 3, 8	:TᛏʃE:
Stele Nordseite Z. 36	:ʃEKᛏTᛏʃE:
Stele Ostseite Z. 62	:IᛏOʃE:
Stele Westseite Z. 20	:ᛏFѰNᛏIOʃE:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:MEOᚦʃʃE:
Obelisk Südseite Z. 49	TOPᚦѴʃʃE:
Obelisk Ostseite Z. 59	(:ᛏPTᚦѴʃʃE(:)
Obelisk Westseite Z. 53	:ΓPOѴʃʃE:
Obelisk Nordseite Z. 43	:FᚦѴʃE:

TE

Decret des Pixodarus Z. 6, Südseite Z. 19	—TE:
Obelisk Ostseite Z. 26	:... ᚦTE:
Inschrift von Limyra 8, 2	:ѴBᚦTE:
Stele Nordseite Z. 36	:ѴEѴBᚦTE:
Inschrift von Limyra 32, 2	ʃ^. ΔᚦTE(:)
ebendaselbst 11, 6	:ΓPΞNᚦFᚦTE:
Stele Ostseite Z. 62	:ѴΞTᚦFᚦTE:
Stele Nordseite Z. 35	:IᚦIᚦTE:

Inschrift von Sura Z. 6	:K^{OM}ᚦIᚦTE/
Inschrift von Limyra 8, 2	TPBBᚦ$^{\wedge}$ᚦ+ᚦTE:
Stele Westseite Z. 48	:$^{M\wedge}$ᚦTE:
Obelisk Nordseite Z. 34	:ʃ$^{\wedge}$ᚦTE:
ebendaselbst Z. 41	:ʃ$^{\wedge}$Ψ^{M}ᚦTE:
Stele Südseite Z. 49	:ʃѰ^{M}ᚦTE:
Xanthus 4, 4. Sura Z. 7	:ʃX^{M}ᚦTE/
Stele Nordseite Z. 37	:ΓE^{N}ᚦTE:
Stele Südseite Z. 46	:ΓᚦBPᚦTE:
Stele Nordseite Z. 62	Γ^{O}BPᚦTE:
C. I. G.	*Πόρματις, Πόρμματιν*
Stele Nordseite Z. 5	:ʃTTᚦTE:
Stele Westseite Z. 24	(:)^{M}Pʃ𐊅ΨᚦTE:
Inschrift von Sura Z. 4	(:)+ΨΨV ᚦTE:
Stele von Xanthus Nordseite Z. 17	ΨK↑ΞT↑$^{\wedge}$↑ᚦETE:
Inschrift von Myra 6, 3	ʃ↑^{MON}ᚦETE:
Limyra 4, 4. Antiphellus 4, 9	:ᚦ$^{\wedge}$ᚦ+ᚦΔETE:
Limyra 8, 2 (Crasis?)	+PEB↑^{O}F↑$^{\wedge}$ᚦ+ᚦΔETE:
Inschrift von Limyra 13, 5	:+PE $^{\wedge}$ᚦΔETE:
Obelisk Westseite Z. 47	:IETE:
Limyra 1, 1	:ΓEIIETE:
Stele von Xanthus Westseite Z. 16	:ΓIIETE:
ebendaselbst Z. 8	. . . ↑IETE:
Antiphellus 2, 6	. . . ↑ETE:
ebendaselbst 1, 2	^{M}↑B↑ETE(:)
Myra 4, 5	:T^{O}B↑ETE:
Sura Z. 5	:K^{OM}↑I↑ETE:
Inschrift von Limyra 20, 4	:TEK↑ETE:
Obelisk Südseite Z. 6	:^{M}↑ETE:
ebendaselbst Z. 9	[:X^{M}↑ET.
Stele von Xanthus Westseite Z. 59	:IѰ^{N}ᚦ(:)^{NON}ETE:
ebendaselbst Z. 64	TPBBѰ^{N}ETE(:?)
Inschrift von Rhodiopolis b, 9	:^{M}ᚦʃΓETE:
Xanthusstele Nordseite Z. 48	:K^{O}ΓPETE:
ebendaselbst Z. 14	:↑ ΓPETE:
ebendaselbst Z. 49	(?) :^{N}ᚦTPETE(:)
ebendaselbst Ostseite Z. 39	:K^{OM}↑I↑ETETE:

Limyra Inscr. 9, 2	+PEιᛏPOFᛏTETE:
Limyra 2, 1. Eigenname	:ΓOPE+EMᛏTETE:
Stele Südseite Z. 7	TOʃƗTETE
Limyra 36, 4	ʃᛏTTETE]
Stele von Xanthus Nordseite Z. 45	:IP)()(ETE:
Antiphellus 1, 2	(:)TBᛏTE:
Antiphellus 2, 3	TEBᛏTE:
Obelisk Westseite Z. 33	:TᛏTBᛏTE:
ebendaselbst Z. 7	:OFᛏTE:
Inschrift von Limyra 12, 3	:)(ÞNOFᛏTE:
Obelisk Nordseite Z. 9	:ΓOF.TE:
Inschrift von Myra 4, 4	[TOFᛏTE]
ebendaselbst Z. 6, 4	—IᛏTE:
Inschrift von Limyra 13, 7	ιᛏTE:
Inschrift von Rhodiopolis a, 3	[ΓEBEιᛏTE]
Obelisk Westseite Z. 65	(:)NΨNEιᛏTE:
ebendaselbst Z. 37 (vgl. ᛏTΨ, ΨTΨ)	:ΓEιᛏTE:
Inschrift von Limyra 20, 3	|PTTEKᛏTE:
Obelisk Nordseite Z. 47	:ƗTᛏNᛏ|ΓOKᛏTE:
Inschrift von Limyra 18, 1	...VᴧᛏTE:
Obelisk Südseite Z. 29	:MᛏTE:
Inschrift von Limyra 8, 2	IOXMΨƗNᛏTE:
Lewisü Z. 3	—OᛏTE(:)
Stele von Xanthus Ostseite Z. 60	:ʃᛏTE:
ebendaselbst Z. 37	:Þʃᛏ TE:
ebenda Westseite Z. 45	:IÞΓΔᛏᛏʃᛏTE(:)
Inschrift von Limyra 43, 2	:ʃᛏNᛏTᛏʃᛏTE:
Obelisk Südseite Z. 14	|TOFᛏTᛏTE:
Inschrift von Limyra 12, 2	ƗTᛏTE:
Inschrift von Xanthus 1, 3	:MEƗTE:
Inschrift von Telmessus 3, 4	ΓEƗTE:
Obelisk Ostseite Z. 23	:+ƗTE:
Inschrift von Xanthus 3, 8	:MƗTE:
Inschrift von Myra 5, 2	:ƗTᛏΓETÞʃƗTE:
ebendaselbst Z. 6, 5	:)(VƗTE:
Stele Westseite Z. 61	:)(ƗTE:
ebendaselbst Z. 17	:TP)()(ƗTE:
Decret des Pixodaros Z. 5	OTE(:)

Stele Westseite Z. 23	K°TE:
Limyra 14, 4. 5	ᴹᚠᚠTTE: (Δ über ᚠ, Ɪ über T)
Inschrift von Limyra 13, 5	ʃ⩚ΔΔ⩚TTE:
Inschrift von Sura Z. 5	:ƗT⩚V°^TTE:
Inschrift von Limyra 32, 1	:KP°ʃʃTE:
Obelisk Westseite Z. 21	TB⩚ʃ°(:)T°ʃTTE:
Inschrift von Myra 6, 3	. . \VTE!
Obelisk Nordseite Z. 5	:VTE:
Obelisk Südseite Z. 44	:+BVTE:
Obelisk Nordseite Z. 5	:ΓΔΔVTE/
Inschrift von Tlos 2, 4 (zweifelhaft)	°ᚠVTE:
Inschrift von Limyra 11, 3	|FVTE:
ebendaselbst 13, 2	:FVTE:
Decret des Pixodaros Z. 3	(:)VᚠΔᚠFVTE(:)
Obelisk Westseite Z. 57	:TXΓ⩚FVTE:
Obelisk Nordseite Z. 44	ᚠʃ°FVTE:
Inschrift von Limyra 14, 5	:ᚠ^ᚠ+VTE:
Inschrift von Sura Z. 2	:ƗTᚠ+VTE:
Inschrift von Pinara 2, 3	:^ᚠ++VTE:
Obelisk Nordseite Z. 4	:KBEɪVTE:
Obelisk Westseite Z. 57	:TPXᴹE^EɪVTE:
Inschrift von Myra 5, 4	:ΓᚠB^VTE:
ebendaselbst Z. 1, 1 u. s. f.	:ᴹVTE:
Inschrift von Limyra 14, 5 (zweifelhaft)	:K.ˇVTE:
Obelisk Westseite Z. 64	(:)ᴺ⩚KXᴹVTE:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:ƆIC⩚^VᴺVTE:
Inschrift von Sura Z. 4	(:)ᴹ⩚ΓVTE(:?)
Inschrift von Limyra 12, 2	:ΓEPVTE:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:KEVPVTE(:?)
Inschrift von Rhodiopolis b. 6	:T⩚ʃVTE
Inschrift von Antiphellus 4, 6	ƗT⩚ᚠETVTE(:)
Inschrift von Limyra 4, 2	:ƗT⩚ΓETVTE:
Inschrift von Rhodiopolis a, 5	:+PΓΓETVTE:
Inschrift von Limyra 32, 1	[ᚠVVTE]
Stele Westseite Z. 61 (zweifelhaft)	:ᴹ^°VVVTE:

VV ist unmöglich, es ist also entweder ein V zu viel, oder vor VV ein I oder ʃ ausgefallen.

ΨΕ

Die Mehrzahl dieser Formen setzt Formen auf ᚠ voraus, die zum Theil wirklich vorhanden und belegt sind, wie ΜΛΟ+ΕΔᚠΙᚠ, ΙΝΨᚠΙᚠ, ΧΟΡΤΤᚠ, ΛᚠΔᚠ zum Theil mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden dürfen, wie [ᛏΤΕΓΟFᚠ, ᚠΙΙᚠΛᚠ, —ᛏΕΤΨΝᚠ.

Limyra 9, 1	:ʃΛᚠΔΨΕ(:
Obelisk Ostseite Z. 42	[ᛏΤΕΓΟFΨΕ:
Sura Z. 4, vgl. —Ιᚠ	:ΜΛΟ+ΕΔᚠΙΨΕ:
Obelisk Nordseite Z. 6, vgl. —Ιᚠ	:ΙΝΨᚠΙΨΕ:
Pinara 1, 8 (wohl ΛᛏΙ⋈Ε)	ᚠΛΤΧΕ:(?)
Telmessus 3, 1 (Eigenname Nominativ)	ΤᛏFΕΝᛏΙΨΕ:
Stele zu Xanthus Ostseite Z. 47	:Μᚠ+ΨΕ:
Limyra 4, 4	:ΜΨ+ΨΕ:
Stele Westseite Z. 40	:ΛΒΕΙΨΕ:
Limyra 20, 1	:ΨΔΞΝΕΙΨΕ:
Xanthus 4, 5	:ΤΕΙΨΕ:
Myra 6, 3 (Anfang zweifelhaft)	:ΚΔΟΞΤΕΙΨΕ:
Obelisk Ostseite Z. 59 (vgl. Nordseite Z. 10)	:ᚠΙΙᚠΛΨΕ:
Obelisk Ostseite Z. 12	ᛏΕΤΨΝΨΕ:
ebendaselbst Z. 62	:ΥᚠΡΨΕ:
C. I. G.	ΔΡΤΕΤᚠΔΡΟΥΕ
Xanthusstele Westseite Z. 22	:ΤᛏΡΨΕ:
Münzlegende	ΨᛏΡΨΕ
Limyra 27, 6	|ΤᛏΤΨΕ(:)ᛏ
Xanthus 4, 4. Vgl. ΧΟΡΤΤᚠ	ΧΟΡΤΨΕ:
Antiphellus 2, 1	:ΤΟ+ΛΛᚠΨΕ
Obelisk Südseite Z. 28	:ΜᛏΟFᚠΔΡᚠΨΕ:
Obelisk Nordseite Z. 43	:ΨᚠΓᚠΨΕ:
Obelisk Westseite Z. 1	:ᛏΤΡΧΧΕ(:)
Lewisü Z. 3	(:)ΓΟΝᚠΜᚠΧΧΕ:
Stele von Xanthus Südseite Z. 21	:FᛏΧΧΕ:
ebendaselbst Ostseite Z. 61	:ΛᛏΧΧΕ(:)
Münzlegende, Obelisk Ostseite Z. 60	:ΤᛏΧΧΕ(:)
Xanthusstele Ostseite Z. 55	:ΚᛏΡΧΧΕ:

Verschriebene oder unrichtig copirte Worte:

Limyra 16, 3	:ᛏΓE.E ?
Antiphellus 1, 2	:ᛏΓΞnB9:E?
Rhodiopolis b, 6	:ΓonᛏmᛏΔᛏΞE:
Antiphellus 1, 7	ʃᛏBᛏP..BΓE:
Obelisk Nordseite Z. 37	TOλEIᛏE/

I.

Die Formen auf I scheinen Weiterbildungen aus Formen in ᚦ, E, o. Vergl. ᚦTWnᚦ, ΓλλoFE, ToFE, TPXmEλE, ʃᛏBᛏPѰΓλE, IPѰTѰnE, ʃᛏBoFᛏΔPE, VBᚦΔᚦʃE, oPTo. — Beachtenswerth ist das vereinzelte TPXmEʃI von TPXmE Antiphellus 1, 2. Neben ᚦTѰnᚦI finden wir ᚦTѰnᚦʃ, neben TPXmEʃI auch TPXmEʃ. Die Form λEIᛏnoFᛏI scheint in ΓEIᛏλomλᛏI ihre Stütze zu finden; da indefs nach Analogie der übrigen Beispiele λEIᛏnoFE (Antiphellus 1, 1) λEIᛏnoFEI ergeben würde, möchte ich λEIᛏnoFᛏ+ wagen.

Stele von Xanthus Nordseite Z. 42	ᚦI:
Limyra 20, 3, wohl das folgende	|TWnᚦI:
Stele von Xanthus Ostseite Z. 27. Vgl. Nords. 3	:ᚦTWnᚦ⊥:
ebenda Westseite Z. 59	:VPoFᚦʃᚦI:)
[Limyra 31, 2, fehlerhaft	(:)ᛏΓΞVoVᚦI:]
Stele Nordseite Z. 50—51	:VBᚦΔEI:
ebendaselbst Z. 38	:mᛏVBᚦΔEI:
Antiphellus 1, 5 wohl :oFEΞ:	:ΔFEI:
Antiphellus 1, 7 (vgl. Westseite Z. 61)	:ΓλλoFEI(:?)
Stele Westseite Z. 70. Vgl. ToFE	:ToFEI|
Stele Nordseite Z. 58	:oΓλᛏIEI:
Inschrift von Sura Z. 6 (zweifelhaft)	-:-+ᚦᛏEI(:)
Obelisk Westseite Z. 60	:ʃᛏBᛏλEIᛏEI:
Obelisk Nordseite Z. 53	:TPXmEλEI(:)
Antiphellus 1, 1. 2	:ΓλᛏλEI:
Stele Westseite Z. 60	:ΔΔᛏλoΓᛏλEI:
Stele Nordseite Z. 37 (vgl. Z. 64. 5)	|ᛏPѰΓλEI:
ebendaselbst Z. 56 (vgl. 48. 53)	:IPѰTѰnEI:
Obelisk Westseite Z. 14 (vgl. 54)	:ʃᛏBoFᛏΔPEI:

Obelisk Nordseite Z. 54. 58. Westseite Z. 31. 32	:T^{O}B^{O}PEI:
Antiphellus 1, 6	:T^{O}TPʃEI:
Westseite Z. 31, und sonst	:^{O}Γ^{Λ}ᛏʃEI:
Obelisk Nordseite Z. 54	:V^{O}IP^{O}FΨTEI:
ebendaselbst Z. 65. 35. Westseite Z. 14	:TPЖЖEI:
Stele Ostseite Z. 29; vgl. Antiphellus 1, 2	:TPX^{M}EʃI:
Westseite Z. 52 (vgl. :ΔFᛏI:)	:^{Λ}EIᛏ^{N}ΔFᛏI:
ist wohl nach Antiphellus 1, 1 zu corrigiren in	:^{Λ}EIᛏ^{NO}FᛏI?(+?)
Obelisk Westseite Z. 39	:ΓEIᛏ$^{ΛO M Λ}$ᛏI:
ebendaselbst Z. 63	:^{O}PT^{O}I:
Verstümmelte Worte: Westseite Z. 51. 52	VBP..ʃEI:
Wohl VBP[ΔP]ʃEI nach Nordseite Z. 40.	
Antiphellus 1, 1	:ᛏEIPЖ I:)

ᛏ.

Die Endung —Bᛏ löst sich oft glatt ab: z. B. FEIᛏΔPE —Bᛏ, ʃᛏBᛏ —Bᛏ, ΨTPᛏ —Bᛏ, ᛏPEK^{Λ}ᛏ —Bᛏ.

Obelisk Ostseite Z. 3. 16. 12. Südseite Z. 9	ᛏ:
Obelisk Westseite Z. 71	—T^{O}Pᛏ:
Antiphellus 1, 7	:^{Λ}BBᛏ:
Antiphellus 1, 4	VBPΔ..Bᛏ:
Stele Westseite Z. 50	:KEBᛏ:
ebendaselbst Z. 42 (vgl. Nordseite Z. 46)	:FEIᛏΔPEBᛏ:
Rhodiopolis b, 1	:TEBᛏ:
Limyra 3, 1	:ᛏBᛏ:
Obelisk Nordseite Z. 53 (vgl. ʃᛏBᛏ)	ʃᛏBᛏBᛏ]
Obelisk Westseite Z. 40	:^{Λ}EΔᛏBᛏ:
ebendaselbst Z. 17 (vgl. +ᛏPEK^{Λ}ᛏ)	:ᛏPEK^{Λ}ᛏBᛏ:
Stele Ostseite Z. 36	:Γ^{ON}ᛏPᛏBᛏ:
Stele Westseite Z. 43 (vgl. ΨTPᛏ)	:ΨTPᛏBᛏ:
Antiphellus 1, 2	:ʃᛏBᛏ:
Obelisk Nordseite Z. 40	:ᛏBE^{NO}Bᛏ:
Kandyba 2	|^{O}+^{O}Bᛏ:
Stele von Xanthus Ostseite Z. 19	:T^{O}Bᛏ:
ebendaslbst Nordseite Z. 13	[ΞT^{O}Bᛏ(:)
Stele Westseite Z. 17	—PΔᛏ:

Stele Ostseite Z. 40 —ᚦΔᛏ:
ebendaselbst Z. 57 :ᚦΔᛏ
Stele Nordseite Z. 64 (:)ΨBᚦΔᛏ:
Stele Westseite Z. 65 ΨOMᚦΛᚦΔᛏ(:?
Stele Nordseite Z. 56 :MOFEΛᚦΔᛏ:
Stele Westseite Z. 22 |OTΛᚦΔᛏ:
Stele Ostseite Z. 3 :TΨMᚦΔᛏ:
Stele Südseite Z. 41—42 :TᚦPBEΔᛏ:
Stele Ostseite Z. 29 :ΔΔᛏ:
ebendaselbst Z. 47 :ſᛏΔΔᛏ:
Stele Südseite Z. 46 :ΨBEΔᛏ:
Stele Ostseite Z. 43 :ΨOPIEΔᛏ:
Antiphellus 1, 2 IΓEΛEΔᛏ:
Antiphellus Südseite Z. 36 :ᛏΓEΔᛏ:
Antiphellus Ostseite Z. 62 ſBᛏPEΔᛏ:
Antiphellus Südseite Z. 16 :ᚦPᚦFᚦIEIᛏΔᛏ:
Xanthus 2, 3. Eigenname :MᛏΔᛏ:
Obelisk Westseite Z. 66—67 (:)TᛏΔᛏ(:)
Obelisk Ostseite Z. 47 ?]ᚦΔPOΔᛏ:
Limyra 20, 4 :ᛏſΔᛏ:
Limyra 20, 1 zweifelhaft ᚦΛᚦ+KΔEᛏ:
Limyra 25, 2 :ᛏPEᛏ:
Antiphellus 1, 5 (wohl ſᛏBOFᛏΔPEI) ſᛏBᛏFᛏ:
Obelisk Nordseite Z. 9 :ſᛏ(:)ΔΔᛏFᛏ:
Obelisk Südseite Z. 11 :ſᛏFᛏ:
Obelisk Westseite Z. 58 :MΨMPᛏEᛏBOFᛏ
Stele Westseite Z. 61 (wohl NEOFᛏ:) [ΛEOFᛏ:
ebendaselbst Z. 60 (das Vorige) :NEOFᛏ
Limyra 8, 2 (es folgt Λᚦ+ᚦΔETE) +PEBᛏOFᛏ(:)?
Stele Nordseite Z. 61 :ЖEIᛏ:
Stele Westseite Z. 60 (s. d. Vorige) :ЖIIᛏ(:)
Stele Ostseite Z. 56 (*συγγενικόν*) :ΛE+BᛏIᛏ:
Stele Südseite Z. 23 |ᛏIᛏIᛏ:

Die Endung —+ᛏ löst sich vielfach glatt ab. Z. B. ᛏPBBENᚦ—+ᛏ, MEIΓᛏTEIᛏ—+ᛏ, ΓᛏPEKΛᛏ—+ᛏ, ᛏΓTIᛏ—+ᛏ, ΨᛏPΨ-[E]+ᛏ. Aehnlich scheint es bei —PᚦIᚦ—+ᛏ (vgl. MᚦPᚦIᚦ, MΛᚦTPᚦIᚦ), MᛏΔBEIᚦ—+ᛏ, XΓᚦPᚦ—+ᛏ, TᛏΛᛏBᛏ+E—+ᛏ und

ΓᴼF↑I↑—+↑ zu liegen. Anders stellt sich ᴹΞᴺᴼ+↑, ein Eigenname im Nominativ. — Auch +Ѱ löst sich von dem Voraufgehenden glatt ab in ↑B↑—+Ѱ, ↑BѰ—+Ѱ.

Obelisk von Xanthus Nordseite Z. 2 —+↑:
ebendaselbst Z. 3 (fehlt wohl I) /ᴬE.Ͱ+↑:
Obelisk Ostseite Z. 59 (:)PͰIͰ+↑:
Obelisk Südseite Z. 43 :ᴹ↑ΔBEIͰ+↑:
ebendaselbst Z. 20 :↑PBBEᴺͰ+↑:
Inschrift von Limyra 16, 3 :XΓͰPͰ+↑:
Stele Ostseite Z. 56 und sonst :+ѰTͰ+↑:
Münzlegende :T↑ᴬ↑B↑+E+↑:
Obelisk Nordseite Z. 17 :TE+↑:
Stele von Xanthus Südseite Z. 3 |↑+↑:
Inschrift von Xanthus 1, 5 ↑EΔ↑+↑:
Inschrift von Sura Z. 6 (vgl. Sura 1) :ᴹEIΓ↑TEI↑+↑:
Stele Südseite Z. 19 :ΓᴼF↑I↑+↑:
Inschrift von Limyra 6, 3 :Γ↑PEKᴬ↑+↑:
Obelisk Ostseite Z. 59 (:)ᴼʃ↑+↑:
ebendaselbst Z. 25 :ET↑+↑:
Lewisü Z. 1 ΓᴼPE+Eᴹ↑(TE)T↑+↑(:)
Lewisü Z. 2 ↑ΓTT↑+↑(:)
Inschrift von Xanthus 8, 2 :Ѱ↑PIѰ↑+↑:
Inschrift von Limyra 14, 1 u. ö. N. pr. ᴹΞᴺᴼ+↑:
Obelisk Ostseite Z. 23 (vgl. Ѱ↑PѰE) :Ѱ↑PѰ+↑:
ebendaselbst Z. 63 (ein Dativ?) vgl. auch ЖᴬͰI↑B (?): ʃᴼѰEᴺͰI↑:
Limyra 14, 2 (Dativ.) N. pr. :ͰΔᴬΔΞᴺͰI↑:
Rhodiopolis b, 1 (Dativ) N. pr. EIͰᴹͰPͰI↑:
Obelisk Ostseite Z. 56 und sonst :↑+BEI↑:
Obelisk Westseite Z. 38 :ᴹ↑K↑ΔEI↑:
ebendaselbst Z. 68 :ᴹEP↑K↑ΔEI↑:
Obelisk Ostseite Z. 24 :+↑ᴬ↑ΔEI↑:
Stele von Xanthus Nordseite Z. 62 :ᴹ↑ΔEI↑:
Stele Westseite Z. 68 (vgl. Westseite Z. 37) :EᴬѰᴺ↑ΔEI↑:
Antiphellus 1, 1 :ᴹ↑BᴼΔEI↑:
Obelisk Ostseite Z. 46 :ͰPͰFͰIEI↑:
ebendaselbst Z. 3 (vgl. IѰѰͰIͰ) :IѰѰͰIEI↑:
Ostseite des Obelisken Z. 63 :TᴼΓ↑ᴬ↑IEI↑:

Myra 3, 5 (verschrieben)	:EᚦΞIEIᛏ:
Inschrift von Limyra 11, 6	+PΓΓEBᛏEIᛏ:
Obelisk Westseite Z. 27, Lewisü 3	MᛏEIᛏ(:)
Inschrift von Limyra 9, 2	:ᛏΓᛏEIᛏ:
Obelisk Ostseite Z. 20, und sonst (vgl. MᛏEIᛏ)	:ʃᛏEIᛏ:
Obelisk Westseite Z. 42	:TPᚦ^EIᛏ:
Inschrift von Myra 1, 2	:+OMᛏ^EIᛏ:
Obelisk Südseite Z. 40	:VBVNEIᛏ:
Antiphellus 4, 8	:+PΓΓEIᛏ:
Stele Ostseite Z. 59	:ΞTᚦPEIᛏ(:)
Limyra 6, 2	:IᛏTEPᛏP:EIᛏ
Limyra 9, 2	. . . +PEIᛏ(:)
Stele Westseite Z. 70	:FᚦPᚦʃEIᛏ
Stele Ostseite Z. 64	:VΞTᚦFᚦTEIᛏ:
Stele Westseite Z. 56	:MᚦʃVVᚦTEIᛏ:
Inschrift von Sura Z. 1 (vgl. Zeile 6)	:MEIΓᛏTEIᛏ:
Inschrift von Limyra 20, 6	|TEKᛏIᛏ:
Limyra 19, 4 (l. ΓЭΙΟΚEIᛏ^ᛏIᛏ) N. pr.	Γ . . . . ^ᛏIᛏ:
Obelisk Ostseite Z. 17 (Dativ?)	:ΔΔᛏPEIᛏMᛏIᛏ:
Limyra 17, 1 Eigenname, Dativ	ᛏʃᛏΔᛏΓ^:ѰMᛏIᛏ:
Stele von Xanthus Nordseite Z. 59	:ΓʃʃᛏIᛏ(:)
Obelisk Westseite Z. 4	:)ᚦ^BPVNᚦKᛏ:
ebendaselbst Z. 49	|EΓTTE^EKᛏ:
Obelisk Nordseite Z. 43	:NEKᛏ:
Inschrift von Antiphellus 1, 6	NᛏKEKᛏ:
Obelisk Westseite Z. 47	:ᛏΓPEKᛏ:
ebendaselbst Z. 13 (W. 66)	|Bᛏ(:)ʃEKᛏ:
Inschrift von Limyra 4, 3 und öfter	:TEKᛏ:
ebendaselbst 14, 4 (zweifelhaft)	:TΔEKᛏ:(?)
Stele Westseite Z. 49	:VOʃTTEKᛏ:
Inschrift von Antiphellus 1, 7	ЭΙΧЭΙΕΚᛏ:
Stele Südseite Z 40	ΓΔΔ:ѰNᛏKᛏ:
Inschrift von Limyra 16, 2 und sonst	:ѰKᛏ:
ebendaselbst 14, 2 (verschrieben)	:ΞKᛏ:
Stele von Xanthus Südseite Z. 48	MOKᚦ^ᛏ:
ebendaselbst Westseite Z. 45	—ME^ᛏ:
ebendaselbst Südseite Z. 30	:TPXME^ᛏ:

Münzlegende	ΔΔ𐊀^{N}𐊀F𐊀$^{\Lambda}$𐊀
Obelisk Nordseite Z. 60 (vgl. Ostseite Z. 35)	:TP^{O}EI𐊀$^{\Lambda}$𐊀:
Obelisk Südseite Z. 41	:^{N}𐊀$^{\Lambda}$𐊀:
Obelisk Westseite Z. 40	:TP𐊀$^{\Lambda}$𐊀(:)
Inschrift von Limyra 9, 1	:T𐊀$^{\Lambda}$𐊀:
Münzlegende und Inschriften	Γ𐊀PEK$^{\Lambda}$𐊀:
Obelisk Nordseite Z. 60	:IEPΨΓ$^{\Lambda}$𐊀:
ebendaselbst	:^{M}𐊀Δ𐊀PΨΓ$^{\Lambda}$𐊀:
Obelisk Westseite Z. 39	|K^{O}ΓTT$^{\Lambda}$𐊀:
Xanthus 3, 3; Eigenname	:EI𐊀TP^{O}V$^{\Lambda}$𐊀:
Obelisk Nordseite Z. 61 (vgl. Þ, Ψ)	:Ж$^{\Lambda}$𐊀:
Inschrift von Xanthus 5, 8	Þ^{M}𐊀:
Inschrift von Antiphellus 4, 6	:T^{O}ΓX^{M}𐊀:
Obelisk Nordseite Z. 20	|IT$^{\Lambda}$X^{M}𐊀:
Inschrift von Rhodiopolis b, 9	^{M}OΓX^{M}𐊀:
Obelisk Nordseite Z. 64	:^{M}𐊀TX^{M}𐊀(:)
Inschrift von Myra 1, 2	:TEΔ𐊀E^{M}𐊀:
Inschrift von Cadyanda 1, 4	:^{M}𐊀$^{\Lambda}$𐊀E^{M}𐊀:
Obelisk Westseite Z. 61	K$^{\Lambda\Lambda}$𐊀E^{M}𐊀:
ebendaselbst Z. 42	:XЖP/𐊀E^{M}𐊀:
Inschrift von Antiphellus 1, 3	(:)K^{O}ΓPE^{M}𐊀(:)
ebendaselbst	:^{M}𐊀^{O}F𐊀^{M}𐊀:
Inschrift von Limyra 32, 1	:TPBBΨ^{N}𐊀^{M}𐊀:
Obelisk Südseite Z. 39	:VBÞ^{N}𐊀:
Obelisk Ostseite Z. 30	:ΓE^{N}Þ^{N}𐊀:
Antiphellusinschrift 1, 1	:^{M}ÞΔPÞ^{N}𐊀:
Inschrift von Sura Z. 6	:E^{N}𐊀:
Münzlegende (unsicher)	|E^{N}𐊀:
Stele Ostseite Z. 46	IPΓΓ^{O}Δ𐊀E^{N}𐊀:
Inschrift von Rhodiopolis a, 4	:[^{M}𐊀E^{N}𐊀]
Münzlegende	𐊀Δ𐊀^{N}𐊀:
Inschrift von Rhodiopolis a, 5	:^{M}𐊀EI𐊀^{N}𐊀:
Inschrift von Limyra 12, 2	:ʃ𐊀EI𐊀^{N}𐊀:
Inschrift von Xanthus 2, 2	:^{M}𐊀^{N}𐊀:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:^{N}𐊀^{N}𐊀:
Stele von Xanthus Nordseite Z. 51	(:)Γ𐊀^{N}𐊀(:)
ebendaselbst Südseite Z. 2	:ʃ𐊀^{N}𐊀:

ebendaselbst Westseite Z. 24 (?)	|ΞϷιϷΛϷ^{M}ѦTѦ^{N}Ѧ:
ebendaselbst Nordseite Z. 47	:ΞTѦ^{N}Ѧ:
ebendaselbst Westseite Z. 40	:TPѦΛѦ(:)FΞ^{N}Ѧ:
Inschrift von Xanthus 4, 5	:^{M}ѦΞ^{N}Ѧ:
ebendaselbst 4, 4	:ʃѦΞ^{N}Ѧ:
Obelisk Südseite Z. 27	:ΨΞ^{N}Ѧ]
Inschrift von Xanthus 3, 1	:ѦBΨΞ^{N}Ѧ
Stele Westseite Z. 65	:XIIѦ(:)^{M}EPΨΞ^{N}Ѧ:
Inschrift von Limyra 20, 4	. :Ѧ^{ON}Ѧ:
Obelisk Nordseite Z. 6	(:)^{N}Ѧ^{ON}Ѧ:
ebendaselbst Z. 64	:T^{ON}Ѧ(:)
Obelisk Westseite Z. 66—67	ʃѦBΨ|^{N}Ѧ(:)??
ebendaselbst Z. 20	:ѦFΨ^{N}Ѧ(:?)
Inschrift von Cadyanda 1, 1	ιΨ^{N}Ѧ:
Obelisk Westseite Z. 58	:ʃΨKΨ^{N}Ѧ:
ebendaselbst Z. 37	:EΛΨ^{N}Ѧ:
Inschrift von Limyra 19, 2—3	ΓϷι^{M}Ψ^{N}Ѧ:
Inschrift von Myra 5, 1	—^{N}Ψ^{N}Ѧ:
Inschrift von Rhodiopolis b, 6	:ʃΨ^{N}Ѧ:
ebendaselbst b, 10	+PΓΓETTV^{N}Ѧ:
Stele von Xanthus Südseite Z. 1	—ι^{N}Ѧ:
ebendaselbst Ostseite Z. 45	|ʃ^{N}Ѧ:
Inschrift von Limyra 14 4	ϷΛϷΔѦ+V^{N}Ѧ:..
Inschrift von Antiphellus 4, 5	ϷΛϷΔѦ+VVV^{N}Ѧ:
Inschrift von Limyra 32, 2	^{N}ϷʃϷ^{O}TE^{O}Ѧ?
Stele Nordseite Z. 43. Ostseite Z. 14	—ΓѦ:
Stele Nordseite Z. 33	[ΔEΓѦ:
Stele Westseite Z. 63	|ʃΛϷΔEΓѦ:
ebendaselbst Z. 41	;ѦΛ^{O}FEΓѦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 5	:^{M}ѦEBѦEΓѦ:
Inschrift von Myra 4, 4	TEBѦE^{N}EΓѦ:
ebendaselbst 4, 3	:^{M}ѦE^{N}EΓѦ:
Obelisk Westseite Z. 43	;^{MOΛ}Ψ^{N}EΓѦ:
Obelisk Nordseite Z. 35	:K.ѦΓѦ:
Obelisk Ostseite Z. 50	:^{N}ѦΓѦ:
Obelisk Westseite Z. 41	:VΞTϷB^{O}ΓѦ:
ebendaselbst Z. 36	ϷΛϷʃEΔϷΔ^{O}ΓѦ:

Obelisk Westseite Z. 5	|ᚹ∫ᚹЖPET[O]ΓѦ:
Obelisk Ostseite Z. 37	..Жᚹ∫ΓΓѦ:
Obelisk Westseite Z. 38	:ᚹ[Λ]BΨΓѦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 5	|ΔΔΨΓѦ:
Stele Westseite Z. 44	:VIIΨTΨΓѦ:
ebendaselbst Z. 63	:[ON]ETΨΓѦ:
Stele Nordseite Z. 64	:[Λ]ΨXΓѦ:
Xanthusstele Ostseite Z. 30	:FѦΔPѦ:
ebendaselbst Westseite Z. 40	:[M]EPѦ:
ebendaselbst Ostseite Z. 36	[ΓEBѦPѦ|
ebendaselbst Nordseite Z. 40	:KѦPѦ:
ebendaselbst Westseite Z. 23	|ѦѦIѦΓΞTѦPѦKѦPѦ:?
ebendaselbst Ostseite Z. 25	:[M]ѦPѦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 2	:[N]ѦPѦ:
Stele Nordseite Z. 62. Westseite Z. 51	:ΓѦPѦ:
Münzlegende (auch ΓѦ—)	FѦΨ∫∫ѦPѦ:
Inschrift von Sura Z. 4	(:)TѦPѦ:
Stele Ostseite Z. 51	:ΨѦPѦΨѦPѦ:
Münzlegende	TΨ[N]ѦΨ[O]PѦ
Stele Westseite Z. 41	KΞTPѦ:
Inschrift von Xanthus 6, 5	:∫ѦIΨTPѦ:
Inschrift von Antiphellus 1, 1	:ΓEΨPѦ:
Obelisk und Inschriften, oft	:∫Ѧ:
Obelisk Südseite Z. 31	|Bᚹ∫Ѧ:
Inschrift von Sura Z. 4	:EIᚹ∫Ѧ:
Stele Westseite Z. 46	:KѦΔE∫Ѧ:
ebendaselbst Z. 11.	|ѦΔ[OΛ]E∫Ѧ:
ebendaselbst Z. 25	(:)ΓE∫Ѧ:
Inschrift von Sura Z. 5	:T[O]FѦPE∫Ѧ:
Inschrift von Limyra 16, 2	:Ѧ∫Ѧ:
Obelisk Ostseite Z. 36	—[M]ѦIѦ∫Ѧ:
Obelisk Nordseite Z. 43	:KPѦ∫Ѧ:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:Γ[O]PѦ∫Ѧ:
Inschrift von Rhodiopolis b, 10	:TѦ∫Ѧ:
Stele Ostseite Z. 13	Ж[Λ]ᚹΨѦ∫Ѧ:
Inschrift von Antiphellus 1, 1	:IEΓ∫∫Ѧ:
Obelisk Südseite Z. 44	:FᚹΨ∫∫Ѧ:

Obelisk Südseite Z. 44	:ʃ↑(:)FÞΨʃʃ↑(:)
Stele von Xanthus Südseite Z. 24	. . . T↑:
ebendaselbst Nordseite Z. 23	. . . \T↑.
Inschrift von Limyra 31, 1	—+T↑(:)
Obelisk Ostseite Z. 19	. . . EI↑ . . T↑:
Obelisk Südseite Z. 17	:ΓPΞNÞFÞT↑.
Obelisk Ostseite Z. 18	—MÞT↑:
Obelisk Nordseite Z. 20	:ÞPΞNÞT↑:
Obelisk Westseite Z. 57	ʃ↑B↑ET↑:
Inschrift von Limyra 32, 2	:M↑ET↑:
ebendaselbst 4, 4	:TEB↑T↑:
Obelisk Südseite Z. 39	:T↑B↑T↑
Obelisk Nordseite Z. 46	:MÞF↑T↑:
Obelisk Westseite Z. 10	:T↑F↑T↑:
Inschrift von Xanthus 5, 5	|OF↑T↑:
Inschrift von Antiphellus 1, 2	:MOF↑T↑:
Inschrift von Sura Z. 2	:M↑T↑:
Obelisk Nordseite Z. 51	(:)ΓÞΔP↑T↑:
ebendaselbst Z. 52	ΓP↑T↑|
Inschrift von Limyrà 14, 5	:ʃ↑T↑:
Inschrift von Antiphellus 1, 8	:ΞT↑T↑:
Stele von Xanthus Westseite Z. 22	:ΞT↑:
Inschrift von Limyra 22, 2 (Eigenname)	OFEΞT↑:
Inschrift von Rhodiopolis b, 9	:MEΞT↑:
Inschrift von Myra 3, 4	:TEΞT↑:
Inschrift von Limyra 12, 2	:M↑ΞT↑:
ebendaselbst 8, 3	:↑ΓΞT↑:
Stele Westseite Z. 68	:TX)(PEʃΞT↑:
Stele Nordseite Z. 33	ʃBEPT↑:
Inschrift von Limyra 9, 2. 32, 1 *)	|TT↑:
ebendaselbst 9, 2	:↑BTT↑:
Inschrift von Rhodiopolis b, 13	:↑B↑TT↑:
Inschrift von Limyra 23, 1	:↑ΓTT↑:
Stele von Xanthus Ostseite Z. 50	:ÞʃTT↑:

*) Limyra 23, 1 ist (:)NON↑TT↑ΓTT↑+E wahrscheinlich auch Crasis aus NON↑TT↑(:)↑ΓTT↑+E. Es liegt darin ein Syngenikon.

Stele von Xanthus Südseite Z. 42	:ЖꟼſTT↑(:)
ebendaselbst Z. 27	[VEſTT↑:
ebendaselbst Westseite Z. 51	:Γ↑P↑ΓΞ(:)ᴺ↑ſTT↑:
ebendaselbst Nordseite Z. 10	:↑ſBΨT↑.
ebendaselbst Südseite Z. 48	:T↑FΨT↑:
ebendaselbst Westseite Z. 55	:F↑ᴧΨT↑:
ebendaselbst Z. 60—61	ſX|ᴹΨT↑:
ebendaselbst Nordseite Z. 3	:IVVΨT↑:
Obelisk Westseite Z. 70	:ᴺ↑EIX↑:
Obelisk Ostseite Z. 31	:ſ↑Ж↑:
Münzlegende (unsicher)	EBV↑:
Obelisk Südseite Z. 45	:+↑PEKᴧ↑:|
Inschrift von Rhodiopolis b, 11	:+PΓΓ↑|
Obelisk Nordseite Z. 39	:KᴼΓᴧᴧ↑|
Inschrift von Limyra 16, 3	:ΨTEFꟼIE . . ↑:

+.

Dies + ist Genetivzeichen, wie auch W. Pertsch Lit. Centr. Bl. N. 18 einräumt. Die folgenden Worte (sämmtlich Eigennamen) gehören demnach zu Nominativen auf ꟼ, E, ᴼ.

Inschrift von Kyaneae 2	—ꟼ+:
Inschrift von Limyra 6, 2 (zweifelhaft)	:IIꟼıꟼꟼ+:
Lewisü Z. 1	(ꟼΓᴼᴧ↑ᴺıΔꟼ+(:)
Inschrift von Kandyba 2	(:)+ꟼBᴼΔꟼ+:
Inschrift von Telmessus 1, 2	:IᴼTPEꟼ+:
Inschrift von Limyra 37, 31	ᴹᴼFꟼı
ebendaselbst 40, 2	:↑ΓΞTEBꟼIꟼ+:
Inschrift von Pinara 1, 8	ſBıꟼIꟼ+:
Inschrift von Telmessus 3, 2	:ΓΓΞTꟼIꟼ+:
Inschrift von Sura Z. 1	ᴹᴼPVIꟼ+
Inschrift von Xanthus 8, 1	:KᴼΔꟼᴧꟼ+:
Antiphellus 3, 2. Limyra 33	. :+ᴧꟼ+:
Inschrift von Xanthus 8, 1	:VΞTᴧꟼ+:
Inschrift von Limyra 14, 11	:TXΓ↑Eᴹꟼ+?
ebendaselbst 15, 2	ΔΔꟼFꟼ . Vᴹꟼ+
Inschrift von Pinara 2, 1	ΓꟼΔPXᴹꟼ+:

Inschrift von Limyra 18, 1 — :ΓEVXMI+:
Obelisk Südseite Z. 26 — V↑IENÞ+:
Inschrift von Kandyba 2 — :Γ↑PTENÞ+:
Obelisk Nordseite Z. 12 — —ΞNÞ+:
Inschrift von Xanthus 5, 3 — —PÞ+:
Inschrift von Limyra 2, 1 — :MÞSÞSÞ+:
ebendaselbst 18, 2 — :V↑ΛEIVNÞVʃʃÞ+:
ebendaselbst 4, 1 — ΔΔÞFVΓÞPTÞ+
ebendaselbst 31, 1 (zweifelhaft, da Ξ vor V unmöglich. Uebrigens ist I aus + verschrieben). — ↑ΓΞVOVÞI:
Inschrift von Xanthus 4, 3 — VΞT↑NOB↑+:
ebendaselbst 1, 2 — ΓEIEBEΔ↑+:
Inschrift von Limyra 1, 1 — :ΔΔ↑ΓΞN↑F↑+
Obelisk Nordseite Z. 6 — :MVʃ↑F↑+:
Inschrift von Pinara 4, 3 — :VIIOB↑I↑+:
Obelisk Nordseite Z. 20 — :ʃ↑ΓOI↑+:
Inschrift von Antiphellus 4, 3 — :O+↑PEI↑+:
Inschrift von Limyra 22, 2 — :VOM↑TEI↑+:
ebendaselbst 38, 2 — :Γ↑PEKΛ↑+:
Inschrift von Xanthus 6, 2 — |TOPΛΛ↑+
Obelisk Südseite Z. 26 — |ΓPΛΛ↑+:
Inschrift von Rhodiopolis a, 2 — :T↑PʃʃEVΛ↑+:
Inschrift von Limyra 14, 11 — TXΓ↑EM↑+?
Inschrift von Telmessus 1, 4 — :V↑IPEM↑+:
Inschrift von Xanthus 1, 3 — :+XΓPVM↑+:
Inschrift von Limyra 24, 1 — —↑N.M↑+:
ebendaselbst 43, 1 — :TPBBV.EN↑+:
Inschrift von Lewisü — MOΛΛE+Eʃ↑+:
Inschrift von Cyaneae 2 — OFÞTEʃ↑+:
Inschrift von Limyra 22, 1 — :↑PT↑ΛEI↑ʃ↑+:
Stele Nordseite Z. 21 — :‾EI↑ʃ↑+:
Inschrift von Limyra 7, 2 — :MOΛ↑ʃ↑+:
Inschrift von Xanthus 3, 3—4 — :+OPTTOF↑T↑+:
Lewisü und sonst — ΓOPE+EM↑TET↑+
Inschrift von Myra 2, 2 — ʃ↑MOT↑+:
Inschrift von Pinara 3, 2 (zweifelhaft) — TΞMOT↑↑:
Inschrift von Myra 4, 1 — :ʃΞTOΓ↑+:

Inschrift von Limyra 28, 2 — :ᛏ∫ᛏT.°^ᛏ:ᛏ+:
ebendaselbst 40 — :KEP°+:
ebendaselbst 10, 2 — :ΨᛏTP°+:
Obelisk Südseite Z. 25 — :ÞPΓΓÞΨ°+:
Stele Westseite Z. 1 — — K+:

Ξ.

Münzlegende und Westseite Z. 45 (vgl. 53—54) — ΨᛏPEYÞIΞ:
ebendaselbst Nordseite Z. 50 — :°ᴹPYYÞIΞ:
ebendaselbst Z. 49 — :FEITTÞ∫ΓΓÞIΞ:)
ebendaselbst Westseite Z. 28 — |ᴹΨᴹᛏIΞ(:)
ebendaselbst Z. 53—54 — :ᴹᛏ(:)ΨᛏPE..IΞ:
ergänze ᴹᛏ(:)ΨᛏPEᴺÞIΞ.
ebendaselbst Ostseite Z. 14 (vgl. 5) — [ΨBÞ+Ξ:
ebendaselbst Südseite Z. 42 — :T^Þ+Ξ:
ebendaselbst Z. 24 — (?) :∫ᛏΨΞᴺÞ+Ξ/
Inschrift von Myra 6, 2 — :^°∫ΨTPÞ+Ξ:
Inschrift von Limyra 6, 2 (zweifelhaft) — :ΞTP:Þ+Ξ:
Obelisk Ostseite Z. 5 (vgl. 14) — :ΨBE+Ξ:
Obelisk Südseite Z. 34 — :Γ°FᛏIᛏ+Ξ:
Obelisk Ostseite Z. 35 — :Жᛏ+Ξ/
Obelisk Westseite Z. 32 — :ΨKᛏΔᛏΓΞ:
ebendaselbst Z. 51 — :ΓᛏPᛏΓΞ(:)
Inschrift von Limyra 42, 2 — :∫ᛏᴺᛏ(:)ΓᛏPᛏΓΞ:
Obelisk Ostseite Z. 17 — ‾PΞ:
Obelisk Südseite Z. 10 — :|ᛏPΞ:
Obelisk Nordseite Z. 3 — :TᛏPΞ:
Obelisk Südseite Z. 42 — :ЖÞ∫TTᛏΨᛏPΞ:
Obelisk Ostseite Z. 27 — .... E∫Ξ:
Inschrift von Pinara 2, 2 — :ΓÞXᴹE∫Ξ:
Stele Ostseite Z. 27 — :EIΨᴺE∫Ξ:
Inschrift von Limyra 16, 2 (zweifelhaft) — :^°∫Ξ:
Obelisk Nordseite Z. 16 — :ÞP°∫Ξ:
Obelisk Ostseite Z. 15 — :TP°∫Ξ:
Obelisk Südseite Z. 41 — :T^ΨΞ(:?)

O.

Antiphellus 1, 7 s. Limyra 32, 2 NꟼꞨꟼOTEOᛡ	|ꟼO:
Obelisk Westseite Z. 46	:TPΓΓꟼΛꟼO:
ebendaselbst Z. 50 (vgl. Ѱ)	:ΓꟼꞨBO:
ebendaselbst Z. 69	|ѰOΓΔEΔO:
Inschrift von Limyra 9, 4	Δ.ᛡIᛡΔO:
Stele von Xanthus Westseite Z. 50	|IEO:
ebendaselbst Z. 47	:.ΛꞨѰTΞNEO:
Inschrift von Antiphellus 1, 6	:MΛ:ONᛡPEO:
Obelisk Westseite Z. 18	|ꟼꞨΔΔETEO]
Cadyanda N. prop.	MEIO
Inschrift von Telmessus 2, 1 (Accus.)	:BOIO:
Inschrift von Xanthus 3, 1 (Accus.)	:ΓPΞNꟼFO:
Inschrift von Sura Z. 5	:MᛡΔᛡTᛡFO:
Obelisk Ostseite Z. 7	:KBE+O:
Obelisk Nordseite Z. 10	:Δ.ΔΔᛡO(:)?
Stele Westseite Z. 15	—ᛡNᛡO:
s. MᛡNᛡO — und MᛡO — NᛡONᛡ — ᛡOFᛡNE L. 20, 2.	
Obelisk Nordseite Z. 59	:KEBᛡOFᛡNᛡO:
Obelisk Westseite Z. 28	:MᛡTONᛡO(:)
Inschrift von Sura Z. 4	:ΔΔᛡEΓNᛡO(:)?
Inschrift von Antiphellus 1, 2	|Λ_OꞨᛡO:
Obelisk Westseite Z. 59	:ѰOΓᛡΛEIO:
ebendaselbst Z. 59	:MᛡЖΛEIO:
ebendaselbst Z. 47	:KꟼΛO:):
Obelisk Nordseite Z. 49 (vgl. W. 61, S. 4)	:NꟼTPETEMΛO
Stele Nordseite Z. 4	ᛡMO(:)
Stele Ostseite Z. 38	:NᛡMO:
ebendaselbst Z. 39	:ᛡΔᛡFѰᛡMO:
Inschrift von Limyra 9, 2	:ΛꟼFETѰNO:
ebendaselbst 7, 1 (Accus.)	:ѰOΓO:
Obelisk Nordseite Z. 52	:]TBEꞨO:
Obelisk Südseite Z. 52, Westseite Z. 70	(:)TPEꞨO:
Obelisk Westseite Z. 21	|TBᛡꞨO(:)
Inschrift von Xanthus 4, 5	:NEIᛡꞨO
Inschrift von Limyra 36, 4	:IꟼΔꟼTO:

Inschrift von Limyra 20, 2 :TᚦTO:
Obelisk Westseite Z. 35 :^{M}ᛏΔᛏTO(:?)
Inschrift von Myra 4, 4 :TOFᛏTO:
Obelisk Westseite Z. 20 |EʃᛏKᛏTO:
Obelisk Nordseite Z. 57 (zweifelhaft) (:)KEEEʃE^{OO}TᛏTO?
Obelisk Westseite Z. 58 :—^{M}ᛏΔOTO:
Inschrift von Antiphellus 2, 2 :ID⌈⌈E:TOTO:
Stele von Xanthus Westseite Z. 12 :OPTO:
Inschrift von Limyra 36, 2 :PTTO;
Stele Westseite Z. 50 :)OPTTO:
Inschrift von Antiphellus 3, 4 :ЖᚦʃTTO:
Stele Westseite Z. 60 :^{Λ}OγΨTO:
Inschrift von Limyra 11, 5 :TΨTO:
Inschrift von Myra 4, 3 :ΞTᛏΓETΨTO:
Stele Westseite Z. 55—56 ʃʃᛏ|ΨO:
ebendaselbst Z. 71 (vgl. Z. 5) :ΨΞTᚦBᚦTOT^{Λ}TOᚦᛏ
ebendaselbst Z. 55 :PEΓʃʃᛏΨ^{MO}.^{M}ᛏO.FᛏΨIE:

ᚦʃ, Eʃ, ᛏʃ u. s. f.

Den Formen auf ᚦʃ und Eʃ liegen Formen auf ᚦ und E zu Grunde. So ᚦPΞ^{N}ᚦ, ᚦTΨ^{N}ᚦ, ᛏ+BE, KBEIᛏ+E, TPX^{M}E^{Λ}E, Ψ^{M}E, TPX^{M}E, TEΔᛏE^{M}E. Auch ΔᛏFE, ЖᛏTBᛏ^{Λ}ᛏE^{M}E, KX^{M}E dürften wir, obschon nicht belegt nach Analogie derer in ᛏFE, ᛏE^{M}E, X^{M}E unbedenklich ansetzen, und PBBE^{N}ᛏIE, vielleicht ein *ἐϑνικὸν*, zusammengehörig mit ᛏPBBE^{N}ᚦ, ist gesichert durch ʃOPᛏIE, was in der Inschrift von Sura gelesen wird, und wohl *Σουρεύς* bedeutet. Vgl. Meineke Steph. Byz. 582, 19 mit seiner Ergänzung.

Obelisk Ostseite Z. 11 :ʃᛏЖP.Pᚦ+ᚦʃ:
Obelisk Nordseite Z. 13 :ᚦPΞ^{N}ᚦʃ:
ebendaselbst Z. 3 :ᚦTΨ^{N}ᚦʃ:
Inschrift von Limyra 13, 3 :ʃΞTΨTᚦʃ]
Stele Ostseite Z. 34 :TPЖЖᚦʃ:
Inschrift von Limyra 5, 2 :ᛏ+BEʃ:
Obelisk Nordseite Z. 56 :ΔᛏFEʃ:
Obelisk Westseite Z. 53 :͡PBBE^{N}ᛏIEʃ:

Inschrift von Xanthus 4, 5	:KBEIѦ+Eʃ: *)
Obelisk Südseite Z. 33	TPX^{M}E$^{\wedge}$Eʃ/
Limyra 4, 2. 5, 2. 8, 3	:TEΔѦE^{M}Eʃ:
Obelisk Nordseite Z. 36	:ЖѦTBѦ$^{\wedge}$ѦE^{M}Eʃ:
Inschrift von Limyra 8, 3	:Ѱ^{M}Eʃ:
ebendaselbst 12, 2. 27, 9	:KX^{M}Eʃ:
Stele Ostseite Z. 50—51 (vgl. —ʃI)	:TPX^{M}Eʃ:
ebendaselbst Z. 4	:ʃѦѰѦѰѦPEʃ:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:ΔѦΓѦΔѦʃ:
ebendaselbst	:FѦʃ:
Obelisk Ostseite Z. 11	—ѦFѦʃ:
ebendaselbst Z. 9	:ΓIIEΔѦIѦʃ:
Obelisk Südseite Z. 26 und öfters	:T^{O}+Ѧʃ **)
Obelisk Ostseite Z. 17	:ΨϷFϷ$^{\wedge}$Ѧʃ:
Obelisk Nordseite Z. 58 (N. propr.)	:ϷPΓΓϷΨ^{O}ʃ:
Obelisk Südseite Z. 18	:TPBBѰʃ:
Sura Z. 6 (zweifelhaft)	·:· +ϷѦEI(:)ΞTѦF$^{\wedge}$Ж(ʃ):?
Limyra 13, 5. Sura Z. 6	:Ѱ:
Obelisk Ostseite Z. 4 und 28	......Ѱ:
ebendaselbst Westseite Z. 7	|ϷBѰ:
Inschrift von Rhodiopolis b, 8	:ѦBѰ:
Obelisk Westseite Z. 66—67	:ʃѦBѰ|^{N}Ѧ(:)??
Obelisk Westseite Z. 7	:)Ϸ$^{\wedge}$B^{MO}BѰ:
Obelisk Nordseite Z. 33 und sonst	:ΓϷʃBѰ:

---

*) Vergl. KBE und KBEIѦ+E. Da ΓPΞ^{N}ѦIEIѦ+E als Nominativus pluralis sicher steht durch die Bilingue von Lewisü, könnte man versucht sein KBEIѦ+Eʃ als die vollere, jenes als die abgeschliffene Form in Anspruch zu nehmen. Allein TEΔѦE^{M}Eʃ belehrt uns eines Andern. Es erscheint zweimal TEΔѦE^{M}Eʃ:Ѧ+BEʃ, einmal TEΔѦE^{M}Eʃ:Ѱ^{M}Eʃ hinter ^{M}ѦΞTѦΓETΨ-TE..ʃѦ:$^{\wedge}$ϷΔΨ:Ѧ+BE:ʃѦ also als deutlicher Accusativ pluralis. Ein solcher ist also auch KX^{M}Eʃ, welches in der verkürzten Phrase (Limyra l. c.) auftritt. Es bleibt zu untersuchen wie Ѧ+BEʃ zu dem von +PΓΓE abhängigen einmal auftretenden Ѧ+BEIѦ+E Xanth. 4, 4 steht. Meiner Ansicht nach ist letzteres ein Steinmetzversehen für ѦBEIѦ+E, w. m. s. Jedenfalls ist hiernach KBEIѦ+E Nominativ pluralis, KBEIѦ+Eʃ Accus. plur. zu Nom. sing. KBE.

**) Wenn :T^{O}+ѦΔE, was auf der Xanthusstele Ostseite Z. 28 gelesen wird, zu diesem häufig erscheinenden T^{O}+Ѧʃ gehört, scheint der Stamm des Wortes T^{O}+ѦΔ zu sein: d. h. T^{O}+$\bar{Ѧ}$ʃ = T^{O}+$\breve{Ѧ}$Δʃ.

Sura Z. 2 (zweifelhaft)	:ʃ⩚ΔᚹΔΨ:
Inschrift von Limyra 17, 1	:ᴹ⩚ıᚹΔΨ:
ebendaselbst 4, 2 (vgl. ᚹ, E)	:ᴧᚹΔV:
Antiphellus 1, 4	[ΔᚹVBᚹᴧᚹΔV:
Inschrift von Myra 5, 1	:ᴹΨᴺᚹΔV:
Inschrift von Xanthus 7, 4 (vgl. ᚹ)	. :ΞTᚹΔΨ:
ebendaselbst 1, 3	:ΞTᚹTᚹΔΨ:
Sura Z. 7. Rhodiopolis b, 10	:ΓΔΔΨ]
Myra 3, 4	:ΓᴼΔΨ:
Stele von Xanthus Ostseite Z. 44	:VᴼPIᚹIΨ:
Münzlegende	ΓTTᚹPᚹIV
Obelisk Südseite Z. 23	(:)ΓPIIΨ:
ebendaslbst Ostseite Z. 22	:KEı⩚IΨ:
Inschrift von Limyra 9, 3	KE.. ᵛᴼᴹ⩚IΨ:
ebendaselbst 16, 4	:ΓEΔ⩚ᴺ⩚IΨ:
Münzlegende	ᴹᴼ+ᴼIΨ:
Obelisk Nordseite Z. 53	:ЖEPIΨ:
Obelisk Ostseite Z. 45	:FᚹFV:
Rhodiopolis b, 4	ʃΞTᚹFᚹFV:
Grabinschriften, oftmals	ΓPΞᴺᚹFΨ:
Inschrift von Limyra 43, 2	:ᚹPᚹFΨ:
Obelisk Nordseite Z. 55	:+ΞTᚹFΨ:
Inschrift von Rhodiopolis b, 5	|VᚹFV:
Obelisk Nordseite Z. 6	|ΔΔ⩚FΨ:
ebendaselbst Ostseite Z. 57	:ʃ⩚Δ⩚FΨ:
Inschrift von Myra 5, 2	[⩚ʃ]⩚ΔΨΞᴺ⩚FΨ.
Stele Ostseite Z. 36	:ΞT⩚FΨ:
Stele Westseite Z. 24	:ᴼPTᴼFV(:)
Inschrift von Rhodiopolis a, 5	:⩚B⩚+Ψ:
Obelisk Südseite Z. 13	:⩚BΨ+Ψ:
Inschrift von Antiphellus 1, 4	:ЖᚹıV:
Inschrift von Sura Z. 6 (vgl. ᚹΔᚹE)	:ᚹΔᚹEıΨ:
ebendaselbst Z. 2	:+PII..IEıΨ:
Obelisk von Xanthus Ostseite Z. 24. 28 (vgl. 29)	:+EıΨ:
Obelisk Nordseite Z. 9, Ostseite Z. 55	:ᴼPᴼBᴧEıV:
Rhodiopolis b, 6	:TPXᴹEᴧEıΨ
Obelisk Südseite Z. 33	:TᴼΓ⩚ᴧEıV:

Obelisk Südseite Z. 35	ʃ↑EPEIΨ(:)
Antiphellus 1, 1 (vgl. :ΓPE:)	:ΓPEIΨ:
Inschrift von Myra 5, 2	:ΡΔEᴹ↑IΨ:
Obelisk Südseite Z. 13	|\ʃ↑IΨ:
Inschrift von Myra 6, 4	:ᴹΨIΨ(:)
Inschrift von Antiphellus 1, 8	(:)I↑FΡ^:Ψ:
Stele Nordseite Z. 10 (vgl. Ostseite Z. 59)	:ΡIIΡ^Ψ:
ebendaselbst Z. 52	:ᴺ↑ETΡ^Ψ:)
ebendaselbst Z. 41. 44	:IPBB^Ψ:
Antiphellus 1, 8	:KE^^↑T PB^⋈:
Stele Nordseite Z. 18	|F↑^Ψ:
Stele Westseite Z. 3	(:)K↑ᴹ^Ψ(:)
Stele Nordseite Z. 54	:TBEΓ^Ψ:
ebendaselbst Z. 54	:TPΓΓ^Ψ:
Stele Ostseite Z. 61 (vgl. Nordseite Z. 12. 61 und Ж^Ρ).	:^↑ЖЖEЖ^Ψ:
Obelisk Nordseite Z. 15, Südseite Z. 28	—ᴹΨ:
Inschrift von Limyra 9, 2 (vgl. Ρ, ↑, ↑ΔE)	:K^↑Eᴹ Ψ:
Stele Ostseite Z. 47	—ᴹ↑EᴹΨ:
Antiphellus 1, 3 (vgl. ↑)	:KᴼΓPEᴹΨ:
Obelisk Nordseite Z. 7 und 9	:ʃTTΡTEᴹΨ:
ebendaselbst Z. 10	:↑ᴹΨ:
Obelisk Ostseite Z. 61	:ΡΔ↑ᴹΨ:
Antiphellus 2, 6	:Γ↑ᴼᴹΨ:
Obelisk Westseite Z. 10	|ᴼFΨᴹΨ:
Limyra No. 8, 2	|IᴼXᴹΨ:
Inschrift von Rhodiopolis b, 8	:+PXᴹΨ:
Obelisk Ostseite Z. 44	ЖPXᴹΨ:
Inschrift von Myra 6, 2. Eigenname	:+PEVXᴹΨ:
Stele von Xanthus Ostseite Z. 37	. . ᴺΨ:
Inschrift von Limyra 6, 3	—ΞᴺΨ:
Obelisk Nordseite Z. 4	↑ᴹᴼ(:)ΡVΡᴺΨ:
ebendaselbst Z. 44	ʃ↑B↑ᴺΨ:
Inschrift von Sura Z. 5	:ΞT↑ᴺΨ(:)
Inschrift von Limyra 36, 1	↑BΞᴺΨ:
ebendaselbst n. 13, 2	:↑BΞᴺX:
Decret des Pixodaros Z. 1	|↑ΞᴺΨ(:)

Stele Nordseite Z. 15 (vgl. ᚹ)	:KEIIᚹΓPΞ^{N}Ψ:
Inschrift von Kandyba 1, 1	EBΨΞ^{N}Ψ:
Xanthus 1, 1	:ΛBΨΞ^{N}Ψ:
Kirmet-Inschrift	ᛉΓΨΞWX
Obelisk Nordseite Z. 53. W. 8. O. 52	:XΞ^{N}Ψ]
Inschrift von Xanthus 8, 2	:Ψ^{N}Ψ:
Obelisk Westseite Z. 16, Ostseite Z. 48	. . . Ψ^{N}Ψ:
Inschrift von Pinara 4, 1	ΛBΨ^{N}Ψ:
Obelisk Westseite Z. 2	ʃΛBΛΔΨ^{N}Ψ:
ebendaselbst Z. 62	:^{M}ΛFΨ^{N}Ψ:
Limyra 4, 2 (vgl. Iᚹ+X^{M}ᚹ) zweifelhaft	Iᚹ+Ψ^{N}Ψ:
Stele Südseite Z. 47	:EIΨ^{N}Ψ:
Stele Osstseite Z. 20	. . . P . EIΨ^{N}Ψ:
Stele Südseite Z. 8	:[ΞTΨ^{N}Ψ:
ebendaselbst	ʃΛE(:)ΞTΨ^{N}Ψ:
Stele Westseite Z. 46—47	:ΞT . ^{N}Ψ:
ebendaselbst Z. 10 (lies ᚹPXΓΨ)	:ᚹΓXΓΨ:
Grabinschriften (vgl. ^{O}, ᚹ)	Ψ^{O}ΓΨ:
Inschrift von Limyra 16, 3	ΓT^{O}XΓᚹPΨ:
Inschrift von Antiphellus 1, 5	Γᚹ$^{\wedge}$ᚹPΨ:
Obelisk Westseite Z. 37	:Γ$^{\wedge}$ΛIΛPΨ:
Obelisk Ostseite Z. 22. 23	:TPEIΛPΨ:
Obelisk Westseite Z. 7	:ʃ^{O}KPΨ:)
Obelisk Ostseite Z. 43	:ᚹTPΨ:
Obelisk Südseite Z. 40	|^{M}E$^{\wedge}$ᚹʃΨΞTPΨ:
Obelisk Westseite Z. 54	:XXKPΨ:
ebendaselbst Z. 1	:ΛΔXXKPΨ:
Inschrift von Antiphellus 1, 1	TXXKPΨ:
Inschrift von Limyra 6, 2 (vgl. Ξ)	:$^{\wedge O}$ʃΨ:
Inschrift von Antiphellus 1, 2	:Ψ$^{\wedge O}$ʃΨ:
Obelisk Westseite Z. 57	:PEΨʃʃΨ:
Antiphellus 1, 8 (zweifelhaft)	ʃʃ:Λ^{N}ʃʃΨ: (?)
Grabinschriften (siehe TΛ) Verbum	ΓPΞ^{N}ᚹFᚹTΨ:
Obelisk Ostseite Z. 37	:ΨΞTᚹFᚹTΨ:
Obelisk Nordseite Z. 63	ΨPBB$^{\wedge}$ᚹTΨ:
Inschrift von Xanthus 1, 6 (Subst.)	:ΞTᚹTΨ
Obelisk Südseite Z. 49	:TPBBΛTΨ:

Obelisk Südseite Z. 28	ΙB↑TѰ:
Obelisk Ostseite Z. 51	[T^{O}F↑TѰ:
Inschrift von Xanthus 1, 5. 6 (5, 6) Verbum	ΓEI↑TѰ:
ebendaselbst 3, 7 (Verbum)	ΞTᚹT↑TѰ:
Stele Nordseite Z. 50	:ʃBEPTѰ:
Stele Ostseite Z. 28	:Ϫ^{O}PTTѰ:
Lewisü 1 (Verbum)	[ΓPΞ^{N}ᚹFVTV]
Inschrift von Rhodiopolis a, 4	:ΞTᚹFVTV:
Inschrift von Limyra 11, 3	:^{MO}FѰTѰ:
Inschrift von Sura Z. 3	⊣VTV:
Stele Nordseite Z. 4	:^{M}↑^{O}B^{O}+ѰTѰ:
Inschrift von Antiphellus 4, 4 (Verbum)	ʃ↑E(:)ΓEIѰTѰ:
ebendaselbst 3, 3	:^{M}ѰTѰ:
Stele von Xanthus Südseite Z. 29	:ᚹVV:
ebendaselbst Z. 30	|ᚹVV:
ebendaselbst Nordseite Z. 18	|ᚹVV(:)?
ebendaselbst Westseite Z. 42	:ᚹ^{A}BᚹVV:
ebendaselbst Z. 52	:^{MO}FᚹVV:
ebendaselbst Südseite Z. 11	:^{M}ᚹVV:
ebendaselbst Ostseite Z. 24	:[^{N}ᚹVV:
ebendaselbst Westseite Z. 12	^{M}PʃʃVV:
ebendaselbst Südseite Z. 50	:+^{OM}PVVV:
Inschrift von Antiphellus 1, 2 (verderbt)	:EVTΔϽKѰ:?
Carische Inschrift 1, 4 (verderbt)	[ᚹΔ . V:
Inschrift von Rhodiopolis b, 8 (verderbt)	ʃ↑EᚹVV(?):
Obelisk Westseite Z. 19 (verderbt)	Ѱ↑PE^{N}ᚹΞѰ:

X.

Obelisk Südseite Z. 5	|EX:
Obelisk Westseite Z. 56	:↑EX:
ebendaselbst Z. 35—36	:^{M}↑Δ↑(:)T^{O}VEΙX:
Inschrift von Myra 4, 5 (vgl. 6, 5)	ʃ↑EΓX:
Obelisk Westseite Z. 69—70	:KETʃʃ↑^{A} . X:

Ж.

Inschrift von Antiphellus 1, 7	:)KᑭΓʃᑭЖ:
Obelisk Westseite Z. 22 (zweifelhaft)	:KETᛏFѰXT^ON^ᛏEΞЖ?

MISCELLEN.

Versuch

zur Herstellung einiger lykischen Inschriften.

1.

Inschrift von Limyra N. 10.

Diese Inschrift hat schon Schönborn oberflächlich restaurirt, doch kann an zwei Stellen noch nachgeholfen werden, so dafs sich der Text folgendermafsen gestaltet:

↑BѰΞᴺE : Ψ[O]ΓΨ : ᴹѰTE : ΓPΞᴺᚦFᚦT[Ѱ]
Ψ↑PT[O+]:TO[+]↑[ʃ]:+PΓΓE:ᚦT[ᴧE:↑]+BE:ʃ↑:ᴧᚦΔE:
[ʃ]↑:T[E]Δ↑Eᴹ↑:↑+[B]EI↑:[ʃ↑:↑ʃ↑]Δ↑[Ξ]ᴺ↑[FE] . . .

Da Z. 3 zwischen Δᴧ ᴺ↑I nur ein Buchstabe fehlt, gestalten sich die übrigen Besserungen fast von selbst zu Δ↑Ξᴺ↑ᚦE, und somit darf ʃ↑:↑ʃ↑ als sichere Ergänzung gelten.

2.

Inschrift von Karien Pl. V.

Ich lese:

AB[Ѱ]Ξ[ᴺѰ][Ψ]OΓΨ[:]ᴹAT[E]
ΓPΞᴺᚦF[ᚦ]T↑[:]◼ᶜIEIPᴹ
ᴹ[:]ΞT[ᚦ]T[ᚦ]ΔΨ[:T↑ʃE:]ᴹEΞTEA
Eᚦᴧᚦ↑ᚦΔ.Ψ |||| . . . . .ᴧ+ᚦᴧ
ᴧᚦΔ↑ᚦΔ . .

In der dritten Zeile ist ΞT.TΔΨ überliefert, wodurch die Form ΞTᚦTᚦΔΨ einen neuen Beleg gewinnt. Auch Obelisk Westseite Z. 18 steht ΞTᚦΔᚦ, nicht ΞTᚦTᚦ. Das ᴹ, welches die Zeile beginnt, ist vielleicht der sichtbare Rest eines A d. i. ↑, als Endbuchstaben von ʃAEIA d. i. ʃ↑EI↑: Nach ΞTᚦTᚦΔΨ hat zwar

Schönborn die Lücke auf nur drei Buchstaben taxirt, allein es kann kaum ein andres Wort als TѦʃE ergänzt werden. In der vierten Zeile vor dem Zahlzeichen führt das Ψ auf :ᚹΔᚹEIΨ: — Wie der Besitzer des Grabes hieſs, ist schwer zu sagen wegen des Steinschadens Z. 2 im zweiten Wort. Zweifellos scheint nur, daſs P ein ᚹ sein soll. EIᚹ^{M} erinnert nun wohl an den Eigennamen EIᚹ^{M}ᚹPᚹ, allein näher liegt die Annahme eines dreisylbigen Namen auf EIᚹ: wie ^{O}PTEIᚹ:^{M}... Zeile 4 und 5 wage ich nicht zu corrigiren.

3.

Inschrift von Cadyanda.

□ΓᚹIEIΨ^{N}Ѧ:ΓPΞ^{N}ᚹFᚹTѦ
+PΓΓᚹE:ΓPΞ^{N}ѦIE:Ѧ+BE
ʃѦEIѦ:ΞTᚹTΨTΨ:I
TᚹIᚹ:^{M}EΞTᚹ:^{M}ѦᴧѦE^{M}Ѧ
5. ʃѦIᚹΔᚹΔᚹ+ᚹᴧE
ᚹΔᚹ:///

Z. 1. Der Eigenname reicht bis ans euphonische Iota: *Ἄβασις ζῶν καὶ φρονῶν*. Die Form ΓPΞ^{N}ᚹFᚹTѦ statt auf Ψ auch Limyra 1, 1. 2, 1. 16, 1. 2. 18, 1. 36, 1. 40, 1. Sura Z. 1. Car. 1, 2. Z. 2. Man beachte das *ἅπαξ εἰρημένον* +PΓΓᚹE für das vulgäre +PΓΓE; jenes ist sicherlich viel älter. Z. 3. Die Form auf ΨTΨ steht auch Xanthus 4 und kann verglichen werden mit ΓEIΨTΨ Antiphellus 4, 2 neben ΓEIѦTΨ Xanthus 1, 5. 1, 6. 5, 6. Cyaneae 1, 2. 4. (Vgl. ΓEIѦTE Obelisk Westseite Z. 37). Diese Zeile ist zu ergänzen :+PIIE:Ξ; vom + ist noch der Strich I erhalten. Z. 4. Ist der Anfang leicht verderbt; man muſs TᚹTᚹ: herstellen; vom zweiten T fehlt der obere Strich. Weiterhin beachte man ^{M}EΞTᚹ: statt des gewöhnlichen ^{M}EΞTE: und den Zusatz ^{M}ѦᴧѦE^{M}Ѧ:ʃѦI, da gemeinhin auf ^{M}EΞTE unmittelbar ᚹᴧᚹΔѦ+ᚹᴧE folgt. Was ^{M}ѦᴧѦE^{M}Ѧ (Dat. plur.) bedeutet, ist noch zu ermitteln, aber der Wortstamm ist wohl der nämliche wie in +^{OM}ѦᴧEIѦ und ^{M}ᚹᴧEIᚹ(Ѧ)+E. In Limyra 8, 4 scheint ^{M}Ѧ-ᴧѦE[^{M}]E zu lesen. — Z. 5. Das I nach ʃѦ ist euphonisch wie in ʃѦIᚹTᴧE. Das nächste Wort ist ᚹᴧᚹΔѦ+ᚹᴧE: zu lesen.

4.

Inschrift von Xanthus N. 6.

ᐱBѰΞᴺ⩛:ΓPΞᴺᑭF[⩛:ᴹᐱTE:ΓPΞᴺᑭFᑭT⩛: ὁ δεῖνα . . .
TᴼPᐱᐱᐱ+:TEΔᐱE[ᴹE:+PΓΓE: . . . .
ʃ(:)ᐱʃᐱΔᐱΞᴺᐱFE:V[Ξᴺᑭ+E:ᐱ+BEιᐱ+E:ʃᐱEιᐱ:TE:
ΞTᑭ[Eιᑭ]TᑭΔѰ(:)Tᐱʃ E[:ᴹEΞTE:ᑭᐱᑭΔᐱ+ᑭᐱE:ᑭΔᑭ:O —
ʃᐱιѰTPᐱ(:)ᑭΔᑭ:ιιι[—

So ist diese Inschrift zu ergänzen und zu corrigiren. Z. 1 hat der Stein nach Schönborns Zeugnifs ΓΓΞᴺᑭP, Z. 3 FF:, Z. 4 stand ΞTᑭEιᑭTᑭΔ⩛:Tᑭʃ P. — Der Namen des Mannes, der das Erbbegräbnifs anlegte, ist durch die Lücke absorbirt; ein langer Namen kann es nicht gewesen sein. Ob der Eigennamen Z. 2 TᴼPᐱᐱᐱ+ vollständig erhalten ist, oder ebenfalls durch die Verstümmelung der ersten Zeile im Anfange gelitten hat, ist zwar nicht sicher zu entscheiden, jedoch unwahrscheinlich. Ein Ergänzungsversuch der zweiten Zeile darf kaum gewagt werden: denn dafs ᐱᑭΔE: ᐱ+BE den Raum nicht ausreichend füllt, ist klar. Dagegen steht Z. 3 die Ergänzung Ξᴺᑭ+E:ᐱ+BEιᐱ+E: aus Xanth. 4, 3 fest. Nach dem ʃ im Beginn der Zeile habe ich den Doppelpunkt ergänzt, obwohl denkbar ist, dafs ʃᐱ:ᐱʃᐱ— nicht durch Synekphonese sondern durch Contraction zu ʃᐱʃᐱ— copulirt wurde. Mit ʃᐱEιᐱ:TE: beginnt ein neues Satzglied. Diese Ergänzung und Correctur der folgenden Worte liefern Xanth. 1, 3. 3, 7. 8. Der Schlufs von Z. 4 ist aus Xanth. 1, 3 genommen. Ende der fünften Zeile fehlt wahrscheinlich nichts. Von der Formel ʃᐱι⩛TPE Xanth. 1, 4 scheint unser ʃᐱι⩛TPᐱ der Pluralis.

Da nun nach unsern zweifellos sichern Supplementen Z. 3 und 4 jede 32 Buchstaben fafst, ist klar, dafs für den Vaternamen Z. 1 sechs Buchstaben übrig bleiben, für die Verwandtschaftsbezeichnung Z. 2 aber 13 Buchstaben. Genau in die letzte Lücke pafst von den uns bekannten *συγγενικοῖς* nur das eine: ЖᐱᑭᐱE:ᐱ+BEιᐱ+E: Ich habe dagegen nur das eine Bedenken, dafs unter allen *συγγενικοῖς* grade Жᐱ+ᑭE den weitesten Umfang zu haben und Descendenten zu bedeuten scheint. Denn wenn nach Steph. Byzant. *ὕλαμοι* = *καρποί*, wird wohl Жᐱ-ᑭ+E (ül-ahi) „den Descendenten" (Dat. plur.) bedeuten. — Zur Recht-

fertigung der Aenderung [ΞΤᚹ]ΞΤᚹΤᚹΔΨ bedarf es blos der Hinweisung auf folgende Parallelen:

Xanth. 1, 3 ʃѦΕΙѦ :ΞΤᚹΤᚹΔΨ ᴹΕΞΤΕ *)
7, 4 ʃѦΕΙѦ :ΞΤᚹΔΨ : ΤѦʃΕ:ᴹΕΤΤΕ (lies ᴹΕΞΤΕ)
3, 7 ʃѦΕΙѦ :ΞΤᚹΤѦΤѴ: **) ΤѦʃΕ:ᴹΞΤΕ (lies ᴹΕΞΤΕ)
7, 2 ΙѦΕѦ:ΞΤѦΤѴΤ (rest fehlt, lies ʃѦΕΙѦ:ΞΤ(ᚹΤ)ѦΤѴ: Τ(ѦʃΕ), obwohl möglicherweise ΞΤѦΤѴ zu ΞΤᚹΤѦΤѴ steht, wie ΞΤᚹΔΨ zu ΞΤᚹΤᚹΔΨ)
4, 7 ʃѦΕΙѦ :ΞΤᚹΤѴΤΨ:ΤѦʃΕ:ᴹΕΞΤΕ.

Dies sind Verbalformen, und zwar eine 3. Person der Einzahl, welche zu dem Nomen ΞΤᚹΤΨ und ΞΤᚹΤᚹ so steht, wie ѴΡΒΒᴬᚹ zu ѴΡΒΒᴬᚹΤΨ und die Verbalform ΓΡΞᴺᚹFᚹΤΨ zu dem Accusativus ΓΡΞᴺᚹFΨ. Dies ΞΤᚹΤѴ ist am häufigsten ebenfalls in den Xanthusinschriften, während andre ѦΡᚹFᚹΙΕΙᚹ ***), andre ѴΟΓΨ, andre ΓΡΞᴺᚹFΨ vorziehn. So ΞΤᚹΤᚹ Xanth. 1? ΞΤᚹΤΨ und ΞΤᚹ Ѵ Xanth. 1, 6 Lewisü 1, 1. 1, 3 und ΞΤᚹL[Ψ] Tlos 2, wo allerdings [Ψ:ᴹΨΤΕ] eine Ergänzung, aber eine durchaus sichere ist ****). Der Stamm ist hiernach ΞΤᚹΤ—, die Endung —ᚹΤΨ mit ᚹΔΨ wechselnd, entsprechend dem activischen ᚹΔΈ, ᚹΤΕ.

*) Da ΤѦʃΕ hiernach fehlen kann, kann es nur ein entbehrlicher Accusativ sein, wie auch in griechischen Sepulcralinschriften Lykiens *ἐὰν δέ τίς τινα θῇ* und *ἐὰν δέ τις εἰσβιάσηται* (*θάψῃ*) ohne *τινά* wechseln. Ich sehe es darum für gleichbedeutend mit *τινά* an, ʃѦΕΙѦ = *ὅς ἄν*. Hinter ᴹΕΞΤΕ und vor ᚹΔᚹ findet sich zuweilen auch noch das Wort ᚹᴬᚹΔᚹ+Ѧᴬ Ε, zuweilen aber auch nicht. Dieser Umstand weist in ᴹΕΞΤΕ ebenfalls das Zeitwort *ὀφειλήσει, ὀφειλέτω, ἀποτίσει, εἰσθίσει* (sic) nach: das entbehrliche Wort bedeutet also entweder *προστίμον* oder einen Ausdruck wie *τῷ δήμῳ, τῷ ἱερῷ,* höchst wahrscheinlich *τῷ δήμῳ*.

**) Geformt wie ΓΕΙѦΤΨ in Xanth. 1, 5. 6, was auch Xanth. 5, 6 aus ΕΙѦΤΨ in der Zeile vor ѦΡᚹFᚹΙΕΙᚹ herzustellen sein dürfte.

***) Bedeutet es *ἡρῷον*?

****) Diese Inschrift von Tlos 2 Pl. V Schönb. liefert, so zerbröckelt sie ist, wenn man anders richtig ergänzt, noch einen Eigennamen auf *-λας*, oder *-λος*, der mir bisher entgangen war. Man ergänze nämlich:

ѦΒΨΞᴺѴ:ΞΤᚹΤ[Ψ:ᴹ]ΨΤΕ
ΓΡΞᴺ[ᚹF]ᚹΤΨ:Ɲ[. .]ѦΙΙ
ᚹ[ᴬᚹ:]Ρ[..]Δ. . . . .

Da das Ɲ vor der Lücke in Z. 2 eher ein My als ein Ny ist, ist wohl ᴹѦΔѦΙΙᚹᴬᚹ zu lesen: — Zwei weitere Eigennamen gibt der Obelisk Taf. IV kurz vor dem

Endlich erlaube ich mir meine Ansicht über die muthmaſsliche Bedeutung von ΨTPΛ vorzutragen. Supplirt muſs dazu werden der accus. plur. femin. ΞTPTP. Nach Xanth. 1, 4. 5. 6 sind offenbare Gegensätze +PIIE:ΞTPTΨ und ΨTPE:ΞTPTΨ. Folglich ist das ı nach ʃΛ euphonisch, ʃΛ selbst nicht = *καί*, sondern gleich ʃΛEıΛ:TE *ὅς δ' ἄν*. Nun wird aber in den griechischen Grabtiteln Lykiens (z. B. 4264) zwischen dem *ἄνω σηκός* und den *κάτω σηκοί* unterschieden. Vgl. auch die Inschrift von Eski-Kara-Hissar C. I. G. vol. III Add. p. 1102 *ἀπὸ τῆς ἐπιγραφῆς τοῦ τόπου τούτου τὰ ἐς ἄνω ἐγὼ οἰκοδομῶ ὁ πρεσβύτερος Ἥσυχος μετὰ τῶν παιδίων μου Πισμάτιος καὶ Ἐπιφάνιος*. Sollte es wirklich eine zu gewagte Vermuthung sein, in +PIIE:ΞTPTΨ: *τὸν ἄνω σηκόν*, in ΨTPΛ:ΞTPTP *τοὺς κάτω σηκούς* wieder zu finden?

5.

Das griechische Epigramm der Xanthus-Stele.

Im zweiten Verse hat man aus O]YΔEC unnützer Weise *οὐδεὶς* gemacht. OYΔEC und OYΔIC sind häufig genug. Vgl. C. I. G. 4467 p. 218. 4463. — Am Schluſs trifft Th. Bergks Herstellung *Ζηνὶ δὲ π(λ)ε(ῖ)στα* *) *τρόπαια* (V, 11) unstreitig das

griechischen Epigramm: ΞTΛPMΛ:ʃΛΓOIΛ+. Es hieſs so der Verfasser des Epigramms und sein Vater. Das zwischen beiden Eigennamen im lykischen Texte stehende Wort PPΞNPTΛ mahnt stark an das Ethnikon *Ἀρνάτης*, vgl. Steph. Byz. u. d. Worten *Ἀρνεάτης* und *Ἐρευάτης*. Auch solch *ἐθνικόν* würde klar für indogermanischen Ursprung der Sprache reden. Doch darf nicht verschwiegen werden, daſs z. B. TΛPFP ebensowohl die Stadt *Τλῶς* als den Bürger derselben den *Τλωΐτης* bezeichnet, wie auch in den altpersischen Keilschriften Pársa Persien und den Perser bedeutet.

*) *πλεῖστα* ist auch in einer phrygischen Inschrift bei Macdonald Kinneir Itin. p. 541 n. 6 herzustellen, die im C. I. G. III n. 3821 p. 8 nicht genügend restituirt ist. Sie lautet:

ΔΑϹΗΑΠΑ d. i. . . . *δας Παπᾶ*
Ν:ΑΙΜΑΡΙ *ν καὶ Μάρι*
ΟΝΚΑΡΤΕ *ον κ(αὶ) Ἀρτέ*
ΗωΝΑΗΔΕ *μωνα ἠδὲ*
ΔΙΟΝΥΕΙΝ *Διόνυσιν*
ΠΛΡϹΤΑΔ *πλεῖστα δ*
ΕΚΚΑΛΛΡϹ *ὲ κ(αὶ) κάλλισ*
ΤΑΟΥΓΙΙΤΡ *τα . . . . . .*

ἠδὲ auch no. 4822 p. 166. *Ἀρτέμωνα* auch pisidisch 4880 p. 194.

Richtige. Vgl. Georg. Cypr. encom. Michael. Palaeolog. ap. Boissonad. Anecd. Gr. Vol. I p. 322 πολλὰ (cod. Leidens. πλεῖστα) δὲ καὶ τὰ τρόπαια ἀνυποστάτῳ ῥώμῃ δεξιᾶς ἀνιστάμενα. Für ebenso zutreffend aber halte ich meinen Vorschlag V. 6 statt πάλην mit verändertem Accente παλὴν zu lesen und βαλὴν zu verstehen, wie ich The Lycian inscr. p. 10 kurz angedeutet habe und hier weiter ausführen will. Wenn wir hinter χερσί interpungiren, sagt der Verfasser des Epigramms: Wohl aber stellte Harpagos' Sohn ein solches Denkmal auf, — er, der als Fürst der Lykier zu jener Zeit alles vortrefflich hinausführte durch persönliche Tapferkeit. Die Phrygier nannten den König βαλήν oder βαλλήν, die Ephesier πάλμυς, die Lyder κοαλείν (was wohl Accusativ ist), die Karer γέλαν. Diese vier Synonyme können sehr wohl auf dieselbe Wurzel zurückgeführt werden. Die Sanskritwurzel *pâl* bedeutet *tueri*, *custodire*, so gut wie Wurzel *pâ*. Davon mit dem Suffix *ana* das Nomen agentis *pâlan*, *pâla*, gräcisirt παλήν. Die Tenuis zur Media geschwächt giebt die phrygische Form βαλήν, von welcher P. de Lagarde ges. Abh. p. 285, 10—20. Gosche de Arianae linguae gentisque Armeniacae indole p. 29 (Berol. 1847) sah darin *balin* tapfer. Dagegen hat das lydische und ephesische πάλμυς (Askanier Πάλμυς bei Homer. Il. *N* 792) die alte Tenuis festgehalten; Lagarde a. a. O. 274, 1. Wenn aber derselbe Gelehrte in dem bei Hesych. Vol. II p. 500 n. 3169 angeführten ΚΟΑΛΔΔΕΙΝ eine bloſse Verderbniſs aus ΠΑΛΜΥΝ erblickt, so fürchte ich hat er selbst seine Sammlung um ein Stück lydisches Sprachgut beraubt. Denn Vol. II p. 400 n. 505 steht vor κάλοι die Glosse Κ'ΑΛΟΪΣ, die des Alphabets wegen ΚΑΛΟΕΙΣ (oder ΚΑΛΟΕΙΝ) zu schreiben, und schwerlich etwas anderes ist als eine Variante eben unsres κοαλδδεῖν aus dem als No. 70 folgenden κοαλιεῖν. Man ordne nur die Nachbarglossen so an: Κοαλδδεῖν ἢ κοαλιεῖν· Λυδοὶ τὸν βασιλέα [Κόαδοι· βάρβαρον ἔθνος], mit welcher Interpolation die bekannten Quaden gemeint sind, und begreift sofort, daſs in κάλοεις nur das ŏ verschoben ist. Da κάλοεις durch ὁ βασιλεύς erklärt ist, declinire ich καλοείς, καλοεί, καλοεί, καλοείν oder wenn die andre Form richtiger ist κοαλείς, εί, εί, κοαλείν, ganz wie die Eigennamen Νίνεις, Μάπεις, Δάμεις. *Ko* würde dann für *qu*, *p*,

π stehen; und aus der *k*-Form könnte abermals das karische *γέλα* abgeschwächt sein. — Eine Correctur des Π der lykischen Inschrift in Β ist hiernach ganz unnöthig. Zudem hätte ein Wechsel von Β und Π grade in einer lykisch-griechischen Inschrift nichts Auffälliges. Limyra n. 37 steht ᐱΓΨΞᴺΨ statt ᐱΒΨΞᴺΨ und dafs grade die so seltne Γ-Form die ältere ist, zeigt die Inschrift von Kirmet westlich von Pinara mit ihren archaischen Characteren ѰΓΨΞᴺΧ. Auch wechselt ᐱΒΤΤᐱ und ᐱΓΤΤᐱ, ΓΡΞᴺΡFѰ und Β.ΡΞᴺΡFѰ. Man erinnere sich auch an ΟΓΡΙΕ für *Ἄβασις*, ΚΟΓΛΛΕ für *Καβαλίς*. Und schliefslich fehlt es ja weder in Inschriften noch in den Dialekten an Material zum Belege der Häufigkeit dieses Wechsels. In dem hierapolitanischen Titel des C. I. G. III p. 31 n. 3906[b] haben wir *Σεπαστοῖς* und *Εὐποσίαν*, C. I. G. I 888 p. 526 *Σαλυπριανός* (wie *Ἀμπρακιῶται*, *Κάνωπος*), C. I. G. III 279 n. 4675[a] *Πάπακος* neben *Πάβεκυς* bei Agathias p. 123, 13. 124, 11 ed. Niebuhr. Hesych liefert aus einem aeolischen Dialecte IV 21, 415 *σέμπαλα* für *σάμβαλα σάνδαλα*; IV 21, 421 *σεπνίς* neben IV 16, 321 *σέβις*, Herodian Bekk. AG. III p. 118[b] *Πύζας* neben *Βύζας*; in Boeotien hörte man zu Plutarchs Zeiten laut Symposiac. IV 8, 1 Vol. XI p. 268 Hutten *πούλιμος* statt *βούλιμος* (Ahrens Dial. I p. 172), Kreta liefert *ἀβλοπές*, *ἀροπῆσαι* für *ἀβλαβές*, *ἀραβῆσαι*; *πατάνια* und *βατάνια*, *βιστάκια* und *πιστάκια* (Cyrill. Dresd.), *βλαταγωνίζειν* und *πλαταγώνια* waren nur landschaftlich verschiedene Ansprachen, wie *Βύσιος*, *βικρός*, *βατεῖν* für *Πύσιος*, *πικρός*, *πατεῖν* nach Plutarch Quaest. Gr. 2 p. 292 E. —

6.

ΨᴺΨ . Ψᴺᐱ . ΖΩΝ.

Ich habe in den Vorstudien S. 47—49 die Vermuthung gewagt, Ψᴺᐱ bedeute ΖΩΝ, vivus, bei Lebzeiten. Prof. Ewald, der dies von vornherein glaublich findet, weist in den Gött. gel. Anz. 1868 Stück 1 p. 19 auf den gleichen Gebrauch in semitischen Grabtiteln hin. Die Parallelen aus diesen waren von mir a. a. O. nicht unbeachtet geblieben, sind aber, ich weifs nicht aus welchem Grunde, nicht mit zum Abdruck gekommen. Daher mögen

hier noch nachträglich einige folgen, die am bequemsten zur Hand sind. Inscr. Citiens. 3 p. 133 ed. Gesen. Monum. vol. II מצבת א' בחאיי חנאל אנך (ego Hannibal me vivente), Atheniens. 1 p. 113 מצבת סכר בחים (inter vivos) wie auch Citiens. 20 p. 146. 23 p. 148 *) Carthagin. 9 p. 181 (מ' ב)חי הסבס עבדחנא cippus inter vivos fullonis Abdehannae.

Phrygisches.

7.

Die Verwünschungsformel der Grabinschriften. In der Bilingue von Antiphellus 3 Pl. III haben wir die Verwünschung gefaſst in die Worte: *ἐὰν δέ τις ἀδικήσῃ ἢ ἀγοράσῃ τὸ μνῆμα ἡ Λητὼ αὐτὸν ἐπιτρίψει*; in der Bilingue von Lewisü Z. 6. 7 Pl. V: *ἐὰν δέ τις ἀδικήσῃ τὸ μνῆμα τοῦτο ἐξώλεα* (d. i. *ἐξώλεια*) *καὶ πανώλεα εἴη αὐτῷ πάντων.* Aber auch in allen neuphrygisch-griechischen Bilinguen kehrt durchweg eine Formel wieder, welche ich nach der Stellung, die sie im Texte einnimmt, für eine ähnliche Verwünschungsformel halten muſs. Sie lautet:

ЄΙΟCΝΙCЄΜΟΥΝΚΝΟΥΜΑΝΙΚΑΚΟΥΝ — — ЄΤΙΤΤЄΤΙΚΜЄΝΟCЄΙΤΟΥ

Für ЄΙΟC erscheint auch ΙΟC, ΙΟ, ΙC; für ΝΙ einmal ΚЄ, auch kann es ganz fehlen. Gleichgültig ist ferner, ob CЄΜΟΥΝ, ΜΑΝЄ, ΤΙΚ oder CЄΜΟΝ, CΙΜΟΥΝ, ΜΑΝΙ, ΤЄΙΚ geschrieben wird; ЄΙ, Є, Ι und Ο, ΟΥ sind verschiedene graphische Ausdrücke für denselben Laut. Endlich erscheint ΙΤЄ neben ΙΤΤЄ. R. Gosche in den Verhandlungen der Meiſsner Philologen-Versammlung 1864 p. 91 hat vorgeschlagen diese Formel so zu zerlegen und zu deuten:

ΙΟΣ . ΝΙΣ . ΙΜΟΥΝ . ΚΝΟΥ . ΜΑΝΙΚΑΚ.
Armenisch: iès . inds . imûm . knoǵ . mankauq
ich . mir . meiner . Frau . den Kindern.

*) Inscr. Citiens. n. 30 p. 151 kommt vor der Eigenname Bomazus בן במץ לעשתרת־יתן, Astartae dedit filius Bomazi; er erinnert an lykisches ΓΟΜϷΙϷ: doch soll damit keineswegs die Identität beider Namen behauptet werden.

Diese Deutung werde gerechtfertigt aus den kleinasiatischen griechischen Inschriften und zum gröfsten Theil auch noch durch die Bilingue Nr. 12. Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. Auch die Bilingue N. 14 enthält diese Formel und auf diese pafst sie schon nicht mehr. Denn wenn Aurelius Papa und Sirene (Irene) sein Weib das Denkmal errichteten zu ihrem Gedächtnifs, ohne ihrer Nachkommenschaft zu gedenken, so werden sie eben keine gehabt haben und konnten im phrygischen Theile der Inschrift nicht sagen: ich für mich mein Weib und die Kinder: ganz abgesehen davon, dafs das Fehlen der Eigennamen im phrygischen Theile doch höchst befremdlich ist, und dafs es überdies ein andres ist zu sagen: NN und sein Weib erbauten sich das Grabmal, oder: ich baute es für mich und mein Weib. Gehen wir zu N. 13 über, so erwähnt der griechische Text abermals nur einen Eudam(os) und sein Weib, und keine Kinder. Vollends Nr. 15! Hier wird das Denkmal vom Vater, ohne dafs eines Weibes gedacht würde, seinem lieben Sohne Zotinus gesetzt, und trotzdem sollte der phrygische Text besagen: ich für mich mein Weib die Kinder? Es ist ja nur ein Sohn da, und von sich spricht der Vater gar nicht. Man wende nicht ein, dafs hier die Formel lautet IC KECEMOYNKOYMIN, denn dafs hier nur eine leichte Variante vorliegt und ganz dieselbe Formel gewählt war, leuchtet ein. Ich füge eine vierte Inschrift hinzu, welche bei Gosche vergessen ist. Ex schedis Seetzenii hat das C. I. Gr. III p. 19 n. 3880 eine in Afioum Karahissar auf einen kleinen altarförmigen Steine gefundene Bilingue mitgetheilt des Inhalts:

ΛΔΗCΚΑΙCΓΚΕΥΑΕΟΝΤΟιΣΝΓΟΝΟΙC
ΜΑΝΙ ΚΑΙΖΩΤΙΚΩΙΟΝΙΟΕΜΟΝΚΝΟ

Was hier auf *Ζωτικῷ* folgt ist phrygisch und unser bekanntes IO.NICEMOYNKNOY — Ein gewisser —*λδης* erbaute seinen Enkeln NN und Zotikos ein Denkmal: also den Enkeln, wenn wir *ἐνγόνοις* genau fassen, meinetwegen auch den Kindern (= *ἐκγόνοις*), aber immerhin nicht auch sich und seiner Frau. Wenn hiernach keine Inschrift Herrn Gosche's Uebersetzung günstig ist und der armenische Anklang als ein Spiel des Zufalls be-

trachtet werden mufs, steht es frei, uns von der vorgeschlagenen Worttheilung loszusagen und eine andre zu versuchen. Ich theile:

ЄΙΟϹ:ΝΙ:ϹЄΜΟΥΝ:ΚΝΟΥΜΑΝ:Ι:ΚΑΚΟΥΝ-ЄΤΙΤЄΤΙΚΜЄΝΟϹ:ЄΙΤΟΥ
ΙЄ ΚЄ: oder Α:ΝΙ:?

ЄΙΤΟΥ = ἤτω, ἔστω wird erlaubt sein. Ἤτω hat schon Plato im Staat 2 p. 361 einmal, öfter erlaubt es sich der biblische Sprachgebrauch Psalm CIV 31, I Cor. 16, 22. Schneider z. Staat Vol. I p. 117 C führt noch die interpolirte Stelle des Hippokrates p. 633, 30 Foes = T. I p. 749 Kühn, vor allem aber den Heraklides gramm. bei Eustath. zur Odyss. Bd. I p. 50, 12; II p. 67, 38 ed. Lips. EM. 439, 12 Suid. Hort. Adon. an. Phavor. 846, 41. Vortrefflich stimmt hierzu die Fluchformel der pisidischen Inschrift C. I. G. Vol. III 4380t *εἰ δέ τις κακοργήσι, ἤτω ἔνοχος Ἡλίῳ Σελήνῃ*. Der Sitte, am Schlufs einer Inschrift über den Beschädiger derselben einen Fluch auszusprechen, begegnen wir ja schon in den altpersischen Keilschriften: von Bisutun Col. IV 77. 78: *yatiya imám tipim* imivá patikara winiya *visanáhatish* utá yáwá tu-niyatish parikaráhya *A'uramazdátiya jhata biya* und am Dariusgrabe zu Nakschi Rustam Zeile 42. 43 (yát)a k'hshnás (ahya) adatiya (a)zadá bawátiya. Wenn also die Gleichung *ειτου* = *ητω* (mit Iotacismus) richtig ist, so liegt der Gedanke an eine Fluchformel auch hier um so näher, als in kl. asiat. Inschriften das *ἔστω* in allen möglichen Verwünschungsphrasen seine Rolle spielt. Vgl. Inschrift von Sörlen bei Hamilton n. 175 *καὶ αὐτὸς ἔστω τέκνων τέκνοις ὑποκατάρατος* C. I. G. III Add. p. 1101; Inschrift von Ikonium (bei Seetzen) n. 4008 *ἐάν τις ἀδικήσει τὴν στήλην Ἑρμίου, (ἔ)στω ΑΧΗΝΑ χθονίο(ις)*; Inschrift von Pinara 4259 *ἁμαρτωλὸς ἔστω θεῶν πάντων καὶ Λητοῦς καὶ τῶν τέκνων αὐτῆς*; n. 4303 p. 1138 *μήτε τέκνων ἐφήβολος ἔστω καὶ ἁμαρτωλὸς ἔστω*; anderweit *ἀσεβὴς* oder *ἱερόσυλος ἔστω θεοῖς οὐρανίοις καὶ χθονίοις* u. dgl. m. — Das dem ЄΙΤΟΥ voraufgehende Wort (Participium?)*) würde hiernach den Inhalt

*) ЄΤΙΤЄΤΙΚΜЄΝΟϹ endet wie C. I. G. 3989 *d* der Namen *Μαμασελμενος*.

der *ἀρά* enthalten: *tabescat*? In ЄΤΙ könnte man ΑΤΙ erblicken (im Sinne des griechischen *ἐξ* — und *παν* — von *ἐξώλεα*, *πανώλεα*). Auf weiteres wage ich mich zuvörderst nicht einzulassen. — Der Vordersatz enthält deutlich zwei durch Ε oder Ι, also ЄΙ = *ἤ*, getrennte gleiche Verbalformen: CЄΜΟΥΝ und ΚΑΚΟΥΝ, erstre auch CΙΜΟΥΝ CЄΜΟΥ und CЄΜΟΝ geschrieben. Es ist verführerisch genug ΚΑΚΟΥΝ wegen des oft vorkommenden *κακῶς ποιήσῃ* als *κακῶν*, *ἀδικῶν* zu fassen: doch genügt es für jetzt mit Verzichtleistung auf alle etymologischen Spielereien die beiden Verbalformen gewonnen zu haben, durch welche wiederum ΚΝΟΥΜΑΝ als Accusativ des Objekts sicher gestellt wird. Man fühlt sich allerdings stark versucht nur ΚΝΟΥΜΑ dafür anzusehen und das Ν mit den nachfolgenden Ε oder Ι zu ΝΕ, ΝΙ zu verbinden, da ein solches ΝΙ auch zwischen ЄΙΟC und CЄΜΟΥΝ Platz hat: und möglicher Weise ist ΝΙ:CЄΜΟΥΝ — ΝΙ:ΚΑΚΟΥΝ wirklich das Richtige. Inzwischen spricht aber ein gewichtiger Grund dagegen. Die ältere Form des Phrygischen ist nämlich nicht arm an Substantivis auf ΜΆΝ, griechischem *μα̅*, lateinischem men̅ entsprechend; L. Ross, Italiker und Graeken p. 58. C. Th. Schmidt de praepos. Graec. Berol. 1829 p. 21. A. Schleicher Compend. p. 411 §. 219. Schon P. de Lagarde ges. Abh. p. 290 hat wegen des gleichartigen Affixes zusammengestellt die beiden Glossen: Hesych. II p. 256, 27 *ζευμαν· τὴν πηγὴν Φρύγες* und Palamedes bei Methodius EM. p. 145, 43 *ἀρμάν· τὸν πόλεμον τῇ τῶν Φρυγῶν διαλέκτῳ.* Hierzu tritt ΟΝΟΜΑΝ aus der neunten phrygischen Inschrift Gosche's, und, wenn der Schein nicht trügt, *κνοῦμαν*. Denn mit ⁝ ξΙΚΕΝΕΜΑΝ ⁝ in Nr. 2 Gosche, Nr. 6 Mordtmann, hat es eine andere Bewandnifs. Dies ist ein Accus. masc. oder fem., so gut wie ΜΑΤΕΡΑΝ der neunten Inschrift, zu vergleichen mit *πατέραν θυγατέραν*, *ἀνδριάνταν*, *ἐλπίδαν*, *νύκταν*, *Γόρτυναν* u. dgl. m. — Ueber ЄΙΟC, ΙΟC, ΙΟ, ΙC weifs ich nichts beizubringen, wenn es nicht eine dem *εἷς* und dem Homerischen *ἰῷ* (Il. VI 422) *ἴα* zu Grunde liegende Form ist, so dafs ΙCΚЄ einem *εἷς τις*, *ἕ-καστός τις* entspräche.

In der Bilingue Nr. 15 (Hamilton 376, Mordtmann 2) folgt auf die oben besprochene Formel ΟCΑΝΔЄ ΚΑΚΩCΗΥΗCЄΤЄΚΝΑΑΜ | ΡΑΕΝΤΥ, d. i. *ὅς ἄν δὲ κακῶς ποιήσει(ῃ), τέκνα ἄωρα ἔντω.*

Soll δὲ hier einen vernünftigen Sinn geben, so sind nur zwei Möglichkeiten denkbar. Entweder der griechische damit eingeleitete Satz enthält einen Gegensatz zum phrygisch abgefaſsten Vorläufer, wie auch in den Keilschriften gesagt wird: „Wenn du diese Inschrift vor Schaden bewahrst, möge Auramazda dir Freund sein; wenn du sie aber verletzest und sie nicht bewahrst, sei dir Aurumazda Feind“. Aber von einem solchen Gegensatze enthalten die Inschriften sonst keine Spur, und was hätte die Leute bewogen den Seegen in einer andern Sprache als den Fluch auszusprechen? Oder der griechische Satz ist seinem Inhalt nach ohngefähre Wiedergabe des voraufgehenden Phrygischen: dies ist das natürlichste, in diesem Falle aber unsre Annahme, daſs die phrygischen Worte eine Verwünschungsformel sind, auch von dieser Seite her unterstützt.

8.

Zwei phrygische Eigennamen.

Da ich einmal das phrygische Gebiet betreten habe, sei es gestattet in der dritten Goscheschen Inschrift eine Correctur vorzunehmen und eine Form der siebenten zu beleuchten. Das vierte Wort der dritten, — denn in ihr ist die Worttheilung durch ⋮ vollzogen — bietet als Accusativ den Namen des Beigesetzten in der Form ⋮IOTIN⋮ Aber Mordtmann Nr. 9 giebt TOTIN und grade dies ist nach meinem Dafürhalten das Richtige, sobald man *Τοτῖν* accentuirt. Vgl. diese mit dem mascul. Tottes verwandte Femininform Arcadius de acc. p. 39, 12 ed. MS. Herodian. vol. I p. 107, 21. 22 ed. A. Lentz. Wenn dagegen Mordtmann Nr. 11 (Gosche Nr. 7) statt des retrograden ЧЧΣΑ⅂ΑΡΑΚΑ andrer Copien zu lesen glaubte ЧЧΣΑΤΑΡΑΚΑ so hat er ohne Zweifel geirrt oder der Steinmetz gefehlt. Denn Strabo XII 3 p. 532. 3 führt unter den paphlagonischen auch in Kappadokien üblichen Eigennamen auch *Γάσυς* und *'Ολίγασυς* auf *).

*) Zu läugnen, daſs sich die siebente und zweite phrygische Inschrift bis auf ein Wort vollständig decken, ist hyperkritik. Nr. 2 die besser conservirte lautet:

Wir haben mithin Ἀκαρά-γασυς zu theilen. So gut sich paphlagonische Eigennamen ostwärts nach Kappadokien verpflanzen konnten, konnten sie es auch westwärts nach Phrygien und vom Namen Τίβιος oder Θίμβις steht dies zum Ueberfluſs aus den Parömiographen I p. 431 fest. Die Endung υν kehrt wieder in Ἄδραμυν, FPEKYN und dem retrograden NYTꟻANƎꟻ der neunten Inschrift *).

BABA : MEMEFAIS : ΓPOITAFOS : KΦIZAN : AFEZOS :
die 7te: B PA : MEΛEΓAIS : I POITA : KTI AΓ · AFEZOS :
SIKENEMAN : EΛAES
AKAPAΓAZYN : EΛAES

Dieselbe Person mit dem nämlichen Beinamen, Kind desselben Vaters, hat zwei Angehörige, welche zu ihr in demselben Verwandtschaftsgrade standen, bestattet und durch ein Denkmal mit Inschrift geehrt (denn dies muſs der Sinn von EΛAES, welches Accusativ und Dativ regiert, sein, griech. ἀνέστησε) einen Sikenema und einen Akaragazys. Der Name Sikenema mahnt an die Σίκινις des Cybeleocultes. Das συγγενικὸν ist KTIZAN, worin nur das T nicht ganz sicher steht. Hätten wir die Inschrift als Bilingue, wir würden ohne Frage lesen: Βάβα ὁ καὶ Μεμεύαις Προίταϝο τὸν (Verwandtschaftsverhältniſs) αὐτοῦ Ἀκαράγασυν ἀνέστησε μνήμης χάριν. R. Gosche erblickte Verhandl. der Philol. Vers. zu Meiſsen 1864 p. 105 in Memefais einen Genetiv, in Proitafos einen Nominativ. Daſs aber αϊς Nominativendung von Eigennamen sein kann, zeigt z. B. Μάϊς in dem bekannten metrischen Sprichworte εἷς Μάϊς ἐν Φρυγίᾳ (alle Welt heiſst in Phrygien Μάϊς). Doppelnamen waren grade in Klein-Asien daheim seit Hectors Söhnchen Skamandrios, den die Troer Astyanax tauften bis auf die Zeiten der Inschrift von Kelendrieh C. I. G. 4322 ὧ ἔθεντο οὔνομα μήτηρ ἠδ' ὁ πατὴρ Συνέγδημον οἱ δ' ἄλλοι πάντες ἐπωνόμασαν Βίλλον, wozu Cavedoni's Anmerkung und die richtige Bemerkung von H. Gelzer in seiner Abh. de diarchiarum vestigiis etc. (Götting. 1868. 8.) p. 45. Auch in der ersten und dritten Inschrift sind Doppelname und Vatername vereinigt Ἄτης ὁ καὶ Ἀρκιαέϝαις Ἀκενανόγαϝο und . . . ας ὁ καὶ Τυατίενις Ἐσύρσσος Τοτῖν. Die sechste wird nicht zu kühn sein:

ABA ⁝ SIΛAI ⁝ ΛKIO oder ABAS ⁝ IΛAI ⁝

zu trennen.

*) Dieselbe Inschrift enthält auch das Wort ΝΙΤΖΑΖΕΡΑ (retrograde) mit derselben Endung wie das Hesychische ἄκριστιν. Ich gebe dabei zu bedenken, ob nicht auch die Hesychische Glosse vor Ἀρειμάνης und ἀρείφατον, welche arg verderbt ἀργυῖτας· τὴν λάμιαν· Φρύγες geschrieben ist, die gleiche Endung aufwies. Vielleicht gelingt es jemandem aus ΑΡΓΥΙΤΑCΤΙΝ: λάμιαν· Φρύγες das richtige herzustellen.

9.

Die fünfte phrygische Inschrift.

Es mag bedenklich scheinen sich an ein so kurzes Stück zu wagen, allein da das Wenige, was ich darüber zu sagen habe, durch unsre anderweitigen Quellen phrygischer Onomatologie bestätigt wird, sehe ich keinen Grund es zu unterdrücken. Ich theile die ohne Worttheilungszeichen überlieferten Buchstaben so ab:

ΛΛΙ Α : ΤΑΤΑΣ : ΛΟΚΑ

und fasse das mittelste Wort als den Eigennamen *Τατᾶς*, der so häufig in Phrygischen Inschriften ist. So enthält das C. I. G. III 2 n. 3815 eine Inschrift aus Dorylaeum:

ΤΑΤΑCΚΑΙ
ΤΑΤΙΟΝΓΑΙ
ΑΓ CΜΟCΥΝΟ
ΝΔΑΚΡΥωΝ

zu lesen: *Τατᾶς καὶ Τάτιον Τατᾷ μνημόσυνον δακρύων*, wie in der metrischen Grabschrift von Bennisoa p. 1088 n. 3847 n., wo das Adjectiv *βαρυπενθάς* des Steins wohl zu schützen ist, *ἀέναον τόδε σῆμα πατὴρ εἵδρυσε θυγατρὶ ἀθανάτην τειμὴν μνημόσυνον δάκρυον* gesagt ist. Vgl. metrische Grabschrift von Arzane p. 1078 n. 3846 z[60] *Μοῖρα, κακὸν γονέων χηροσύνης δάκρυον*. Bei der Gelegenheit sei angemerkt, daſs auch die Inschrift von Cotyaeum p. 4 n. 3828 noch nicht genügend behandelt ist. Die fünfte Zeile gehört zur Hälfte zu der säulenförmigen Inschrift der linken, halb zur rechten Seite. An ΜΗΤΡΙ schlieſst an ΜΝΗΜΗΣ ΧΑΡΙΝ, an ΑΠΠΟ schlieſst sich:

ΥΙΑΙ
ΜΡ
ΤΡΙ
ΜΑ
ΟΙΛ

d. i. [*γλυκ*]*υτάτ*[*η*] *μητρὶ Μάθιν*. Und zwar enthält *Ἀππο* den Namen der Mutter im Dativ, ΜΑΟΙΛ den der Tochter im Nominativ. Jener war *Ἀπφίῳ*, dieser ΜΑΘΙΝ der in Isaurien n. 4396 als ΒΑΘΘΙΝ, in Phrygien selbst n. 4009b als ΙΥΜΑΘΙΝ wiederkehrt *). Bei der Seltenheit ächt phrygischer Namensformen verdient jeder Fund der Art Beachtung. Aecht lykische und diesen sehr ähnlich gebildete kilikische Eigennamen liefert das C. I. G. in Masse, phrygische nur einige wenige.

10.

Γλουρός.

Unter den phrygischen Glossen, welche Herr Fr. Müller im zweiten Band der Zeitschrift Orient und Occident Heft 4 S. 579 ff. bespricht, befindet sich auch *γλουρός* Gold, entnommen aus Hesych. vol. I p. 435, 58—59 *γλούρεα· χρύσεα, Φρύγες* und *γλουρός· χρυσός*, womit zu vergleichen vol. IV p. 289, 43 *χλουνός· χρυσός* (s. die Anm.) und vielleicht vol. III p. 49, 76 *λουνόν· λαμπρόν*. Ich kann jetzt dieses Wort aus einem griechischen Dichter nachweisen. Dosiades (Besantinos) nämlich in der Ara in Anth. Pal. XV 25, 7 sagt nach der Pal. Handschrift und dem Vatic. schol., wo jedoch *τε* fehlt:

ἐς γὰρ βωμὸν ὁρῇς με μήτε ταγχούρου
πλίνθοις μήτ' Ἀλύβης παγέντα βώλοις.

Cod. Vatic. dagegen *μήτ' ἀχούρου*. Da das Metrum — — — vv — v — v — — verlangt, so hat man der Stelle längst durch Conjectur aufzuhelfen versucht, aber mit wenig Glück. Jacobs vermuthete *Δουρίου* (mit Synekphonesis) unter Verweisung auf den goldhaltigen Flufs bei Silius Italicus I, 234. Th. Bergk wollte *μήτ Ἀγούρου* (Struve Antiq. Annal. 1847) und hat so in s. Anthol. Lyric. p. 398 = 518 drucken lassen, obschon er praef. ed.[2] p. LXXXIX *μήτε Τάγρου* (vgl. Varro r. r. II, 1, 30 für das Richtige hält. Der Wahrheit am nächsten kommt Salmasius

*) Vergl. Hesych. II p. 359, 41 *ἰμμούς· βοῦς. Λυδοί*. — Ein phrygischer Name ist noch einmal in einer isaurischen Inschrift herzustellen. C. I. G. 4395 p. 198 Z. 4 ergänze nämlich (ΒΑ)ΝΒΑΝ nach *Βάνβα* C. I. G. 4009b.

μήτε τ' αὐροῦ (auri), nur daſs das *τ'* als ganz unberechtigtes Flickwort dazwischen tritt. Der Scholiast berichtet: *ὁ δὲ νοῦς· οὐ γὰρ ὁρᾷς με οὔτε χρυσοῦν οὔτ' ἀργυροῦν. τάγχουρος γὰρ ὁ χρυσός. ἡ λέξις Περσική* (sic). Es war mithin zu schreiben *μήτε γλουροῦ,* und beim Scholiasten· *γλουρὸς γὰρ λέξις Περσική.* Das entstellte Wort des Textes entstand offenbar aus überge-

ΓΛ

schriebener Lesart: *ΓΧΟΥΡΟΥ,* indem man *ΓΛ* als *ΤΛ* verlas. Meine Herstellung [welche Th. Bergk l. c. und de Lagarde ges. Abh. p. 246, 23 unbekannt geblieben zu sein scheint] und das Zeugniſs Hesychs läſst, denke ich, keinen Zweifel zu. Eine andre Frage ist, ob *γλουρός* wirklich eine *λέξις Περσική* ist. Dagegen scheint mir aber die ächt griechische Adjectivbildung *γλούρεος* einstweilen stark zu sprechen. Betrachten wir jedoch das Wort als phrygisch, so steht dieser Bildung nichts im Wege, so einverstanden ich auch mit Müller in dem Punkte bin, daſs das eigentlich Phrygische weder als semitisch noch als indogermanisch angesprochen werden kann. Denn ich hoffe gelegentlich zu beweisen, daſs wer über das Alt-Phrygische ins Klare kommen will, bei seiner Forschung vor allem diejenigen *λέξεις* auszuscheiden hat, welche dem phrygisch-macedonischen Sprachschatze angehören, wie denn z. B. Müller über *γάνος* (vgl. Hes. I, 415, 51) und *δάος* (I, 460, 41 = *θώς*)*) ganz falsch urtheilt. Der Phryger theilt mit dem Macedonier die Abneigung gegen die Aspirata, und verwandelt sie in die Media, bildet daher ein *χλουνός* (ob s. v. a. *χρυσός*? s. G. Curtius Grundz. gr. Etym. I, S. 172) ganz sprachgemäſs in *γλουνός* (vgl. *γολοινά, γολονά*) um. Durch Hesych. *γλουρός· χρυσός* erhält nicht nur der Vers des Dosiades oder Besantinos Licht, sondern auch Plutarch. Parall. Min. Cap. V vol. VIII p. 415 ed. Hutten. Dort wird aus dem zweiten Buche der Metamorphosen des Kallisthenes erzählt, wie einstmals in den phrygischen Kelänä ein Erdriſs entstanden sei, der nach einem dem Midas ertheilten Orakel nur dann sich

---

*) Was ich an dieser Stelle zur Erklärung des macedonisch-phrygischen *δάος* beigebracht habe, erscheint mir noch heute alles buchstäblich richtig. — Unter d. W. *γάνος* hat nur die Bedeutung *ὕαινα* Bezug auf die Phryger und, was wohl zu beachten, ihnen sprachverwandten Bithyner.

schliefsen konnte, wenn ihm der kostbarste Besitz des Königs zum Opfer fiele. Da habe sich denn der Sohn des Midas hineingestürzt und der Schlund sich sofort geschlossen. Ein dem Zeus Idäos errichteter goldener Altar bezeichnete die Stelle. — Dieser Sohn des Midas nun heifst bei Plutarch a. a. O. *Ἄγχουρος*. Nur Petav. giebt *Ἔγχουρος δὲ, υἱὸς τοῦ Μίδα*. Bei Apostolius Centur. I, 58^b vol. II p. 255 ed. Leutsch, dagegen heifst er in dem Excerpt aus demselben Kallisthenes *Αἰγισταῖος ὁ υἱὸς Μίδα* oder *Αἰγίστευς*. Und so las man auch sonst im Stob. Flor. T. 7 p. 93 vol. I p. 189. Gaisf. (I p. 175, 31 Meinek.) in dem Abschnitt *περὶ ἀνδρείας* §. 69, bis Gaisford aus cod. A *Ἀγχοῦρος ὁ υἱὸς Μίδα* herstellte. Die Quellen führen also entschieden auf *Ἀγχοῦρος* und es war etwas voreilig von R. Hercher im Philologus 1852 Bd. VII p. 605 daraus einen *Ἀγδίστιος*, der mindestens *Ἀγγδίστιος* heifsen müfste, zu machen. Ich stelle auch hier *Γλοῦρος* her, das Nom. propr. mit verändertem Accente. Es pafst ja vortrefflich zur Midas-Mythe, dafs ihm ein Sohn *Γλοῦρος* d. h. Gold zugeschrieben wird. Andrerseits wird unsre Emendation Niemandem zu kühn erscheinen, der genau dieselbe Verschreibung des Wortes im *Βωμός* findet.

11.

Mysisches.

Möge auch ein Seitensprung zu den Mysern gestattet sein, deren Dialekt eine Mischung aus Phrygischem und Lydischem war. Lagarde Ges. Abh. p. 267, 8 konnte sich nicht daran erinnern, dafs mysische Worte überliefert seien. Dieser vortreffliche Mann und Forscher erinnerte sich, als er dies schrieb*), wohl nur nicht an seinen Dioscorides, den er doch ebenso gründlich, wie manches andre Werk, durchgesehen hat. Hier heifst es *Νόθα* p. 463 C fol., wo von den verschiedenen botanischen Bezeichnungen der schwarzen Nieswurz die Rede ist: *Μυσοὶ μεν-*

*) Oder hatte er seine Gründe der Notiz zu mifstrauen? Sicher wenigstens war ihm Schol. V. Il. X 318 vol. 2 p. 597, 33 ed. Bekk.: *τὸν ἕσπερον Πέρσαι μὲν Τήρων Ἕλληνες δὲ Ἀπόλλωνά φασιν* bekannt, da er p. 294, 7—32 ihren Inhalt erklärt; dennoch wird *τήρων* in seinem Verzeichnifs vermifst.

δρουτά, Σύροι μεουδά. Aufserdem sagt Hesych. vol. II, p. 44 68 χαράμβας (αν Musur.)· ῥάβδον ποιμενικήν, ἣν Μυσοὶ συκάλοβον, vielleicht συ nur aus σοι wiederholt ist und κάλοβον (vgl. καλαύροψ) herzustellen sein wird. Κήτειοι γένος Μυσῶν Hesych. II p. 478, 71 hilft nichts; und Hesych. III p. 132, 55 μύσον· τὴν ἀξίνην (ὀξύην richtig Is. Voss.) Μυσοί waltet ein Irrthum ob, sei es, dafs der Verf. ὅθεν Μυσοί oder Λυδοί schreiben wollte.

12.

Cappadocische Monatsnamen bei Papias.

In dem interessanten Aufsatze von L. Bröcker beitr. zur antiken monatsk. Philol. II p. 249. 256 ist die IX. Nummer ungenügend behandelt. Richtig erkannt ist, dafs Arthana mensis Aprilis und Atrade december mensis auf die Cappadocier geht und das Verzeichnifs p. 250 XIV*b* vervollständigt, indem beide Male mit dem adverbialen cappadoce abzuschliefsen ist. Aber unrichtig ist es, wenn „Artemeisti maius mensis vel artemisius“ den bekannten Monatsnamen in einer zum römischen Calender unbekannten Stellung beigezählt und als Artemisius gefafst wird. Vielmehr ist auch hier ein cappadocischer Monat wiederzufinden, der Artaestin (Ἀρταεστίν); bei Muh. Alfergan. p. 4 ed. Gol. Amst. 1669 der Ardabehisht, bei Scaliger Em. Temp. p. 145 D Adar Pahascht; von Lagarde Ges. Abh. p. 262, 1 gleich areta vahista (εστ = aist, ιν = în), der in der That dem Mai entspricht, da der Datusa [bei Papias wenigstens] dem Januar entspricht, bei anderen freilich dem römischen September. Ebenso unrichtig ist die Behauptung, dafs der Tyrus Cyacea Ossamania Capetoleos ganz neu seien. Denn Ossamania ist ebenfalls ein cappadocischer Monat, Februarius mensis nach Papias, October in anderen Menologien, und wird OCAM, OCMAN[s], Ὡσμονὶ[s], ὡσμονιά ΘΕΜΑΝ geschrieben gefunden, bei Muh. Alfergan. Bahmen, bei Scaliger Behemen, von Lagarde p. 264 als ὡομανια gedeutet d. i. dem Ooman, Vohumanaňh gehörig. Der Cyaca november mensis aber ist der Χοιάκ oder Χυάκ (Iriarte p. 379) der Alexandriner. Das überschiefsende ea erklärt sich aus der

Formel Cyac (aegypti)ace november mensis. — Von den beiden Monaten, die Bröcker richtig den Cappadociern vindicirt hat, ist Atrade aus Atra durch Wiederholung der ersten Sylbe vom December entstellt. Gemeint ist *ἄθρα*, den andre Menologien *ἀρθρά* schreiben (Cram: AOxx. 3 p. 402, cod. Coisl. 224 fol. 375 r.). Der arthana, andernorts dem December gleichgesetzt, wird vielleicht vom cod. Coisl. l. c. richtiger *ἀρτανιά* geschrieben. — Hiernach ist die Ordnung der cappadocischen Monate bei Papias folgende:

Datusa	Januarius	Dei
*Ossamania	Februarius	Bahmen
Sandara	Martius	Asfendârmed
Arthana	Aprilis	Ferwardyn
*Artameisti	Maius	Ardabehisht
.	.	[Chordâd]
Teiori	Julius	Tyr *)
.	.	[Mordâd]
Cathorin	September	Xahryr
Mithre	October	Mihr
.	.	[Abân]
Atra[de]	December	Adûr

Die Mittheilungen, welche Herr N. W. du Rieu an de Lagarde aus dem Hemerologium des cod. ms. graec. bibl. publ. Leid. n. 78 gemacht hat, sind übrigens nicht genau. Ich habe die Handschrift des Ptolemaeus selbst benutzt und folgendes daraus über cappadocische Monatsnamen angemerkt.

Verkürzte Formen:	Volle Formen:
ΑΡΤΗ	ΑΡΤΗΥЄΤΡς
ΑΡΟΑΤςʹ	ΑΡΟΠΤΑΤς
ΤЄΙΔ	ΤЄΙΡЄΙ
ΑΜΑΡΤ [ι]	ΑΡΜΟΤΑΤ [α]
ΞΑΘΡΙ	*ξανθικός*
μῦθρ	*μύαρ* (sic)
ἀπ^{λ} (sic)	ΑΠΟΜΟΙΝς
ΑΘΡΑ	ΑΘΡΑ

*) Wohl der Tyrus des Papias; der *Τυρ-μά* des Isaac monachus.

ΔΟΘΥ (sic)	ΔΑΘΟΥCΑ (sic)
ΟCΑΜ́	ΟCΜΑΝ^{s}
COHΔ^{s}	CONΛOPA
ΑΡΤΑ̅ (sic)	ΑΡΤΑΝΑ

Die in Cursivschrift gegebenen vier Namen stehen auf einem nachträglich ergänzten Blatte, welches einer ganz anderen Recension folgt und statt der Semiquadrata des X Jahrhunderts die Charactere des 14.— 15. Sec. aufweist. Das Blatt ist überdies verbunden, und bildet z. Z. pag. 3 und 4 statt 6 und 7.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

1 ΕΔΩΚΕΝΠΙΞΩΔΑΡΟΣΕΚΑΤ
2 ΝΟΙΟ ΤΛΩΙΤ ΙΣΚ ΕΟ
3 Υ Ε Γ ΛΕΚΑ Υ
4 ΘΥ ΙΣ Ε Κ
5 Γ Ο Σ
6 ΚΙΣΕΝ Ν
7 ΧΟ
8 ΚΔ ΙΙ Α
9 ΝΟΙΟ ΤΑ ΟΙΣΠΙΝΑΔ
10 ΕΟΙΣΑΝΔΡΑΣΙΝΚΑΙ
11 ΙΠΙΞΩΔΑΡΟΥΚΑ
12 ΑΡΟΥΒΩΜ
13 ΑΣΤ

↑ΞΝΨΓΕΨ↑ ΔΡ↑ΚΔ.Τ 1
ΓΔΡΞΝΔΣ↑ΤΛΔFΔΣ↑Γ 2
Σ↑ΨΔΔΔFΨΤΕΜ↑ΞΝΔ 3
ΤΡΟF↑+↑Ξ ↑Σ↑ΤΕ 4
ΟΤΕΚΒΕΙ↑+↑ΔΕ 5
ΤΕΣ↑F↑ΞΤ↑Κ 6
ΕΔΔΕ↑Β 7
Ι↑ 8



ΕΔΩΚΕΝΓΙΞΩΔΑΡΟΣΕΚΑ
ΝΟΙ . . . ΛΩΙ
Υ Ε
Ο ΙΣ Ε
ΓΥΓΟ. ΓΙ
Κ . ΣΕΝ
ΧΟ
Κ
ΝΟΙ. Τ ΟΙ ΙΝΔΩ
ΕΟΙΣΑΝΔΡΑΣΙΝΚΑΙ Γ
ΓΙΞΩΔΑΡΟΥΚΑ
ΑΡΟΥΒΩΜ
ΑΣΤ

Nach Leake, Transactions of the Royal Society of Literature 2d. Series Vol. II. p. 35.



